



Titelbild: Kardinal Matthäus Schiner († 1522). Zeichnung von Professor Julius Salzgeber (1893–1953), Raron.

84. Jahrgang

Preis Fr. 18.–
inkl. MwSt.

Redaktion

Dr. Alois Grichting
Neuweg 2, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 923 19 13
alois.grichting@gmail.com
www.aloisgrichting.ch

Redaktionskommission

Leander Jaggi, Präsident des Vereins
für das Walliser Jahrbuch;
Anton Riva, Naters; Dr. Bernard
Truffer, Uvrier; Lic. phil. Laetitia
Zenklusen, Ried-Brig / Embrach
Dr. Alois Grichting, Redaktor, Glis

www.vsjahrbuch.ch

Herausgeber

Verein für das Walliser Jahrbuch

Verlag und Vertrieb

Rotten Verlag, Pomonastrasse 12
3930 Visp, Tel. 027 948 30 32

Herstellung

Mengis Druck AG, 3930 Visp

www.rotten-verlag-visp.ch

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Kunstabild: Stockalperschloss: <i>Peter Schaller</i> | 2 |
| Vorwort, <i>Dr. Alois Grichting, Redaktor</i> | 3 |
| Kalender für das Jahr 2015, <i>Redaktion</i> | 4 |
| Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten, <i>Generalvikar Richard Lehner</i> | 16 |
| 200 Jahre Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft, <i>Redaktion</i> | 17 |
| 1500 Jahre Kloster St-Maurice, <i>Lic. phil. Philipp Kalbermatter</i> | 20 |
| 1500 Jahre Leuk-Stadt, <i>Redaktion</i> | 24 |
| Wilhelm Pierig (1907–1981), Pfarrer, Musiker und Regisseur, <i>Dr. Alois Grichting</i> | 26 |
| Sie schleicht, die Zeit, oder rennt davon! Haben Sie etwas Zeit? <i>Annelies Benelli-Bättig</i> | 36 |
| 50 Jahre im Dienste von Menschen mit Behinderungen, <i>Julian Vomsattel</i> | 37 |
| «Chommed nummu...», <i>Julian Vomsattel</i> | 40 |
| Blasmusik im Oberwallis des 19. Jahrhunderts, <i>Dipl. Ing. ETHZ Kurt Zumofen</i> | 41 |
| Der Auffahrts-Christus aus Naters, <i>Lic. phil. Laetitia Zenklusen</i> | 48 |
| Im Gstepf – Im Gstöpf, <i>H.H. Peter Jossen</i> | 51 |
| Walliser Rottentanz, <i>H.H. Eduard Imhof</i> | 56 |
| Alte Saumwege und Saumpfade in den Leuker Sonnenbergen, <i>Dr. Alfons Piller-Zen Ruffinen</i> | 58 |
| Die Bedeutung der Rabenvögel, <i>David A. Schmidt</i> | 64 |
| Schatten im Spiegel, <i>Anton Riva</i> | 67 |
| Sagenumwobene Steine (11): Tiifiltritta und Tiifilriischu im Turtmantal, <i>Dr. Donat Jäger</i> | 70 |
| Das journalistische Werk von Professor Dr. Louis Carlen, <i>Dr. Alois Grichting</i> | 72 |
| Jean Piaget (1896–1980): Der wohl berühmteste Feriengast von Ausserberg, <i>Dr. Hans-Christian Leiggener</i> | 80 |
| Alois Lambrigger von Bellwald (1773–1806), Färber in Leuk, <i>H.H. Josef Lambrigger</i> | 84 |
| Die Glaskugel, <i>Elise Bregy</i> | 89 |
| Schreibwettbewerb des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig: Zwei Siegertexte 2014 | 90 |
| Geschlechter und Wappen aus dem Oberwallis, <i>Paul Heldner, Redaktion</i> | 93 |
| Zum Gedenken, <i>Redaktion</i> | 97 |
| Walliser Chronik, <i>Leander Werlen</i> | 109 |
| Das Oberwalliser Sportjahr, <i>Alban Albrecht</i> | 123 |
| Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis 2013/2014, <i>Mediathek Wallis</i> (Bearbeitung/Auswahl: <i>Dr. Alois Grichting, Dr. Bernard Truffer</i>) | 130 |
| Unsere Behörden, Institutionen, Amtsstellen, <i>Gaby Nanzer</i> | 137 |
| Auszug aus den Verhandlungen des Grossen Rates 2013/2014, <i>Redaktion</i> | 146 |
| Abstimmungen und Wahlen im Kanton Wallis 2013/2014, <i>Redaktion</i> | 150 |
| Das Wetter im Oberwallis, <i>Leander Werlen</i> | 154 |



Kunstmaler Peter Schaller

Der Stockalperhof in Brig, Öl, 50 x 60 cm, 2002

Peter Schaller stammt aus Zeneggen. Schon in seiner Jugendzeit begeisterte er sich für Zeichnen und Malen. Neben seiner Berufslehre pflegte er diese Vorliebe zeitlebens weiter. In den letzten Jahren wandte er sich stark der Tier-, Landschafts- und Bergmalerei zu. Die hier gezeigte Darstellung des Stockalperhofes Brig ist in diesem Sinne gewissermassen eine Ausnahme. Sie ist dennoch sehr eindrücklich.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Wieder haben schreibgewandte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das äusserlich in blauweisser Farbe daherkommende Walliser Jahrbuch durch ernste, unterhaltende, aufschlussreiche redaktionelle und auch statistische, im ganzen leicht lesbare und illustrierte Beiträge wertvoll gestaltet und zu einer Geschichtsquelle und zu einem kulturellen Spiegel vor allem des Oberwallis werden lassen. In diesem Sinne wirken die Jahrbuchchroniken für Gesellschaft, Sport und Wetter, aber auch die Angaben über das Geschehen im Grossen Rat, über Wahlen sowie über die Besetzung der kirchlichen und staatlichen Stellen und Institutionen. Die Erfahrung zeigt, dass immer wieder – vor allem auch mit Hilfe unseres Registerbandes 1932–2000 – Historiker, weitere Schreibende und Schulen Artikel des Jahrbuches für Ihre Arbeiten nutzen. Die Wetterchronik dieser Ausgabe hat Leander Werlen, Nachfolger von Daniela Hauck in der Wetterberichterstattung, mit schönen Grafiken neu gestalten lassen und so gezeigt, dass das Walliser Jahrbuch immer wieder um Verbesserungen bemüht ist.

Die Ausgabe 2015 beginnt mit einem Ölbild des Ried-Briger Malers Peter Schaller. Es zeigt den Hof des Stockalperschlosses in Brig – einen faszinierenden Bau, der in der Geschichte des Oberwallis eine grosse Rolle spielte und auch vom grosszügigen Denken des grossen Kaspar Stockalper (1609–1691) zeugt. Schwerpunkte nach dem Kalendarium sind die Artikel zu den Jubiläen «200 Jahre Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft», «1500 Jahre Abtei und Kloster St-Maurice» und «1500 Jahre Leuk». Im Rahmen des Jahrbuches konnte nur auf eine kurze Darstellung der jeweiligen Jubiläumsgründe eingetreten werden. Eine

Würdigung erhielt auch das Jubiläum «50 Jahre Insieme Oberwallis». Fortgeführt wurden im redaktionellen Teil die Reihen «Sagenumwobene Steine» und «Walliser Kunstwerke in der Fremde». Besondere Berücksichtigung erfuhr heuer die Biographie des verdienten Priesters, Musikers und Regisseurs Wilhelm Pierig (1907–1981) sowie das journalistische Werk von Professor Dr. Louis Carlen. Das Inhaltsverzeichnis zeigt, dass noch weitere ansprechende, auch unterhaltende Themen behandelt sind. Hinzu kommen ausgewählte Siegertexte des Schreibwettbewerbs am Kollegium Brig, auch die fachgerecht aufgearbeiteten traditionellen Rubriken Zum Gedenken an die Verstorbenen, Wappen und Oberwalliser Bibliographie.







































Allen Mitarbeitenden dieses Jahrbuches spreche ich für ihre vielseitigen Beiträge besten Dank aus. Ich danke dann unseren geschätzten treuen Inserenten, den Mitgliedern der Redaktionskommission, dem Vorstand des Vereins für das Walliser Jahrbuch, dem Leiter des Rotten Verlages und Vereinsmitglied Rico Erpen, der das «Projekt Jahrbuch» aus Verlags-sicht wohlwollend zusammen mit der Redaktion während des ganzen Jahres betreut. Ihm sage ich besonderen Dank für die Bedienung der Internetseite www.vsjahrbuch.ch. Mengis Druck AG bin ich für die stets vorzügliche, von Martin Seematter überwachte Druckqualität verbunden. Für Ihr Mitdenken, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue zum Jahrbuch und für Ihre freundliche Unterstützung des kulturellen Anliegens Walliser Jahrbuch – auch durch ein Abonnement für regelmässige Zustellung – danke ich Ihnen herzlich. Gerne hoffe ich, dass auch diese Jahrbuchausgabe Ihnen Information, Anregungen und Lesevergnügen bieten kann. Allseits ein gutes Neues Jahr des Herrn 2015!



Alois Grichting

REGISTERBAND DES WALLISER JAHRBUCHES 1932–2000

Dieser Band (142 Seiten, Format des Walliser Jahrbuches) ist zum Preise von Fr. 20.– (zuzüglich Versandkosten) bei der Redaktion des Walliser Jahrbuches, Neuweg 2, 3902 Brig-Glis, erhältlich.

| Zeichen des Tierkreises | Die Planeten | Die Aspekte |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Widder  | Erde  | Zusammenkunft  |
| Stier  | Saturnus  | Gegenschein  |
| Zwillinge  | Jupiter  | Neumond  |
| Krebs  | Mars  | Erstes Viertel  |
| Löwe  | Sonne  | Vollmond  |
| Jungfrau  | Venus  | Letztes Viertel  |
| Waage  | Merkurius  | Monds-Aufsteigen  |
| Skorpion  | Neptun  | Monds-Absteigen  |
| Schütze  | Uranus  | Drachenkopf  |
| Steinbock  | Mond  | Drachenschwanz  |
| Wassermann  | | Haarschneiden  |
| Fisch  | | Säen, pflanzen  |
| | | Ackern, Mist anlegen  |
| | | Holz fällen  |
| | | Erdferne  Apogäum |
| | | Erdnähe  Perigäum |

Januar

Jenär/Jener

Di Tootu müoss mu us um Schpill laa

































Sinn: Über die Verstorben sagt man Gutes

Das Wetter im Januar

Den 1. bis 4. trüb und mittelkalt, 5. Schnee und Regen, doch bleibt Schnee, 6. wenig Schnee, allhier hat der Schnee angefangen und liegengeblieben, 7., 8., 9. trüb, 10. Schnee, 11., 12. Wind und trüb, 13. Schnee, 14., 15., 16. trüb und mittelkalt, 17. hell, 18., 19. hell und kalt, 20. grimmige Kälte, 21., 22. Wind und Schnee, 23., 24. hell und sehr kalt, 25., 26. unerhörte Kälte, 27. bis 30. Schnee und sehr windig, 31. übergrimmige Kälte.

Patronatsfeste

- 6. Dreikönigskirche Visp: Erscheinung des Herrn
- 13. Mörel: hl. Hilarius
- 20. Baltschieder, Geschinen, Randa, Burgerkapelle Brig: hl. Sebastian

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Do | Neujahr – Gottesmutter Maria – Weltfriedenstag |  | trüb |
| 2. Fr | Basilius der Grosse, Gregor von Nazianz, Dietmar |  | und |
| 3. Sa | Odilo, Genovefa, Irmina, Namen Jesus |  ♀ 18.51 | mittel- |
| 4. So | Erscheinung des Herrn Marius, Roger, Angela, Benedikta |  ☉ in Erdnähe | Tageslänge 8 Std. 38 Min. kalt |
| 5. Mo | Ämilia (Emilie), Emil, Gerlach |  ☽ 5.53 | Schnee und Regen |
| 6. Di | Hl. Drei Könige , Kaspar, Melchior und Balthasar, Raphaela |  | wenig Schnee |
| 7. Mi | Raimund von Pennafort, Valentin, Erhard, Sigrid |  ♀ | |
| 8. Do | Heiko, Severin, Erhard, Gudula, Luzian |  | trüb |
| 9. Fr | Julian, Basilissa, Alice, Eberhard |  ☽ in Erdferne | |
| 10. Sa | Papst Gregor X., Wilhelm |  ♀ | Schnee |
| 11. So | 1. Sonntag im Jahreskreis, Taufe des Herrn Paulin von Aquileja, Theodosius |  | Tageslänge 8 Std. 48 Min. Wind und |
| 12. Mo | Ernst, Erna, Hilda, Tatiana, Tiziana |  ☽ 16.33 | trüb |
| 13. Di | Hilarius , Gottfried, Hilmar, Jutta |  ☽ 10.47 | Schnee |
| 14. Mi | Reiner, Berno, Engelm, Felix |  | trüb |
| 15. Do | Maurus, Remedius, Romed, Arnold Janssen |  ☽ Sonnenaufgang 8.07 Sonnenuntergang 17.03 | und |
| 16. Fr | Papst Marcellus I., Tillmann, Tasso, Priszilla |  | mittelkalt |
| 17. Sa | Antonius der Einsiedler, Beatrix |  | hell |
| 18. So | 2. Sonntag im Jahreskreis Priska, Regina, Wolfrid |  ☽ 7.16 | Tageslänge 9 Std. 02 Min. und |
| 19. Mo | Marius, Pia |  | kalt |
| 20. Di | Sebastian und Fabian |  ☽ 14.14, ☉ im  10.44 | |
| 21. Mi | Agnes, Meinrad, Josefa |  ☽ in Erdnähe | Wind |
| 22. Do | Vinzenz Pallotti, Gaudenz, Walter, Anastas |  ✂ | und Schnee |
| 23. Fr | Emerentiana, Heinrich Seuse, Ildefons |  ♀ | hell und |
| 24. Sa | Franz von Sales, Arno, Vera |  | sehr kalt |
| 25. So | 3. Sonntag im Jahreskreis Bekehrung des Apostels Paulus, Wolfram |  ☽ 11.23 | Tageslänge 9 Std. 18 Min. unerhörte |
| 26. Mo | Timotheus, Titus, Paula |  | Kälte |
| 27. Di | Angela Merici, Julian, Dietrich |  ☽ 5.49 | Schnee |
| 28. Mi | Thomas von Aquin, Manfred |  | und |
| 29. Do | Valerius, Gerhard, Severa |  ☽ bei Aldebaran ♀ | sehr |
| 30. Fr | Adelgund, Martina, Eusebius |  | kalt |
| 31. Sa | Johannes Bosco, Marzella, Emma |  ♀ 2.00 | übergrimmige Kälte |



**Binn/Schmidighiischre,
Kapelle St. Antonius**

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|--------|--------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1. So | 4. Sonntag im Jahreskreis Brigitte, Severus, Sigisbert | | Tageslänge 9 Std. 37 Min. <i>sehr</i> |
| 2. Mo | Lichtmesse: Darstellung des Herrn | | |
| 3. Di | Blasius , Ansgar, Oskar | | |
| 4. Mi | Rabanus, Veronika, Gilbert, Johanna | ☉ 0.09 ♀ | <i>kalt</i> |
| 5. Do | Agatha, Adelheid | | <i>Schnee und</i> |
| 6. Fr | Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Amandus, Gaston | ☽ in Erdferne, ♃ ♂ ☉ | <i>nachts kalt</i> |
| 7. Sa | Richard, Ava, Nivard, Moses | | <i>kälter</i> |
| 8. So | 5. Sonntag im Jahreskreis Hieronymus Aemiliani, Milada, Jakoba | ☽ 18.10 | Tageslänge 9 Std. 57 Min. <i>denn</i> |
| 9. Mo | Apollonia, Anna Katharina Emmerich, Aldo | | <i>jemals</i> |
| 10. Di | Scholastika, Wilhelm von Maleval, Bruno | | <i>etwas milder</i> |
| 11. Mi | Unsere Liebe Frau von Lourdes Dietbert, Lazarus | ♀ | <i>starker</i> |
| 12. Do | Papst Gregor II., Ludan | ☽ 4.50 | <i>Wind</i> |
| 13. Fr | Adolf, Gisela, Kastor, Ekkehard | | <i>und Schnee</i> |
| 14. Sa | Valentin , Cyrillus und Methodius | ☽ 8.17 | <i>trüb</i> |
| 15. So | 6. Sonntag im Jahreskreis Georgia, Siegfried, Amarin | ☽ Sonnenaufgang 7:31 Sonnenuntergang 17:49 | Tageslänge 10 Std. 18 Min. <i>viel</i> |
| 16. Mo | Juliana, Pamphilus, Philippa, Elias | | <i>Schnee</i> |
| 17. Di | Sieben Gründer des Servitenordens, Benignus | | <i>trüb, lind, nachts kalt</i> |
| 18. Mi | Aschermittwoch , Simeon, Konstantia, Angelikus, Silvan | ✂ | <i>trüb</i> |
| 19. Do | Irmgard von Aspel, Bonifatius von Lausanne, Alvaro | ☽ 0.47, ☉ in den ♃ 0.50, ☽ in Erdnähe | <i>warm und fein</i> |
| 20. Fr | Korona, Eleutherius, Amata | | |
| 21. Sa | Petrus Damiani, German | ☽ 17.06, ♀ ♂ | |
| 22. So | 1. Fastensonntag , Isabelle, Margareta | | Tageslänge 10 Std. 41 Min. |
| 23. Mo | Polykarp, Romana | ♀ | |
| 24. Di | Apostel Matthias, Ida, Edelbert, Irmengard | | <i>Regen</i> |
| 25. Mi | Walburga, Adelhelm, Cäsar, Nestor | ☽ 18.14, ☽ bei Aldebaran ♀ | |
| 26. Do | Dionysius von Augsburg, Mechtild, Ottokar | | |
| 27. Fr | Markward von Prüm, Leander, Gabriel | ☽ 8.20 | |
| 28. Sa | Roman, Lupizin, Silvana, Oswald, Karl | | |

Februar

Hoornig/Hoornier

Zwei Schiitär brinnunt, eis äleinig brinnt schlächt

Sinn: Zwei Scheite brennen gut,
eines allein brennt schlecht –
Zusammenhalten bringt viel

Das Wetter im Februar

1., 2., 3., 4. sehr kalt, 5., 6. Schnee, nachts kalt, 7. kälter denn jemals, in allen Kellern gefroren, also auch den 8., 9., welcher Tag alle andern mit Kälte übertroffen, [...] 10. etwas milder, doch grimmig kalt, 11., 12., 13. starker Wind und Schnee, doch sehr kalt, 14. trüb, 15., 16. ziemlich viel Schnee, 17. trüb, lind, gar wenig Schnee, nachts kalt, 18. trüb, 19. warm und fein, 20. bis 27. Regen, da dann der grossmächtige Schnee meistens abgenommen, 28. Gewitter.

Patronatsfeste

5. Greich: hl. Agatha
11. Ried-Mörel: Maria Lourdes
14. Ernen: hl. Valentin (2. Kirchenpatron)

**Binn/Im Fäld,
Kapelle St. Martin**



März

Märzu/Merze

Jedäs Ändi het ä Afang

Sinn: Jede üble Entwicklung
beginnt übel

Das Wetter im März

1. grosser Wind, dabei früh Schnee, abends Regen und Schnee, kalt, 2., 3. schöner Sonnenschein, 4. bis 7. Regen, 8. trüb, windig, 9. warm, nachts kalter Regen, 10. Schnee, 11. rauh, 12., 13. schön, aber früh hart gefroren, 14. Schneebuzen, 15., 16. hell und kalt, 17. windig und sehr scharfe Luft, 18. ebenso, 19. sehr kalt, doch tiefen Schnee geworfen und windig, 20. kalt, windig, Schnee, 21. bis 23. sehr kalt, 24. bis zum End früh allezeit hart gefroren, den Tag getauet.

Patronatsfeste

- 19. Ausserberg, Eggerberg, Lalden und Turtmann: hl. Josef
- 25. Kapelle Burgspitz/Ried-Brig: Verkündigung des Herrn

Witterung n. d.
100jährigen Kalender

| | Planetenlauf | |
|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 1. So 2. Fastensonntag Albin, David von Menevia, Antonina | | Tageslänge 11 Std. 04 Min. grosser Wind, Schnee, Regen, kalt |
| 2. Mo Karl der Gute, Agnes von Prag, Basileus | | schöner |
| 3. Di Kunigunde, Tobias, Friedrich, Kamilla | | Sonnenschein |
| 4. Mi Kasimir, Rupert, Luzius, Humbert | | |
| 5. Do Oliva, Dietmar, Christoph, Theophil | ☉ 19.06, ☾ in Erdferne | Regen |
| 6. Fr Fridolin, Colette, Jordan | | |
| 7. Sa Perpetua und Felizitas, Reinhard, Volker | ♁ 22.05 | |
| 8. So 3. Fastensonntag Johannes von Gott, Philemon, Beata | ☾ bei Spica | Tageslänge 11 Std. 27 Min. trüb und windig |
| 9. Mo Dominik Savio, Franziska von Rom, Bruno | | warm, nachts kalter Regen |
| 10. Di Gustav, Attala, 40 Martyrer, Kandid | ♃ | Schnee |
| 11. Mi Rosina, Alram, Firmin | | rauh |
| 12. Do Almut, Beatrix von Engelport, Innozenz | | schön aber früh |
| 13. Fr Paulina, Leander, Judith, Oswin, Gerald, Rodrigo | ☉ 18.48 | hart gefroren |
| 14. Sa Mathilde, Konrad | ☽ 2.39, ☿ wird rückläufig ♃ | Schneebuzen |
| 15. So 4. Fastensonntag Klemens Maria Hofbauer, Luise | ☀ Sonnenaufgang 6.40 ☀ Sonnenuntergang 18.31 | Tageslänge 11 Std. 51 Min. hell und |
| 16. Mo Heribert, Gummar der Einsiedler, Julian, Abraham | | kalt |
| 17. Di Gertrud, Patrick, Josef von Arimatäa | | windig und sehr |
| 18. Mi Cyrill von Jerusalem, Eduard, Narziss | | scharfe Luft |
| 19. Do Hl. Josef, Bräutigam Mariens Landoald, Amanz | ☾ in Erdnähe | sehr kalt |
| 20. Fr Wolfram, Irmgard, Claudia | ☀ 10.36, ☀ im ♃ 23.46, Tag- und Nachtgleiche, Frühlingsanfang | |
| 21. Sa Christian, Absalon, Axel, Philemon | ☿ 3.18 | |
| 22. So 5. Fastensonntag Lea, Elmar, Oktavian | ♃ ☽ | Tageslänge 12 Std. 15 Min. sehr kalt |
| 23. Mo Rebekka, Turibio von Mongrovejo, Viktorian | | |
| 24. Di Elias, Katharina von Schweden | | früh |
| 25. Mi Verkündigung des Herrn Annunziata, Ancilla | | allzeit |
| 26. Do Ludger, Larissa (Lara), Immanuel | ☽ 15.31 ♃ | hart |
| 27. Fr Haimo, Frowin, Rupert, Augusta | ☿ 8.43 | gefroren |
| 28. Sa Guntram, Wilhelm Eiselein, Priskus | | aber |
| 29. So Palmsonntag Ludolf, Helmut, Jonas | | Tageslänge 12 Std. 38 Min. den |
| 30. Mo Diemut, Dodo, Quirin, Regula | | Tag |
| 31. Di Cornelia, Benjamin, Goswin, Balbina, Guido | ♃ | getauet |



**Binn/Giessen,
Muttergotteskapelle**

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| 1. Mi | Irene, Hugo, Cäsar, Theodora | ♃ ☾ in Erdferne ♃ | von Anfang |
| 2. Do | Gründonnerstag Franz von Paola, Sandrina, Eustasius | ♃ | kalt |
| 3. Fr | Karfreitag , Richard, Agape | ♃ | sehr schön |
| 4. Sa | Karsamstag , Isidor, Konrad von Schwaben | ♃ ☽ 14.06, ♃ 5.18 | und warm |
| 5. So | Ostersonntag Vinzenz Ferrer, Juliana, Irene | ♃ | Tageslänge 13 Std. 02 Min. |
| 6. Mo | Ostermontag , Wilhelm von Aebelholt, Notker, Peter, Diogenes | ♃ | windig und |
| 7. Di | Johann Baptist de la Salle, Hermann | ♃ | Platzregen |
| 8. Mi | Walter, Beata | ♃ ♃ wird rechtläufig | |
| 9. Do | Waltraud, Kasilda, Marcel | ♃ ♃ ♃ | schön |
| 10. Fr | Hulda, Engelbert | ♃ ☽ 9.45 | warm |
| 11. Sa | Stanislaus, Gemma | ♃ | |
| 12. So | 2. Sonntag der Osterzeit, Weisser Sonntag Barmherzigkeitssonntag Papst Julius I., Zeno, Herta, Konstantin | ♃ ☽ 5.45 | Tageslänge 13 Std. 25 Min. Güsse und Gewitter |
| 13. Mo | Martin I., Anselm, Simeon | ♃ | |
| 14. Di | Ludwina, Ernestine, Max, Valerian | ♃ | schön |
| 15. Mi | Kreszenz | ♃ ☽ Sonnenaufgang 6.39 ☽ Sonnenuntergang 20.15 | |
| 16. Do | Bernadette Soubirous | ♃ | danach |
| 17. Fr | Rudolf, Eberhard, Robert | ♃ ☽ 15.06, ☽ in Erdnähe | |
| 18. Sa | Aya (Agia), Herkula, Werner | ♃ ☽ 20.57 ✂ | Regenwetter |
| 19. So | 3. Sonntag der Osterzeit Papst Leo IX., Gerold, Emma | ♃ | Tageslänge 13 Std. 48 Min. |
| 20. Mo | Odette, Hildegund, Sulpiz | ♃ ☽ im ♃ 11.42 | mit |
| 21. Di | Anselm, Konrad von Parzham, Simeon | ♃ | Donner |
| 22. Mi | Kajus, Wolfhelm | ♃ ♃ | rauhe |
| 23. Do | Georg, Adalbert, Gerhard | ♃ ☽ 1.29 | Föhnluft |
| 24. Fr | Fidelis von Sigmaringen, Marian, Wilfried | ♃ | sehr kalter und |
| 25. Sa | Evangelist Markus, Erwin, Hermann | ♃ | grosser Regen |
| 26. So | 4. Sonntag der Osterzeit, Guthirtsonntag Kletus, Ratbert | ♃ ☽ 1.55 | Tageslänge 14 Std. 10 Min. kalt |
| 27. Mo | Petrus Kanisius, Zita, Tutilo, Tertullian | ♃ | und |
| 28. Di | Pierre Chanel, Hugo, Valeria | ♃ | rauh |
| 29. Mi | Katharina von Siena, Roswitha, Robert | ♃ ☽ in Erdferne | und trüb |
| 30. Do | Papst Pius V., Rosamunde, Silvius | ♃ | Güsse |

April

Abrellu/Abrelle

D Längi macht d Schträngi

Sinn: Auch leichte Arbeit ermüdet durch ihre lange Dauer

Das Wetter im April

Ist von Anfang kalt, 3. und 4. schön und warm, 6. und 7. windig und Platzregen, 8. bis 11. schön warm, 12. Güsse und Gewitter, 13. und 14. schön, danach Regenwetter mit Donner bis den 21., den 22. und 23. raue Föhnluft, 23., 24., 25. sehr kalter und grosser Regen, 26. bis 29. sehr rau und kalt, dabei trüb, 29., 30. Güsse.

Patronatsfeste

23. Ernen: hl. Georg (1. Kirchenpatron)
25. Gondo: hl. Markus



Binn/Heiligkreuz,
Kapelle Kreuz Christi

Mai

Meiju/Meije

Va där Hibschi het mu nit ggässu

Sinn: Nur von der Schönheit
kann man nicht leben

Das Wetter im Mai

Der 1., 2. rauh, windig, kalt, vom 3. bis 14.
schön warm Wetter, mit wenig Donner
und Regen vermischt, vom 15. bis 22. mit
Kälte, Regen, Pellen vermischt, 23. früh
Eis gefroren, 25., 26., 27. schön genug, 28.,
29. kalt und etwas Regen, 30. Reif und
Eis gefroren, danach kalter Regen wie
Schnee den ganzen Tag.

Patronatsfeste

1. Termen: Josef der Arbeiter
3. Oberwald: Kreuzauffindung
5. Simplon-Dorf: hl. Gotthard
8. Erschmatt: Erscheinung des Erzengels Michael
24. Kollegiumskirche Brig, Ergisch, Siders (Deutschsprachige Pfarrei): Pfingsten
24. Blitzingen, Gstein/Mund und Leukerbad: Maria Hilfe der Christen
31. Klosterkirche Brig, Ferden, Gluringen, Staldenried, Unterbäch und Kapelle Belalp: Heiligste Dreifaltigkeit
31. Wiler/Lötschen: Königin des Friedens

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Fr | Josef der Arbeiter , Arnold, Julian, Jeremia | ♃♄ 11.49 | rauh und windig |
| 2. Sa | Sigismund, Athanasius, Boris, Wiborada | ♃♄ | und kalt |
| 3. So | 5. Sonntag der Osterzeit , Kreuzauffindung, Apostel Philippus und Jakobus d.J., Alexander | ♃♄ | Tageslänge 14 Std. 31 Min. |
| 4. Mo | Florian, Guido, Valeria | ♃♄ ☽ 5.42 | schön |
| 5. Di | Gotthard, Sigrid, Angelus, Jutta | ♃♄ | warm |
| 6. Mi | Antonia, Gundula, Markward | ♃♄ | Wetter |
| 7. Do | Helga, Gisela, Notker | ♃♄ ☾ 15.39, ☽ am Abend ♃♄ | mit |
| 8. Fr | Maria Mittlerin aller Gnaden, Erscheinung des Erzengels Michael, Friedrich, Viktor | ♃♄ | wenig |
| 9. Sa | Beat, Theresia, Volkmar | ♃♄ ♃ | Donner |
| 10. So | 6. Sonntag der Osterzeit, Muttertag Gordian und Epimachus, Ijob | ♃♄ | Tageslänge 14 Std. 50 Min. |
| 11. Mo | Gangolf, Mamertus, Walbert | ♃♄ ☽ 12.36 ♃♄ | und |
| 12. Di | Pankratus, Domitilla, Achill | ♃♄ | |
| 13. Mi | Fatima-Erscheinung Servatius, Rolanda, Imelda | ♃♄ | Regen |
| 14. Do | Christi Himmelfahrt Papst Paschalis I., Iso, Christian, Bonifaz | ♃♄ ☽ 22.37 | vermischt |
| 15. Fr | Sophie, Rupert, Isidor | ♃♄ ☽ in Erdnähe Sonnenaufgang 5.52 Sonnenuntergang 20.54 | mit Kälte |
| 16. Sa | Johannes Nepomuk, Margareta von Cortona | ♃♄ | und |
| 17. So | 7. Sonntag der Osterzeit Paschalis, Basilia | ♃♄ | Tageslänge 15 Std. 08 Min. Regen |
| 18. Mo | Papst Johannes I., Erich, Venanz | ♃♄ ☽ 6.13 | und |
| 19. Di | Ivo, Kuno, Alkuin, Cölestin, Urban I. | ♃♄ | Pellen |
| 20. Mi | Bernhardin von Siena, Elfriede | ♃♄ ☽ 11.42 | |
| 21. Do | Hermann, Erenfrid | ♃♄ ☽ in den ♃♄ 10.45 | vermischt |
| 22. Fr | Julia, Rita, Renate, Emil | ♃♄ | |
| 23. Sa | Desiderius von Langres | ♃♄ ♃♄ ☽ ☽ | früh Eis gefroren |
| 24. So | Pfingsten Maria Hilfe der Christen, Esther, Dagmar | ♃♄ | Tageslänge 15 Std. 23 Min. |
| 25. Mo | Pfingstmontag Papst Gregor VII., Beda der Ehrwürdige, Urban | ♃♄ ☽ 9.19 | schön |
| 26. Di | Philipp Neri, Alwin, Godo | ♃♄ | genug |
| 27. Mi | Augustinus von Canterbury | ♃♄ ☽ in Erdferne | |
| 28. Do | Wilhelm von Aquitanien, German | ♃♄ | kalt und |
| 29. Fr | Markwart, Maximin, Bona, Theodosia | ♃♄ ☽ 16.41, ☽ bei Spica | etwas Regen |
| 30. Sa | Ferdinand, Jeanne d'Arc, Gabinus | ♃♄ | Reif und Eis gefroren |
| 31. So | Dreifaltigkeitssonntag , Maria Königin des Friedens, Aldo, Petronilla, Mechthild | ♃♄ | Tageslänge 15 Std. 36 Min. danach kalter Regen |



Binn/Zenbinnen,
Kapelle St. Sebastian

Witterung n. d.

100jährigen Kalender

Planetenlauf

| | | | | |
|--------|-------------------------------------------------------------------------|---------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| 1. Mo | Justin, Simeon, Roman, Hortensia, Laura, Kuno | ♄ ♃ ♀ ☽ | | <i>schön</i> |
| 2. Di | Marcellinus und Petrus, Armin, Erasmus, Eugen | ♄ ♃ ☽ | 18:19 | <i>grosser Regen und Güsse</i> |
| 3. Mi | Karl Lwanga, Klothilde, Uganda-Martyrer | ♄ ♃ ☾ | 23:13 | |
| 4. Do | Fronleichnam Herz Marias, Christa, Werner, Quirin | ♄ ♃ ♀ | | |
| 5. Fr | Bonifatius, Fulger, Winfrid, Hildebrand | ♄ | | <i>rauh</i> |
| 6. Sa | Norbert von Xanten, Bertrand | ♄ ♀ | Abendstern ♄ | |
| 7. So | 10. Sonntag im Jahreskreis Robert, Gottlieb, Adalar, Dietger | ♄ | | Tageslänge 15 Std. 46 Min. <i>schöner warmer Tag</i> |
| 8. Mo | Medard, Helga, Giselbert | ♄ | | <i>unbeständig</i> |
| 9. Di | Ephrem der Syrer, Richard, Gratia | ♄ ♃ | € 17,42 | |
| 10. Mi | Diana, Maurin | ♄ ♃ | ☽ in Erdnähe | <i>früh</i> |
| 11. Do | Barnabas, Alice | ♄ ♃ | ☽ 1,30 | <i>kühl</i> |
| 12. Fr | Herz-Jesu-Fest , Papst Leo III., Eskil | ♄ ♃ | | <i>und</i> |
| 13. Sa | Antonius von Padua, Rambert | ♄ ♃ | ✂ | <i>abends</i> |
| 14. So | 11. Sonntag im Jahreskreis Meinrad Eugster, Gottschalk, Elias | ♄ ♃ | | Tageslänge 15 Std. 52 Min. <i>wärmer</i> |
| 15. Mo | Bernhard von Aosta, Vitus, Lothar, Kreszentia | ♄ ♃ | | <i>Tag und Nacht Regen</i> |
| | | | Sonnenaufgang 5:30 Sonnenuntergang 21:22 | |
| 16. Di | Benno, Quirin, Maria Theresia Scherrer, Aurelian | ♄ ♃ | ☽ 16.05, ☽ 21.43 | <i>früh</i> |
| 17. Mi | Euphemia, Fulko, Rainer, Manuel, Hervé | ♄ ♃ | | <i>allezeit</i> |
| 18. Do | Felicus und Simplicius, Amandus, Dolores, Marina | ♄ ♃ | | |
| 19. Fr | Gervas, Romuald, Juliana | ♄ ♃ | | <i>sehr</i> |
| 20. Sa | Benigna, Adalbert, Balthasar, Florentina | ♄ ♃ | | <i>kalt</i> |
| 21. So | 12. Sonntag im Jahreskreis Aloisius von Gonzaga, Alban | ♄ ♃ ☽ | ☽ im ☽ 18:39, Sommeranfang, längster Tag | Tageslänge 15 Std. 54 Min |
| 22. Mo | Thomas Morus, Albin, Christine, John Fisher | ♄ ♃ | | <i>schön und warm</i> |
| 23. Di | Edeltraud, Zeno | ♄ ♃ | ☽ in Erdferne | <i>steter</i> |
| 24. Mi | Geburt Johannes des Täufers, Iwan | ♄ ♃ ☽ | ☽ 13:03, ☽ 19:24 ♀ | <i>Regen</i> |
| 25. Do | Prosper, Dorothea, Eleonore, Wilhelm | ♄ ♃ | | <i>sehr kalt</i> |
| 26. Fr | Vigil, Anthelm, Salvius | ♄ ♃ | | |
| 27. Sa | Cyrril von Alexandrien, Daniel, Emma | ♄ ♃ | | <i>bis</i> |
| 28. So | 13. Sonntag im Jahreskreis Irenäus, Ekkehard | ♄ ♃ | | Tageslänge 15 Std. 52 Min. <i>zu</i> |
| 29. Mo | Apostel Petrus und Paulus , Judith, Gero | ♄ ♃ ♀ ☽ | | <i>Ende</i> |
| 30. Di | Otto, Donat, Bertram, Theobald | ♄ ♃ ♀ | | <i>Regen</i> |

Juni

Braachot/Braachet

Was z Brüüchu wärtsch ischt, ischt öü ds Freegu wärtsch

Sinn: Wenn jemand etwas leihen will, sollte er anfragen

Das Wetter im Juni

Fängt den ersten Tag schön an, den andern Tag grosser Regen und Güsse, vom 4. bis 6. *rauh*, den 7. *schöner, warmer Tag*, den 8. *unbeständig*, vom 9. bis 14. *früh kühl*, abends *wärmer*, den 15. Tag und Nacht *Regen*, vom 16. bis 20. *früh allezeit sehr kalt*, 21., 22. *schöne warme Tage*, 23., 24. *steter Regen*, 25. *sehr kalt*, 26. bis zu Ende *Regen*.

Patronatsfeste

1. Im Thel: Heilige Dreifaltigkeit und Marienfeier
12. Betten, Brig, Bürchen, Guttet/Feschel (Wiler), Ried-Brig und Saas Fee: Herz-Jesu-Fest
13. Saas-Bidermatten, Capetsch-Kapelle Unterbäch: Antonius von Padua
24. Birgisch, Fiesch, Goppenstein und Goppisberg: Geburt Johannes des Täufers
29. Embd und Grenchliols: Apostel Petrus und Paulus

Ergisch/Tschafil,
Kapelle St. Antonius



Juli

Hewwot/Hewwet

**Äs scheinigs Achchärli,
ä mutzä Pflüög, därzöö
äs bees Frowwärli,
heigi einä z chrazzu gnüög**

Sinn: Steiniger Acker, abgestumpfter Pflug, böse Frau: der Übel genug

Das Wetter im Juli

Der 1. und 2. kalt, trüb, Riesel, 3., 4. warm, 5., 6. sehr kalt, vom 7. bis 17. schöne warme Zeit, 18., 19., 20., 21. Regen, vom 22. bis zu Ende schön warm und hitzig.

Patronatsfeste

2. Ernerwald, Kühmatt, Maria Brunn (Zwischbergen), Ritzingerfeld und Waldkapelle in Visperterminen: Mariae Heimsuchung
16. Niedergesteln: Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel
25. Mund und Grächen: Apostel Jakobus der Ältere
26. Bister, Gspon und Lax: hl. Anna
31. St. German: hl. German.

Witterung n. d.
100jährigen Kalender

| | | Planetenlauf | |
|--------|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Mi | Theoderich, Dietrich, Aaron | ♄ ♃ 8.49 | kalt |
| 2. Do | Mariae Heimsuchung | ♄ ☽ 4.20 | und trüb und Riesel |
| 3. Fr | Apostel Thomas, Leo II., Günter, Anatol | ♄ | |
| 4. Sa | Ulrich, Berta, Elisabeth | ♄ ♃ ♄ | warm |
| 5. So | 14. Sonntag im Jahreskreis Antonius Maria Zaccaria, Philomena | ♄ ☽ in Erdnähe | Tageslänge 15 Std. 46 Min. sehr |
| 6. Mo | Maria Goretti, Dominika, Isaias | ♄ ☽ in Erdferne | kalt |
| 5. Di | Willibald, Walfrid, Odo | ♄ | |
| 8. Mi | Kilian, Edgar, Adolf, Hadrian | ♄ ☽ 22.24, ☽ 2.06 | schöne |
| 9. Do | Johannes von Köln, Annamarie, Hermine | ♄ | |
| 10. Fr | Knud, Erich, Olaf | ♄ ♀ im grössten Glanz | |
| 11. Sa | Benedikt, Rachel, Olga, Oliver, Sigisbert | ♄ | |
| 12. So | 15. Sonntag im Jahreskreis Hermagoras und Fortunat | ♄ | Tageslänge 15 Std. 37 Min. warme |
| 13. Mo | Heinrich II., Sara, Silvan, Joel | ♄ ♄ | |
| 14. Di | Kamillus von Lellis, Roland, Kaspar | ♄ ☽ 6.19 | |
| 15. Mi | Bonaventura, Egon, Donald, Waldemar | ♄ ☽ Sonnenaufgang 5.46 Sonnenuntergang 21.18 | Zeit |
| 16. Do | Unsere Liebe Frau vom Karmel, Carmen, Elvira | ♄ ☽ 3.25, Anfang der Hundstage | |
| 17. Fr | Alex, Marina, Carlotte (Charlotte) | ♄ | |
| 18. Sa | Friedrich, Answer, Arnold | ♄ ♃ ♃ | |
| 19. So | 16. Sonntag im Jahreskreis Bernulf, Reto | ♄ | Tageslänge 15 Std. 24 Min. Regen |
| 20. Mo | Margareta, Wilmar | ♄ ☽ 21.32, ☽ in Erdferne | |
| 21. Di | Laurentius von Brindisi, Daniel | ♄ | |
| 22. Mi | Maria Magdalena, Verena | ♄ ☽ im ♄ 5.31 | schön |
| 23. Do | Brigitta von Schweden, Liborius | ♄ ☽ 6.04 | |
| 24. Fr | Christophorus, Siglinde, Christina | ♄ | |
| 25. Sa | Apostel Jakobus der Ältere, Valentina | ♄ | warm |
| 26. So | 17. Sonntag im Jahreskreis Anna und Joachim, Eltern Mariens | ♄ | Tageslänge 15 Std. 09 Min. |
| 27. Mo | Natalie, Monika, Likan, Pantaleon, Bertold | ♄ ☽ 19.31 | und |
| 28. Di | Papst Innozenz I., Beatus, Ada, Viktor, Nazar, Samson | ♄ | |
| 29. Mi | Martha von Bethanien, Lucilla, Beatrix, Olaf, Ladislaus | ♄ ♃ | |
| 30. Do | Petrus Chrysologus, Ingeborg | ♄ ☽ 12.43 | hitzig |
| 31. Fr | German, Ignatius von Loyola | ♄ | |



Zermatt/Blatten,
Muttergotteskapelle

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1. Sa | Bundesfeiertag Alfons von Liguori, Fides | ♄ ♃ | |
| 2. So | 18. Sonntag im Jahreskreis Eusebius von Vercelli, Stefan | ♄ ☽ in Erdnähe, ☿ wird rechtläufig | Tageslänge 14 Std. 52 Min. <i>schön</i> |
| 3. Mo | Lydia, Benno, August, Nikodemus | ♄ ✂ | |
| 4. Di | Johannes Maria Vianney | ♄ ☿ 4.52 | |
| 5. Mi | Maria zum Schnee, Oswald, Dominika | ♄ | <i>warm</i> |
| 6. Do | Verklärung des Herrn, Hermann | ♄ | |
| 7. Fr | Papst Sixtus II., Donat | ♄ ☾ 4.03 | <i>Regen</i> |
| 8. Sa | Dominikus, Cyriakus | ♄ | <i>trüb</i> |
| 9. So | 19. Sonntag im Jahreskreis Edith Stein, Roman | ♄ | Tageslänge 14 Std. 33 Min. <i>und</i> |
| 10. Mo | Diakon Laurentius, Astrid | ♄ ☾ 13.08 | |
| 11. Di | Klara, Philomena, Susanne, Donald | ♄ ♃ | <i>wenig Regen</i> |
| 12. Mi | Radegund von Thüringen, Hilaria | ♄ | <i>Platzregen</i> |
| 13. Do | Papst Pontianus, Kassian | ♄ | <i>schön</i> |
| 14. Fr | Maximilian Kolbe, Werenfrid, Eberhard | ♄ ☾ 16.54 | <i>nachts Reif und Eis</i> |
| 15. Sa | Mariae Aufnahme in den Himmel Assunta, Mechthild, Tarzsius | ♄ ☽ ☽ (untere) Sonnenaufgang 6.25 Sonnenuntergang 20.34 | <i>Gewitter</i> |
| 16. So | 20. Sonntag im Jahreskreis, Theodul (Theodor), Patron des Bistums Sitten Stefan, Serena | ♄ | Tageslänge 14 Std. 12 Min. |
| 17. Mo | Hyazinth, Benedikta | ♄ | <i>kalter Regen</i> |
| 18. Di | Helene, Claudia, Firmin | ♄ ☽ 1.06, ☽ in Erdferne | <i>schön</i> |
| 19. Mi | Johannes Eudes, Sebald | ♄ | |
| 20. Do | Bernhard von Clairvaux, Samuel, Oswin, Ronald | ♄ | <i>und</i> |
| 21. Fr | Papst Pius X., Gratia, Baldwin | ♄ | |
| 22. Sa | Maria Königin, Regina, Philibert | ♄ ☽ 21.31 | <i>sehr</i> |
| 23. So | 21. Sonntag im Jahreskreis Rosa von Lima, Zachäus | ♄ ☽ in der ♄ 12.38 | Tageslänge 13 Std. 51 Min. |
| 24. Mo | Apostel Bartholomäus, Isolde, Emilie | ♄ ♃ | <i>warm</i> |
| 25. Di | Ludwig IX. (König von Frankreich), Patrizia, Elvira | ♄ ☽ 5.41 | <i>Donner</i> |
| 26. Mi | Gregor von Pfalz, Raimund | ♄ ♃ | <i>mit</i> |
| 27. Do | Monika, Mutter des Augustinus; Lätizia, Cäsar | ♄ Ende der Hundstage ♄ | <i>grossem</i> |
| 28. Fr | Augustinus von Hippo, Elmar, Hermes | ♄ | <i>Regen</i> |
| 29. Sa | Enthauptung Johannes des Täufers , Sabine | ♄ ☽ 20.35 | <i>schön</i> |
| 30. So | 22. Sonntag im Jahreskreis , Guarinus (Bischof von Sitten), Amadeus, Felix, Ingeborg | ♄ ☽ in Erdnähe | Tageslänge 13 Std. 28 Min. |
| 31. Mo | Paulinus von Trier, Wala, Aristid, Albertine | ♄ ☽ 12.16 | <i>Regen</i> |

August

Öugschtu/Öugschte

Schparu und hüüsu, d Chazz värchöüffu und sälbär müüsu

Sinn: sparen und hausen, die Katze verkaufen und selbst mausen

Das Wetter im August

Vom 1. bis 6. schön warm, 7. ganzer Tag Regen, vom 8. bis 11. trüb und wenig Regen, 12. Platzregen, 13. schön, 14. nachts Reif und Eis, 15. Donner, Blitz und Platzregen, 16., 17. kalter Regen, vom 18. bis 24. schön und sehr warm, vom 25. bis 28. täglich Donner mit grossem Regen, 29. schön, 30., 31. Regen.

Patronatsfeste

- Eischoll, Glis, Münster, Oberems, Ringacker/Leuk, Rundkirche Saas-Balen, Waldkapelle in Visperterminen und Zeneggen: Mariae Aufnahme in den Himmel
- Blatten/Naters, Gampel, Sitten (Deutschsprachige Pfarrei), Törbel und Visperterminen: hl. Theodul
- Unterems und Saas-Grund: Apostel Bartholomäus
- Salgesch: Enthauptung Johannes des Täufers.



Zermatt/Schwarzsee,
Kapelle Maria zum Schnee

September

Herbschtaanot/-maanet

Chännu verfaat mee als ha

Sinn: Können erbringt mehr als Haben

Das Wetter im September

Vom 1. bis 4. warm Wetter, den 4. nachts Donner und Platzregen, 5. bis 8. hell, schön, windig, 9. wenig Regen, 10., 11. kühl und windig, 13. bis 16. Regen, vom 17. bis 26. schön warm wie im Sommer, vom 27. bis zu Ende Regen.

Patronatsfeste

4. Niederwald: Auffindung der Gebeine des hl. Theodul. 8. Reckingen, Waldkapelle/Visperterminen, Kapellen Ritzingerfeld und Zur Hohen Stiege/Saas-Fee: Mariae Geburt. 12. Herbriggen: Mariae Namen. 14. Heiligkreuz/Binn) und Pfarrkirche Saas-Balen: Kreuzerhöhung. 15. Wandfluhkapelle/Bürchen/Raron/Turtig, Varen, Kapelle Zen hohen Flühen/Mörel: Mariae Sieben Schmerzen. 22. Naters und Zermatt: hl. Mauritius. 25. Albinen, Bitsch, neue Kapelle Brigerbad, Geimen/Naters und Kapuzinerkirche Glis: Nikolaus von Flüe. 29. Bettmeralp, Binn, Stalden und Felsenkirche Raron: Erzengel Michael.

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Di | Verena, Egid, Ruth, Arthur, Noemi | | |
| 2. Mi | Apollinaris, Ingrid | | warm |
| 3. Do | Papst Gregor der Grosse | Ψ | Wetter |
| 4. Fr | Auffindung der Gebeine des hl. Theodul, Rosa, Rosalia, Irmgard, Hermine, Iris, Mose | | Gewitter |
| 5. Sa | Maria Theresia, Roswitha, Lorenz, Viktorina | € 11.54 | hell und |
| 6. So | 23. Sonntag im Jahreskreis Magnus, Theobald, Beata | ☾ 19.04 | Tageslänge 13 Std. 06 Min. schön |
| 7. Mo | Otto, Adula, Regina, Melchior | † | und |
| 8. Di | Mariae Geburt, Hadrian (Adrian) | | windig |
| 9. Mi | Petrus Claver, Otmar | | wenig Regen |
| 10. Do | Pulcheria, Nikolaus von Tolentino, Isabelle | | kühl und |
| 11. Fr | Felix und Regula, Maternus | | windig |
| 12. Sa | Mariae Namen, Guido | | |
| 13. So | 24. Sonntag im Jahreskreis Johannes Chrysostomus, Tobias | ☉ 8.41 | Tageslänge 12 Std. 42 Min. |
| 14. Mo | Kreuzerhöhung, Conan | ♁ 6.38, ♃ in Erdferne | Regen |
| 15. Di | Mariae Sieben Schmerzen, Dolores, Ekkehard | ☉ Sonnenaufgang 7.03 Sonnenuntergang 19.38 | |
| 16. Mi | Papst Kornelius, Cyprian, Edith, Ludmilla | Ψ | |
| 17. Do | Hildegard von Bingen, Robert Bellarmin, Ariane | | schön |
| 18. Fr | Lambert von Maastricht | | |
| 19. Sa | Januarius, Bertold, Igor, Susanna, Wilhelmine | ♁ | warm |
| 20. So | 25. Sonntag im Jahreskreis Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag Eustachius, Warin, Traugott | | Tageslänge 12 Std. 19 Min. wie |
| 21. Mo | Apostel und Evangelist Matthäus, Jonas, Iphigenie | ☾ 10.59, ☽ 14.01, ♀ im grössten Glanz | |
| 22. Di | Mauritius und Gefährten, Emmeran | ♁ | |
| 23. Mi | Linus (2. Papst), Thekla, Konstanze | ☉ i. d. ♃ 10.21, Tag-/Nachtgl., Herbstanfang | |
| 24. Do | Virgil, Mercedes, Rupert, Gerhard | Ψ | |
| 25. Fr | Nikolaus von Flüe , Landespatron; Firmin | | im |
| 26. Sa | Kosmas und Damian | | Sommer |
| 27. So | 26. Sonntag im Jahreskreis Vinzenz von Paul, Florentina | ☽ 23.05 | Tageslänge 11 Std. 56 Min. bis |
| 28. Mo | Lioba, Adelrich, Wenzel | ☽ 4.51, ♃ in Erdnähe, Totale Mondfinsternis | zum Ende |
| 29. Di | Erzengel Michael, Gabriel und Raphael | | |
| 30. Mi | Urs und Viktor, Hieronymus, Franz Borgia | | Regen |



Zermatt/Winkelmatten,
Kapelle Heilige Familie

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------------|
| 1. Do | Theresia vom Kinde Jesu, Emanuel, Remigius | | Regen- |
| 2. Fr | Schutzengelst, Theophil, Leodegar | | |
| 3. Sa | Ewald, Adelgott, Gerhard | | |
| 4. So | 27. Sonntag im Jahreskreis Franz von Assisi, Aurea | ☾ 23.06, ☽ 1.53 | Tageslänge 11 Std. 33 Min. |
| 5. Mo | Plazidus, Galla | | wetter |
| 6. Di | Bruno, Renuat (René), Fides | | und |
| 7. Mi | Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, Rosa, Julia | ☽ ☿ | |
| 8. Do | Demetrius, Simeon, Nestor, Laurentia | | |
| 9. Fr | Sibylle, Sera, Dionysius, Günther, Abraham | | ziemlich |
| 10. Sa | Gereon, Tuto | | |
| 11. So | 28. Sonntag im Jahreskreis Maria vom Guten Rat, Placidia | ☽ 12.54, ☾ in Erdferne | Tageslänge 11 Std. 09 Min. |
| 12. Mo | Edwin, Gottfried, Maximilian | | kalt |
| 13. Di | Jahrestag der Kathedralweihe Sitten, Eduard | ☽ 2.06 | |
| 14. Mi | Papst Kallistus I., Burkhard | | |
| 15. Do | Theresia von Avila, Aurelia | ☿ | nachts Schnee |
| 16. Fr | Gallus, Hedwig, M.M. Alacoque | ☽ am Morgen | Regen |
| 17. Sa | Ignatius von Antiochien, Anselm | | |
| 18. So | 29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag Evangelist Lukas, Justus, Julian | ☾ 20.29 | Tageslänge 10 Std. 46 Min. und |
| 19. Mo | Paul vom Kreuz, Isaak | | |
| 20. Di | Wendelin, Vitalis | ☽ 22.31 | daneben |
| 21. Mi | Ursula und Gefährtinnen, Selina, Klementina | | windig |
| 22. Do | Salome, Kordula | | danach |
| 23. Fr | Johannes von Capestrano, Severin | ☽ im ☿ 19.47 | bis |
| 24. Sa | Antonius Maria Claret | ☽ | zum |
| 25. So | 30. Sonntag im Jahreskreis Chrysanth, Daria, Krispin | ☽ 8.36 | Tageslänge 10 Std. 24 Min. Ende |
| 26. Mo | Josephine Lerouse, Amandus, Luzian, Evariste | ☽ in Erdnähe, ♀ Morgenstern | fein |
| 27. Di | Sabina, Wolfhard von Augsburg | ☽ 13.05 | genug |
| 28. Mi | Apostel Simon und Judas Thaddäus, Alfred | | |
| 29. Do | Narzissus von Gerona | ☽ bedeckt Aldebaran ☿ | und |
| 30. Fr | Alfons Rodriguez, Zenobia, Lukan | | |
| 31. Sa | Wolfgang, Rodrigo, Jutta, Christoph | ☽ 9.58 | warm |

Oktober

Wiimaanot/Wiimaanet

Das Schit geit nit wit vam Schtock

Sinn: Das Scheit fällt nicht weit vom
Stock – Wie die Alten, so die Jungen

Das Wetter im Oktober

Vom 1. bis 14. Regenwetter und ziemlich
kalt, 15. nachts Schnee, vom 15. bis 21.
Regen und daneben windig, danach bis
zum Ende fein genug und warm.

Patronatsfeste

1. Susten: hl. Theresia vom Kinde Jesu
7. Agarn, Blatten/Lötschen und Niedergampel: Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
11. Inden: Maria vom Guten Rat

Zermatt/Zmutt,
Kapelle St. Katharina



November

Wintärmaanot/-maanet

Güot gitängiljot ischt halb gmeet

Sinn: Gut gedengelt ist halb gemäht –
Gute Vorbereitung lohnt sich

Das Wetter im November

1. schön, 2. und 3. früh gefroren, hell, 4.,
5., 6. schöne warme Tage, den 6. ganze
Nacht Regen, vom 7. bis 13. trüb, kalt und
unterweilen wenig Riesel, 14. windig,
trüb Regen, 15. grosser Wind und Schnee,
vom 16. bis 19. unbeständig, vom 20.
bis 27. starker Regen, unterweilen mit
Schnee vermischt, Güsse, 28. ziemlich
schön, 29., 30. trüb und kalt.

Patronatsfeste

11. Kippel, Obergesteln und Visp:
hl. Martin
13. Bellwald und Bratsch:
Mariae Sieben Freuden
18. Burgkirche Raron: hl. Roman

Witterung n. d.
100jährigen Kalender

| | | Planetenlauf | |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 1. So | 31. Sonntag im Jahreskreis, Allerheiligen Severin, Harald, Rupert | | Tageslänge 10 Std. 03 Min. schön |
| 2. Mo | Allerseelen , Angela, Tobias, Viktorine | | früh |
| 3. Di | Pirmin, Hubert, Silvia, Ida | ☾ 13.24 | gefroren, hell |
| 4. Mi | Karl Borromäus, Reinhard, Vital | | schöne |
| 5. Do | Alle Heiligen des Bistums Sitten, Zacharias, Philotheus | | warme |
| 6. Fr | Leonhard, Rudolf | | Tage |
| 7. Sa | Engelbert, Karin, Ernst | ☽ 16.54, ☽ in Erdferne | trüb |
| 8. So | 32. Sonntag im Jahreskreis Johannes Duns Scotus, Gottfried | | Tageslänge 9 Std. 42 Min. und |
| 9. Mo | Weihe der Lateran-Basilika Rom, Orest, Theodor | | kalt |
| 10. Di | Papst Leo der Grosse, Justus | | und |
| 11. Mi | Martin von Tours, Innozenzia | ☽ 18.47 | unterweilen |
| 12. Do | Josaphat, Diego, Aurel | | wenig |
| 13. Fr | Mariae Sieben Freuden, Stanislaus Kostko | | Riesel |
| 14. Sa | Alberich von Utrecht, Klementine | | windig, trüb, Regen |
| 15. So | 33. Sonntag im Jahreskreis Albert der Grosse, Leopold, Marinus | ☾ 1.35 | Tageslänge 9 Std. 23 Min. grosser Wind und Schnee |
| | | Sonnenaufgang 7.29 Sonnenuntergang 16.52 | |
| 16. Mo | Margareta von Schottland, Otmar | | |
| 17. Di | Viktoria, Hilda, Salome, Gertrud, Florinus | | unbeständig |
| 18. Mi | Roman, Weihe der Basiliken St. Peter und Paul zu Rom | ✂ | |
| 19. Do | Elisabeth von Thüringen, Mechtild | ☽ 7.27 | |
| 20. Fr | Edmund, Emilia, Korbinian | | starker |
| 21. Sa | Unsere Liebe Frau von Jerusalem, Heliodor | ☽ 14.56 | |
| 22. So | 34. Sonntag im Jahreskreis, Christkönigsfest Cäcilia, Philemon, Maurus | ☽ im ♈ 16.26 | Tageslänge 9 Std. 06 Min. Regen |
| 23. Mo | Papst Klemens, Kolumban, Lukrezia | ☽ in Erdnähe | unterweilen |
| 24. Di | Flora von Cordoba | | mit |
| 25. Mi | Katharina von Alexandria, 2. Patronin des Wallis | ☽ 23.44 | Schnee |
| 26. Do | Konrad und Gebhard, Ida | | vermischt |
| 27. Fr | Modestus, Oda, Gaston, Virgil | ☽ 21.07 | Güsse |
| 28. Sa | Berta, Gunther, Kreszenz, Rufus | | ziemlich schön |
| 29. So | 1. Adventssonntag Jolanda, Franz Josef, Friedrich | | Tageslänge 8 Std. 52 Min. trüb und |
| 30. Mo | Apostel Andreas | | kalt |



Zermatt/Zumsee,
Kapelle St. Barbara

| | | Planetenlauf | Witterung n. d. 100jährigen Kalender |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| 1. Di | Eligius, Blanka, Erich, Natalie | ♈ ♀ | |
| 2. Mi | Luzius, Bibiana, Paulina | ♈ ♀ | zugeschnit |
| 3. Do | Franz Xaver, Gerlinde | ♈ ♀ ☾ 8.41 | |
| 4. Fr | Barbara, Adolf Kolping, Christian | ♈ ♀ ☽ 19.34, ♀ ☽ | |
| 5. Sa | Bischof Anno, Consolata, Reinhard | ♈ ♀ ☽ in Erdferne | |
| 6. So | 2. Adventssonntag Nikolaus von Myra | ♈ ♀ | Tageslänge 8 Std. 41 Min. unbeständig |
| 7. Mo | Ambrosius, Gerald, Josefa | ♈ ♀ | |
| 8. Di | Mariae ohne Erbsünde empfangen | ♈ ♀ | |
| 9. Mi | Liborius Wagner, Valeria, Petrus Fourier | ♈ ♀ | nachts grosse Kälte eingefallen |
| 10. Do | Angelina, Eulalia | ♈ ♀ | grosse Winde, Schnee und Kälte |
| 11. Fr | Papst Damasus I., Arthur, Tassilo | ♈ ♀ ☽ 11.30 | grimmige |
| 12. Sa | Johanna Franziska von Chantal | ♈ ♀ ☽ 9.13 | Kälte |
| 13. So | 3. Adventssonntag Ottilia, Luzia | ♈ ♀ | Tageslänge 8 Std. 34 Min. Schnee und |
| 14. Mo | Johannes vom Kreuz, Bertold | ♈ ♀ | linder |
| 15. Di | Christiana, Wunibald, Nina, Fortunat, Faustini | ♈ ♀ | hell und sehr kalt Sonnenaufgang 8.04 Sonnenuntergang 16.37 |
| 16. Mi | Adelheid, Albina | ♈ ♀ ☽ | trüb und |
| 17. Do | Lazarus, Jolanda | ♈ ♀ | nicht |
| 18. Fr | Gratian, Desideratus | ♈ ♀ ☽ 16.14, ☽ 16.13 | gar |
| 19. Sa | Konrad von Liechtenau, Anastasius | ♈ ♀ | kalt |
| 20. So | 4. Adventssonntag Heinrich, Holger | ♈ ♀ | Tageslänge 8 Std. 31 Min. trüb und sehr kalt |
| 21. Mo | Richard, Hagar | ♈ ♀ ☽ in Erdnähe | |
| 22. Di | Marian der Schotte, Franziska, Jutta | ♈ ♀ ☽ im ♈ 5.49, Winteranfang, kürzester Tag | |
| 23. Mi | Johannes von Krakau, Viktoria | ♈ ♀ ☽ bedeckt Aldebaran | trüb |
| 24. Do | Heiliger Abend , Adam und Eva, Adele, Irmine | ♈ ♀ | |
| 25. Fr | Weihnachten: Geburt Christi Anastasia, Eugenia, Natal | ♈ ♀ ☽ 12.12, ☽ 8.25 | und |
| 26. Sa | Stefanus, erster Märtyrer , Marinus | ♈ ♀ | |
| 27. So | Sonntag in der Weihnachtsoktav Heilige Familie Evangelist und Apostel Johannes, Fabiola | ♈ ♀ | Tageslänge 8 Std. 32 Min. lind |
| 28. Mo | Unschuldige Kinder, Hermann, Otto | ♈ ♀ | |
| 29. Di | Thomas Becket, David, Tamara | ♈ ♀ | kalt mit |
| 30. Mi | Papst Felix I., Alfreda | ♈ ♀ | wenig |
| 31. Do | Papst Silvester I., Melanie | ♈ ♀ ☽ 21.19 | Schnee |

Dezember

Chrischtmaant/-maant

Heww und Chooru hent der Wäärt nie verlooru

Sinn: Heu und Korn sind Lebensgrundlagen für Tier und Mensch

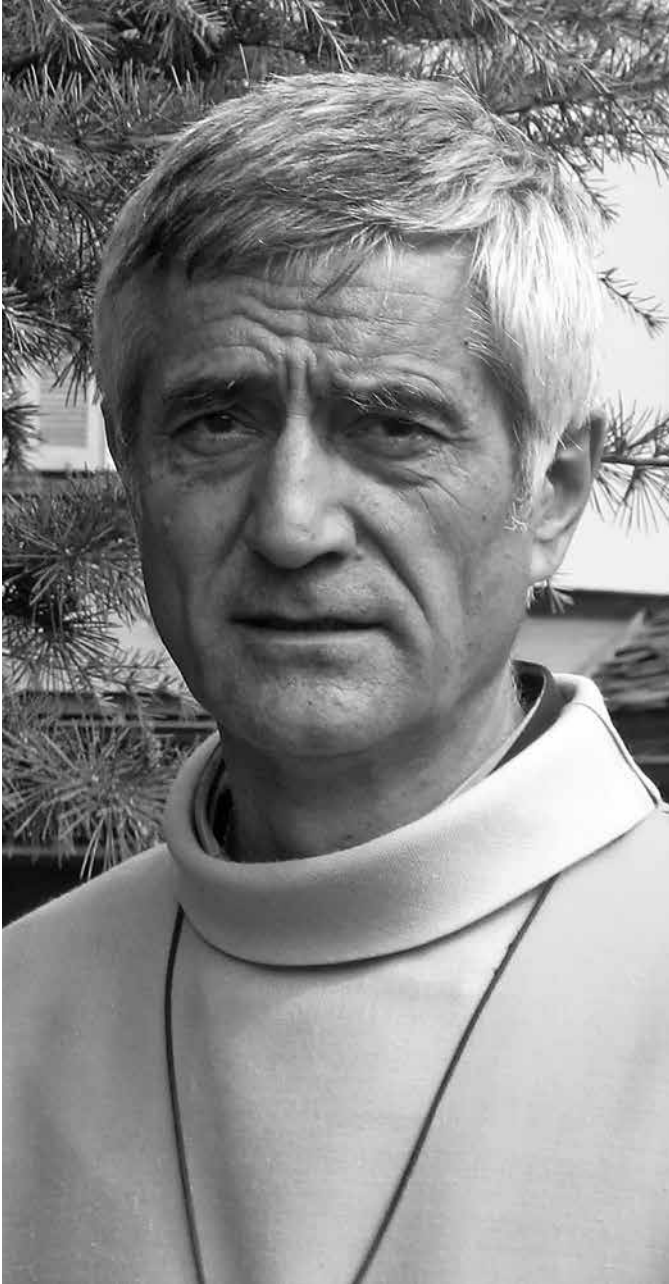
Das Wetter im Dezember

1., 2. zugeschnit, vom 3. bis 8. unbeständig, 9. nachts grosse Kälte eingefallen, 10. grosse überaus kalte Winde und grosser Schnee und Kälte, 11., 12. grimmige Kälte, 13., 14. Schnee und linder, 15. hell und sehr kalt, 16. bis 19. trüb und nicht gar kalt, 20. trüb und sehr kalt, 21. bis 28. Regen und lind [...], vom 29. bis zu Ende kalt mit wenig Schnee.

Patronatsfeste

- 4. Saas Almagell: hl. Barbara
- 6. Ulrichen und St. Niklaus: hl. Nikolaus von Myra
- 8. Eisten, Eyholz und Täsch: Maria ohne Erbsünde empfangen
- 26. Leuk: hl. Stefan
- 27. Biel: Evangelist Johannes
- 27. Steg: hl. Familie

Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten



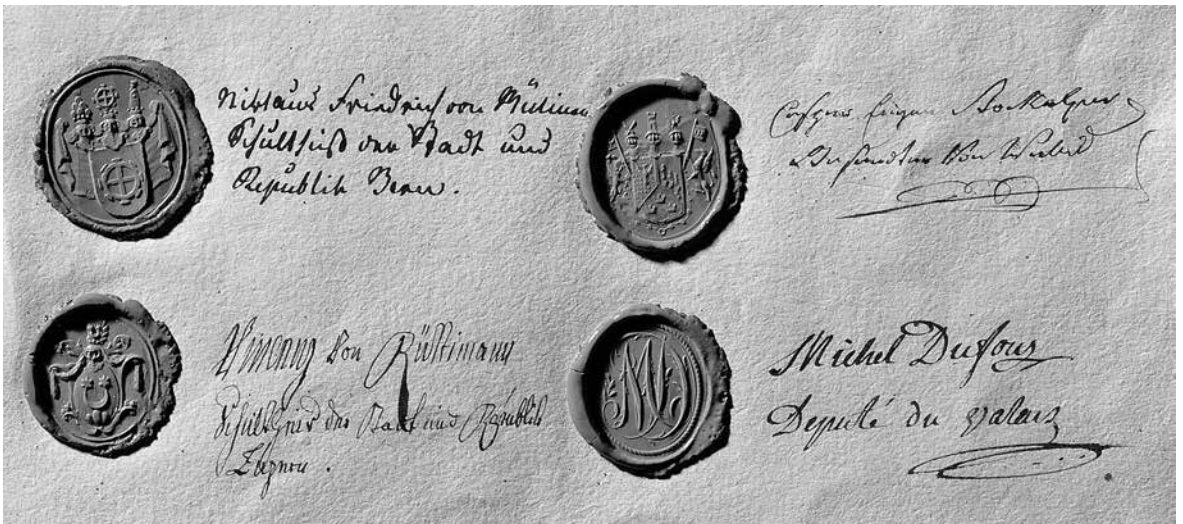
Am 8. Juli 2014 hat Papst Franziskus den Probst der Kongregation der Regularkanoniker vom Grossen St. Bernhard, Mgr. Jean-Marie Lovey, zum neuen Bischof von Sitten ernannt. Nach der Bischofsweihe am 28. September 2014 übernahm Bischof Jean-Marie die Nachfolge von Bischof Norbert Brunner, der dem Bistum seit 1995 vorstand.

Der neue Bischof ist Bürger der Gemeinde Orsières und wurde daselbst als achtens von elf Kindern einer Bergbauernfamilie am 2. August 1950 geboren. Nach der Primarschule im Geburtsort Chez-les-Reuse besuchte er das Gymnasium Champittet in Pully/Lausanne, wo er 1970 die Matura erlangte. Danach trat er der Gemeinschaft der Chorherren vom Grossen St. Bernhard bei und studierte Theologie an der theologischen Fakultät der Universität Fribourg. Seine Studien schloss er 1977 mit dem Lizentiat ab. Am 15. Juni 1977 wurde er zum Priester geweiht.

Jean-Marie Lovey war tätig als Studentenseelsorger am Kollegium Champittet in Pully/Lausanne (1977–1983), als Studentenseelsorger an den Kollegien «Les Creusets» und «Planta» in Sitten (1983–1989), als Novizenmeister der Chorherren in Fribourg (1989–1995), als Novizenmeister und Vizeregens am diözesanen Priesterseminar in Givisiez (1995–2001) und als Prior auf dem Grossen St. Bernhard (2001–2009). Danach erfolgte die Wahl zum Probst (Abt) der Kongregation der Chorherren. Am 14. Juni 2009 empfing er die Abtsweihe.

Bischof Jean-Marie Lovey hat die Devise «Evangelii gaudium» (Die Freude des Evangeliums) über sein Episkopat gestellt. Er zeigt damit seine Verbundenheit mit Papst Franziskus und dessen programmatischem Schreiben Evangelii gaudium.

*Sitten, 5. Oktober 2014
Richard Lehner, Generalvikar*



Vergrosserter Ausschnitt aus dem Originaltext der Vereinigungsurkunde vom 4. August 1815, Foto Staatsarchiv des Kantons Wallis.

200 Jahre Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft

Der Tagespresse hat man entnehmen können, dass das Wallis 2015 die 200jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft feiern kann. Im Laufe des Jahres werden zahlreiche Veranstaltungen dieses Anlasses gedenken. Das Walliser Jahrbuch ist sicher nicht das geeignete Publikationsorgan, um dieses für unsern Kanton so schicksalhafte Ereignis ausführlich zu würdigen, dafür sind die historischen Publikationen des Staatsarchivs und der geschichtsforschenden Vereine des Ober- und Unterwallis geradezu prädestiniert.

Uns ist aber aufgefallen, dass oft von der Vereinigungs-Akte von 1815 die Rede ist, welche die einst freie Republik Wallis «auf ewige Zeiten» an die Eidgenossenschaft bindet, dass aber kaum jemand den Wortlaut dieses Dokumentes je gesehen, geschweige denn gelesen hat. Deshalb haben wir uns entschlossen, diesen Text, der in alter deutscher Kurrentschrift geschrieben wurde, aus Anlass des 200jährigen Jubiläums des Beitrittes unseres Landes zur Eidgenossenschaft im Walliser Jahrbuch

kommentarlos zu veröffentlichen. Der Text ist so kurz und klar, dass jedermann ihn mühelos verstehen und interpretieren kann.

Vereinigungs-Akte 1815 (Originaltext)

Da die Tagsatzung der Schweizerischen Eidgenossenschaft bereits unterm 12ten Herbstmonat 1814 beschlossen hat, in das Begehren der Republic Wallis einzuwilligen und dieselbe als Canton in den Schweizer Bund aufzunehmen, und für notwendig erachtet, diese endliche Vereinigung nicht länger aufzuschieben, welche für beyde Theile gleich vortheilhaft und geeignet ist, die seit Jahrhunderten gegenseitig bestandenen freundschaftlichen Verhältnisse durch eine völlige Gemeinschaft der Schicksale und Interessen immer mehr zu befestigen, so haben die beydseitigen Bevollmächtigten nämlich:

Im Namen der Tagsatzung der Schweizerischen Eidgenossenschaft die Hochgeachteten Herren:

Vereinigungs. Akte

Acte de reunion.

In dem Auftrage der Eidgenossenschaft
 folgendermassen bewilligt worden 12. im
 Herbmonat 1815 dasselben sich in das
 Bagnyon der Republik Wallis vereinigen,
 Wallisan, und dieselben als Canton in
 der Eidgenossenschaft, und
 für notwendig erachtet, dass nach
 Vereinigung nicht länger ungenügend
 sei für beide Theile gleichwohl
 nicht vereinigt ist. In solch
 Verbindung zu vereinigen, und
 für die Eidgenossenschaft der Eidgenossen
 und Eidgenossen immer mehr zu vereinigen.

Dagegen die Eidgenossen bewilligt
 einmüthig.

Im Namen der Eidgenossenschaft der
 Eidgenossen folgendermassen bewilligt der
 Eidgenossen Gewan:

Friedrich von Mülenen, Schultheiss
 der Stadt und Republik Bern, und
 Gesandter dieses Bundes auf der ge-
 meinigen Eidgenossen Eidgenossenschaft.

Vincent de Rüttimann, Schultheiss
 der Stadt und Republik Lucerne, und
 Gesandter dieses Bundes auf der ge-
 meinigen Eidgenossen Eidgenossenschaft.

und im Namen der Republik
 Wallis der Eidgenossen Gewan:

Baron Gustav Eugen von Hochalper
 ehemaliger Landvogt und
 Michael Desfour ehemaliger Bundes-
 Rath und ehemaliger Gross. Rath der
 Eidgenossen Gewan.

Sanctionen Vereinigungs. Akte
 = abgelesen

La Diète de la confédération
 Suisse, ayant déjà le 12. Septembre
 1815, résolu d'acquiescer à la
 demande de la République du
 Valais d'être reçue, comme Canton
 dans la confédération, et jugeant
 convenable de ne pas différer plus
 long tems cette réunion défensive
 avantageuse aux deux parties, et
 faite pour renforcer par une
 entiere communauté de destinées
 et d'intérêts les sentimens
 d'affection qui les unissent
 depuis des Siècles.

Les fondés de pouvoirs respec-
 tifs, savoir

Au nom de la Diète de la Confé-
 dération Suisse, Messieurs:

Friedrich de Mülenen, avoyer
 de la ville et République de
 Berne, et Député de cet Etat à la
 Diète Suisse - et

Vincent de Rüttimann, avoyer
 de la Ville et République de
 Lucerne, et Député de cet Etat
 à la Diète Suisse;

et au nom de la République
 du Valais, Messieurs:

le Baron Gaspard Eugène de
 Hochalper ancien Grand Bailli
 et Michel Desfour ancien conseiller
 d'Etat, Grand Juge actuel au
 Tribunal suprême.

ont conclu et signé l'acte
 = de

Vereinigungsurkunde Wallis-Schweizerische Eidgenossenschaft vom 4. August 1815.
 Foto Staatsarchiv des Kantons Wallis.

Friedrich von Mülinen, Schultheiss der Stadt und Republick Bern, und Gesandter dieses Standes auf der gemeineydggenössischen Tagsatzung und

Vinzenz von Rüttimann, Schultheiss der Stadt und Republick Luzern, und Gesandter dieses Standes auf der gemeineydggenössischen Tagsatzung

und im Namen der Republick Wallis die Hochgeachteten Herren:

Baron Caspar Eugen von Stockalper, gewesener Landeshauptmann, und

Michael Dufour, gewesener Staats-Rhat und wirklicher Gross-Richter bey dem obersten Gericht,

denjenigen Vereinigungs-Akt abgeschlossen und unterzeichnet, dessen Inhalt hier folgt:

Art. 1

Die Republick Wallis wird als Canton in die Schweizerische Eidgenossenschaft aufgenommen. Sie nimmt ihren Rang nach dem Canton Waadt und ist der zote Stand der Schweiz.

Art. 2

Der Canton Wallis trittet allen Bestimmungen des Bundes-Vertrages bey, und wird denselben gleich andern Ständen der Schweiz beschwören helfen.

Art. 3

Er stellt sein Contingent zur eidgenössischen Armee in dem für alle übrigen Stände angenommenen Verhältnis von zwey Mann auf hundert Seelen der ganzen Bevölkerung, nach welchem Maasstab auf vierundsechzig tausend Seelen das Contingent zwölfhundertundachzig Mann betragen soll.

Art. 4

In Rücksicht der beschränkten oeconomicchen Lage des Walliser Volkes und des vielfachen Unglücks, welches im Jahr 1798 und seither dasselbe betroffen hat, willigt die Schweizerische Eidgenossenschaft ein, dass sein Geldcon-

tingent nach einem Mittel-Fuss zwischen den Cantonen erster und zweyter Classe berechnet und auf neuntausendsechshundert Schweytzer Franken bestimmt werde. Durch diese Bestimmung und durch jene im vorhergehenden Artikel soll indess der durch den 3ten Artikel des Bundes-Vertrags vorbehaltenen Revision der Beyträge an Mannschaft und Geld nicht vorgegriffen seyn.

Art. 5

Durch die Ratification des gegenwärtigen Akts soll die Vereinigung vollendet und definitiv auf ewige Zeiten abgeschlossen seyn.

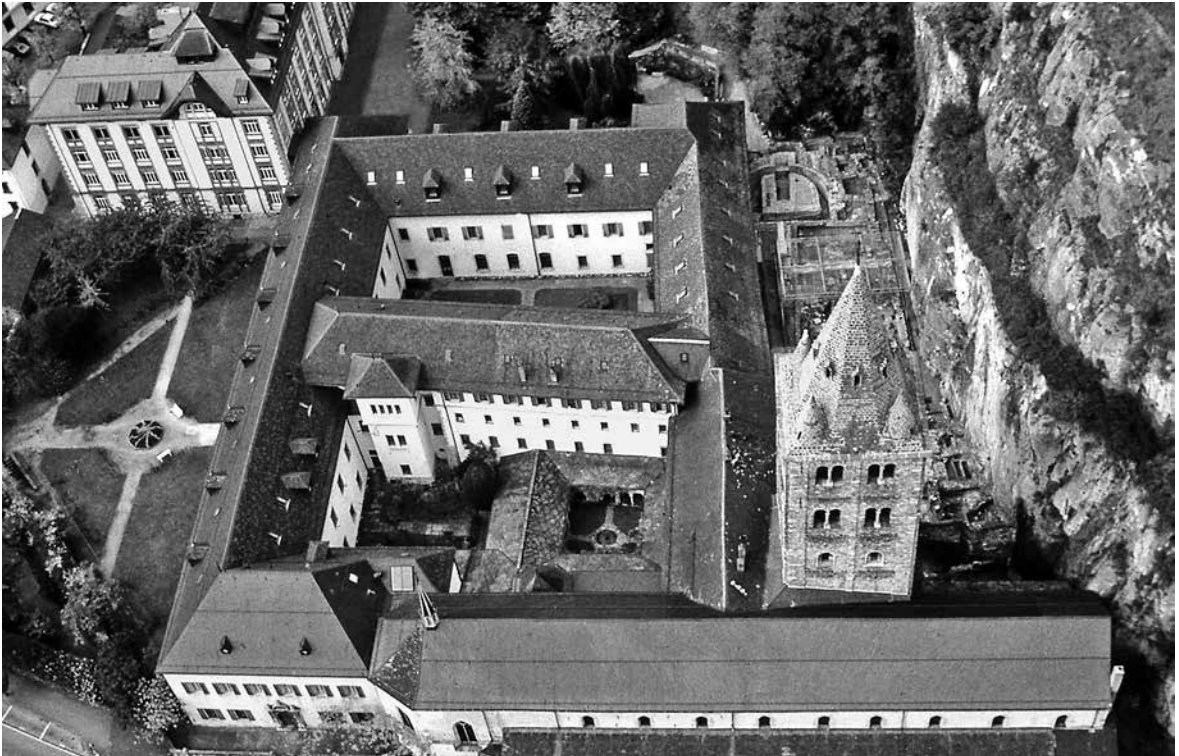
Also geschehen und unterzeichnet in Zürich den 4ten Augstmonat im Jahre ein tausend achthundert und fünfzehn. /1815/.

*Niklaus Friedrich von Mülinen
Schultheiss von Stadt und
Republick Bern*

*Vinzenz von Rüttimann
Schultheiss der Stadt
und Republick Luzern.*

*Caspar Eugen Stockalper
Gesandter von Wallis*

*Michel Dufour
Député du Valais.*



Luftaufnahme der Abtei St-Maurice.

1500 Jahre Abtei Saint-Maurice



**Philipp
Kalbermatter**

Wenige Institutionen können auf 1500 Jahre zurückblicken. Heuer feiert die Abtei Saint-Maurice im Unterwallis dieses seltene Jubiläum mit einem reich befrachteten Programm: Vorgesehen sind u. a. ein Film über die Abtei, die Errichtung einer Jubiläumspforte, mehrere Konzerte, die europaweite Übertragung der Mitternachtsmesse, zwei Bände zur Geschichte und zum Schatz der Abtei und ein Kolloquium über die Beziehung von Kirche und Staat. Die Feierlichkeiten beginnen am Mauritiusfest (22. September) 2014 und erstrecken sich über ein ganzes Jahr.

Gründung

Das älteste ununterbrochen bewohnte Kloster des Abendlandes geht zurück auf das Martyrium von Mauritius und der Thebäischen Legion am Ende des 3. Jahrhunderts.

Der hl. Theodul, der erste Bischof im Wallis, exhumierte um 380/390 in Vérolliez die Gebeine der Märtyrer und überführte sie an den Fuss des Felsens bei Acaunum, dem heutigen Saint-Maurice. Der Ort, an dem eine Gemeinschaft mit Pilgerherberge entstand, wurde bald zu einem beliebten Wallfahrtsziel. Die erste Kirche entstand im ausgehenden 4. Jahrhundert direkt am Felsen an der Stelle eines spätantiken Mausoleums.

Im Jahr 515 gründete der spätere Burgunderkönig Sigismund (516–523) die Abtei, deren Weihe am 22. September stattfand. Damals wurden die Gebäude durch die Erweiterung des Chores an die Bedürfnisse des Klosters angepasst. Im 7. Jahrhundert entstand ein grösseres Gotteshaus. 1148 weihte Papst Eugen III. eine neue, mit einem Frontturm versehene Kirche. Sie wurde nach dem Felssturz

von 1611 an den heutigen Standort verlegt und 1627 geweiht, blieb aber weiterhin von Unglücksfällen nicht verschont: 1693 verwüstete ein Brand zahlreiche Abteigebäude, 1942 zerstörte ein Felssturz Kirchturm und Vorhalle. Nach der Renovation wurde die Kirche 1948 zur Basilica minor erhoben. Die heutigen Klostergebäude stammen zum grössten Teil aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Lobgesang und Grablege

Mit der laus perennis (Wechselgesang Tag und Nacht zum Lob des Herrn durch mehrere Mönchschor) führte Sigismund einen liturgischen Brauch der Ostkirche ein, der bis ins 8. Jahrhundert praktiziert wurde. Nach einer Phase des Niedergangs unter dem fränkischen Hausmeier Karl Martell (714–741) reformierte Kaiser Ludwig der Fromme um 830 das Kloster. In der Folge entwickelte sich die Mönchsgemeinschaft zu einem weltlichen Chorherrenstift, das zeitweise durch Laienäbte, darunter Könige von Hochburgund, geleitet wurde. Die Könige Rudolf I. († 912) und Rudolf II. († 937) wählten die Abtei, die



Der Sigismund-Schrein.

ein Zentrum der burgundischen Verwaltung war, als letzte Ruhestätte. Graf Amadeus III. von Savoyen, der Kastvogt der Abtei, ersetzte 1128 im Rahmen einer umfassenden Reform die weltlichen Chorherren durch Augustiner Chorherren, deren Regel zu gemeinschaftlichem Leben in Armut verpflichtete. Die Leitung oblag einem Prior, ab 1147 einem Abt.

Grundbesitz

Von Anfang an war die Abtei reich ausgestattet. Ihr Besitz lag vorwiegend in den Diözesen Lyon, Vienne, Grenoble, Genf, Besançon, Aosta, Lausanne und Sitten. Unter den burgundischen Königen verfügte sie über Güter im Chablais, zwischen Broye und Saane, am Genfersee und um Salins in der Freigrafschaft Burgund. Einzelne Domänen befanden sich bei Pavia und entlang der Verkehrsachse nach England. In Frankreich, in der Tarentaise und im Chablais entstanden Priorate, von denen einige die Regel von Saint-Maurice übernahmen, so Senlis bei Paris (gegründet 1262 durch König Ludwig IX.) und Ripaille am linken Genferseeufer (gegründet 1410). Vom Ende des 9. Jahrhunderts bis zum 14. Jahrhundert besass die Abtei das Kanzleirecht, das ihr ermöglichte, Urkunden durch ihr Siegel zu beglaubigen. Regelmässig bedachten die Grafen bzw. Herzöge von Savoyen, quasi als Nachfolger der burgundischen Könige, das Kloster mit grosszügigen Schenkungen.



Die sogenannte Kanne Karls des Grossen.

Politische Eingriffe

Im Jahr 1476 gelangte das Unterwallis unter die Herrschaft der Sieben Oberen Zenden. Diese griffen, besonders nachdem Abt Johann Miles die Abtei 1571 unter den Schutz von Fürstbischof und Landrat gestellt hatte, in die Abtwahl und in die Verwaltung ein. Auch forderten sie im 16. Jahrhundert von der Abtei die finanzielle Unterstützung der Stadtschule von Saint-Maurice, die in den Revolutionswirren um 1798 unterging. In der 1476 bernisch gewordenen Landvogtei Aigle empfangen die Äbte die weltlichen Rechte von nun an als Lehen der Gnädigen Herren, während die geistlichen Herrschaftsrechte der Abtei erst verloren gingen, als Bern dort 1528 die Reformation einführte. In der frühen Neuzeit verlor die Abtei weitere Rechte in Bagnes, Vouvry, Oron und Saint-Aubin. Die Regierung der von Frankreich abhängigen Helvetischen Republik hob 1798 die klösterlichen Grundherrschaften endgültig auf und untersagte die Aufnahme von Novizen. Von 1810 bis 1813, als das Wallis ein französisches Departement bildete, war die Abtei Saint-Maurice mit der Propstei vom Grossen Sankt Bernhard zusammengelegt. Nach Napoleons Sturz besserte sich die Lage.

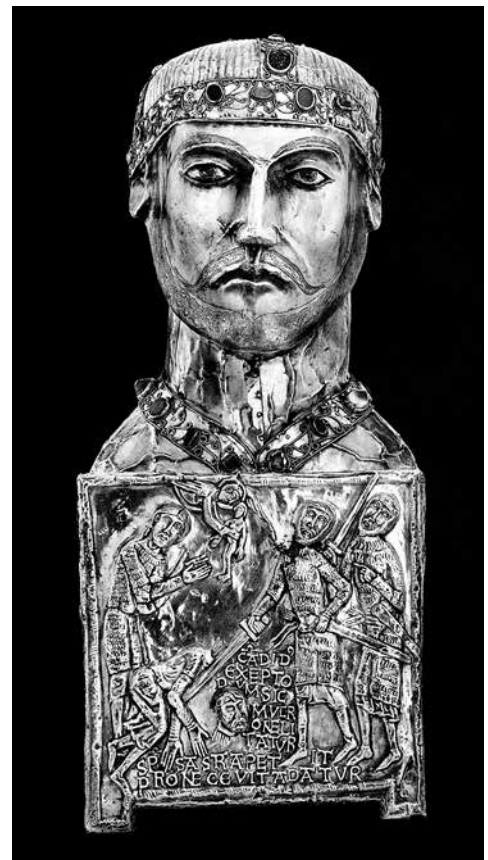
Neuzeit

Ihre Bedeutung in der Neuzeit verdankt die Abtei besonders dem 1806 auf Drängen Frankreichs gegründeten Kollegium. Eigentliche Schulgebäude wurden 1893, 1914/1915 und 1962 erstellt. Die Abtei führte auch die Grande Ecole in Bagnes, das Collège Saint-Charles in Porrentruy und die Ecole de commerce in Siders, gab diese Bildungsstätten aber nach 1945 auf. Heute zählt das Kollegium in Saint-Maurice rund 1000 Schüler und Schülerinnen (Mädchen sind seit 1969 zugelassen); das Internat wird von den Chorherren geleitet. Nach dem Sonderbundskrieg von 1847/48 musste die Abtei Güter verkaufen, um die von der radikalen Walliser Regierung auferlegte Kriegsentschädigung zu begleichen. Der Abt erhielt 1840 den Titel des Bischofs von Bethlehem, den er bis 1987 führte. Seit 1959 gehört Saint-Maurice zur Konföderation der

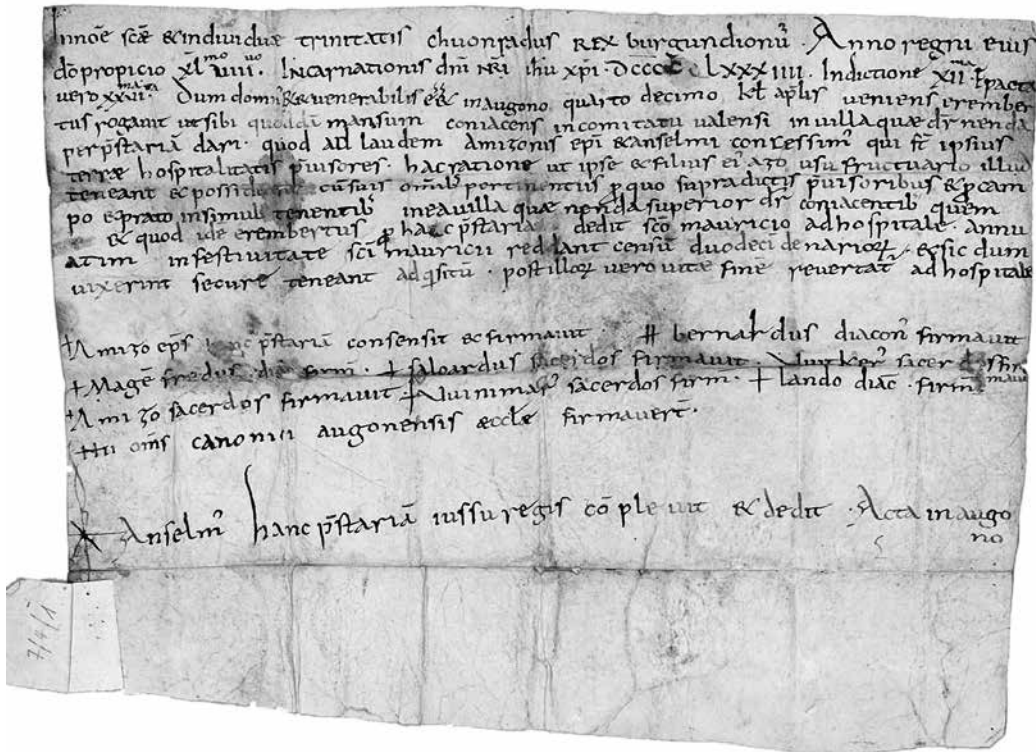
Augustiner Chorherren. Das Kloster ist direkt dem Heiligen Stuhl unterstellt und bildet eine Gebietsabtei, die seit 1993 das Kloster und die Pfarrei Saint-Sigismond in Saint-Maurice sowie die Pfarreien Vernayaz, Salvan und Finhaut umfasst. Der Abt ist Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz. Die Gemeinschaft besteht heute aus rund 45 Mitgliedern, die unter der Leitung des Abtes und des Klausurpriors leben. Die Chorherren waren auch missionarisch tätig, so 1854–1856 in Algerien und 1934–1974 in Indien. Sie betreuen weiterhin die Pfarreien im Dekanat Aigle, im Raum Saint-Maurice und im Bagnestal.

Der Mauritiuskult

Der Mauritiuskult ist seit 515 vielerorts zwischen dem Massif Central und der Maas nachweisbar und breitete sich im 10./11. Jh. bis nach Nordosteuropa aus, z.B. ab 937 nach



Das Candidus-Reliquiar.



Urkunde von 984 oder 985, ältestes Original im Abteiarhiv.

Magdeburg. Die Beliebtheit der Märtyrer brachte dem Kloster reiche Schenkungen ein. Der bedeutende Klosterschatz vereint deshalb Stücke aus merowingischer und karolingischer Zeit, zu denen im 12. Jh. der Mauritius- und der Sigismund-Schrein sowie das Candidus-Reliquiar hinzukamen. Die sterblichen Überreste von Mauritius und seinen Gefährten liess Abt Nantelm um 1225 von der Krypta des Chors in einen Schrein neben dem Altar überführen. Die wertvollsten, restaurierten Kunstschatze waren 2014 Gegenstand einer viel beachteten Ausstellung im Louvre in Paris und können künftig in einem neu gestalteten, der Bedeutung der Exponate angemessenen Raum besichtigt werden.

Zwischen dem Oberwallis und Saint-Maurice bestanden und bestehen viele Verbindungen. So blühte der Mauritiuskult auch im Oberwallis: Die Pfarrkirchen von Naters, Zermatt und Unterbäch haben den hl. Mauritius als Haupt- oder Nebenpatron. Die Äbte Johann Miles (1550–1572), Adrian von Riedmatten (1587–1604) und Johann Georg Schiner (1764–1794) waren Oberwalliser, ebenfalls zahlreiche

Chorherren. Ihr namhaftester Vertreter, Franz Josef Weger (1712–1751), erlangte als Erzieher des späteren Kaisers Joseph II. am Wiener Hof Maria Theresias über die Landesgrenzen hinaus Berühmtheit. Unvergessen ist auch der aus Brig gebürtige Chorherr und Kanzler Gabriel Stucky († 2006), Lehrer am Kollegium von Saint-Maurice, das junge Leute aus dem Oberwallis regelmässig besuchen.

Zum grossen Renommee der Abtei trägt heute neben dem Klosterschatz auch das Archiv bei, dessen älteste Originalurkunden bis ins 10. Jh. zurückreichen. Die Inventarisierung und Online-Digitalisierung des Archivs seit 2002 wird durch eine Stiftung ermöglicht.

Literatur

- Les chanoines réguliers de Saint-Augustin en Valais: le Grand-Saint-Bernard, Saint-Maurice d'Agaune, les prieurés valaisans d'Abondance. Basel 1997 (= Helvetia Sacra, Band IV/1).
- L'Abbaye de Saint-Maurice d'Agaune 515–2015: vol. 1 Histoire et archéologie; vol. 2 Le Trésor. Gollion 2015.



1500 Jahre Leuk-Stadt

Im Schlepptau der Abtei St-Maurice feiert auch das Städtchen Leuk im Jahre 2015 sein tausendfünfhundertjähriges Bestehen:

Gemäss einer Abschrift aus dem Ende des 8. Jahrhunderts soll der spätere Burgunderkönig Sigismund im Jahre 515, anlässlich der Gründung der Abtei, dem Kloster eine Anzahl Höfe geschenkt haben. Unter diesen befand sich auch die «curtis de Leuca» (= das Königsgut oder die Pfalz Leuk). Es wäre dies die älteste bekannte, schriftliche Erwähnung Leuks, wenn die Fachleute nicht einmütig der Ansicht wären, dass es sich bei der besagten «Abschrift» aus der Karolingerzeit eindeutig um eine erst im Frühmittelalter entstandene, vordatierte Urkunde handelt, mit der damals Besitzansprüche der Abtei gesichert werden sollten.

Nun, das ändert nichts daran, dass Leuk schon in vorrömischer Zeit besiedelt war. Das belegen archäologische Untersuchungen. Aus ihnen geht auch hervor, dass schon im 6./7. Jahrhundert n. Chr. im Umfeld der heutigen Leuker Stefanskirche (gebaut 1494) ein Oratorium oder eine erste Kirche bestand. So kann sich jeder, der geschichts- und traditionsbewusst ist, freuen, dass Leuk beschlossen hat, seine reiche Vergangenheit mit der Erarbeitung und Herausgabe eines grossen zweibändigen Geschichtswerkes in Erinnerung zu rufen, zu feiern und am 15. Mai 2015 eine Heimattagung durchzuführen.



**Leuk-Stadt: Rathaus (rechts)
und Bischofsschloss mit
Aussichtskuppel Mario Botta.**

**Eiserner Bannerträger
mit Leuker-Wappen
vor der Kirche Leuk.**



«Jedermann»-Aufführung, Visp, 1949.

Wilhelm Pierig (1907–1981) Pfarrer, Musiker und Regisseur



Alois Grichting

Es ist bekannt, dass die geistlichen Herren im Wallis seit jeher grossen Einfluss auf das kulturelle Leben hatten. Man denkt etwa an die geistlichen Professoren des Kollegiums Brig, die Generationen junger Walliser Bildung vermittelten. Auch unter den Priestern in den einzelnen Ortschaften fanden sich immer wieder musikalisch begabte Herren, die, wie der Liederpfarrer Gregor Brantschen oder der «Gantertal»-Autor Adolf Imhof, das musikalische Erbe des Landes aufarbeiteten. Zu diesen kreativen Geistlichen gehörte auch der Pfarrer, Musiker und Regisseur Wilhelm Pierig. Er hat sein Leben der Seelsorge und der Musik, vor allem dem Musiktheater, gewidmet. In seinem Theaterbuch beurteilte Dr. Albert Carlen, vorzüglicher Kenner des Oberwalliser

Theaters, das diesbezügliche Schaffen von Wilhelm Pierig mit den Worten: «Er schrieb keine Dramen, wohl aber adaptierte er Theater, übersetzte solche in die Mundart, führte sein Leben lang mit Hingebung und wachsendem Verständnis Regie und überragt an Eifer und Können die meisten Theaterleute im Oberwallis. Er nahm seine Aufgabe ernst, bildete sich in mehreren schweizerischen Kursen für Volkstheaterregie weiter und versuchte, in Bezug auf Stückwahl und Qualität immer das Bestmögliche herauszuholen. Da er zugleich musikalisch begabt und als Dirigent und Pianist ordentlich geschult war, konnte er Singspiele oft ohne fremde Hilfe auf die Bühne bringen. Als einer der wenigen Oberwalliser Theaterleiter ging er systematisch an die

Aufführung heran, beginnend mit einem genau redigierten Regiebuch»¹. Dieser Jahrbuch-Beitrag soll die Bedeutung des Pfarrer-Regisseurs Wilhelm Pierig für das kulturelle Leben im Oberwallis übersichtsmässig zu würdigen versuchen.

Der Lebensweg

Wilhelm Pierig hat am 31.3.1907 in Ackersand/Stalden als Sohn des Adolf Pierig und seiner Frau Katharina, geborene Näfen, das Licht der Welt erblickt. Die Familie besass in Stalden das Bürgerrecht. Der bekannte Schriftsteller und Zeichner Rudolph Töpffer berichtet uns, wie er 1842 bei einem Kaplan Pierig in Stalden einkehrte: «Wir klopfen an der Türe des ersten Hauses: In der Türe erscheint ein Kaplan, bleich, schwächig und langgewachsen, der uns mit freundlichem Lächeln und den Worten empfing: «Mittagessen, ja, ja». Er lässt uns in eine hohe Stube treten, eine Holzstube, sauber und gestrichen, mit Marienbildern ringsum und einem Weihwassergefäss in der Ecke. Durch die sauber glänzenden Scheiben dringt das schöne und milde Sonnenlicht»². Es war dies Kaplan Josef Pierig (1811–1860). Er erzählte Töpffer, dass in Stalden nun das Stück «Rosa von Tannenburg» aufgeführt werde, in dem sein Bruder Franz Pierig die Rolle des Ritters Siegbert spiele. Etwas von dieser Liebe der Familie Pierig zum Theater muss auch auf Wilhelm vererbt worden sein. Das Geschlecht der Pierig von Stalden erlosch allerdings 1926, als Friedrich Pierig, Schreiner, Maler, Hergottschnitzler und Tambourmajor, starb und Vater Adolf Pierig mit seiner Familie – und dem jugendlichen Wilhelm – nach Termen zog. Wilhelm Pierig hatte die Grundschule noch in Stalden absolviert. Er trat 1923 ins Kollegium Brig ein und absolvierte dort das sechsjährige Gymnasium und zweijährige Lyzeum. Die Kollegiums-Jahresberichte zeigen uns, dass Wilhelm musikalisch interessiert war und eifrig in der Kollegiumsmusik mitmachte. Er spielte im Schuljahr 1928–1929 mit dem erwähnten späteren Rektor und Domherren Albert Carlen das Cornet B. Nachdem er 1930 die Maturaprüfung abgelegt hatte, studierte



H. H. Wilhelm Pierig (1907–1981).

er im Priesterseminar Sitten Theologie und wurde am 24.6.1934 in der Kathedrale Sitten zum Priester geweiht. Die Seelsorgearbeit begann er als Kaplan von Ried-Brig (1934–1939). Er wurde dann Rektor in Visp (1939–1951), Pfarrer in Eisten (1951–1956), Kaplan in Naters (1956–1959), Pfarrer in Agarn (1959–1977). Mit 70 Jahren trat er in den Ruhestand und zog sich in eine Wohnung in Naters zurück. Dort leistete er Seelsorgedienste im Altersheim St. Maria. Er starb am 8.10.1981.

Dieser Lebensgang von Pfarrer Pierig verlief äusserlich unspektakulär. Seiner Aufgabe als Priester, Mittler zwischen den Menschen

Haus der Familie Pierig in Termen.



und Gott, kam er gewissenhaft nach. Er lebte in einer Zeit, in der die Kirche mannigfaltige Veränderungen erfuhr, vor allem durch das im Oktober 1962 eröffnete Zweite Vatikanische Konzil. Es brachte den Gottesdienst in der Landessprache, die Messfeier mit dem Volk zugewendeten Priester, Änderungen in der Priesterbekleidung und ganz allgemein in diesem Sinne Entmythisierung des Priesters in einer zunehmend säkularen Gesellschaft. Damit verbunden war auch eine Abnahme der dem Pfarrer bisher eingeräumten Autorität in einer Gemeinde. Gerade Wilhelm Pierig, der sich für Kirchenliturgie und Kirchenmusik besonders interessierte, bedeuteten dies einschneidende Neuerungen. Als er 1974 in Agarn das Jubiläum 40-jährigen Priestertums feiern konnte, sprach Festprediger Anton Clavioz eindringlich davon, dass der Priester «Staub in Gottes Händen» sei und dass das Problem des Priestermangels in einer übersättigten Gesellschaft immer grösser werde. Wilhelm Pierig hatte diesen Übergang in eine neue Gesellschaft miterlebt. Er hat allerdings dabei manche Härten der alten autoritären Gesellschaft und Kirche aushalten müssen.

Regie

Glücklicherweise sind wir über die Regietätigkeit von Wilhelm Pierig ausgezeichnet orientiert. Er hat in sechs nummerierten Ordnern eine praktisch vollständige Sammlung aller Theaterplakate, Programme, Fotos und bearbeiteter Lieder seiner jeweiligen Theaterstücke, Singspiele, Mysterienspiele, Operetten mit den dazugehörigen Zeitungskritiken usw. hinterlassen. Dieses Archiv Pierig ist so reich, dass es eine Veröffentlichung in Buchform dokumentieren kann. Die von Wilhelm Pierig selbst eingerichtete und mit «Meine hauptsächlichsten Inszenierungen» überschriebene Liste ist auf Seite 29 dargestellt.

Diese eindrückliche Theaterarbeit war nur möglich, weil sich Wilhelm Pierig mit der Regie auch theoretisch auseinandersetzte und bildete. Er bemerkt zwar, dass er «Grundbegriffe der Regie dem Kollegium Brig verdanke», wo er offenbar im Studententheater mitwirkte, z.B. in «Garde von Rom» von F. H. Achermann 1928. Am Kollegium lernte Pierig auch Klavier spielen. Beim berühmten Sittener Musiker Charles Hänni studierte er in seiner Seminarzeit Harmonielehre und Komposition. Leider konnte er nicht, wie vorgesehen, die Kirchenmusikschule in Regensburg D besuchen, son-

**Kollegium Brig:
Studententheater
«Die Garde
von Rom», 1928.**



| Jahr | Titel | Art | Verfasser | Aufführungsort |
|-------|-----------------------------------------------------------|------------------|------------------|----------------|
| 1936 | Lumpazivagabundus | Zauberposse | Nestroy | Ried-Brig |
| 1937 | Vagabundenstreiche | Lustspiel | Eckerskorn | Ried-Brig |
| 1939 | Am Brunnen vor dem Tore | Volksstück | Lenze | Ried-Brig |
| 1943 | Der Schusterbaron | Singspiel | Eckerskorn | Visp |
| 1944 | Der verlorene Sohn 1 | Mysterienspiel | Salat (+1561) | Visp |
| 1945 | Der letzte Sander 1 | Volksstück | Muff | Visp |
| 1946 | Kleider machen Leute | Komödie | Schwengeler | Visp |
| 1948 | Lumpazivagabundus | Zauberposse | Nestroy | Visp |
| 1949 | Jedermann 1 | Mysterienspiel | Hofmannsthal | Visp |
| 1950 | Gräfin Mariza | Operette | Kalman | Visp |
| (1951 | Im Gantertal, 10 Tage vor der Premiere Pfarrer in Eisten) | | | Visp |
| 1958 | Der verlorene Sohn 2 | Mysterienspiel | Schell | Naters |
| 1958 | Polenblut | Operette | Nedbal | Visp |
| 1961 | Im Gantertal 1 | Singspiel | Imhof | Agarn |
| 1963 | Die Schöpfung | Mysterienspiel | Jost | Agarn |
| 1965 | Jedermann 2 | Mysterienspiel | Hofmannsthal | Visp |
| 1966 | Hauptmann Gerwer | Schauspiel | Imhof | Agarn |
| 1969 | Der Schusterbaron | Singspiel | Eckerskorn | Agarn |
| 1970 | Der selige Florian | Singspiel | Marx | Agarn |
| 1971 | Die Passion | Mysterienspiel | Wieser | Raron |
| 1973 | Im Gantertal 2 | Singspiel | Imhof | Agarn |
| 1975 | Der letzte Sander 2 | Volksstück | Muff-Pierig | Agarn/Visp |
| 1977 | Die Quatembernacht | Drama | Morad-Pierig | Agarn |
| 1979 | Die tolle Katrin | Fröhliches Spiel | Nach Shakespeare | Saas-Balen |



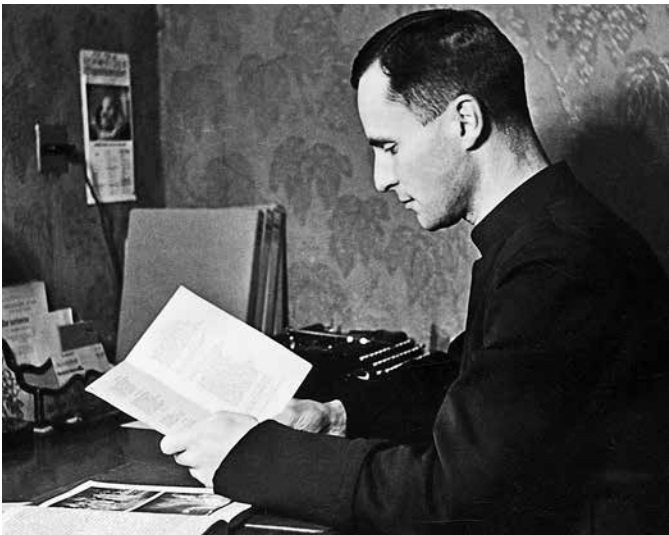
1. Schweizerischer Theaterkurs, Rheinfelden 1943: Wilhelm Pierig steht an der Mittelsäule rechts.



Dr. Oskar Eberle (1902–1956), Theaterfachmann.

dem musste sofort nach der Priesterweihe in die Seelsorge von Ried-Brig einsteigen. Ernsthafte Ausbildung betrieb er aber in Kursen. 1943 besuchte er in Rheinfelden den 1. Schweizerischen Volkstheaterkurs. Es folgten 1946, 1947 und 1948 Kurse der Schweizerischen Theaterschule in Zürich, die der von ihm hochgeschätzte Theaterfachmann Dr. Oskar Eberle leitete. Hier lernte Pierig den systematischen Aufbau eines Regiebuches mit Textbereinigung, Betonung, Tonänderung, Tempoänderung, Rollencharakterisierung und -besetzung, Stellungen, Auftritt und Abgang, Bühnenbild, Akt-Schaubild, Schminkplan, Perücken, Kostüme, Requisiten, Möbel, Beleuchtung, Musik und Gesang, Geräusche, Werbung mit Programm, Plakat, Presse und vieles mehr. Wilhelm Pierig, der sich vor allem für das Volkstheater interessierte, gestand einmal dem Journalisten Marco Volken: «Als Schüler Oskar Eberles bin ich dem Volkstheater verhaftet und demzufolge soll auch das Spiel «volkshaft» oder volksnahe gestaltet werden: dem Barocken verpflichtet und doch modern durch Lichtführung, Choreographie, abstrahierte Kulissen und nicht zuletzt durch die musikalische Untermalung. Ich glaube, es wäre nicht von gutem, wollte man das Schauspiel mit aller Gewalt nach der letzten Regiemode umkrepeln, denn das «Spielen» soll in letzter Linie dem Publikum immer mehr oder

«Der verlorene Sohn», Fassung Hans Salat, Visp 1944: Regisseur Wilhelm Pierig studiert das Textbuch.



weniger angepasst sein»³. Wenn man die erwähnte Theaterliste durchgeht, so wird man erkennen, dass das Volkstheater als Spiel mit Laienkräften die Hauptrichtung der Regietätigkeit von Wilhelm Pierig war. Er schätzte den Kontakt mit dem «Volk». Es gelang ihm oft, Laienspieler zu erstaunlichen Leistungen zu führen. Dazu entwickelte er eine eigene, zunächst hart erscheinende, aber wirksame dreistufige Methode. Zunächst erläuterte er jedem Spieler seine Rolle und sprach mit ihm den Text, den dieser nur in dieser Sitzung einsehen konnte, laut durch. Betonung und Aussprachezeichen schwieriger Wörter wurde mit Bleistift im Text bezeichnet. So wurde falsches Lernen vermieden. In einem zweiten Schritt versammelte er alle Spieler und sprach mit ihnen das Theater wie ein Hörspiel durch. Dabei hörte jeder Spieler erstmals die anderen Rollenträger. Schliesslich begannen dann als dritter Teil die Übungen auf der Bühne, wo der Spieler sich bewegen lernte. Hier erhielt er nun das Textbuch und musste dann auch seinen Text beherrschen.

Regisseur Pierigs Theatererfahrung wuchs stets. Er hielt auch Vorträge über das Walliser Volkstheater, das er in sehr verschiedenen Ausprägungen pflegte. Aus Platzgründen können im Folgenden leider nur typische Beispiele daraus besprochen werden.

Mysterienspiele

Zu diesem ein geistlich-religiöses Motiv verarbeitenden Theater fühlte sich Wilhelm Pierig schon als Priester hingezogen. Er fasste die Regiearbeit bei solchen Spielen als Mittel zur Vermittlung religiöser, sittlicher, weltanschaulich christlicher Werte. d.h. als Seelsorge auf. Dies hat ihn bewogen, die Stücke «Der verlorene Sohn» in Visp (1944, Fassung Hans Salat, 1561) und Naters (1958), «Jedermann» in Visp (1949 und 1965), «Die Schöpfung» (1963) und die «Quatembernacht» (1977) in Agarn sowie als Höhepunkt dieser Gattung «Die Passion» in Raron (1971) zu erarbeiten. Der «Verlorene Sohn» 1944 wurde auf dem Martiniplatz vor dem Hause Burgener fünfmal gespielt. Der östliche Hausteil war das

«Vaterhaus», die westliche Arkade war die «Fremde», in der der Sohn verschwenderisch lebte, auf der unteren Galerie stand der Sprecher, auf der oberen sang der Chor herab. Bei Eintrittspreisen von 1 bis 3 Franken führten Extrazüge von Leuk, Brig und Stalden die Theaterfreunde herbei. Aufgeführt wurde das Spiel durch die Jungmannschaft und einen Grossen Gemischten Chor, dessen Leitung Direktor Erich J. Kaufmann innehatte. Es ist typisch für Regisseur Pierig, dass er, der bereits als Kaplan in Ried-Brig mit der Jungmannschaft erste Stücke erarbeitete, auch als Rektor in Visp in der Theaterarbeit mit diesen jungen Leuten katholische Jugendarbeit sah. Dr. Albert Carlen widmete der Aufführung eine ausführliche Besprechung, die die Sorgfalt der Regie, die Leistung der Spieler, auch die Auswahl klassischer Chorwerke, und die Schönheit des Spielplatzes vor dem Burgenerhaus lobte⁴. Wilhelm Pierig begründete damit auch die Tradition der Visper Freilichtspiele, die in Operettenaufführungen usw. später grosse Dimensionen annahmen. Im Grunde zog Pierig aber Aufführungen in einem Innenraum vor, weil dort weniger Störungen von aussen vorkommen und auch das Publikum mehr Sammlung für das Spiel aufbringt.

Weitere zentrale religiöse Spiele waren die Aufführungen von «Jedermann» nach Hugo von Hofmannsthal in den Jahren 1949 und 1965 im damaligen La Poste-Saal. 1949 spielten unter anderen Zahnarzt Moritz Gertschen, Kantonsrichter Paul Eugen Burgener, Staatsanwalt Ferdinand Summermatter, Paul Imseng und Moritz Martin. Hauptträger mit einigen Zuzüglern war wieder die Jungmannschaft. Der Kirchenchor sang unter Direktor Leo Steinmann. Die Theaterkritik von Albert Carlen⁵ tut dar, dass das Publikum in Visp offenbar noch nicht an Theaterdarstellungen dieser Art gewohnt war. Die erste Aufführung soll leider «gerade an den tiefsten und ernstesten Stellen durch das verständnislose Lachen einiger Zuschauer empfindlich gestört worden» sein. Es habe sich die «unchristliche und einseitige Ansicht verbreitet, jede Kunst sei zu Genuss und Ergötzen da, sodass Dante,



Michelangelo und Beethoven nichts anderes als bessere Unterhaltungskünstler wären (...) Zu einem solchen Spiele gehört Sammlung». Das waren ernste Worte. Die Aufführung gefiel aber dennoch. Sie fand sogar in der «Schweizerischen Theaterzeitung» Beachtung.

Sicher einer der Höhepunkte im Bereich des Mysterienspiels war Wilhelm Pierigs Regie bei der «Rarner Passion» 1971. Er arbeitete dort eng mit Christof Salzgeber zusammen. Aus dem auf das 16. Jahrhundert zurückgehenden Text von Sebastian Wieser nahm er nur die Passionsgeschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Kreuzigung heraus. Dr. Albert Carlen schrieb zu dieser Aufführung: «Entsprechend dem Text stilisierte Pierig die Aufführung,

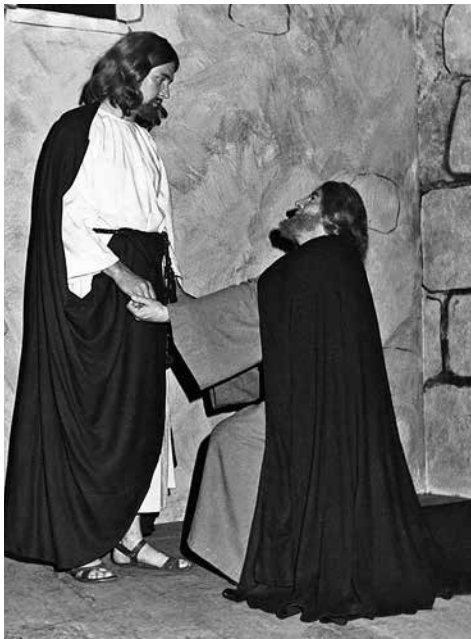
Oben: «Der verlorene Sohn», Visp 1944. Moritz Martin (links) als verlorener Sohn und Sigismund Schnydrig.

Unten: Symmetrische Szene aus «Jedermann», Visp 1949.

«Die Quatember-
nacht», Agarn,
1977.



Links: Szene
aus der Passion
Raron, 1971.



Rechts: «Die
Schöpfung»,
Agarn 1963.



hob sie heraus aus dem Alltag und fiel nie aus dem Ton. Es ist ihm in Sprache, Gebärden und Gruppenbild eine einheitliche, getragene, würdige Leistung gelungen. (...) Unter den heutigen Voraussetzungen und mit den Möglichkeiten eines Dorfes ist das Bestmögliche erreicht worden. Was schadet die Dialektfärbung, die unvollkommene Sprechtechnik, das Laienhafte? Das nimmt man gerne in Kauf bei

dem Eifer der Spieler und dem Ernst des Anliegens»⁶. Und der Theaterfachmann Carlen begrüsst als Abschluss seiner Gedanken die nun einsetzende Diskussion über Art und Weise eines Passionsspiels überhaupt, eines Spiels, in dem Pierig in moderner Art an manchen Stellen wie «Kreuzigung» oder «Abendmahl» das reine Bibelwort in feierlicher Stille wirken liess.

Operetten

Unter den neun auf der angeführten Liste genannten Visper Aufführungen verschiedener Art stechen vor allem die zwei Operetten heraus, bei denen Wilhelm Pierig im damaligen La Poste-Saal erfolgreich Regie führte: 1950 Emmerich Kalmans «Gräfin Mariza» und 1958 Oskar Nedbals «Polenblut». «Gräfin Mariza», die während vier Wochen 16-mal gespielt und von 7000 Personen besucht wurde, war ein grosser Erfolg. Träger der Aufführung unter Wilhelm Pierig waren der Männerchor Visp, der Orchesterverein Visp und weitere Sängern und Sänger aus der Gemeinde. Die musikalische Leitung lag bei Direktor Leo Steinmann. Trudy Andenmatten war die Mariza, Karl Zumtaugwald Populescu, Carlo Bellwald Tassilo, Paul Imseng Zsupan, Karl Weissen Tschekko und Clara Roth Liesel. Der Walliser Bote meinte zur Premiere: «Das Libretto birgt zwar keine weltumwälzenden Probleme; wer sucht die schon in einer Operette! (...) Ihr alle zu Tal und zu Berg, ihr alle, denen der Alltag Trübes und Schweres in Fülle bringt, kommt und erlebt «Gräfin Mariza» ein Spiel von zündendem Glanz und reicher Schönheit»⁷. Wer, wie der Schreiber die Freude hatte, diese Aufführung mitzuerleben, weiss, wie grosse Wellen die damalige «Mariza» warf. Das ganze Oberwallis, das damals noch nicht in



so grossem musikalischem Überfluss lebte, wie heute, strömte mit Extrazügen herbei. Die Aufführung mit lauter Laienspielern und -singenden war eine Sensation. Die gleichen Vereine, die schon «Mariza» aufführten, übertrugen 1958 Wilhelm Pierig, damals Kaplan in Naters, erneut die Regie für die Nedbal-Operette «Polenblut». Cilette Faust übernahm die Choreographie, Gabriel Tenud die Chorleitung. Neben Carlo Bellwald, Paul Imseng und Simon Burgener traten ganz gross Frauen wie Maya Blatter und Marliese Marty hervor. Sogar die «Schweizer Illustrierte» berichtete darüber. Auch «Polenblut» wurde 1958, wie weitere Presseberichte und ein Sonderdruck



Trudy Andenmatten, «Gräfin Mariza», Visp 1950.



«Polenblut», La Poste, Visp, 1958.

der Kritik von Jean Daetwyler festhalten, ein Riesenerfolg. Es war ein Werk der Zusammenarbeit und der Hilfe der ganzen Bevölkerung, die den Ortsvereinen, dem Männerchor und dem Orchesterverein, so ihre Anhänglichkeit zeigte.

Sing- und Lustspiele

Wilhelm Pierig begann 1936 als Vikar in Ried-Brig die Regiearbeit mit dem Stück «Lumpazivagabundus» von Johann Nestroy und erschloss 1979, zwei Jahre vor seinem Hinscheiden in Saas-Balen mit dem fröhlichen Spiel «Die tolle Katrin». Dies zeigt eindeutig, dass Pierig die Freude vieler Dorfleute im Wallis am Theater mitempfand, ihren «Ton» mit lustigen, heimatnahen und nicht nur mit ernsten oder bereits auf der Weltbühne anerkannten Stücken traf. Typisches Beispiel in diesem Sinn sind die dreimaligen Regiearbeiten für das Singspiel «Im Gantertal» von Adolf Imhof. Die Arbeit an dem Stück in Visp begannen 1951, im Jahr nach der erfolgreichen Aufführung der «Gräfin Mariza». Dieser Erfolg erweckte, wie sich heute anhand der Archivalien feststellen lässt, moralische Bedenken und vermutlich auch Neid des damaligen Ortspfarrers. Natürlich ist die Operettenwelt etwas leichtlebig. All dies wird den Ortspfarrer bewogen haben, sich beim Bischof Dr. Viktor Bieler – übrigens einem entfernten Verwandten von Pfarrer Wilhelm Pierig – zu beschweren. Der Bischof teilte offenbar diese «Bedenken» und versetz-

te, «beförderte» Herrn Pierig 10 Tage vor der Premiere des Singspiels «Im Gantertal» von Visp als Pfarrer nach Eisten, das, um einen Ausdruck Pierigs zu gebrauchen, «theaterlos» war. Die Visper Aufführung unterblieb. Die Versetzung Pierigs wurde, wie verschiedene erhaltene Schreiben darlegen, von der Mehrheit der Visper Bevölkerung nicht verstanden. Wilhelm Pierig war dann ab 1956 Vikar in Naters. Erst 1958, sieben Jahre nach der Eisten-Versetzung, wagte er sich in Naters wieder an eine Aufführung, jene des «Verlorenen Sohnes» in einer neuen Fassung von Hermann F. Schell. Zu interessanten Aufführungen des «Gantertals» kam es dann schliesslich 1961 und 1973 in Agarn, wo Pierig bis zu seiner Pensionierung 18 Jahre Pfarrer war. Es ist nun sehr erstaunlich, was er mit den dortigen Theaterkräften schuf: sieben Sing-, Schau- und Lustspiele und das Mysterienspiel «Die Schöpfung» von Franz Jost. Agarn wurde damit und mit Imhofs «Gantertal» und «Hauptmann Gerwer», mit Muffs «Der letzte Sander», mit Morax' «Die Quatembernacht», mit Eckerskorns «Der Schusterbaron» usw. zu einem wahren «Volkstheater-Dorf». Die Stücke von Morax und Muff arbeitete Pierig weitgehend um und passte sie so kompetent den ihm im Dorf Agarn verfügbaren Kräften an. Das Archiv Pierig enthält auch zu vielen anderen Aufführungen des Regisseur-Pfarrers Pierig sorgfältige Handschriften aller Art und Notenbearbeitungen vieler religiöser

«Gantertal»
Agarn, 1961.



und profaner Lieder, des «Eisterliedes», des «Aletschliedes», des Agarnerliedes über den «Emsbach» und mehrere Lieder von Gustav Zimmermann, der ihm offenbar wie Gregor Brantschen, Charles Hänni, Adolf Imhof usw. Vorbild war. Die musikalischen Bearbeitungen zeigen hohe musikalische Kompetenz.

Die Kritiken der Agarner Aufführungen sind denn auch des Lobes voll über Regisseur Wilhelm Pierig. Zum «Hauptmann Gerwer» schrieb z.B. Christof Salzgeber im Walliser Volksfreund 1966: «Eine gelungene Premiere! Ein kleiner Saal [Turnhalle Agarn] für ein grosses Stück.(...) Natürlich ist so ein Raum zu klein, aber beim guten Namen des Regisseurs Pfarrer Wilhelm Pierig wäre auch ein grösserer Saal zu klein gewesen. Der Regisseur hat damals als Rektor von Visp zweimal Freilichtspiele auf dem Martiniplatz und grosse andere Spiele im Saale «Zur alten Post» aufgeführt, ja noch letztes Jahr wurde er für die «Jedermann»-Spiele in Visp als Regisseur verpflichtet. Aber auch in Agarn selbst sind schon bedeutende Werke unter seiner Leitung gespielt worden. «Das Gantertal» wurde von den Agarnern halbstündig am Radio gespielt. Wenn Anton Mutter die Szenerien gemalt hat, die Kostüme von Kaiser stammen und der Kirchenchor und die Jugendvereine von Agarn als Aufführende zeichnen, kann ein Stück von Professor Adolf Imhof nur gut, ja sehr gut werden»⁸. Damit ist viel gesagt – auch über das erstaunliche Volkstheaterdorf Agarn mit seinem theaterfreudigen Kilchherren. Den «Letzten Sander» spielte man auch auf der alten La Poste-Bühne in Visp.

Zum «Hauptmann Gerwer» gratulierte Pierig auch die Gattin Carl Zuckmayers mit den Worten: «Ich konnte diese ausgezeichnete Aufführung sehen, der ich mit Spannung und Freude folgte.(...) Vor allem gratuliere ich Ihnen zu der vorzüglichen Regie, die so gut war, dass sie wie absichtslos erschien, das Beste, was man von einer Inszenierung sagen kann». Wilhelm Pierig, der wohlverdient Ehrenmitglied des Agarner Kirchenchors wurde, hat dem Oberwalliser Volkstheater als Pionier unschätzbare Dienste erwiesen. Dass er sie

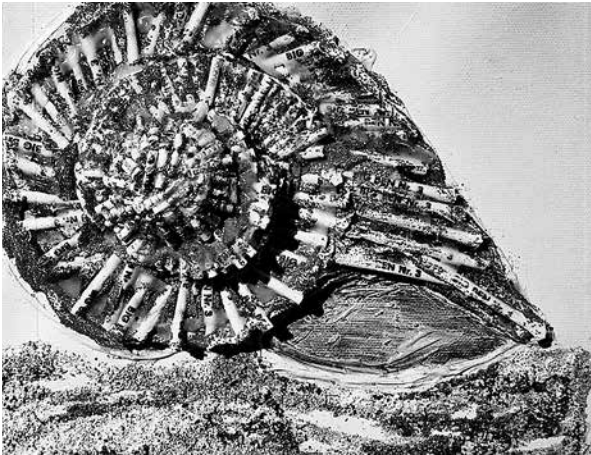


mit der Vermittlung bleibender christlicher Werte verband, macht sie besonders bedeutsam. Und – wohl sehr bewusst – stellte er seine handschriftliche Fassung des berühmten Liedes von Friedrich Silcher an das Ende des Archiv-Ordners Nr. 6, wo es heisst: «So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich».

Oben: «Hauptmann Gerwer», Agarn 1966.

Unten: Gemeinderat Louis Lötscher ehrt Wilhelm Pierig nach der Extra-Aufführung des «Letzten Sanders» durch das Agarner Ensemble im La-Poste-Theater Visp, 1975.

- 1 Carlen, Albert: Theatergeschichte des deutschen Wallis, Brig 1982, S. 191.
- 2 Roten, Hans Anton von: Die Familie Pierig von Stalden, Walliser Jahrbuch 1970, S. 52.
- 3 Volken, Marco: Walliser Bote, 21.5.1965.
- 4 Carlen, Albert: Walliser Bote, 25.4.1944.
- 5 Carlen, Albert: Walliser Bote, 6.5.1949.
- 6 Carlen, Albert: Walliser Bote, 27.4.1971.
- 7 Walliser Bote, 31.10.1950.
- 8 Walliser Volksfreund, 18.4.1966.



Sie schleicht Die Zeit oder rennt davon! Haben Sie etwas Zeit?

Annelies Benelli-Bättig: Mischtechnik, «Die Schnecke hat Zeit».



**Annelies
Benelli-Bättig**

Wenn Ihnen die Zeit nämlich davonläuft – ist sie trotzdem noch da! Sie vergeht ohne Hilfeleistung und was in ihr geschieht und wie schnell sie vergeht – stört sie nicht! Sie muss vergehen – sonst ist sie nutzlos. Es geschieht nie nichts! Zeit ist für alle dieselbe – für die einen vergeht sie zu schnell, für andere zu langsam. Für ein zehnjähriges Kind sind fünf Jahre eine sehr lange Zeit, für uns ältere Semester eine kurze. Für das Zehnjährige bedeuten fünf Jahre die Hälfte seines Lebens und für uns ist es bloss ein kurzer Lebensabschnitt.

Keine Zeit haben ist für niemanden eine Entschuldigung – sonst müssten wir uns alle entschuldigen!!!!!! Zeit haben für jemanden ist eine Wertschätzung. «Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige!»

Zeit kann man nicht verlieren – wie kann man etwas verlieren, das man nicht besitzt?

Zeit ist Reichtum! Über seine Zeit verfügen zu können, bedeutet Luxus!

Zeit kann Ruhe symbolisieren oder Zerstörung. Man muss sorgfältig umgehen mit ihr – sie kommt nicht wieder, deshalb sei davor gewarnt, sie achtlos hinter sich zu bringen! Zeit kann nicht zurückgespult werden wie ein Film. Momente sind da, um sie sinnvoll auszukosten.

Was kommt nach der Zeit? Bleibt sie immer bestehen? Geschichte vergeht – Zeit aber besteht. Zertrümmert man Kunstdenkmäler – geht eine frühere Vorstellung von der Zeit verloren – aber die Zeit existiert immer noch! Alle Zeit, die je existiert hat, ist immer noch unwiderruflich da! Man kann sie weder zerstören, noch wegdenken! Sie kennt keinen Raum, sie rinnt und das nennen wir Leben! Leben ist die Zeit, welche wir auf Erden verbringen. Spuren werden von uns hinterlassen, aber die Zeit fliesst weiter! Es gibt eine Zeit vor Christus und eine Zeit, die noch vor uns liegt – was sind ein paar tausend Jahre? Wenn die Erde verschwindet – bleibt wohl die Zeit bestehen? Was bedeutet zeitlos?

Totgeschlagen kann die Zeit allerdings werden – ohne dass eine Gefängnisstrafe droht!!!!

«Nimm Dir Zeit, aber nicht das Leben.» Sich Zeit nehmen lohnt sich also – dafür, dass man andere und sich selbst nicht in Gefahr bringt – für Positives, Schönes, Lehrreiches, Interessantes, Lustiges, Malerisches, Musikalisches, Sinniges, Lukullisches, Glückbringendes, Sinnliches und Begegnungen, zum Denken, Fühlen, Hören, Schauen und Danken, für Gespräche, Träume, Gefühle, Freundschaften und die Stille, für Dich und mich...



Die Heilpädagogische Schule im Jahre 1964.

50 Jahre im Dienste von Menschen mit Behinderungen

Vom «Verein zur Förderung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher» zu «insieme oberwallis»

50 Jahre im Dienste von Menschen mit Behinderungen

Behinderte Menschen hatten es früher schwer. Sie wurden oft eingesperrt, verspottet, vom Unterricht ausgeschlossen oder im 19. Jahrhundert oft nach Amerika verschickt. Den Begriff «geistig behindert» kannte man nicht. In alten Schülerprotokollen werden diese Kinder mit dem Begriff «blödsinnig» bezeichnet. Für Arme und Betagte gab es schon 1912 im ehemaligen Schloss der Adelsfamilie von Werra in Susten ein Heim St. Josef, das den Namen «Oberwalliser Armen- und Greisenasyl» trug und von Baldegger Schwestern geführt wurde.

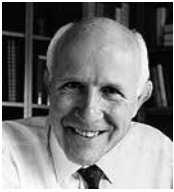
Für die Schulung von Kindern mit Behinderungen hatte es im Oberwallis noch keinen Platz. Erst 1933 wurde man auf dieses Problem aufmerksam und gründete den «Verein zur Versorgung krüppelhafter Kinder». 1935 lebten bereits elf schwerbehinderte Kinder im Heim in Susten.

Ein neuer Verein

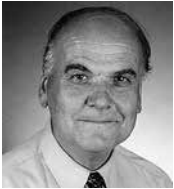
Mit der Einführung der Eidgenössischen Invalidenversicherung (IV) 1960 wurde die gesetzliche und finanzielle Basis für eine Schulung von behinderten Kindern geschaffen. Es war ein Glücksfall für das Wallis, dass Erich Theler aus Raron – der später dem Verein 24 Jahre als



Julian Vomsattel



**Josef Meyer,
Präsident
1964–1971.**



**Erich Theler,
Präsident
1971–1994.**



**Dr. Wolfgang
Imahorn, Pionier
und 1. Schul-
präsident.**

**Links: Die
Heilpädagogische
Schule in Glis.
Rechts: Das
Schloss von
Werra in Susten
einst (Heute
Heim St. Josef).**

Präsident vorstand – als Sachbearbeiter für die Zulassung von Sonderschulen bei der IV tätig war. Er machte beim Erziehungsdepartement schon 1962 eine schriftliche Anfrage, die mit der Stellungnahme, «im Oberwallis soll mit der Zeit eine Anstalt für geistig behinderte Kinder in Aussicht genommen werden» (Auszug aus der Stellungnahme des Erziehungsdepartementes) erst 1963 vom Erziehungsdepartement beantwortet wurde. Nach einer Tagung im Jodernheim mit Frau Dr. Maria Egg, Pionierin für die Förderung geistig Behinderter aus Zürich, die von der Walliser Vereinigung für Gebrechliche und Anormale im Zusammenhang mit der kantonalen Abstimmung über einen 30-Millionen-Kredit für den Ausbau des Heims «La Castalie» in Monthey durchgeführt wurde, bildete sich ein Ausschuss, um eine Vereinsgründung in die Wege zu leiten. Am 4. Juli 1964 trafen sich in Brig neben einem Initiativ-Komitee das Oberwalliser Kinderhilfswerk und der Verein zur «Versorgung krüppelhafter Kinder» vom St. Josefsheim in Susten, um eine neue Vereinsgründung vorzubereiten. Am 25. Juli 1964 fand im Café Angleterre in Brig die Gründung des «Oberwalliser Vereins zur Förderung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher» statt.

Der erste Vorstand stand unter dem Präsidium von Josef Meyer. Er sorgte dafür, dass das Vermögen des früheren «Vereins zur Versorgung krüppelhafter Kinder» im St. Josefsheim in Susten in der Höhe von Fr. 64 000 vom neuen Verein übernommen werden konnte.

Weitere Vorstandsmitglieder waren: Frau Rosy Böhler, Monthey; Kantonsrichter Paul Eugen Burgener, Visp; Dr. Wolfgang Imahorn, Brig; Frau Lorry Imboden-Mengis, Visp; Adolf Imboden, Sitten/Brig; Arthur Imhof, Brig; Frau Dr. Therese Seiler, Genf/Brig; Alexander Schnyder, Erschmatt; Frau Bernadette Schuler Zermatt; Erich Theler, Bern/Raron.

Die Heilpädagogische Schule

Am 16. November 1964 wurde in den Räumen der alten Landwirtschaftlichen Schule in Visp die erste Heilpädagogische Schule des Oberwallis mit zwei Klassen eröffnet: Ein Kindergarten mit sieben geistig behinderten Kindern, geführt von Frau Helen Schönholzer und die Schulklasse mit zehn geistig behinderten Kindern im Schulalter, geführt von Frau Sylvia Perren, Primarlehrerin, aus Brig. Schulpräsident war der eigentliche Motor und Förderer der Schule, Dr. Wolfgang Imahorn, Brig. Im Herbst 1965 ist dann auch schon eine Oberstufe, «Arbeitsklasse» genannt, geleitet von Frau Gertrud Wyss, dazugekommen und ein Jahr später, 1966, gleich zwei zusätzliche Klassen für Schulbildungsfähige. Im November gleichen Jahres wurde dann ebenfalls in der alten Landwirtschaftlichen Schule eine Behinderten-Werkstatt mit neun behinderten Erwachsenen eröffnet, wofür Bernhard Borter aus Turtmann als Werkstattleiter angestellt wurde.

Da aus Platzgründen nach einem neuen Standort gesucht werden musste, wurde im Glisergrund auf Boden, den die Burgerschaft



Brig im Baurecht zur Verfügung stellte, ein neues Schulgebäude in Vorfabrikation System VARIEL erstellt und die Schule 1969 in diesen Neubau verlegt. Mitte August 1969 konnte mit dem diplomierten Heilpädagogen German Abgottspon, Visp, auch der schon längere Zeit benötigte Schuldirektor ange stellt werden. Weil für die behinderten Kinder aus den verschiedenen Seitentälern eine tägliche Heimreise unzumutbar und auch praktisch fast unmöglich war, wurde im alten Spittel in Visp, Stiftung der Familie Paul Eugen Burgener, ein Kleininternat eröffnet. 1973 eröffnete man den Frühberatungsdienst, heute «Heilpädagogischer Dienst» genannt, der seine Büroräumlichkeiten in Visp hat und Kinder im Alter von 0–7 Jahren, die von einer Behinderung bedroht sind, eine Entwicklungsverzögerung oder eine Behinderung aufweisen, zu Hause betreut.

«insieme oberwallis»

2004 erhielt der Verein einen neuen Namen und heisst neu «insieme oberwallis». Dieser Verein hat sich in seiner 50-jährigen Geschichte zur kantonal grössten sozialen Institution entwickelt. So werden bei insieme oberwallis rund 500 Kinder und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen von mehr als 300 Fachpersonen kompetent auf ihrem Lebensweg begleitet und in ihrem Alltag unterstützt. Es wird stark darauf geachtet, dass alle Kinder und Erwachsenen des Vereins an einem möglichst normalisierten Alltag teilhaben können. Die Institution stellt ein brei-



tes Angebot für alle Altersgruppen von der Geburt bis zum Tod bereit und umfasst die Bereiche Heilpädagogischer Dienst, Heilpädagogische Schule, Arbeit, Beschäftigung und Wohnen und hat Standorte in Gampel, Steg, Visp, Glis, Naters und Bitsch. 2010 wurde zur Unterstützung des Vereins eine Stiftung ins Leben gerufen. Stiftungsratspräsidentin ist Frau Edith Nanzer-Hutter. Insieme oberwallis wird seit 2006 von Daniel Abgottspon als Direktor geleitet.

Schulleiter German Abgottspon stellt Fürstin Marie von und zu Liechtenstein, Präsidentin des Heilpädagogischen Vereins Liechtenstein, 1992 die Heilpädagogische Schule vor.

Literatur:

- Glenz, Sebastian: 100 Jahre St. Josef: St. Josef, das Oberwalliser Alters-, Pflege- und Behindertenheim in Susten. Susten 2012
- Theler, Erich: Gespräch und diverse Unterlagen des Vereins
- Webseite des Vereins «insieme oberwallis» (www.insieme-oberwallis.ch)



Die erste Lehrerin, Sylvia Borter, musiziert 1964 in der alten Landwirtschaftlichen Schule in Visp mit behinderten Kindern.

«Chommed nummu ...»

Julian Vomsattel

Dezember 1984. Erwachsenenbildung für behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werkstätten Steg und Glis. Weihnachtstheater. Höhepunkt des Jahres. Die Rollenverteilung als Knacknuss. Der des Lesens kundige Toni war als Vorleser gesetzt. Martin, dessen Eltern Schafe hielten, freute sich riesig auf seine Rolle als Schafhirt. Irene, die grossgewachsene junge Frau, berichtete stolz, dass sie als Mutter Maria ein langes, blaues Kleid mit einem passenden Kopftuch bringen werde. Da sich mehrere Männer um die Rolle des Josef nicht einigen konnten, wurde eine Rochade vereinbart. Josianne und Therese, aus Unterbäch und Turtmann, gaben sich mit den Engelsrollen zufrieden. Sie mussten nur dastehen und nicht reden. Sepp bot sich geradezu als Wirt an. Für alle Fälle war Hanspeter als zweite Wahl vorgesehen. Sepp durfte am Schluss des Stückes als Zugabe noch den Weihnachtsstern halten. Daneben gab es noch stumme Rollen für Georg, Mario und Hanspeter.

Übung macht den Meister. Das ist auch bei behinderten Schauspielern so. Der Wirt machte seine Sache gut, verwies wild gestikulierend in seiner ihm eigenen Sprache Maria und Josef in eine andere Herberge. Nur der Schäfer brauchte mehr Anleitung und die Engel tuschelten zuviel. Auch der Bühnenbau unter Rolands Schreinerequipe war gut unterwegs. Ein Wirtshaus mit einer schönen Türe wurde aufgestellt.

Dann kam der grosse Nachmittag. Der Esssaal war zum Bersten voll. Toni las mit ruhiger Stimme die Weihnachtsgeschichte vor. Die Schauspieler untermalten die einzelnen Szenen. Martin zeigte sein Plüschschaf und blökte dazu. Der ganze Saal lachte. Dann kam die Schlüsselszene des Stückes. Maria und Jo-

sef klopfen laut an die Wirtshaustüre. Sepp, mit einer weissen Kochschürze bekleidet, war die Rolle als Chef wie auf den Leib geschnitten. Stolz öffnete er. «Hast du noch Platz für meine schwangere Frau und mich?» Sepp lächelte und machte plötzlich eine einladende Handbewegung. «Chomed nummu.» Das Publikum tobte... Nach einer kurzen Pause wurde das Stück mit einem neuen Wirt fortgesetzt.

Als am Schluss der Vorstellung Sepp unter dem tosenden Applaus des Publikums den erleuchteten Weihnachtsstern in die Höhe hielt, ahnte niemand, dass er schon ein halbes Jahr später an die Himmelstüre klopfen würde... Dezember 2014. Jetzt klopfen andere an die Türe. Sepp ist nicht mehr da.





Kurmusik Leukerbad 1882: 1. Reihe von links: Ludwig Roten, Adrian Grichting (Kapellmeister), Eugen Loretan, Alex Lehner, Othmar Loretan, Cäsar Loretan. 2. Reihe von links: Gregor Roten, Gregor Grichting, Hermann Grichting, Adolf Grichting, Adolf Schmid, Adolf Loretan.

Blasmusik im Oberwallis des 19. Jahrhunderts

In früheren Jahrhunderten wurde, wie auch heute noch, immer wieder musiziert, sei es in den Gottesdiensten oder bei weltlichen Anlässen aller Art. Die Formationen waren nicht vereinheitlicht, jeder spielte mit seinem «Instrument» nach seinem Können mit. Von Qualität konnte wohl kaum gesprochen werden, denn es ist unwahrscheinlich, dass Proben abgehalten worden sind: Wer hätte diese leiten sollen, die Leute damals konnten ja weder lesen noch schreiben und hatten von Musik wohl keine Ahnung. Zudem gab es keine Vergleichsmöglichkeiten und dass man irgendeinmal würde Radio hören können, war illusorisch.

Die Sache änderte sich mit der Gründung von Gesangsvereinen, Musikgesellschaften oder Tambour- und Pfeifervereinen. Von diesem Zeitpunkt an standen die Vereine unter einer versierten Direktion und waren bestrebt, das Beste herauszuholen. Der Dorfpfarrer sowie die Behörden und auch andere Interessenten hatten nun die Möglichkeit, den Verein aufzubauen und sie wussten auch, was sie erwarten konnten. Stellvertretend für alle anderen Ensembles stelle ich in der Folge die ersten Jahrzehnte der 1816 gegründeten Musikgesellschaft Gemmi von Leukerbad vor, welche bei der Gründung der zweiten Musikgesellschaft im Oberwallis, Belalp Naters, bereits



Kurt Zumofen



**Pfarrer/
Domherr Josef
Anton Berchtold**

53 Jahre auf dem Buckel hatte. Zudem leiteten mehrere Mitglieder der Gemmi in den Anfangsjahren viele der neu entstandenen Musikgesellschaften. Bei meinen Ausführungen stütze ich mich auf die Dokumente, wie sie im Quellenverzeichnis aufgeführt sind. Ich nehme dabei an, dass alle anderen Ensembles im Oberwallis, waren sie nun als Verein strukturiert oder nicht, damals mit den gleichen Problemen zu kämpfen hatten.

Die Musikgesellschaft Gemmi, Leukerbad

Voraussetzungen für die Gründung des Vereins

Damit ein Verein gegründet wird, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein, insbesondere muss die Öffentlichkeit ihr Interesse anmelden. In Leukerbad tat dies der damalige Ortspfarrer und nachmalige Domherr Josef Anton Berchtold, welcher die Musik zur Verschönerung des Gottesdienstes verpflichtete. Im Weiteren wurde eine Musik gebraucht, um die Gäste im Sommer zu unterhalten. Hier liegt die Besonderheit von Leukerbad, und daraus lässt sich auch die so frühe Gründung erklären. In jenen Zeiten war dies nämlich der einzige Ort, wo sich überhaupt Gäste einfanden, der Tourismus in den anderen Orten war noch nicht aufgekommen.

Bereits seit dem 13. Jahrhundert hielten sich im Sommer in Leukerbad immer Badegäste auf, welche hier Heilung von ihren Gebrechen suchten. Ein Badegang dauerte bis zu neun Stunden, eine Badekur mindestens drei Wochen. Mit Konzerten und Ständchen konnte diesen Gästen etwas Abwechslung in den Alltag gebracht werden. Hauptinteressenten für eine Musikgesellschaft waren demnach die Hoteliers, welche auch bereit waren, die Musikanten für ihren Einsatz zu bezahlen. Im Falle von Leukerbad stösst man hier auf die Ahnen von Bruno Brunner, des ehemaligen Musiklehrers am Kollegium in Brig (vgl. Walliser Jahrbuch von 2011), namentlich auf dessen Ururgrossvater Johann mit den Söhnen Lorenz, Johann, Alex, Christoph und Aloys, welche alle als Gastwirte ihr Brot verdienten.

Die Familien sind im Buch «Die alten Badnerinnen und Badner»¹ von Bruno Zumofen zusammengestellt. Es ist anzunehmen, dass der 1. Dirigent – damals sprach man von Kapellmeister – aus dieser Familie stammte, zumal Christoph bei der Volkszählung von 1829 als Musikmeister aufgeführt wurde.

Gemäss Protokoll der Schützenbruderschaft von Baden [Leukerbad] wurden die Söhne des Johann Brunner sowie deren Nachkommen anno 1806 ausgeschlossen: «1806: Johann Brunner: Weibel, Anerkennung für 8 Batzen und wieder entlassen worden, weil er das Geld nicht freigiebig geben wollte. Er und die seinigen sind der Bruderschaft beraubt, ausgenommen sein ältester Sohn Lorenz»². Sie wurden deshalb der Möglichkeit beraubt, am Vermögen dieser Bruderschaft teilzuhaben. Wenn man sich nun vorstellt, dass sie alle musikalisch begabt sind und eine Musik zur Unterhaltung ihrer Gäste gebrauchen konnten, lag nichts näher, als so einen Verein zu gründen und damit am Vermögen dieses Vereins teilzuhaben. Ob dies der zündende Funke für die Gründung war, ist nicht zu beweisen, immerhin waren aber in der Musik lange Zeit nur jene Familien vertreten, welche mit der Schützenbruderschaft nichts zu tun hatten. Das Mitmachen in der Musik war attraktiv, man konnte bei den Ständchen etwas verdienen und zudem stellte der Verein sein Geld den Mitgliedern als Kredit zur Verfügung, wie eine Bank.

Gründung

Die Gründung des Vereins wird in der Festschrift von 1916 beschrieben: «Ein Gedenkblatt zum hundertjährigen Jubiläum der Musik-Gesellschaft von Leukerbad»³. Der leider nicht erwähnte Autor hatte dabei Einblick in die Dokumente der Vereinsgründung. Er bedauert, dass 1916 wegen des unseligen Krieges kein Jubiläumsfest durchgeführt werden konnte: «Die Gesellschaft hat sich darauf beschränkt, am 31. August ein kleines Familienfest zu feiern und den zahlreichen Kurgästen und den französischen und belgischen Interneierten ein grösseres Konzert zu geben»⁴.

Weiter heisst es in der Gründungsurkunde: «Gleich anfangs sei festgestellt, dass die Musikgesellschaft von Leukerbad schon im Jahre 1813 bestand; die Statuten tragen wirklich dieses Datum und haben zur Ueberschrift: «Auf- und Einrichtung einer Musikalischen Gesellschaft». Der Gründer der Gesellschaft war Domherr Berchthold, der von 1803 bis anfangs 1818 als Pfarrer von Leukerbad amete. ... Der Verfasser hat seinen Statuten eine «Vorrede» vorausgeschickt, die umso interessanter ist, als darin Ziel und Zweck der Gesellschaft niedergelegt sind, sowie die hohe Auffassung, die Pfr. Berchtold von der Musik hatte.»⁵ Herr Berchtold schlägt dann in seinen Überlegungen eine Brücke zum Alten Testament und verweist auf die Bedeutung der Kirchenmusik. Und dann folgen einige Überlegungen, wie man sie erst kürzlich, bei der Abstimmung zum Musikartikel⁶, gehört hat: «Er macht dann noch aufmerksam auf den «mächtigen Einfluss der Musik auf das menschliche Herz» um dasselbige aus der Wildheit und Empfindungslosigkeit, Rohheit und Tierheit zu erheben». ... Und die sittenverderblichen Gelegenheiten müssen verdrängt, Jünglinge endlich und Kinder von Hoffnung von denselben abgeleitet werden»⁷. Herr Berchtold spricht auch von den Nachteilen: «Es ist zwar nicht zu leugnen, dass die Musik zu einer Gelegenheit der Ueppigkeit, des Müssigganges, der Vernachlässigung seines Berufes usw. kann missbraucht werden. Allein was ist so heilig, was so nützlich und edel auf der Welt, das nicht gemissbraucht worden ist»⁸.

Die Musikgesellschaft wird das 200-jährige Jubiläum im Jahr 2016 feiern. Sie bezieht sich dabei auf das Jahr 1816, in welchem die Zusatzartikel zu den Gründerstatuten erlassen worden sind und kann von sich behaupten, dass sie seither immer einsatzfähig war. In den Jahren vor 1816 war dies anscheinend aus finanziellen Gründen nicht immer möglich. Bereits in den Statuten von 1813 wurde der Zweck des Vereins festgelegt wie folgt:

- Freizeitbeschäftigung der Jugend
- Verschönerung des Gottesdienstes
- Veredelung des Menschen.



In Leukerbad werden seit der Gründung der Musikgesellschaft alle Vereine und Personen, welche sich um das Wohl der Kirche in irgendeiner Weise kümmern, zum Dreikönigsmahl eingeladen. Dieses wurde anno 1813 von Pfarrer Berchtold ins Leben gerufen um den Musikanten für ihren Dienst in der Kirche zu danken. Dazu heisst es in der Festschrift 1916: «Um die Ausgaben für diesen Schmaus mit den Vorschriften der Kirche in Einklang zu bringen, liess Pfarrer Bürcher, der kurze Zeit Pfarrverweser von Leukerbad war, diese Bestimmung durch den damaligen Bischof Augustin Sulpiz Zen-Ruffinen bei seiner Kirchenvisitaz im Jahre 1820 bestätigen»⁹.

Musikalische Ausbildung und Aufnahme in den Verein

Ich nehme an, dass zu Beginn die bereits genannten Vertreter der Familie Brunner standen. Wo diese ihre Ausbildung genossen haben, ist nicht überliefert, vielleicht in der fran-

Älteste Aufnahme der Musikgesellschaft Gemmi, Leukerbad, aus dem Jahre 1869.

zösischen Armee, gehörte doch damals das Wallis zu Frankreich. Weiter zitiere ich aus der Festschrift 1916: «Niemand darf in die Gesellschaft aufgenommen werden, dem der gute Ruf und die Guttheissung des Hrn. Pfarrers mangelt. ... Die Eintrittsgebühr betrug Fr. 10.–; ausserdem musste der Kandidat Bürgerschaft leisten für die Rückzahlung der Lehrzeit. ... Das Lehrgeld war auf Fr. 6.– durch Monat während des ersten Jahres und auf Fr. 10.– für das ganze folgende Jahr festgesetzt. Nach zwei Monaten unentgeltlicher Lehrzeit musste der Schüler sich endgültig entscheiden. ... Durch seine Einschreibung verpflichtet er sich während 11 Jahren mit Einschluss eines Lehrjahres, Mitglied der Gesellschaft zu bleiben. ... Wer ohne wichtige Ursachen austritt oder ausgestossen wird, zahlt Fr. 10.– und die Lehrzeit»¹⁰. Wie lange diesen Statuten in der obigen Form nachgelebt worden ist, ist nicht bekannt. Meines Erachtens waren die jungen Leute nicht in der Lage, das dafür notwendige Geld aufzubringen. Bei den genannten Franken wird es sich um die französische Währung handeln, der Schweizer Franken war noch nicht eingeführt.

Wie schon erwähnt, hielt sofort nach der Gründung die Familienpolitik Einzug. Auf den alten Fotos sind nur Musikanten aus verschiedenen Clans zu finden. Die ersten Jahrzehnte waren die Familien Brunner am Ruder, dann folgte die lange Zeit von Adrian Grichtung (1840–1915). Selbstverständlich waren alle näheren und weiteren Verwandten von Adrian Mitglied sowie auch deren Kinder und Kindeskind. Und die Familien waren in jener Zeit gross. Es spielten nur Männer mit, Frauen wurde eine so strenge Arbeit nicht zugemutet. Noch etwas zur Bezahlung des Musiklehrers: Wie sein Vater Adrian, hat auch Hermann Grichtung an mehreren Orten als Dirigent und Musiklehrer gewirkt. Bei einem

Verein wurde er laut mündlicher Überlieferung nicht in Franken und Rappen entlohnt, sondern mit einigen Fuhren Heu.

Instrumentierung

Gemäss Festschrift von 1916 wurden bei der Gründung die folgenden Instrumente gespielt: «eine grosse Trommel, zwei Waldhörner, zwei C Klarinette, drei B Klarinette, eine Dis Klarinette, eine Terzflöte, ein Fagott, eine Violoncelle, eine Geige und eine Wantilltrompete. ... Diese Instrumente kosteten zusammen rund 550 Schweizer Franken, gewiss eine ansehnliche Summe für eine neugegründete Gesellschaft von 14 Mitgliedern»¹¹. Die Instrumentierung mit Holzblasinstrumenten lässt den Schluss zu, dass der Verein vor allem in Gebäuden aufgetreten ist, wie schon erwähnt vor allem in der Kirche und in den Bädern, um diese nicht der wechselnden Witterung auszusetzen. Der Übergang in eine Feldmusik mit reiner Blechbesetzung fand nach und nach statt. Auf dem ältesten Foto der Kurmusik von 1869 findet sich nur noch ein Klarinettist, die anderen acht spielen Blechinstrumente: vier Trompeten, zwei Waldhörner, eine Art Tenorhorn und eine Tuba. Bereits hier trugen alle einen gleichen Hut, versehen mit dem Musikzeichen.

Beim Aufbau der Feldmusik spielte sicher die Militärmusik eine grosse Rolle, konnten doch die Scharfschütztrompeter ihr Instrument nach Hause nehmen. In diesem Zusammenhang befinden sich im Gemeindearchiv von Leukerbad diverse Schreiben des Militärdepartementes, welche ich hier teilweise wiedergebe: «Militärdepartement des Kantons Wallis an die Gemeinde Leukerbad: An Herrn President der Gemeinde Leukerbad. Herr President: Die Gemeinde Leukerbad hat bis jetzt der Schützkompanie Nr. 32 die Fanfare geliefert. Wir sind gesinnt auf diesem Fusse



**Klarinette von
Eugen Loretan
(1830–1909).**



Musikstücke-Sammlung «Petite Clarinette» von Alexis Brunner (1816–1882).

fortzufahren, wenn sich bei Ihnen das genügende Personal als Trompeteraspiranten vorfindet, um genannte Musick immerwährend zu unterhalten»¹². Im Schreiben vom 5. März 1867 steht dann: «Wir sind in den Fall gesetzt, Ihnen neuerdings von der Fanfare der Schützenkompanie Nr. 32 zu sprechen. Die Schwierigkeiten, die wir begegnen, selbe im Leukerbad zu vervollständigen, hat uns auf den Gedanken gebracht, sie in eine andere Lokalität zu versetzen. Wir haben diesen Antrag dem Staatsrath gemacht, der ihn aber nicht annehmen wollte, sondern vielmehr beschloss, die Fanfare, wegen den so vielen Fremden in Leukerbad beizubehalten, was bewirken wird, dass ihre Ortsmusik sich nie auflösen wird. Der Staatsrat hat beschlossen, dass Brig die Fanfare des Bataillons Nr. 35 und Martinach die der Schützenkompagnie Nr. 7 liefern soll. Leukerbad soll fortfahren, die Fanfare der Kompagnie Nr. 32 zu liefern, ob sie es wolle oder nicht»¹³.

In Leukerbad spielte die kleine Formation als Kurmusik bis zum 1. Weltkrieg, die Feldmusik trat jeweils gegen Abend zur Unterhaltung der Gäste auf, dies täglich in den Sommerwochen. Für die Kurmusik musste der Kapellmeister Adrian Grichting immer die nötige Besetzung zusammenrufen. Dabei mussten die Musikanten die landwirtschaftliche Arbeit ruhen lassen (oder den Frauen übergeben) und frei nehmen für die Ständchen. Dies war trotz Bezahlung nicht immer einfach; oft stand sie vor dem Aus. Efis Loretan schreibt im Brief vom 28. Juni 1890 an seinen Vater

Eugen: «Dieses Jahr sehr wahrscheinlich keine Sommermusik, weil zu wenig Bezahlung, das wird Adrian am besten fühlen können, wenn ungefähr 1000 frs. ohne das verborgen eingesteckte mit den ganzen Gläslein Wein und guten Bissen fehlen, eine arge Veränderung.»¹⁴

Repertoire

Der Kapellmeister war verantwortlich für die Beschaffung der Noten. Fehlende Stimmen musste er ergänzen oder umschreiben und wurde für diese Arbeit entlohnt. Adrian Grichting und Eugen Loretan, beide Dirigenten in verschiedenen Musikgesellschaften, halfen sich gemäss diversen Schreiben gegenseitig aus¹⁵. Daher kann man annehmen, dass alle Vereine, welche von ihnen geleitet worden sind, mehr oder weniger das Gleiche spielten. Heute sind es oft Arrangements aus den neusten Filmen, damals waren es die eben entstandenen Opern, vor allem aus Italien, welche Eingang ins Repertoire fanden.

In Leukerbad besass jeder Musikant mehrere Büchlein, in welchen die Stücke für seine Stimme eingeschrieben waren. Der grösste Teil dieser Büchlein ist inzwischen verloren gegangen, von grossem Wert ist daher das Büchlein «Petite Clarinette von ALEXIS BRUNNER, von 1847»¹⁶, welches die folgenden Stücke enthält:

Teil 1: Nr. 1–135: 31 Walzer, 18 Pas redoublé, 13 Andante, 12 Märsche, 8 Quadrillen (Pantalon, Eté, Poule, Pastourelle, Finale, Galopp), 4 Galopades, 2 Polacas, 2 Polonaises, 2 Allegros,

1 Rondo, 1 Menuetto, 1 Polka, 1 Potpourri. Ein Andante trägt den Titel « Dernière pensée de CM Weber, ein Pas redoublé stammt aus der «Regimentstochter», alle andern Stücke tragen weder Titel noch Komponistennamen.

Teil 2: Nr. 1–89: 14 Märsche, 11 Polkas, 10 Pas redoublé, 10 Walzer, 6 Andante, 4 Quadrillen, 2 Galopp, 4 Schottisch, 1 Mazurka, 1 Polonaise, 1 Russisches Lied. Von den Quadrillen stammen 3 von Donizettiopern und eine von Grenade, ein Mouvement marche ist eine «Hymne an Papst Pius IX».

Mit dem Übergang zur Feldmusik änderte sich allmählich auch das Repertoire. Die Vereine brauchten zum Aufmarschieren Märsche. Weil die meisten Bläser Militärtrompeter waren, hatten sie diese bereits während der Dienstzeit eingeübt.

Pressestimmen

Vereinzelt trifft man auf schriftliche Aussagen, welche die Qualität der Darbietungen betreffen: 1911 wurden die «Mémoires du Général Griois» herausgegeben, welcher sich 1830 für eine Kur in Leukerbad aufhielt. Es handelte sich um einen Mann mit viel Lebenserfahrung. Er hat sich in seinen Memoiren zu den verschiedensten Themen geäußert und musste seine Kur abbrechen, weil in Paris anlässlich der Julirevolution ein Machtwechsel stattfand. In Leukerbad hat er einen Ball besucht und das Angebot an Speisen und Getränken gelobt. Zur Musik schrieb er das Folgende: «L'orchestre, dirigé par le garçon des bains, était composé de trois ou quatre autres paysans jouant de divers instruments et n'était pas aussi mauvais que de pareils virtuoses eussent pu le faire craindre»¹⁷. Alois Loretan war Badearzt und hat anno 1845 das Buch «Die warmen Quellen des Leukerbades» herausgegeben. Diese Schrift wurde von seinem Neffen Adolf Brunner übernommen und überarbeitet und dann noch mehrmals publiziert. Beim Kapitel Kurbetrieb kommen sie jeweils auf die Ortsmusik zu sprechen: «Die angenehme Ortsmusik stattet den Badegästen hin und wieder erwünschte harmonische Besuche ab»^{18,19}.

Domherr Berchtold, gestorben 1859, hat auch in späteren Jahren immer wieder Leukerbad besucht. In seinem Nachruf steht das folgende: «So oft der Verewigte in seinen spätern Jahren seine liebe Herde besuchte, war es für die dortige Musikgesellschaft immer ein wahres Fest, demselben ein Ständchen bringen zu können; und dem silberhaarigen Jubelpriester traten die Freudentränen in die Augen, wenn er noch am Abende seines tatenreichen Lebens die schönen Früchte erblickte, zu denen er als Jüngling die Saat ausgestreut hat»²⁰.

Gründung weiterer Musikgesellschaften

Ich beziehe mich hier auf die Broschüren «50 Jahre Oberwalliser Musikverband, 1912–1962»²¹, respektive «75 Jahre Oberwalliser Musikverband 1912–1987»²². Es werden nur die Vereine aufgeführt, welche vor 1900 gegründet worden sind. Ob sie heute noch bestehen oder in anderer Form neu gegründet worden sind, ist hier zweitrangig, behandelt doch dieser Artikel das Blasmusikwesen vor 1900. Wenn in den Anfangsjahren ein Dirigent aus Leukerbad dabei war, wird er erwähnt (soweit bekannt), weil damit darauf geschlossen werden kann, was der Verein gespielt hat. Es sind folgende Vereine:

| | |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1800 | Feldmusik, Brig |
| 1816 | Gemmi, Leukerbad |
| 1835 | Visp |
| 1854 | Glis |
| 1869 | Belalp, Naters (Adrian Grichting, Eugen Loretan) |
| 1870 | Eintracht, Mörel |
| 1872 | Saltina, Brig (Eugen Loretan) |
| 1872 | Minerva, Ferden |
| 1872 | Eggishorn, Fiesch (Eugen Loretan) |
| 1872 | Cäcilia, Visp |
| 1872 | Edelweiss, St. Niklaus (Adrian Grichting) |
| 1873 | Matterhorn, Zermatt (Adrian und Hermann Grichting) |
| 1877 | Harmonie, Salgesch (Adrian Grichting, Gregor Tschopp, Hermann Grichting.) ²³ |

- 1878 Kleine Blechmusik, Turtmann
(Adrian Grichting)
- 1882 Fafleralp, Blatten
- 1886 Alpina, Wiler
- 1889 Edelweiss, Leuk-Stadt
- 1890 Alpenrose, Kippel
- 1898 Lonza, Gampel (Adrian Grichting)
- 1898 Benken, Steg

Die Blasmusiken sind heute aus keinem grösseren Ort des Oberwallis wegzudenken, sie gehören einfach dazu. Sie verschönern mit ihrem Spiel die kirchlichen und weltlichen Anlässe und laden immer wieder zu Konzerten ein. Sie vertreten an den verschiedenen Musikfesten ihren Ort. Die Mitgliedschaft in einer Musikgesellschaft verlangt von den Mitgliedern einen grossen Einsatz, müssen sie doch bis zu 100-mal im Jahr immer wieder an Proben und Auftritten teilnehmen. Dazu kommen noch die vielen Stunden daheim, wo ein beflissener Musikant individuell seine Stimme übt. Besonders für die Jugendlichen ist es eine gute Freizeitbeschäftigung. Sie lernen im Verein nicht nur den Umgang mit anderen, sondern erhalten zusätzlich eine musikalische Bildung, welche ihr ganzes Leben in irgendeiner Form begleiten wird.

Quellenverzeichnis

- Zumofen Bruno: Die alten Badnerinnen und Badner, Leukerbad und seine Familien seit 1650, bilgerverlag, 2005.
- Schützenbruderschaft Leukerbad: div. Protokolle und Abrechnungen.
- Ein Gedenkblatt zum hundertjährigen Jubiläum der Musik-Gesellschaft von Leukerbad, Brig, Buchdruckerei Tscherrig & Tröndle, 1916.
- Zumofen Kurt: 175 Jahre, 1816–1991, Musikgesellschaft Gemmi Leukerbad, Buch- und Offsetdruck Naters AG, 1991.
- Zumofen Kurt: Eugen Loretan Leukerbad, 1830–1909, Briefe und Dokumente aus seiner Hinterlassenschaft, 2012.
- Brunner Alexis: «Petite Clarinette», 1847.
- Griois: Un chapitre inédit des Mémoires du général Griois, 1830, herausgegeben 1911.
- Loretan Alois: Die warmen Quellen des Leukerbades, 1845, 1857.
- Brunner Adolf: Das Leukerbad, 1867–1887, deutsch oder französisch, 6 Ausgaben.
- 50 Jahre Oberwalliser Musikverband, 1912–1962, Buchdruckerei Mengis, Visp, 1962.
- 75 Jahre Oberwalliser Musikverband, 1912–1987, Jubiläums-Festschrift, BON AG, Naters, 1987.
- 100 Jahre Harmonie Salgesch 1877–1977, Imprimerie Sierroise SA, 1977.

- 1 vgl. Zumofen Bruno: Die alten Badnerinnen und Badner, Leukerbad und seine Familien seit 1650, bilgerverlag, 2005
- 2 vgl. Schützenbruderschaft Leukerbad: div. Protokolle und Abrechnungen
- 3 vgl. Ein Gedenkblatt zum hundertjährigen Jubiläum der Musik-Gesellschaft von Leukerbad, Brig, Buchdruckerei Tscherrig & Tröndle, 1916
- 4 a.a.O.
- 5 a.a.O.
- 6 vgl. Volksabstimmung vom 23. September 2012, Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung vom 15. März 2012
- 7 vgl. Ein Gedenkblatt zum hundertjährigen Jubiläum der Musik-Gesellschaft von Leukerbad, Brig, Buchdruckerei Tscherrig & Tröndle, 1916
- 8 a.a.O.
- 9 a.a.O.
- 10 a.a.O.
- 11 a.a.O.
- 12 vgl. Zumofen Kurt: 175 Jahre, 1816–1991, Musikgesellschaft Gemmi Leukerbad, Buch- und Offsetdruck Naters AG, 1991

- 13 a.a.O.
- 14 vgl. Zumofen Kurt: Eugen Loretan Leukerbad, 1830–1909, Briefe und Dokumente aus seiner Hinterlassenschaft, 2012
- 15 a.a.O.
- 16 vgl. Petite Clarinette von Alexis Brunner, 1847
- 17 vgl. Griois: Un chapitre inédit des Mémoires du général Griois, 1830, herausgegeben 1911
- 18 vgl. Loretan Alois: Die warmen Quellen des Leukerbades, 1845, 1857
- 19 vgl. Brunner Adolf: Das Leukerbad, 1867–1887, deutsch oder französisch, 6 Ausgaben
- 20 vgl. Zumofen Kurt: 175 Jahre, 1816–1991, Musikgesellschaft Gemmi Leukerbad, Buch- und Offsetdruck Naters AG, 1991
- 21 vgl. 1912–1962, 50 Jahre Oberwalliser Musikverband, Buchdruckerei Mengis, Visp, 1962
- 22 vgl. 75 Jahre Oberwalliser Musikverband, 1912–1987, Jubiläums-Festschrift, BON AG, Naters, 1987
- 23 vgl. 100 Jahre Harmonie Salgesch 1877–1977, Imprimerie Sierroise SA, 1977



Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich (heute Schweizerisches Nationalmuseum).

Walliser Kunstwerke in der Fremde (5)

Der Auffahrts-Christus aus Naters

Zur Sammlungsgeschichte des Schweizerischen Landesmuseums (SLM)



Laetitia
Zenklusen

Gotisches Andachtsbild «auf Zeit»

Im Jahr 1903 erwarb das Schweizerische Landesmuseum von der Kirchgemeinde Naters mehrere mittelalterliche Holzskulpturen, die zuletzt in der Kirche oder im Beinhaus von Naters aufbewahrt wurden. Unter diesen Bildwerken befindet sich eine gotische Christusfigur, welche mit 113,5 cm Höhe und 34,5 cm Breite an eine grosse Puppe erinnert. Ein unbekannter Bildhauer hat diese Figur, vermutlich um 1500, aus einem einzigen Block Holz geschnitzt. Dabei liess er sich nicht von seiner individuellen freien Vorstellungskraft leiten, sondern fertigte einen damals gängigen Christus-Typus an. Der Natischer Christus steht auf einem knappen runden Wolkensockel. Er trägt einen roten Umhang, der über der Brust mit einem Band geschlos-

sen und über den Hüften in drei geknickte Schlüsselfalten gerafft ist. Am schwächtigen unbedeckten Brustkorb ist auf der linken Seite die Wunde angedeutet, welche die Lanze des Soldaten hinterlassen hat. Christus neigt seinen Kopf leicht nach rechts; ein Vollbart und schulterlanges Haar umschmeicheln sein ebenmässiges Gesicht.

Der als Wolkenrüsche gearbeitete Sockel, aber auch Typus und Gewandstil des Natischer Christus verraten, dass wir einen sogenannten «Auffahrts-Christus» vor uns haben. Er gehört zusammen mit Skulpturen, die Christus auf dem Palmesel, Christus im Grab oder einen Kreuzifixus mit beweglichen Armen fast lebensgross darstellen, zur Gruppe der handelnden Bildwerke. Derartige Figuren wurden speziell in der Zeit zwischen Ostern

und Auffahrt (im Osterfestkreis) verwendet, um die Heilsgeschichte zu veranschaulichen und die Bedeutung des Festes visuell erlebbar zu machen.

Da sie nur zeitweilig in Gebrauch waren, räumte man sie für den Rest des Jahres weg, oder sie fanden im Schrein eines Retabels Platz¹.

Christus entschwebt durch das «Himmelfahrtsloch»

Im Umfeld von Festen und bei der Spendung von Sakramenten kennt der christliche Glaube verschiedene Bräuche und Traditionen. Ein beliebter, farbenfroher Brauch, der im Wallis noch in etlichen Pfarreien gelebt wird, ist z.B. die Fronleichnamsprozession. Auch um das Fest der Himmelfahrt Christi oder Auffahrt, das 40 Tage nach dem Ostersonntag begangen wird, haben sich seit dem Mittelalter verschiedene Bräuche entwickelt. Viele davon schaffte man aber im 20. Jahrhundert im Zuge der Liturgiereform in diversen Gemeinden ab. Traditionell begann die Auferstehungsfeier in der Nacht oder am Abend des Karsamsta-

ges. Zum Zeichen der Auferstehung Christi wurde eine Statue des Auferstandenen oder eine Figur des Osterlammes mit Siegesfahne auf dem Hochaltar oder über dem Tabernakel aufgestellt. Üblich war vielerorts die bildliche Inszenierung des Festes Christi Himmelfahrt mit einer Christusstatue, die man an einem Seil befestigt durch ein Loch im Kirchengewölbe, das sogenannte «Himmelfahrtsloch», entschwinden liess.

Danach regnete es aus demselben «Loch» Blumen, Oblaten und Heiligenbildchen, die sinnbildlich als Gaben des Hl. Geistes verstanden wurden. Vielfach stürzte man von hier aus auch die Figur eines brennenden Teufels ins Kirchenschiff, um die Überwindung des Bösen und des Todes durch Christus darzustellen.

Bis heute wird in Süddeutschland, in Kärnten und in einigen Gegenden in der Schweiz (Bernmünster LU, Hitzkirch LU, Schwyz) an Auffahrt das Aufziehen einer Christusfigur an die Kirchendecke praktiziert. Da und dort wird an diesem Tag noch die Osterkerze ausgeblasen, die in der Osternacht entzündet worden war,



Auffahrts-Christus aus Naters: Obwohl beide Arme «verloren» gegangen sind, hat die Figur nichts an Ausdruckskraft eingebüsst.



Auffahrts-Christus aus Naters: Rückenansicht mit dem in Falten fallenden Mantel, die sich auf der Wolkenrüsche stauen.



Palmesel aus Nesselwang, Schwaben, um 1460, heute in Strassbourg, Musée de l'Œuvre Notre-Dame. An Palmsonntag wurde der Palmesel in einer Prozession durch die Stadt gezogen.



Auffahrts-Christus, aus der Werkstatt von Hans Fries, datiert 1503, heute Freiburg i. Ü., Museum für Kunst und Geschichte. Gut erkennbar ist die Aufhänge-Öse am Kopf der Skulptur.



Hochaltar in der Pfarrkirche Reckingen, datiert 2. Viertel des 18. Jahrhunderts. Hinter dem Tabernakel liegt versteckt das heruntergefahrene Podest mit dem Auffahrts-Christus, dessen Siegesfahne teils sichtbar ist.

um die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater im Himmel anzudeuten. Genauso erhalten haben sich in ländlichen Gebieten (Beromünster LU) Flurprozessionen und -segnungen, die an den Tagen vor der Auffahrt stattfinden².

Christliches Brauchtum im Wallis – verloren und vergessen?

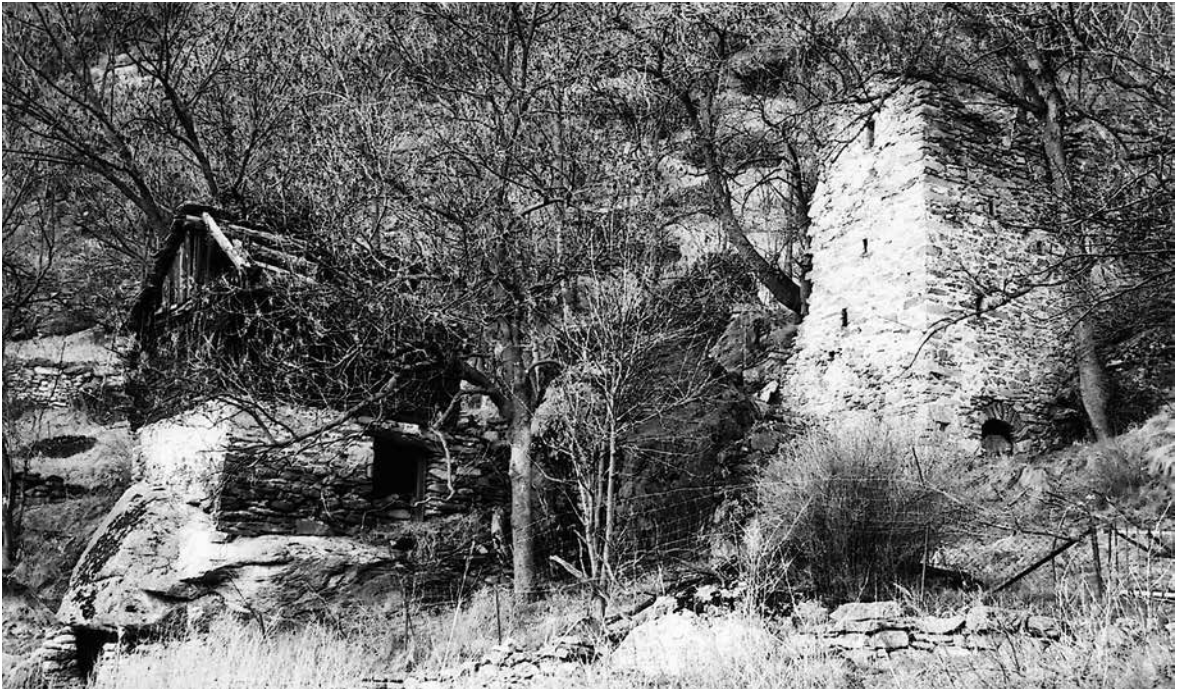
Schliessen wir den Kreis und wenden uns wieder dem Wallis und dem Auffahrts-Christus aus Naters zu. Wie wurde die Statue in die Feierlichkeiten/Riten zwischen Ostern und Auffahrt integriert? Stellte man den Auferstandenen an Ostern auf dem Hochaltar der Pfarrkirche in Naters auf? Verankerte man ihn am Auffahrtstag an einem Seil und zog ihn zum «Himmelfahrtsloch» hinauf? An der Natischer Figur finden sich keinerlei Spuren ei-

ner Aufzugsvorrichtung. Bedeutet dies, dass man in Naters diesen Brauch nicht ausübte? All diese Fragen bleiben unbeantwortet. Zum einen weil die Quellenlage zum Natischer Auffahrts-Christus nicht untersucht wurde. Zum andern weil es keine systematische Forschung zum Thema christliches Brauchtum im Wallis gibt. Welche Auffahrtsbräuche mittlerweile noch bestehen, bringt man oft nur durch Erfragen bei der einheimischen Bevölkerung oder den Pfarrämtern in Erfahrung. In der Pfarrkirche von Reckingen wird bis heute die Auferstehung Christi mittels einer Skulptur theatralisch inszeniert. In der Osternachtsmesse verhüllt man nach dem Gloria die Figurengruppe (Anna Selbdritt) in der Mittelnische des Hochaltars und fährt mit einer Winde ein Podest mit einem Auffahrts-Christus hoch.

Ausgeübt wird dieser Brauch, der noch ein Relikt der mittelalterlichen Mysterienspiele sein dürfte, in Reckingen mindestens seit 1899, dem Jahr als man die Christusfigur in Rom erwarb³. Vermutlich ist Reckingen der einzige und letzte (?) Ort im Oberwallis, wo dem Gläubigen auf derart bildhafte Weise die Bedeutung des Festes Christi Himmelfahrt vor Augen geführt wird. Seien wir deshalb stolz und dankbar, dass sich ein so warmherziges Bekenntnis für unseren Glauben und die damit verbundenen Traditionen bis in unsere aufgeklärten Tage erhalten hat!

Literatur

- 1 Vgl. Dione Flühler-Kreis, Peter Wyer, Die Holzskulpturen des Mittelalters I, Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, Bd. 1, Einzelfiguren, Schweizerisches Landesmuseum 2007, S. 202–203.
- 2 Walter Heim, Volksbrauch im Kirchenjahr heute, in: Schriften der Gesellschaft für Volkskunde, Bd. 67, Jg. 1983, S. 89ff. – Christi Himmelfahrt in: http://www.heiligenlexikon.de/Kalender/Christi_Himmelfahrt.html.
- 3 Walter Ruppen, Die Kunstdenkmäler des Kantons Wallis, Bd. 1, Das Obergoms, Basel 1976, S. 283.



Im Gstepf: Links Wohnturm und rechts Wehrturm. Auf der Ostseite beider Gebäude sind Kellereingänge.

Im Gstepf – Im Gstöpf

«Im Gstepf» ist ein einsamer Ort, gelegen westlich des Finnenbaches etwas unterhalb der Lötschberglinie. Die Leute nennen die Ortsbezeichnung «Im Gstepf» auch «Im Gstöpf». Diese verschiedenen Redeweisen sind bis in unsere Tage üblich. Der heute verlorene Ort Im Gstepf befindet sich auf dem Gemeindeterritorium von Eggerberg und gehört deshalb zum Bezirk Brig, obschon er sich in unmittelbarer Nähe der Gemeinde Lalden befindet. Das Gstepf oder Gstöpf empfiehlt sich durch seine sonnige Lage und seine günstige Verteidigungsposition, was in früheren Jahrhunderten besonders gefragt war. Der Ort gab seinen Bewohnern auch den Namen. Sie wurden als Leute Im Gstepf oder Im Gstöpf benannt. Das Gstepf war seit urdenklichen Zeiten bewohnt. Im Jahre 1469 schloss die Gemeinde Lalden mit den damaligen Gemeinden Mulachren und Eggen betreffs der Laldneri-Wasserleite eine Vereinbarung.

Unter den Gewährsleuten von Mulachren, dem heutigen Eggerberg, findet sich auch ein Hans Im Stepf¹.

Die Höhle

Noch heute erhebt sich das ursprüngliche Imstepf-Haus über einer Höhle. Eine Jahrzahl fehlt, die uns das exakte Alter des Hauses angeben könnte. Das Haus steht auf solidem



Peter Jossen



Auf der Felsplatte das Imstepf-Haus und unter derselben der Höhleneingang.



Im Vordergrund links steht die Nordmauer des Küchenraumes mit Abstellnischen. Rechts bildet ein Felsblock teilweise die Ostwand der Küche. Im Hintergrund: Blick von Westen in den Wehrturm.

Grund, auf einer mächtigen Felsplatte. Unter dieser Felsplatte befindet sich die Höhle. Die Türöffnung zur Höhle ist lediglich 1,55 m hoch und 1,10 m breit. Die Höhle hat eine Breite von 4 m. Die Höhe variiert zwischen 2 m und 80 cm. Die westliche Felswand in der Höhle ist von Menschenhand bearbeitet. Die Höhle wurde gegen eindringendes Wasser durch eine Abflussrinne geschützt. Diese Rinne ist in den Felsen gemeisselt und verläuft schräg einwärts.

Das Imstepf-Haus

Die Kellermauern des Imstepf-Hauses stützen sich auf die erwähnte mächtige Felsplatte ab. Der Blockbau war in zwei gleichgrosse Räume aufgeteilt. Die Stube mit ursprünglich vier Fenstern befindet sich auf der Ostseite

und die Kammer mit einem Fenster auf der Westseite. Stube und Kammer haben eine Breite von 3,6 m, eine Tiefe von 4,4 m und eine Höhe von 1,8 m. Die vier Stubenfenster variieren zwischen einer Höhe von 58 cm und 54 cm und einer Breite von 36 cm und 41 cm. Das einzige Kammerfenster ist viel kleiner. Es ist 48 cm hoch und 33 cm breit. Von der Stube führte eine niedrige Tür von 1,49 m Höhe und 92 cm Breite in den Küchenraum auf der Nordseite des Blockhauses. Aus der Kammer führte eine noch niedrigere Türe von 1,39 m Höhe und 1,02 m Breite zum selben Küchenraum. Über dem Stuben- und Kammerraum befand sich der Estrich. Die Balken des Blockbaues haben eine Breite von 15 cm. Zwischen der Höhlen-Deckplatte und dem Stuben- und Kammerboden befindet sich ein niedriger Kellerraum. Dieser wird von der Ostseite her betreten. Die Kellertür ist nur 1,41 m hoch und 87 cm breit. Der Hinterraum des Blockbaues war geräumig und als Mauerbau errichtet. Dieser Küchenraum besass eine beachtliche Innenbreite von 6 m und eine Tiefe von 4,55 m. Ein Fels bildete teilweise die Ostseite dieses Raumes. In die Nordmauer waren Abstellnischen eingebaut. Der Küchenraum reichte bis ans Hausdach, wie dies damals üblich war.

Der Abstellraum

Dieser Raum wurde 2,5 m nördlich des Imstepf-Hauses aufgebaut. Auch dieser Raum war gut abgesichert, denn seine Ost- und Nordmauer baut sich 3 m unterirdisch im Erdreich auf. Der aufgemauerte Raum besitzt eine Breite von

Blick vom Norden ins Imstepfhaus.



Abstellraum mit Schlupfloch zum Unterbau.





3.2m und eine beachtliche Tiefe von 6.7m. Der grossräumige Abstellraum besass noch einen niedrigen Unterbau mit einem Einschluß von 90cm Höhe und 50cm Breite.

Der Wehrturm

In unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus ragt die Ruine eines mehrstöckigen Wehrturms in die Höhe. Als Wehrturm besitzt er keine Fenster, wohl aber zahlreiche Schiessscharten. Das Kellergeschoss des Wehrturms wird von der Ostseite betreten.

Der Eingang ist 1m breit und 90cm hoch und nach oben schön gerundet. Es erweckt den Anschein, dass er von innen mit einem mächtigen Stein abgeschlossen werden konnte. Das Kellergeschoss besitzt eine Höhe von 2.75m. Der Wehrturm ist 4.55m breit und 3.85m tief. Der Kellerraum besitzt zwei Schiessscharten, eine nach Ost und eine nach West. Die Westfassade und auch die eine Hälfte der Nordfassade des Wehrturms sind eingestürzt. Der Oberraum konnte von der Nordseite her betreten werden. Er ist von der Kellerdecke aufwärts rund 5m hoch. Nach Osten und nach Süden besitzt der Oberraum je drei Schiessscharten.



Wehrturm:
Süd-Ost-Ansicht.

Kellereingang
zum Wehrturm.



Innensicht zum
Wehrturm mit
Schiessscharten.
Rechts: Markie-
rung der
Kellerdecke.

Die Wehrmauer

Unterhalb des Imstepf-Hauses und des Wehrturms zieht sich eine kräftige Wehrmauer durch. Von den westlichen Felspartien ausgehend, erstreckt sie sich bis in die Felsblöcke des Finnenbachareals. Man bemerkt, dass sich die Bewohner des Imstepf-Hauses durch

Teil der Wehr-
mauer zur
Siedlung
«Im Gstepf».





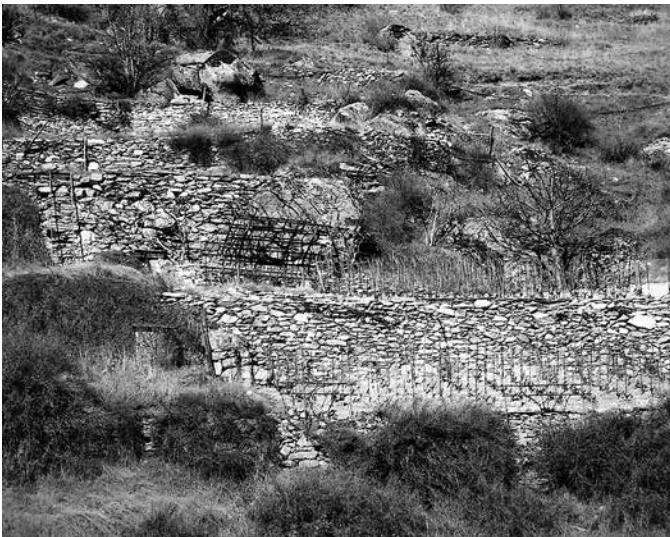
Die Grundmauern der Stallung: An Stelle der Kühe wachsen Bäume im Stall.

eine langgezogene Südmauer und einen soliden Wehrturm gut gegen feindliche Eindringlinge absichern wollten.

Die Stallung

Etwa 150 m südöstlich der Wehrmauer befindet sich die Ruine eines Stallgebäudes mit Scheune, das aufgrund seiner Bauweise wohl zur obbeschriebenen Wohnsiedlung gehörte. Diese Stallung war im Innern 6 m breit und 4.7 m tief. Der Eingang zum Stall auf der Südfront ist 2 m hoch und 1.7 m breit. Bei der Stallung handelt es sich um einen soliden Mau-

Rebbergterrassen der Weinberge Im Gstepf.



erbau. Die Mauern sind 60 cm dick. In diesem Gebiet Im Gstepf oder Im Gstöpf musste man sich auf die Landwirtschaft und Viehzucht abstützen, auf Reitpferde, Kühe, Schafe und wohl auch auf Schweine. Die Leute dieser stillen Siedlung bepflanzten auch Äcker und pflegten Rebberge.

Die Bewohner Im Gstepf

Der Wohnort Im Gstepf oder Im Gstöpf hat seinen Bewohnern und seinen Auswanderern auch den Namen gegeben. Oben sind wir im Jahre 1469 schon einem Hans Im Stepf begegnet. Dass es sich bei diesen Im Stepf tatsächlich um Leute des Ortes Gstepf handelt, ersieht man neben der Schreibweise auch aus ihren Besitzungen am Orte Gstepf. 1594 treten Hugo Im Stepf senior und Hugo Im Stepf junior als Zeugen in Visp auf. Im selben Dokument wird festgehalten, dass Hugo Im Stepf junior im Finnenbach ein Stück Reben und Acker besitze. Dieser Acker grenzt im Osten an den alten Rebberg des Johannes Im Stepf und nach unten an den gemeinen Weg und im Westen und Norden an den Boden des Hugo Im Stepf senior.

Aufgrund dieser Grenzbezeichnungen waren die Im Stepf Besitzer von Gütern westlich des Finnenbaches von der Talebene aufwärts bis zum heutigen BLS-Trasse, mit anderen Worten Besitzer des Ortes Gstepf. Die obige Notiz ist auch aufschlussreich für den Rebbau im Oberwallis. Johannes Im Stepf besass 1594 im Gebiet Gstepf schon einen alten Weinberg². Da im Gstepf nur ein einziges Wohnhaus stand, sahen sich Söhne und Töchter gezwungen, weiterzuziehen oder auszuwandern. Schon 1499 und 1502 amtet Johann Imstef als Grosskastlan des Zendens Brig³. Vom 14. bis zum 18. Jahrhundert finden wir die Zem Stepf auch in Naters⁴. Im Sterbebuch von Mund finden sich zwischen 1555 und 1612 viele Todesfälle mit Trägern des Namens Im Stepf oder Im Stöpf. Unter demselben Namen und unter den verkürzten Namensformen Stepfer und Stöpf bekleideten 11 Personen von Mund zwischen 1599 und 1798 das begehrte Amt eines Finnenmeiers⁵.



Sicht von Norden ins Innere des Wehrturms im Gstepf. Im Vordergrund links die Markierung des Nordeingangs zum Wehrturm.

In Baltschieder ist die Familie Im Gstepf seit 1555 ansässig. Sieben Männer dieses Namens werden daselbst zwischen 1571 und 1697 als Gewaltshaber angeführt⁶. Im Jahre 1796 wird in Visp eine Maria Ursula des Peter Joseph Stöpfer oder Imstöpf von Eggerberg getauft⁷. Durch diese Eintragung im Taufbuch sagt der eintragende Pfarrer, dass man Maria Ursula sowohl Stöpfer als Im Stöpf nennen kann. Stöpfer leitet sich, wie bemerkt, von Im Stöpf ab. Im Burgerverzeichnis von Visp aus dem Jahre 1577 finden wir einen Anton Im Stepf⁸. In den Taufbüchern von Visp finden wir zwischen 1658 und 1796 50 Taufeintragungen des Namens Im Stepf oder seiner Abwandlungen Stepfer, Stöpfer, Im Stöpf⁹.

Der Ort Im Gstepf oder Im Gstöpf befindet sich in unmittelbarer Nähe von Lalden. Trotzdem haben sich die Imstepf erst spät im Dorf Lalden angesiedelt. Sie machten den Umweg vom Gstepf nach Mund und von Mund nach Lalden. Albert und Moritz Imstepf sind die Stammväter der Imstepf von Lalden. Beide Stammväter amtierten als Gemeindepräsidenten von Lalden und auch der Sohn von Moritz, Ludwig, bekleidete während 12 Jahren dieses

Amt¹⁰. Im Jahre 1903 erwarben die Imstepf das Bürgerrecht von Lalden¹¹. Das Gstepf oder Gstöpf ist heute ein stiller, verträumter Ort. Die obgeschilderten Ruinen aber sind Zeugen bedeutender Familiengeschlechter. Diese Familien nennen sich Im Stepf, Stepfer und Imstepf, wenn sie sich auf die Redeweise «Im Gstepf» abstützen. Sie nennen sich Im Stöpf, Stöpfer und Imstöpf, sooft sie die Redeweise «Im Gstöpf» brauchen. Dieser Ort ist also der Geburtsort bekannter Oberwalliser Namen¹².

1 Gemeindearchiv Lalden (GAL), E 5.

2 Jossen, Peter: Lalden, S. 199–202, Buchdruckerei Tscherrig AG.

3 Walliser Jahrbuch 1998 (WJB), S. 76–77.

4 Jossen, Erwin: Naters, Rotten Verlag, S. 82.

5 Jossen, Erwin: Mund, Rotten Verlag, S. 59.

6 WJB 1998, S. 76–77.

7 Jossen, Peter: Lalden, S. 199–202.

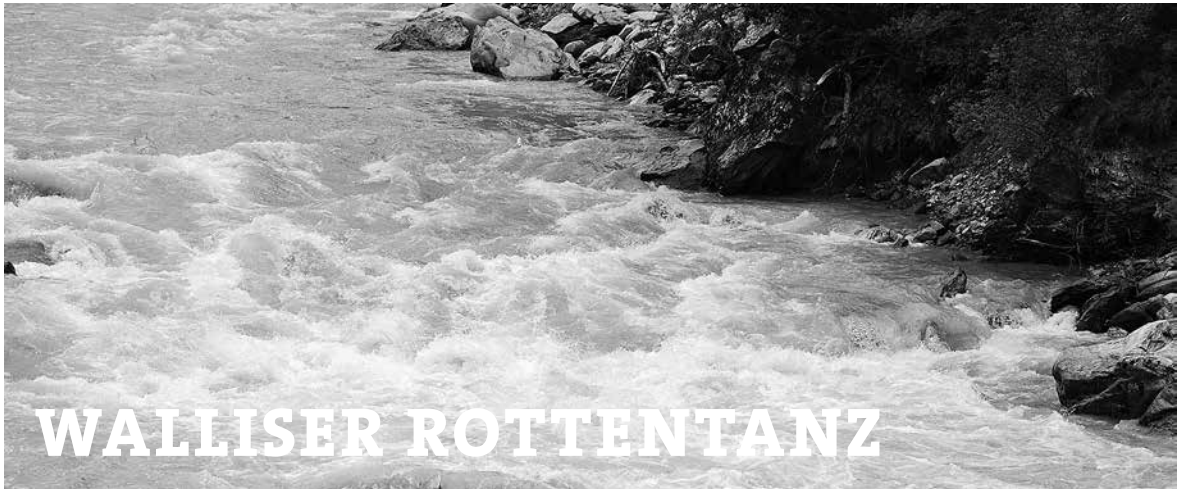
8 Jossen Peter: Visp, die Vespia Nobilis, Rotten Verlag, S. 12.

9 Jossen, Peter: Lalden, S. 199–202.

10 Jossen Peter: ibidem.

11 WJB 1998, S. 76–77.

12 Jossen, Viktor: Fotos.



Eduard Imhof

Titel anlehnend an das unlängst erschienene «Walliser Renaissance-Sittengemälde» WALLISER TOTENTANZ von Werner Ryser. Der Text bildet einen poetischen Hintergrund zum Jubiläum «200 Jahre Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft» .

I. Eröffnungstanz

à la CD Oberwallis-Spilljt, Hackbrett incl.

II. Zu unseres Walliser Rottens Geburtstag

Gedacht als Solisten-Quartett

*Als ehdem Gott die Welt erschuf
– «Erschaffen» war ja sein Beruf–
Da wusste der auch seinerseits
Noch nichts Genaues von der Schweiz.
Das Wallis wusste selber bald
Von seiner länglichen Gestalt.
Der Rotten hatte noch kein Bett,
Le Rhône la bas pas bicyclette.
(bewusster pas de-Fehler)
Erst als die Berge dann Spalier ihm standen,
Die Sonne mit den Gletschern stracks verschwanden,
Da zog ein Gommer frech die letzte Burka
Von der bis anhin schleierhaften Furka.
Und nun beganns zu nässen und zu rieseln,
Zu glucksen an den zickgezackten Kieseln,
Und unter Türmen, Orgeln und Emporen
Noch stehnden Eises ward er – schnipps! – geboren.*

CHOR: GEBOREN, GEBOREN, GEBOREN:
 DER ROTTEN, DER ROTTEN GEBOREN!
 DER ROTTEN, DER ROTTEN WEIT-OBEN
 LE RHÔNE PLUS TARD, LE RHÔNE
 PLUS QUE PLUS BAS, BAS-BAS, BAS-BAS.

III. Das Wallis nun der Länge nach benamset

Gedacht als von Holz (Oboe und Fagott) umspültes Rezitativ

a) Frauensolo

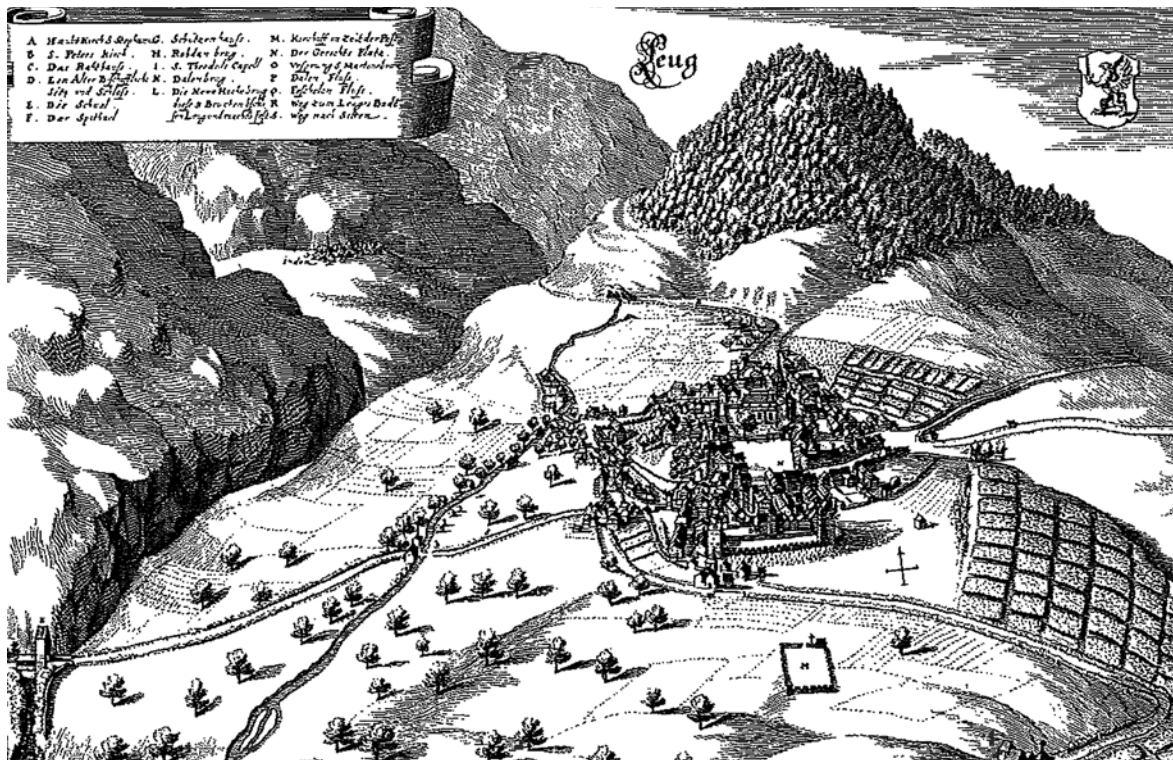
*Als der erste Etrusco-Lateiner beizeiten dann
das sündhaft lange vom Rotten durchflossene Tal
ersichtete, alles mit diesem und jenem addierte,
konnte er dessen kolossales Gesamt einfach,
exclusive, inclusive, nur noch «VALLIS» nennen,
Wallis: das Tal. «Tal», wie weltweit dero keins:
Vallis non plus ultra, Wallis schlechthin, le Valais
par excellence. Tal der Täler von ein- und demselben Rotten
beflossen. Oberwald-Niederwald, Wallis zu Brig wie in Visp,
in Siders und Sitten, Valais vers Monthey, Martigny kurvend,
Saint Maurice, Monthey, Lac (sing Lagge) Léman! Wallis,
Valais summa summarum plus eins.*

CHOR: «VALLIS» SUMMA SUMMARUM PLUS EINS!
(dies humoresk «ausfagotten»)

b) Männersolo

*Als lange nach Sancti Mauritii und der Thebäer Tod dann der ix-und ipsylonste Bischof,
Theodoro hintan, das «Vallis» getaufte Land, landauf, landab mit Gottes Chrisam-Geist gefirmt
hatte... die Kaspar Jodoks zu von-Stockalpern sich anschickten, kamen die potenten Oberen
Zehnten zu den träfer denn träfen lateinischen Attributen:*

CHOR: Gomesia catholica,
GOMESIA CATHOLICA
Briga dives,
CHOR: BRIGA DIVES
Vespia nobilis
CHOR: VESPIA NOBILIS
Raronia prudens,
CHOR: RARONIA PRUDENS
Leuca fortis
CHOR: LEUCA FORTIS
Sirrum amoenum,
FRAUENCHOR: SIRRUM AMOENUM
Sedunum caput
MÄNNERCHOR: SEDUNUM CAPUT
CHOR: CAPUT, CAPUT, CAPUT AMOENUM,
MIT ROTTEN, – ROTTEN –, ROTTENWASSER
DREIFALTIG – FALTIG KATHOLISCH GETAUFT.
DIVITIAE, PRUDENTIA, NOBILITAS...
CHARISMATISCH GEPUSCHT
DER FIRMUNG ZUFOLGE.



Ansicht der Stadt Leuk und des Leuker Sonnenbergs, Kupferstich von Mathäus Merian, 1654.

Alte Saumwege und Saumpfade in den Leuker Sonnenbergen



Alfons Piller-Zen Ruffinen

Ein Nomadenleben

Der Lehrer Alexander Schnyder, Präsident der Gemeinde Erschmatt, beschrieb 1939 eindrücklich die Notlage der Bewohner in den Leuker Sonnenbergen: «Der Erschmatter (er dachte dabei wohl auch an die Einwohner der Nachbardörfer Guttet, Feschel und Bratsch) führt ein Nomadenleben. Sein Gütlein ist verteilt vom Talgrunde bis gegen 1700 m ü.M. Höhe. In mehreren Weilern muss er deshalb haushalten. Von dem, was die karge Scholle erzeugt, müssen die Leute ihr Dasein fristen, nachdem die Steuern und Zinsen ihren hohen Anteil bereits verschlungen haben. Gemeinde und Private sind verschuldet, und nur die Liebe zur kleinen Heimat und treue Pflichterfüllung vermögen sie an den heimatlichen

Herd zu fesseln. Wohl am meisten Sorge im Bewirtschaften seines Berges verursachen dem Erschmatter die steinig und steilen Wege und Saumpfade, welche die Weiler und Dörfer unter sich und mit der Talsohle verbinden... Hierin soll nun Erschmatt und der kleinen Nachbargemeinde Bratsch geholfen werden. Ein Bergsträsschen soll in kurzen Jahren den Berg mit dem Talgrund verbinden. Schwere Lasten, die bisher gar nicht oder nur mit grossen Kosten und gewaltigen Kraftanstrengungen in die Dörfer gebracht werden konnten, werden alsdann leicht den Weg zur Höhe finden... Arm ist der Berg, arm sind die Bewohner, und die Brünnelein der Mithilfe durch Bund und Kantone sind am Versiegen. Darum wendet sich heute das biedere, um

seine Existenz ringende Völklein an die lieben Miteidgenossen, dort Hilfe und Verständnis suchend für sein kummervolles Dasein» (vgl. Quellenangabe).

Strassen zu Terrassensiedlungen und Maiensässen

Dank der Weitsicht und Forderung von Schnyder für den Bau von Strassen zu den Dörfern Guttet, Feschel und Erschmatt und von Flurstrassen nach den Weilern Brentschen, Engersch und Jeizinen ist im Zusammenhang mit der damit verbundenen Amelioration der Landwirt- und Viehwirtschaft eine vermehrte Produktion wichtiger Lebensmittel wie Schlachtfleisch, Milch, Käse, Butter und Eier möglich geworden. In den Leuker Sonnenbergen ist mit einigen Jahren Verspätung ein ausgezeichnetes Strassennetz entstanden. 1956 war der Bau einer Strasse nach Erschmatt und Bratsch fertiggestellt nach einem Streite zwischen Befürwortern und Gegnern, die für den Bau einer Sesselbahn waren. Erst am 12.12.2009 wurde (nach einer langen Verzögerung) die neue kurvenreiche Strasse, ein Meisterwerk, von Getwing und Niedergampel über den steilen Abhang zu den beiden Dörfern Bratsch und Erschmatt zur Freude der Bewohner feierlich eingeweiht und eröffnet.

Ein Netz von Saumwegen und -pfaden

Ein dichtes Netz von Saumwegen und -pfaden verband alsbald Leuk-Stadt/Susten, Getwing, Niedergampel und Gampel, die Talgrund-siedlungen des rechten Rottenufers, mit den Terrassensiedlungen Guttet (1245 m ü.M.), Feschel (1280 m ü.M.) sowie Erschmatt (1228 m ü.M.) und Bratsch (1103 m ü.M.). Der eine führte über Guttet nach Erschmatt und zum temporär bewohnten Maiensäss Brentschen (1525 m ü.M.) und den permanent bewohnten Maiensässen Engersch und Jeizinen (1525 m ü.M.) und den Alpensiedlungen und Weidegebieten Obrenalp (2029 m ü.M.), Galmalp (2226 m ü.M.), Bachalp (1997 m ü.M.) Nivalalp (1964 m ü.M.), zur unteren Fesel-

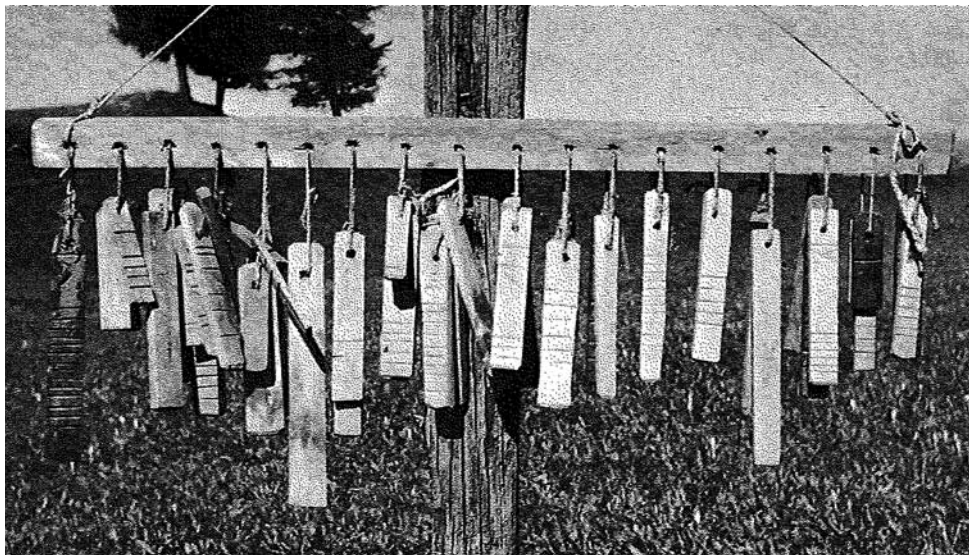


Teufelsbrücke, erbaut 1565.



Dalabrücke, 14. Jahrhundert.

alp (1940 m ü.M.) und der oberen Fesalalp (2202 m ü.M.). Mit dem Saumweg, der ab 1565 über die in Schwindel erregender Höhe erbaute Teufelsbrücke über die Schlucht des Feschelbaches führte, waren die Maiensässe, Alpensiedlungen und Weidegebiete ebenfalls sehr gut erreichbar. Von Leuk aus führte ein Saumweg über die Dalabrücke (14. Jahrhun-



dert) nach Varen und ein anderer Weg über die Römerbrücke (13. Jahrhundert) ins Badental nach Leukerbad (1411 m ü.M.), aber auch über Tschingere nach Albinen (1311 m ü.M.) und nach der Alpe Chermignon (1929 m ü.M.), «Tschärmilonga»/«Tschärmidungu» genannt. Von Gampel/Steg aus gelangte man auf verschiedenen Saumwegen ins Lötschental.

Historischer und kirchenhistorischer Saumweg

Dieser Saumweg begann bei der alten Rotenbrücke, führte steil hinauf zum Ringacker, wo eine prachtvolle barocke Wallfahrtskapelle (1694) einen kleineren Vorgängerbau ersetzte, welcher die vielen Wallfahrer von nah und fern nicht mehr alle aufnehmen konnte. Nach dem alten Burgerspital (Spittel) erreichte man die St. Peterskirche (heute Spritzenhaus), das Bischofsschloss (1254), das Rathaus und die gotische Pfarrkirche St. Stefan mit dem imposanten romanischen Turm (8. –16. Jahrhundert.), welche der Baumeister Ulrich Ruffiner 1514 vollendete. Er baute auch 1541–1543 den Viztumturm aus dem 13. Jahrhundert zum Rathaus um. Ein Saumweg zweigte nach der Pfarrkirche St. Stefan nach links ab, wurde oberhalb des Friedhofes zum steilen Kreuzweg mit den 14 Stationen, der zur viel besuchten Wallfahrtskapelle nach Thel führ-

te. Auf diesem Saumweg erreicht man über Guttet, Feschel und Erschmatt den Maiensäss Brentschen. In diesem Zusammenhang seien auch die zwei Wasserleitungen erwähnt, welche oberhalb von Brentschen durch den Wald führen. Bau und Wartung der Wasserleitungen war ebenso mühsam, wie die Arbeit an den Saumwegen und -pfaden.

Auch die Pilger aus Chandolin im Eifischtal (Val d'Anniviers) machten wohl oft in der Kirche St. Stefan einen Halt, um ihrer Toten zu gedenken, deren Gebeine noch heute im Beinhaus unter dem Kirchenschiff ruhen. Chandolin gehörte damals zur Mutterkirche St. Stefan, wo auch die Taufen, Firmungen, Hochzeiten und Beerdigungen stattfanden. Von Leuk/Susten aus war damals das Dorf nur über einen Saumpfad, der heute verschwunden ist, erreichbar. Die Bewohner (Anniviarden) der verschiedenen Dörfer des Eifischtales führten damals noch ein viel mühsameres Nomadenleben als die Bewohner der Leuker Sonnenberge: durch ihr Wandern auf steilen Saumwegen und -pfaden von einer Kulturfläche zur andern, nicht nur mit ihrem Viehstand, sondern auch mit Hab und Gut und der ganzen Familie, und durch periodische Auszüge aus der Talschaft in die mildere Rhone-Ebene.

Wasserleitungen

ob Brentschen und Erschmatt

Eine ergiebige Quelle aus einer Tuffbank oberhalb der Kalberweide, wo in der Nähe das Bruwasser und der Wyssgraben in der sogenannten «Locherpletsche» zusammenfliessen, speist die Wasserversorgung von Brentschen und Erschmatt. Der Überschuss, der nicht für das Trinkwasser benutzt wird, wird je zur Hälfte in zwei offene Bewässerungskanäle geleitet. Der obere Kanal leitet das Wasser nach Brentschen, der untere nach Erschmatt. Das Brentschenwasser wurde entsprechend den 18 Löchern im Scheit (Brett) mit den 18 Kehren mittels der Wassertesseln auf eine oder mehrere Familientesseln verteilt. Dieses Verteilungssystem war von grösster Bedeutung für die Bewässerung der Gärten, Wiesen und Zelgen (Äcker).

Waldbrände

Beim Reinigen der Ränder einer Wasserleitung, der «Füülü» in Getwing, frass sich im Frühjahr 1990 ein unvorsichtig entfachtetes Feuer durch den Radetwald am linken Ufer der Schlucht des Feschelbaches bis zur Teufelsbrücke und weiter hinauf bis in die Nähe von Erschmatt, wo es der Feuerwehr gelang, den Brand in gefährlicher und mühseliger Arbeit zu löschen. 2003 zerstörte ein Brandstifter ein grosse Waldfläche von Leuk hinauf bis in die Obrenalp. Es ist tröstlich festzustellen, wie sich heute der geschundene Wald durch Pionierbäume und -pflanzen langsam generiert. Beide Brände zogen auch die Säumerwege und -pfade in Mitleidenschaft.

Das Zweizelgen-Brachsystem

Das Zweizelgen-Brachsystem, in dem sämtliches Ackerland in zwei Hälften geschieden wurde und jährlich nur die eine Hälfte bewirtschaftet werden durfte, ist frühestens Ende des 16. Jahrhunderts entstanden. Es wurde bis in die jüngste Vergangenheit praktiziert. Dieses Fruchtfolgesystem sollte der Erschöpfung des Ackerlandes vorbeugen. Bis Ende der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts erstreckten sich die Roggenfelder hinauf bis

über die Weiler Brentschen, Engersch und Jeizinen. Mit Bruchsteinmauern wurden die vielen Roggenfelder im steilen Gelände abgesichert. In mühsamer Handarbeit wurden mit primitiven Werkzeugen die kleinen Äcker vorbereitet. Das Erdmaterial der untersten Fure wurde ausgehoben und mit Hilfe einer «Ärwäntbäru» (Tragbahre) zuoberst auf der Parzelle abgelegt. Der Mist wurde vom Saumweg mit einer «Tschifru» (Rückenkorb) oder Tragbahre auf den Acker getragen und eingearbeitet.

Der Ackerbau war für die Selbstversorgung der Bewohner während Jahrhunderten von grösster Wichtigkeit. Ein Säumer besorgte zusätzlich wöchentlich in Leuk für jedes Dorf Zucker, Salz, Petroleum und auch Tabak, den er ja nicht vergessen durfte.

Der steile Saumweg von Erschmatt durch den Rosswald nach Brentschen wurde später zu einem Karrweg ausgebaut, der den Verkehr mit einem Zweiräderkarren, der von einem Pferd oder Maultier gezogen wurde, ermöglichte. Mit dieser Erneuerung konnten die schweren Pflüge, die Werkzeuge und der Mist (Dung) an Ort und Stelle befördert werden. Grössere Ackerflächen wurden mit dem



Kornernte in den Sonnenbergen.



Getreidetruhe mit Schiebetürchen.

Holzpflug, der später vom eisernen Wendepflug abgelöst wurde, vorbereitet. Mit den Pflügen wurden die grösseren Äcker aufwärts gepflügt, um die Abspülung der wertvollen Ackererde zu verhindern.

Die Bauernzünfte von 1525 und 1753 schrieben vor, die Aussaat von Winterroggen und Wintergerste müsse in den beiden Zelgen im Jahreswechsel erfolgen, damit sich die Ackererde erholen könne. Wenn z.B. in der Unteren Zelg im westlichen Teil des Dorfes Erschmatt aufwärts bis zum Engerschweg gesät wurde, musste die Obere Zelg von da hinauf bis Brentschen, wo sich die höchsten Äcker in der «Roten Kuppe» in einer Höhe von 1570 m ü.M. befanden, brach liegen.

Wenn Roggen und Gerste reif waren, wurden sie mit der Sichel geschnitten und in Garben gebunden. Diese wurden zum Trocknen aufgeduppt und dann im Obergeschoss des Stadels gehortet. Das Obergeschoss ruht auf Stelzen, die mit Steinplatten abgedeckt sind, um Schädlinge abzuwehren. Das Korn wurde auf dem Tennenboden mit Flegeln gedroschen, geworfelt, von Spreu und Spelzen getrennt und in der Mühle zu Mehl verarbeitet. Noch heute wird in Erschmatt das leckere Roggenbrot nach alter Tradition hergestellt. Zur Aufbewahrung des Roggens und der Gerste dienten grosse Truhen aus Arvenholz.

Dieses Holz soll auf Grund seiner Ausstrahlung Schädlinge vom Getreide fernhalten. Die Truhen waren getrennt in eine grosse Abteilung für die Roggenkörner und in eine kleine für die Gerstenkörner. Mit kleinen Schiebetürchen konnten nach Bedarf die Abteilungen entleert werden.

Der Majorshof in Leuk hortet heute noch auf der Laube eine grosse Getreidetruhe aus Arvenholz aus dem 16. Jahrhundert mit zwei Schiebetürchen für die Abteilungen Roggen und Gerste, die damals ausschliesslich der Eigenversorgung dienten.

Die Güterverteilung

Bei einem Erbgang führte die Verteilung der Grundstücke auf alle Kinder zu einer unglaublichen Zersplitterung der Parzellen des Reblandes im Talgrund, der Parzellen der Terrassensiedlungen, der Alpenrechte. Ausserdem bedurfte es zahlreicher Dienstbarkeiten, damit die Kleinstparzellen bewirtschaftet werden konnten. Wegen verschiedener Höhenlagen und unterschiedlicher Qualität des Bodens waren die Parzellen schwer austauschbar. Das führte zu Streitereien, welche nicht selten in Prozesse und offene Feindschaft mündeten.

Flächenmasse

Nach neuester Forschung war das Leukergebiet noch im 13. Jahrhundert römisch/romanisches Gebiet. Die lateinischen Ortsnamen weisen darauf hin: Leuk, leuca fortis (römische Wegmeilenbezeichnung), Pfyn, in fines (bis zur Grenze), Bratsch, in pratis (auf der Wiese), Erschmatt, hortus (Garten). Im Oberwallis existierten keine einheitlichen Flächen- und Hohlmasse. In den Leuker Sonnenbergen waren als Flächenmasse das Klafter und das Fisci als Hohlmasse üblich: Das Klafter mit einer Länge von 195cm, 4 Ellen zu 48,75cm, 6 Füsse zu 32,5cm. Das Leuker-Fisci beinhaltete ein Volumen von 14kg Roggen für die Saat eines Ackers, dessen Fläche heute nicht mehr bekannt ist. Diese beiden Flächenmasse sind in den Leuker Sonnenbergen in Vergessenheit geraten.

Weiler Brentschen, Engersch und Jeizinen

Nach der Meinung von Dr. Georg Budmiger war der Weiler Brentschen eine temporäre «Filiationsiedlung» zur Hauptsiedlung Erschmatt, der Weiler Engersch eine permanente Filial-siedlung zu Hauptsiedlung Bratsch, Jeizinen eine permanente Filial-siedlung zur Haupt-siedlung Gampel, d.h. die Filial-siedlung stand, obwohl sie selbständige Gemeinde war, in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zur Hauptsiedlung. In beiden permanenten Filial-siedlungen konnten die Kinder regelmässig die Schule besuchen. In Brentschen wurden vom 15. Dezember bis 15. Januar die Heuvor-räte verfüttert. In dieser Zeit war jedes Haus voll bewohnt, und die Kinder mussten den beschwerlichen Schulweg mitten im Winter über den Saumweg nach Erschmatt zurücklegen. Von Mitte bis Ende Juli waren der Heuet und vom 15. September bis Ende Oktober der Weidegang des Viehs. Während dieser Zeit fiel der Unterricht aus.

Abholzung des Waldes

Das Dorf Bratsch, das auf einer kleinen Terrasse liegt, war auch wegen der Zunahme der Bevölkerung gezwungen, Wald in Engersch abzuholzen, um das Gelände urbar zu machen für Wiesen und Matten. Die Heizung der Giltstein- oder Specksteinöfen und die Kochherde verschlangen Mengen von Brennholz. Ebenfalls war die Nachfrage nach Bauholz für die Erstellung von Wohnhäusern, Stadeln und Speichern sehr gross. Die andern Terrassen-siedlungen mussten sich mit ähnlichen Problemen auseinandersetzen.

Übergang zu neuen Lebens- bedingungen

Die Strasse von Leuk nach Leukerbad wurde um 1850 angelegt. Der Erbauer der Brücke über der Schlucht der Dala war der Genfer Ingenieur Henri Dufour, der spätere General der Tagsatzungstruppen während des Sonderbundskrieges 1847. Der Bau der Zahnradbahn 1912 über Inden nach Leukerbad, die Sesselbahn von Gampel nach Jeizinen 1960,

der Ausbau des Strassennetzes in den Leuker Sonnenbergen, und nicht zuletzt die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft (Motormäher, gekoppelt mit Anhängern als Transportfahrzeugen) leiteten den Übergang zu völlig neuen Lebensbedingungen ein. Durch den Anschluss an das Tal, an die aufblühenden Industrien in Chippis, in Gampel/Steg und in Visp entstanden neue Arbeitsplätze. Diese Alternative zur kargen Landwirtschaft ermöglichte den Bewohnern der Bergdörfer, ein höheres Einkommen zu erzielen und für die Jugend neue Perspektiven: den Zugang zur Orientierungsschule in Leuk-Stadt, zu den Berufsschulen und den Gymnasien. Diese Entwicklung besiegelte das Ende des Getreideanbaus in den Leuker Sonnenbergen. Das Zweizelgen-Brachs-system ist praktisch verschwunden und die Trockenmauern der Ackerterrassen sind dem Verfall überlassen.

Quellenangabe

- Budmiger Georg: Erschmatt (Wallis) Beitrag zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeografie in der inter-alpinen Zone, Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, Druck AG Liebefeld/Bern 1970.
- Jegerlehner J.: Das Val d'Anniviers (Eifischtal), 1904, Verlag von A. Franke in Bern, (vormals Schmid & Francke).
- Jossen Peter: Gottes- und Kirchengedächtnisse im Landrat, Mengis Druck und Verlag, Visp 2004.
- Piller-Zen Ruffinen Alfons: Der Mayorshof im Wandel der Geschichte, Heft 6, Schriftenreihe der Königsbruderschaft in Leuk, S. 4–13.
- Derselbe: Die Wallfahrtskapelle, Carlen-Orgel und Einsiedelei auf dem Ringacker in Leuk-Stadt, Fotos Burgerschaft Leuk und Aebi-Druck, Susten.
- Derselbe: Der Landsitz von Werra, ein Kleinod mit grosser Vergangenheit, Domus antiqua helvetica Nr. 32, Lang-Druck AG, 3083 Wabern/Bern.
- Derselbe: Der von Werra-Stadel in Leuk-Stadt, Walliser Jahrbuch 2011, Mengis Druck und Verlag, Visp 2010.
- Derselbe: Der historische Orgelbau im Wallis, ein vielseitiges, anspruchsvolles Kunsthandwerk, Walliser Jahrbuch 2013, Mengis Druck und Verlag, Visp 2012.
- Die Stadt Leuk, Schweizerische Kunstführer GSK, Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich. Panoramakarte Leukerbad.
- Zeitschrift für Gemeinnützigkeit (Anm. 31, SS 67 ff.).



Der Kolkrahe ist mit einer Flügelspannweite bis zu 1.20 m der mit Abstand grösste Rabenvogel. Sein Federkleid ist schwarz mit leichtem metallischem Glanz. Er hat einen starken Schnabel und trägt einen Kehlbart und Kehlfedern. Der Stoss (Schwanz) ist keilförmig. Sein Lebensraum sind felsige Bergwälder.

Heimische Rabenvögel im Wallis

Die Bedeutung der Rabenvögel



David A. Schmidt

Kinder und Jugendliche kennen heute unsere Vogelwelt gar nicht mehr oder nur sehr schlecht. Aus diesem Grunde regen die Medien (Zeitungen und Fernsehen) die Eltern immer wieder an, mit ihren Kindern vermehrt Tierpärke und Zoos zu besuchen. Unsere artenreiche Vogelwelt beansprucht und verdient allgemein einen geeigneten, abwechslungsreichen Lebensraum mit allergrösstem Schutz gegen negative Einflüsse.

Die Rabenvögel gehören zur Familie der Singvögel. Die grössten werden etwa so gross wie ein Bussard. Sie waren früher sehr stark verbreitet. Bis zur Entwicklung der Kleinkaliberwaffen hatten wir oft zu hohe Bestände. Vor allem stark dezimiert wurde diese Vogelart dann durch die Verwendung von DDT, eines Mittels zur Ungezieferbekämpfung. Hinzu kam noch das Aufheben der öffentlichen Ab-

lagen. Seit dem der Kehricht in grossen Zentren verbrannt wird, ist der Rabenbestand ziemlich rückläufig. Die Rabenvögel sind in der Regel auch schädlich. Sie besitzen einen starken Schnabel, mit dem sie Jungtiere schlagen (töten): Lämmer, Rehkitzte, Hasen, Singvögel und deren Gelege. Sie werden deshalb auch als Raubzeug (Raubvögel) bezeichnet. Die Ernährung der Rabenvögel ist allerdings vielseitig: Sie sind Allesfresser.

Die Familie der Rabenvögel besteht aus zahlreichen Arten mit folgenden Merkmalen:

- Die allgemeine Farbe ist meistens schwarz, eine Ausnahme machen vor allem Elster und Eichelhäher.
- Die Körpergrösse ist recht eindrucksvoll. Die Flügelspannweite variiert zwischen 35cm bei der Turmdohle und 1.20m beim Kolkrahen.

- Der Schnabel ist ausserordentlich stark und ermöglicht, das Fell der toten Tiere aufzureissen.
- Die Ständer (Füsse) sind ebenfalls kräftig, werden aber nicht zum Töten verwendet. Sie dienen eher zum Festhalten der Beute beim Zerstückeln.

Man glaubt oft, dass die Rabenvögel einen ausgeprägten Geruchssinn haben, was falsch ist, denn dieser ist bei den Vögeln nicht sonderlich gut entwickelt. Wenn die Rabenvögel ihre Nahrung leicht finden, so ist es dank ihrem ausgeprägten Orientierungssinn und ihrer scharfen Sicht. Sie beobachten ständig, was sich vor ihren Augen abspielt und deuten schnell. So verleitet sie zum Beispiel der Schuss eines Jägers sofort zur Kontrolle des Ergebnisses. Bei der kleinsten Entdeckung löst der Gemeinsinn einen sofortigen Aufruf aus und die Ansammlung der Vögel lässt nicht auf sich warten. Die Rabenvögel übertreffen mit ihrer Intelligenz fast alle anderen Tiere. Ihr Federkleid ist aber wenig anziehend und ihr Schrei ist unharmonisch – obwohl sie zur Familie der Singvögel gehören.

Die Rabenvögel sind geheimnisvoll und superschlau und eigentlich nicht nur Räuber, sondern sie spielen in der Wildbahn für die Umwelt als Gesundheitspolizei eine sehr wichtige Rolle. Man kann ihnen höchstens vorwerfen, dass sie eine gewisse Neigung zu Eiern und Jungvögeln anderer Arten haben, die sie schamlos aus den Nestern rauben. Rabenvögel sind wahre Gedächtniskünstler und sollen zum Knacken von Nüssen sogar Autos benutzen. Sie faszinieren die Menschen immer wieder.

Die Rabenkrähe

Die Flügelspannweite hat 45–50 cm und ihre Körpergrösse beträgt 1 bis 1,5 kg . Der bogenförmige Schnabel ist sehr stark. Das Gefieder ist schwarz mit grünem, blauem oder violetter Glanz. Ihr Lebensraum ist Kulturland mit Bäumen, Parkanlagen, Moorland und Wäldern.

Die Nebelkrähe

Von der Körpergrösse her ist sie ungefähr wie die Rabenkrähe. Der Name Nebelkrähe erhielt sie aufgrund ihrer grauweissen Ober- und Unterseite (Mantel). Sie ist ein Zugvogel, der auch in andere Länder zieht.

Saatkrähe

Sie hat in etwa die gleiche Körpergrösse wie die Nebelkrähe. Ihr Federkleid ist schwarz mit blauem oder violetter Glanz. Von den anderen Krähen unterscheidet sie sich



Die Rabenkrähe



Die Nebelkrähe



Die Saatkrähe



Der Tannenhäher



Die Dohle/Turmdohle



Die Alpendohle



Die Alpenkrähe



Die Elster



Der Eichelhäher

durch ihr nacktes, weissliches Gesicht und den schlanken, spitzeren, gräulich schwarzen Schnabel. Sie liebt offene Landschaften und Kulturen sowie Feldgehölze.

Tannenhäher

Er ist etwas grösser als der Eichelhäher und mit seiner eigenartigen Färbung mit keinem anderen einheimischen Vogel zu verwechseln. Das kaffeebraune Gefieder ist mit kleinen weissen Flecken übersät. Schwingen (Flügel) und Stoss (Schwanz) sind schwarz, der Oberkopf einfarbig dunkelbraun. Bei uns kommt der Tannenhäher nur in Bergwäldern der Alpen vor.

Dohle/Turmdohle

Sie ist viel kleiner als die Alpendohle und misst im Durchschnitt 36 cm. Sie ist schwarz mit grauen Oberdecken. Ihr Schnabel ist recht kurz. Die Dohle oder Turmdohle unterscheidet sich von den Krähen am schnelleren Flug und lebhafteren Verhalten. Sie lebt im Gehölze, in Parkanlagen mit alten Bäumen, in Siedlungen, Ruinen und Kulturen.

Alpendohle und Alpenkrähe

Beide entsprechen der Grösse einer Haustaube und haben rote Beine. Die Alpendohle ist schwarz und unterscheidet sich von der Alpenkrähe durch einen viel kürzeren und geraderen gelben Schnabel. Die Alpenkrähe trägt ein glänzendes, blauschwarzes Gefieder. Sie hat einen langen, gebogenen roten Schnabel. Sie ist bei uns sehr selten und brütet nur noch in Graubünden und im Wallis.

Elster

Die Elster ist unverkennbar durch das kontrastreiche, schwarzweisse Gefieder und den langen Stoss (Schwanz). Schultern, Flanken und Bauch sind weiss und das übrige Gefieder ist schwarz mit blauem, grünem und purpurfarbenem Glanz. Der Schnabel ist kräftig. Die Elster liebt Feldgehölze, Hecken und Kulturen. Sie sucht aber auch die Nähe der Menschen. So begegnen wir ihr in Dörfern und Parkanlagen von Grossstädten. Sie ist neugierig, diebisch und schwatzhaft.

Eichelhäher

Sein Federkleid ist fahlrötlich mit einem dreifarbigem Flügelspiegel (blau, weiss, schwarz) und Scheitelfedern. Zwei besondere Merkmale sind der schwarze Backenstreif und der weisse, vom schwarzen Schwanz abstechende Bürzel (Schwanzwurzel). Der Eichelhäher lebt im Walde, im Feldgehölze und in Parkanlagen.



Schatten im Spiegel

Sie freute sich auf die Bilder von Hans Erni. Besonders seine sich aufbäumenden Pferde gefielen ihr. Diese Kraft und Lebensfreude. An der Vernissage wollte sie sich entsprechend präsentieren. Darum hatte sie für heute Nachmittag einen Termin mit ihrem Coiffeur abgemacht. Nun sass sie im Salon an einem ovalen Tischchen. Von allen Seiten lachten hübsche Gesichter mit gestyln Haaren von Plakaten herunter. Die Regenbogen-Zeitschriften prangten mit schreienden Schlagzeilen: Donna beherrscht den Spagat immer noch. – Michelle Hunziker beim Schöpfeln – Papst Franziskus empfängt Fifa Blatter. – Baschi beisst auf die Zähne. – DJ Bobo beim Circus. Das leise Surren der Apparate, das immer wieder einsetzende Zischen der Föhne, das Gelispel der Coiffeusen mit den Kundinnen verstreuten die eines Haarpfle-

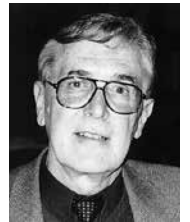
gebetriebes typische Atmosphäre. Auch der Espresso, der in einem winzigen, wie der Puppenstube entnommenen Tässchen serviert wurde, gehörte zum Ritual der anstehenden Behandlung. So konnten sich die Kundinnen im Damensalon mental auf das vorbereiten, was ihrer wartete.

Endlich war sie an der Reihe, sass jetzt auf dem Frisierstuhl. Vor ihr lachte ein breitflächiger Spiegel. Sie erklärte, wie sie es haben wollte, gestikuliert dabei mehr als es ihre Art war. Die Haare sollten etwas verkürzt, gewaschen und geformt werden.

«Etwa so wie hier?», fragte die Coiffeuse, hielt ihr eine Zeitschrift unter die Nase.

«Ja, das könnte hinkommen», sagte sie.

Bald sass sie unter der Haube, erinnerte an einen Astronauten. Jetzt war Geduld angesagt. Sie betrachtete sich im lachenden Spiegel.



Anton Riva

Die Haut auf der Stirne war noch erstaunlich glatt, stellte sie zufrieden fest. Und die Fältchen um die Augen störten sie nicht. Sie fand diese sogar verführerisch, neckisch. Es waren ja Spuren von vielem Lachen oder Lächeln. Und das war bei Gott nicht negativ. Dabei könnte ihr Gesicht arg zerrissen aussehen, nachdem was sie alles erlebt hatte. Glückseligkeit hatte ihr das Leben geschenkt. Das hatte vor allem mit ihrem Mann und ihren Kindern zu tun. Die Hölle hatte sie durchgemacht in Tagen der körperlichen Schmerzen, des Zweifels und der Angst. Aber sie lebte noch, und das gar nicht so schlecht. Beinahe wäre sie eingeschlafen, da huschte ein Schatten über den unaufhörlich lachenden Spiegel. Ein junger Mann flog wie der Blitz hinter ihr vorbei. Wohl gejagt vom Stress, dachte sie.

Diskret wie immer ertönte die Türklingel, jedoch irgendwie energischer.

«Ist hier ein junger Mann hereingekommen?», fragte ein Riese in Uniform, ein Polizist.

Alles verstummte, guckte verdattert, entsandte virtuelle Fragezeichen.

«Ist der Mann hier?», wiederholte die Uniform ihre Frage.

«Wer ist der Chef?».



Jetzt sass sie auf dem Frisierstuhl.

Der Polizist walzte wie ein Dampfschiff durch den Laden, schaute sich überall um. Dann verliess er den Salon so schnell, wie er gekommen war. Was war das jetzt alles gewesen? Eine Fata Morgana? Ein Anzeichen beginnender Demenz? Dann sah sie ihn. Wie eine Spinne klebte er knapp unter der Decke auf dem Schrank, halb hinter Kartonschachteln versteckt. Der Mann lächelte ihr zu, hielt seinen Zeigefinger an die Lippen. Sie sah sich um, stellte fest, dass niemand von der Anwesenheit des Gesuchten wusste. Plötzlich stand er neben ihr, küsste galant ihre Hand. Wo er das wohl gelernt hatte? Er war jung, gertenschlank, steckte in einem engen T-Shirt und in engen Hosen. Seinen schmalen Kopf sah sie jetzt vor ihr, nahe vor ihr. Wie Kohlen steckten die Augen im bleichen Gesicht. Die leicht geöffneten Lippen entblössen tadellose Zähne, so weiss, dass sie jeder Waschmittelreklame Ehre eingelegt hätten. Als er sich leicht verbeugte, rollten seine Muskeln wie feine Kugeln den Körper hoch. Sein Charisma drang ihr bis ins Mark, liess sie erstarren. In der Bibel wird so etwas als Salzsäule beschrieben.

«merci, madame», flüsterte er.

Dann verschluckte ihn der Erdboden. Zurück blieb ein Hauch von Geheimnis, von Märchen, von Wunder.

«Und wie geht's Ihnen inzwischen?»

Sie vernahm die Stimme aus weiter Ferne. Diesmal stand die Coiffeuse vor ihr, wollte die Arbeit an ihr fortsetzen.

«Sie sind ja bleich. Ist Ihnen nicht gut?»

«Es geht schon. Ein bisschen heiss.»

Während die Angestellte an ihren Haaren hantierte, wartete sie auf eine Bemerkung über den geheimnisvollen Besucher im Salon. Aber sie wartete umsonst. Auch die anderen Damen arbeiteten über den Kundinnen, eifrig und still wie immer. Offenbar hatte niemand den seltsamen Besucher gesehen. Sie wurde allmählich unsicher, schloss die Augen und versuchte an die Pferde von Hans Erni zu denken.

«Hast du was?», fragte sie ihr Mann am Abend in der Vernissage.

«Nein, warum meinst du?»

«Du so still vor den Bildern von Hans Erni. Das ist wirklich ungewöhnlich.»

Sie war ihren Haus-Nachbarn dankbar, dass sie sich gerade jetzt zu ihnen gesellten, sie so von der Beantwortung der Frage befreiten.

Gelangweilt blätterte sie am anderen Morgen in der Zeitung. Der starke Kaffee roch nach frischen Bohnen. Sie genoss es, wie er träge über die Zunge in ihre Kehle floss. Dann blieb ihr ein wohliges Gähnen im Halse stecken. Von der Seite, die sie zuletzt umgeblättert hatte, blickte sie ein Gesicht an, das sie sofort erkannte. Der junge Mann im Coiffeursalon. «Wer kennt diesen Mann?» stand unter dem Foto. Es handele sich um Robert Ducreé, war unter dem Foto zu lesen. Als Zauberer und Taschendieb trat er jeden Abend im Zirkus auf. Offenbar hatte ihm sein Beruf so sehr gefallen, dass er ihn auch in der Freizeit ausübte. Er liebte Menschenansammlungen. Darin fühlte er sich wohl wie ein Fisch im Wasser. Hier konnte er seine Kunst ausleben, seine Fingerfertigkeit zu seinem Vorteil anwenden. Uhren, Ringe, Brasseletts, Broschen, Geldbeutel, Kreditkarten klaubte er den Menschen mit Schlangenfingern aus ihren Taschen und Kleidern. Er machte sich einen Spass daraus, immer wieder einzelne Beutestücke Leuten in die Tasche zu schieben, denen sie gar nicht gehörten. Die Vorstellung, wie die Beschenkten verblüfft waren, wenn sie die Kostbarkeiten, die ihnen nicht gehörten, in ihren Taschen

fanden, bereitete ihm Vergnügen. Der Rest der gestohlenen Beute machte ihn allmählich reich. Es erging ihm aber wie jedem, der übertreibt, der keine Grenzen mehr kennt. Er ist wohl unvorsichtig geworden. Vielleicht hat ihm auch nur der Zufall übel mitgespielt. Auf alle Fälle wurde er jetzt wegen seiner Diebereien von der Polizei gesucht.

Sie sprang auf, goss dabei den Kaffee aus frischen Bohnen über den Tisch. In ihrer Tasche fehlte nichts. Auch der Geldbeutel hatte keine Verluste zu melden. Sie war erleichtert – und ein bisschen enttäuscht.

Liisligs Gibät, in Erwaartig

von Bernadette Lerjen-Sarbach

Bitte nit

di Bei van r Mütterter

und nit

d Nasa vam Groossvatter

und erscht rächt nit

d Lamaaschigi vam Onkel Severii

und ums Gottswillu nit

dr Jäärzooru

van nr Tanta Elsa!

MÖBEL UND TEPPICHE

SOPO
SOPO
SOPO
SOPO
ag

Kantonsstrasse 3

3930 Eyholz

Tel. 027 946 30 40

Fax 027 946 77 40

www.sopo.ch



«Tiifiltritta» am Talweg ins Turtmanntal.

Sagenumwobene Steine (11)

«Tiifiltritta» und «Tiifilriischi» im Turtmanntal



Donat Jäger

Seit jeher haben Felsformationen und Steine die Menschen beeindruckt und zum Staunen gebracht. Denken wir nur an Edelsteine, an schöne Mineralien oder an Findlinge, die uns und vor allem den Wissenschaftlern viel über vergangene geologische und klimatische Veränderungen zu erzählen wissen. Ihr letztes Geheimnis, mit prähistorischen Kultstätten in Verbindung gebracht, behalten wohl auch die bekannten Schalensteine für sich. Interessant sind ferner die sagenumwobenen Steine und Felsformationen, deren es etliche im ganzen Lande verteilt gibt.

Auch das Turtmanntal ist reich an Sagen. In einer alten Alphütte mit oft krächzenden Balken und bei gespensterhafter Kerzenbeleuchtung spannend erzählt, machten sie auf uns kleine

Zuhörer fast den Eindruck, als wäre es wirklich so geschehen. Wer sollte uns dies verargt haben? Gegenstand einer dieser Sagen waren auch die «Fussabdrücke des Teufels» an einem Felsen am Talweg ins Turtmanntal. Noch heute sieht man dort deutlich tiefen Spuren der feurigen Füße des Teufels und die Furche, die der Teufel bei seiner Höllenfahrt hinterlassen hat. Diesen «Tiifiltritta» und der zugehörigen «Tiifilriischi» begegnet man am Talweg oberhalb dem Birch, kurz vor dem Chittu-Pletschi mit seiner mächtigen Felsformation, in deren Höhlen Gottgwäärgini gehaust haben sollen. Die Stelle mit den «Tiifiltritta», die für den talwärts Wandernden rechts des Weges liegt, und der «Tiifilriischi» auf der linken Seite unterhalb des Weges, passierten wir als Kinder



Die «Tiifl-riischi», über die der Böse entwich.

vor allem in der Dunkelheit mit allem Respekt. Wenn man dann vom «Meetuschuggu» herunter gar noch Hilferufe und das Wehklagen Armer Seelen zu hören vermeinte, ergriff man ängstlich die Hand des Vaters oder des Begleiters schutzsuchend etwas fester. Dank gesagt sei jenem Pfarrer noch heute, der geistesgegenwärtig das Kreuz schlug, als sich ihm und seiner Prozession der Leibhaftige bei den «Tiifiltritta» bös in den Weg stellte und eine Seele forderte, die offenbar in Gruben/

Meiden nicht ganz nach den Vorschriften und den Geboten der Kirche lebte, wie es die Sage zu berichten weiss. Wutentbrannt und seiner Forderung bar hinterliess der Teufel an der Felsplatte seine Fussabdrücke – die heute zwar etwas überwachsen, aber aus dem Volksbewusstsein nicht verschwunden sind. Auch der Abwärts-Rutsch des Teufels über die «Riischi» muss ja seinerzeit ein eindruckliches Schauspiel gewesen sein...

AMAVITA 

Amavita Apotheke Vispach
Kantonsstrasse 12, 3930 Visp

Amavita Apotheke Fux
Bahnhofstrasse 18, 3930 Visp



**Alles
für Ihre
Gesundheit
und
Schönheit**



Archiv Professor Louis Carlen: Die vor Jahrzehnten im Journalismus benutzte, heute geradezu ehrwürdige und durch elektronische Geräte ersetzte Schreibmaschine.

Das journalistische Werk von Professor Dr. Louis Carlen



Alois Grichting

Das Lebenswerk von Professor Dr. Louis Carlen, emeritierter Ordinarius für Rechtsgeschichte und Kirchenrecht der Universität Freiburg, ist sehr umfangreich und vielfältig. Es ist bereits 1985 durch den Oberwalliser Kulturpreis gewürdigt worden. Der Preis wurde Professor Carlen «in Würdigung seiner Verdienste als Forscher und Verfasser wichtiger Werke über Geschichte, Volkskunde, Rechts- und Kulturgeschichte des Wallis und für seine Beiträge zur Walsenforschung» verliehen. Damit wird auf Gebiete verwiesen, zu denen der Preisträger bis heute rund 110 Veröffentlichungen verfasst hat. Er ist damit zweifellos zu den bedeutendsten Sach- und

Kulturautoren unseres Landes zu zählen. Auch andere Preise, wie z.B. der Rünzi-Preis, bestätigen die Wertschätzung, die Professor Carlen, Gründer der Walserbewegung, ehemaliger Präsident des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis, des Vortragsvereins Brig, Mitgründer des Rotten Verlages, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, christlichsozialer Grossrat des Bezirkes Brig 1961–1973, Gemeinderat in Brig 1956–1968, Vizepräsident von Brig 1960–1968. usw. usf. erfahren hat und noch erfährt. Professor Carlen war mit Kraft, Leidenschaft und Kreativität dem christlichsozialen Gedankengut schon seit dem Rechtspraktikum verbunden,

das er im Rechtsbüro eines der führenden Walliser Christlichsozialen, bei Herrn Dr. Viktor Petrig, in den Jahren 1954–1956 absolviert hat. Als Vertreter dieser Partei engagierte er sich erfolgreich in der Politik als kantonaler Parlamentarier und auf Gemeinde-Ebene.

Professor Carlen hat im Laufe seines Lebens deshalb nicht nur in rechtswissenschaftlichen, geschichtlichen und anderen Fachzeitschriften und vielen Fachbüchern, sondern aus einem immensen Wissen heraus auch in der Tagespresse und in teils von ihm gegründeten und redigierten, weltanschaulich orientierten Zeitschriften zu Tagesfragen publiziert. Aufgrund seiner erwähnten öffentlichen Funktionen im Oberwallis schrieb er bei verschiedenen Gelegenheiten in allen Oberwalliser Zeitungen: im «Walliser Boten», in den «Walliser Nachrichten» etwa über «Walliser in fremden Diensten», «Die Beginen», «Eugen von Stockalper 1783–1852». Vor allem galt seine journalistische Arbeit der ihm politisch nahestehenden Zeitung «Walliser Volksfreund». Journalistische Beiträge von ihm erschienen aber auch in deutschschweizerischen Zeitungen wie «Hochwacht», «Neue Zürcher Nachrichten», «Vaterland» und in verschiedenen Wochen- und Monatsschriften. Dieser Beitrag versucht, einige Aspekte dieser weitläufigen journalistischen Arbeit darzulegen. Er möchte dies auch deshalb tun, weil Professor Carlen im Rahmen seiner publizistischen Tätigkeit dem journalistischen Schreiben selbst grosse Bedeutung beimass. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass er sich in den Jahren 1951–1953 an der Universität Freiburg in Vorlesungen und Seminaren von Professor Dr. Emil Franz-Josef Müller Büchi dem Studium der Journalistik widmete. Leider kann im beschränkten Platzrahmen des Jahrbuches nur anhand einiger Beispiele auf die zahlreichen von Professor Carlen journalistisch behandelten Problemkreise und die entsprechenden Zeitungsmedien eingetreten werden. Umfassende Aussagen darüber müssen einer späteren vertieften wissenschaftlichen Publikation vorbehalten bleiben. Fest steht, dass diese journalistischen Arbeiten

von Professor Carlen, die hier nur an einigen Beispielen aufgezeigt werden können, wichtige und interessante Kommentare zur neueren Zeitgeschichte sind.

«Junggomesia»

Noch als Student am Kollegium Brig gründete Louis Carlen 1948 einen Verein der Gommerstudenten (Junggomesia). Er bestimmte Statuten und einen Vorstand mit Louis Carlen als Präsident, Johann Schmidt als Vizepräsident, Ludwig Nessier als Aktuar und Anton Nanzler als Kassier. Es wurde auch die Herausgabe einer Zeitschrift für die Gommer Studenten, die «Junggomesia», beschlossen. Louis Carlen redigierte diese Schrift, die einfach aus vervielfältigten A4-Seiten bestand, mehrere Jahre. Die regelmässig erscheinende Schrift brachte Beiträge zur Geschichte und Kultur des Goms¹. Bereits hier zeigte sich das Interesse Carlens für Medienarbeit und seine Leichtigkeit der sprachlichen Formulierung und Darstellung etwa in den Beiträgen «Das Walliser und Gommer Nationalepos (Franz Jost: In der Bünden)», «Gommer Offiziere in der eidgenössischen Armee 1817–1844», «Gommer Archive», «Geschichtsliteratur über Gommer Dörfer», «In der Stadt (Gluringen)», «D Gaputschiner und d Gommer», «Zur Urgeschichte des Goms», «Der Namen (Goms)», «Goethe und das Goms», «P. Alois Walpen SJ», «Die Chorstühle von Ernen», «Der Lickebooze», «Naturschätze des Goms», «Zur Walsefrage» usw.: Wahrlich eine erstaunliche Fülle!



Professor Dr. iur.
Louis Carlen.



Titelbild der
«Junggomesia»
1948–1952.

«Hochwacht»

Die «Hochwacht» ist eine 1920 im Umfeld des Christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (CAB) gegründete christlichsoziale katholische Tageszeitung, die in Winterthur im Verlag und Buchdruckerei Konkordia erschien. Sie verstand sich als Gegenorgan zum freisinnigen «Winterthurer Tagblatt» und zur sozialistischen «Winterthurer Arbeiterzeitung». Vereinsblätter des Katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins wurden in die «Hochwacht» integriert. Da die wirtschaftliche Grundlage für eine katholische Zeitung in Winterthur nicht gegeben war, erschien die «Hochwacht» später als Kopfblatt der «Neuen Zürcher Nachrichten» (NZN), später noch als deren Winterthurer Seite. Die NZN verschwand 1991.

Bezirksorganisation sollen sich aber auch die Christlichen Holz- und Bauarbeiter und alle anderen christlichen Gewerkschafter finden. So will man künftig in sozialwirtschaftlicher Richtung noch besser die Bezirks-Belange im Auge behalten und verfolgen.»

Neben solch eher lokalen Ereignissen wurden kantonale Gesichtspunkte betrachtet:

«Die Sozialisten haben, obwohl die PdA nicht mit eigener Liste marschierte, [...] 4716 Parteistimmen verloren. Gleichwohl aber wurde ihr bisheriger Mandatsinhaber, der Chinafahrer Karl Dellberg, wiedergewählt. [...] Im Deutschwallis, das nun seinen Ständeratssitz ans Welschwallis verloren hat, haben die Ständeratswahlen eine starke Verbitterung verursacht. Auch haben die ungerechtfertigten Angriffe auf christlichsoziale Persönlichkeiten einen tiefen Stachel hinterlassen.»

Weitere wirtschaftliche und soziale Themen waren etwa: Gesamtarbeitsverträge für Berufene; Gesetz über die Förderung von Industrien; Familienzulagen; Streik in der Alusuisse Chippis; Strassenverbindung Bern–Wallis; Mangel an technischen Berufen und erste zinslose Darlehen an begabte, aber unbemittelte Studenten; Überfluss an Juristen und Sekundarlehrern; Stimmdisziplin; Probleme der Wasserkraftnutzung; Umbenennung der kantonalen «Katholisch-Konservativen Partei» in «Konservativ-christlichsoziale Partei»; Bauern- und Anwaltsverband; Luftseilbahnen; Grimsel- und Bedretto-Tunnel; Unwetter; Skisport; Musikfeste; Zuteilung des Ständeratsmandats an die Christlichsozialen oder Konservativen; Oberwalliser Verlust des Ständeratsmandats; Sammlung für das Stockalperschloss; Landwirtschaft; Alpwirtschaft; Arbeiterfrage; Walliser Kantonalbank; Lonza AG und Arbeiterlöhne; Die Robe des Anwalts; Tourismus; Gewerkschaftskartell Oberwallis; Stockwerkeigentum; Jagd; Trinkwasser; Christlichsoziale Mittelstands- und Sozialpolitik; Gesetzgebung und Rechtsprechung im Wallis; Kantonsgericht usw.



Titelbild der «Hochwacht».

In den Jahren 1954–1958 erschienen in der «Hochwacht» regelmässig mit «L.C.» signierte Beiträge zum Thema Wallis². Grössere Beiträge in der Rubrik «Wirtschaft und Politik am Rhonestrand», behandelten die Wahlen – etwa die Grossratswahlen – die Anwälte und Gesetze, die Gesetzgebung und Rechtsprechung im Wallis. Beiträge dieser Art hatten wirtschaftspolitischen und politischen Charakter und vertraten weitgehend auch die Gedankenwelt der damaligen Christlichsozialen Partei des Oberwallis. Ein Beitrag berichtet z.B. über die christlichsozial ausgerichteten Gewerkschaften:

«Im Bezirk Westlich-Raron soll eine Bezirksorganisation sämtlicher christlicher Gewerkschafter gegründet werden. Von den christlichen Metallarbeitern ist bereits ein diesbezüglicher Beschluss gefasst worden. In dieser

In der «Hochwacht» setzte sich Professor Carlen über die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitisch-sozialen Themen hinaus in grossem Stil für die allgemein kulturellen Anliegen, Institutionen und Werte des Wallis ein: für Mundart, Kunst, Bräuche, Theater, Bibliotheken, Sprache, Geschichtsforschung und Geschichtsforschenden Verein; für Probleme der kulturellen deutschsprachigen Minderheit, Zeitungen und Medien, neue Walliser Literatur, Volkskunde; für Kulturvereine wie den Rottenbund und den Vortragsverein Brig, Walser und Walserrechte, Religiöses Leben, Politischer Katholizismus, Primizen, Hirtenbriefe; für das Kollegium Brig, Ernennungen im Klerus, Studentenverein, Brigensis, Rilke- und Simplon-Jubiläum; für das Staatsarchiv, Buch-Publikationen, Theater-Aufführungen, Konzerte und vieles mehr. Ein auch das Walliser Jahrbuch kommentierendes Beispiel sei hier angeführt:

«L.C. In den letzten Tagen erschien das «Walliser Jahrbuch 1955». Dr. Anton Gattlen berichtet darin über die Teilnahme der Walliser am Eidgenössischen Schützenfest in Basel von 1844, womit er ein Bild vom Geist und politischem Getue jener bewegten Jahre gibt. Dr. Josef Biebländer und Dr. Marcel Oriani widmen ihre beiden Aufsätze der Rechtsgeschichte, Geschichte und Volkskunde von Leukerbad. Pater Alban Stöckli vertritt in seiner Arbeit zum ersten Mal die Auffassung, dass «Herr Rubin ein Walliser Minnesänger» sei, während Alois Larry Schnidrig «Geheimnisse um alte Dorfromantik» entzaubert. Dr. Hans Anton von Roten veröffentlicht die Fortsetzung der Chronik des Johann Jakob von Riedmatten aus dem 18. Jahrhundert und liefert einen Beitrag über einen alten Weiler im Saastal. Mit der Arbeit «Die Ladung vor Gottes Gericht» deckt Dr. Louis Carlen ein Rechtsaltertum auf und Dr. Niklaus Volken berichtet von der Warte des Mediziners aus über die Geständnisse in den Schauprozessen hinter dem Eisernen Vorhang. Welt-, Schweizer- und Walliser Chronik, von den Herren Peter Lager und Anselm Zenzünen verfasst, beschliessen den schmucken Heimatband».



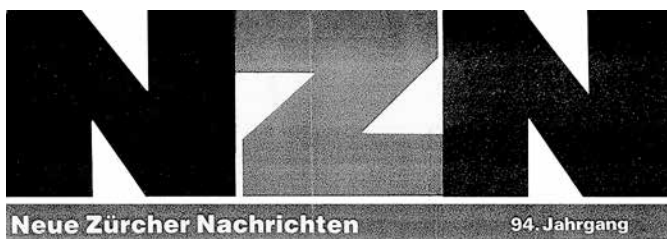
Dieser «Walliser Brief» war nicht nur eine vorzügliche Reklame für das Jahrbuch. Er beurteilte auch eine Konkurrenz des Jahrbuches, den «Volkskalender für Freiburg und Wallis», dessen Walliser Redaktion damals Schriftsteller Ludwig Imesch besorgte, als von «mehr unterhaltender Natur». Erfreut zeigte sich «L.C.» dann auch darüber, dass die beiden Walliser Schriftsteller Adolf Fux und Karl Biffiger von der «Radio-Gesellschaft Bern» Preise im Betrage von Fr. 500 erhalten hätten «für ihre Sendungen, die durch Gehalt und Sprache das Kulturgut des Oberwallis der übrigen Deutschschweiz neu bekannt und liebenswert machen».

**«Mensch und Wirtschaft»:
Vierteljahres-Zeitschrift
für christliche Wirtschaftsethik**

Diese im Jahre 1958 gegründete, bis 1961 jeweils im Februar, Mai, August und November erscheinende Schrift wurde von Professor Carlen wesentlich mitgegründet. Er wirkte zusammen mit dem Kapuziner lic.oec. Rupert Hüsser von 1959–1961 als Mitredaktor. Im Leitartikel der Februar-Nummer 1959 legt Professor Carlen unter dem Titel «Mit gutem Willen» seine Anschauungen zum Spannungsbereich «Mensch und Wirtschaft» dar:

**Titelbild
«Neue Zürcher
Nachrichten».**

**Titelbild
«Neue Zürcher
Nachrichten»,
neuere Form.**



«Wie das menschliche Zusammenleben in der Wirtschaft sich gestaltet und worauf es gebaut wird, ist nicht gleichgültig. Hier möchte unsere Zeitschrift Wege weisen. Ihr Ziel ist nicht die Flucht vor der Wirklichkeit, sondern Suche nach Klärung. Wir wissen wohl: Der Blick muss dabei auf das Wesentliche gerichtet bleiben und nach Erkenntnis des Wirtschafts-Gesamtgebildes streben, das ein Teil des sich verändernden Lebens ist, eine «geprägte Form, die lebend sich entwickelt». Dass das menschliche Zusammenleben in der Wirtschaft auf christlichen Säulen ruhe, dafür setzen wir uns ein. Die menschliche Gemeinschaft ist nicht bloss eine einseitige räumliche Nachbarschaft... Weder entsteht Caritas, die wahres Christsein heisst, aus lokalem Nebeneinander, noch die Gerechtigkeit aus äusserlicher, erzwingbarer Organisation. Denn so leben die Glieder der «Gemeinschaft» an einander vorbei... In diesem Sinne fasst der neue Redaktor seine Aufgabe auf. In gemeinsamem Denkbemühen und Suchen, das von gegenseitigem Vertrauen getragen ist, in dem Offenheit herrscht und Grossherzigkeit im Vordergrund steht, möchte er mit den Mitarbeitern und Lesern zur Wahrheit vordringen und sie der Wirtschaft und wirtschaftlichem Handeln und Gestalten nutzbar und fruchtbar machen, dabei nicht vergessend das Wort Gabriel Marcell: «Das Sein ist ein Engagement zu Gott hin...»»

Professor Carlen schrieb mehrere Artikel, darunter einen grossen Grundsatzbeitrag über «Genossenschaftliche Selbsthilfe», die im Wallis in Alp- und Wassergenossenschaften, in Burgerschaften, im Konsumvereins- und

Raiffeisenwesen usw. verankert ist. Der Beitrag in «Mensch und Wirtschaft» beginnt mit den markanten Worten:

«Wenn es wahr ist, dass jene Politiker heute stärkste Publikums- und Wahlerfolge erringen, die am lautesten nach Staatshilfe, nach Subventionen und staatlicher Wirtschaftshilfe rufen, ist es notwendig, sich immer wieder auf den Wert der Selbsthilfe zu besinnen und zu wissen, dass Träger der Wirtschaft nicht der Staat, sondern die Gesellschaft ist. Die Wirtschaft ist eine Aufgabe der Gesellschaft und nicht des Staates, der bloss die richtige Basis für das Wirtschaftsleben schaffen soll und die natürlichen Gemeinschaften, die Zwischenglieder zwischen Individuum und Staat zu stärken hat».

Eine weitere Arbeit Carlens befasst sich mit «Wirtschaftlichem und Sozialem in Schweden».

Es gelang Professor Carlen, für «Mensch und Wirtschaft» auch Mitarbeiter aus dem Wallis zu gewinnen. Josef Bielander, Richter in Brig, schrieb über «Bauer – Arbeiterbauer», ein wichtiges Oberwalliser Problem. Dr. Beat Imhof, Schulpsychologe, behandelte «Die ausserhäusliche Erwerbsarbeit der verheirateten Frau». Professor Dr. Ferdinand Kreuzer, Arzt und Autor eines Buches über das Goms, schrieb über «Die medizinischen Kosten in den USA», über «Neue Tendenzen im schweizerischen Arbeitsrecht» und über «Ingenieur und Industrie in den USA». Josef Schwick, Arbeiterseelsorger, äusserte sich zu «Arbeit und der 1. Mai», Dr. Alfred Werlen, Richter, zur «Frage der Ferienregelung in der Schweiz» und zur «Rolle der Schweiz im internationalen Arbeiterschutz». Mit den Artikeln «Pension – Gnadenbrot oder wirksamer Schutz im Alter», «Würde und Rechte der menschlichen Arbeit» und «Die Invalidenversicherung wird Wirklichkeit» dokumentierte der spätere Walliser Staatsrat und Autor Hans Wyer wesentliche und drängende Fragen der Sozialpolitik. Dass neben Theologe Justin Rechsteiner auch der

Titelbild von «Mensch und Wirtschaft».



bekannte Nationalökonom Wilhelm Röpke mit «Jenseits von Angebot und Nachfrage» oder Arnold Edelman, späterer Raiffeisenpionier, mit «Vom Wert der Selbsthilfe» zu Worte kamen, hob das Ansehen der Vierteljahresschrift «Mensch und Wirtschaft». Es ist schade, dass diese Publikation alsbald ihr Erscheinen einstellen musste.

Professor Carlen war weltanschaulich klar den Werten eines christlichen Humanismus verpflichtet. Als Absolvent des Klassischen Gymnasiums Kollegium Spiritus Sanctus Brig, als Ordinarius an der Universität Innsbruck und an der Katholischen Universität Freiburg, aber auch als Redaktor von «Mensch und Wirtschaft» nahm er jede Gelegenheit wahr, diesen Werten Gewicht zu verschaffen.

Walliser Volksfreund

Nach dem Gesagten wird deutlich, dass ein Schwerpunkt journalistischer Tätigkeit von Professor Carlen bei der Oberwalliser christlichsozialen Zeitung «Walliser Volksfreund» (WVF) liegen musste. Glücklicherweise besteht ein Verzeichnis der Beiträge, die der Professor in den Jahren 1952–1965 schrieb³. Es sind deren 347, von denen er jene der Jahre 1952–1953 noch als Student der Rechtswissenschaft und Journalistik an der Universität Freiburg verfasste. Zu seinen Einsichten in die Rechtswissenschaft wurde ihm damals vermehrt auch die Bedeutung der Presse bewusst, was seinen Eintritt in den aktiven Journalismus erklärt. Louis Carlen übernahm während einer Wahlkampagne vom damaligen für die Politik kandidierenden Redaktor Hans Wyer temporär gar die Redaktion des «Walliser Volksfreundes». Es liegt auf der Hand, dass Professor Carlen im Organ der Christlichsozialen des Oberwallis, dem «Walliser Volksfreund», viele der vorerwähnten Themengebiete ebenfalls vertrat. Leider ist es hier aus Platzgründen nicht möglich, die erwähnte Liste aller «Volksfreund»- Artikel wiederzugeben. Es soll aber eine ausführlichere, nach Fachthemen geordnete Angabe von Beitragstiteln folgen:



- *Bildung*: «Für unser Oberwalliser Kollegium; Briger Sekundarschule; Lehrerbesoldung im Wallis; Die katholische Schweizer Hochschule; Weihnachtsfeier der Brigensis; Vom Schweizerischen Studentenverein; Briger Ausstellung von Studentenzeichnungen; Wallis an der Universität Zürich; 75 Jahre Marienbrüder in Brig; Die Sekundarschule im Walliser Bergdorf; Die Brigensis; Das Wallis und der Schweizerische Studentenverein; Ein neuer Walliser Hochschullehrer; GV der Alt-Brigensis; Die katholische Schweizer Hochschule.»
- *Biographie*: «Cäsar Ritz in Köln; Zum wissenschaftlichen und literarischen Werk von Leo Hallenbarter; Pfarrer Kaspar Kiechler und die Heimatkunde; Dr. Hermann Seiler; Professor Richard Weiss; Dr. Dionys Imesch; Julius Schnydrig. Uli Rotach.»
- *Brig und andere Gemeinden*: Hier liegt eine grosse Zahl Artikel zu vielen Themen vor; die Professor Carlen als Lokalpolitiker aus verständlichen Gründen berührten.
- *Geschichte*: «Beschlüsse des alten Walliser Landrates; Bei den Oberwalliser Geschichtsfreunden; Walliser Geschichtsschreibung; Walliser Geschichte; Alte juristische Handschriften im Wallis; Die Walliser Geschichte von Ernen; Walliser Bischofsbiographien.»
- *Kirche*: «Liturgie und moderner Kirchenbau»; «Martin Luther, vom katholischen Mönch zum Reformator»; Einheit in der Vielheit (Zum 10. Katholikentag in Freiburg).»
- *Kunst*: «Die Walliser Museen in der Hauptstadt; Jahresversammlung der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte in Brig»

Titelbild
«Walliser
Volksfreund».

Prof. Dr. Louis Carlen bei einer seiner Ansprachen.



Glis: Neue Kunstwerke; Der Walliser Kunstführer; Walliser Kunstliteratur; Ausstellung Alfred Grünwald; Die Bildhauer Ritz in Graubünden; Walliser Kunstdenkmäler. Das Stockalperschloss.»

- *Literatur:* «Schiller-Feier in Brig»; Edzard Schaper 50-jährig; Edzard Schaper Ehrenburger von Brig; Ehrung der Walliser Schriftsteller».
- *Medien:* «Brig und Briger am Radio; Die Presseleute und die Gemmi-Strasse; Neue Publikationen eines Walliser Gelehrten; 50 Jahre Volksbibliothek Brig; Das Täsch-Buch; Deutschwalliser Veröffentlichungen; In der Radiozeitung; Jugend und das Buch (Ludwig Imesch); Wechsel in der Redaktion (von Josef Ritz zu Hans Wyrer);
- *Musik:* «Opernkonzert in Brig; Walliser Volkslieder; Freiburg im Zeichen des Eidgenössischen Musikfestes; «Polenblut» in Visp; Ein Briger Künstler im Vortragsverein (Renato Pacozzi); Von der Briger Operette (Aufführung des «Im Gantertal» von A. Imhof).»
- *Politik; Sozialpolitik:* «Wohnbausanierung im Wallis; Delegiertenversammlung der Christlichsozialen Volkspartei; Stimmrecht und Stimmzwang; Eine christlichsoziale Ständeratsliste; Der «Walliser Bote» und

die gute Meinung; Die Christlichsozialen; Erlauschtes in der Wahlwoche; K.K. spielen Bauern und Arbeiter aus; Gerechtigkeit für alle; Normalarbeitsvertrag für den landwirtschaftlichen Arbeitnehmer im Wallis; Die Wahl der Walliser Ständeräte; Dem Oberwallis seinen Ständerat; Wandlung im politischen Denken; Raumpolitische Gesichtspunkte; Schutz des Dorfbildes; Mehr Mensch; weniger Staat; Der soziale Wohnungsbau in den Kantonen; 10 Jahre Frauenarbeit im Oberwallis; Generalversammlung des Katholischen Arbeitervereins;

- *Recht:* «100 Jahre Walliser Zivilgesetzbuch; Zum Jesuitenartikel der Bundesverfassung; Betreibungen im Wallis; Altes Walliser Recht; Walliser Notare; Walliser Urkunden in Paris.»
- *Theater:* «Ein neuer Zweig am Walliser Theaterbaum – das Hörspiel; Theater der Brigensis».
- *Volkskunde:* «Die schweizerischen Volkskundler im Goms; Walliser Volkskunde; Seelenbalken und Vogelfang im Wallis; Oberwalliser Heimatkunde 1956».
- *Vortragsverein Brig:* Professor Carlen schrieb zahlreiche Artikel über Anlässe dieses Vereins; den er selbst von 1971–1979 präsidierte. Die auch in den Oberwalliser Zeitungen – u.a. im «Volksfreund» – kommentierten Vorträge sind auch in einer Dokumentation festgehalten⁴».
- *Walsertum:* «Jubelfest einer alten Walsergemeinde; Das Buch über ein Walserdorf im Tessin.»
- *Wirtschaft:* «Die Walliser Hotellerie; Der Reichtum des Wallis; Wohnbausanierung im Wallis; Der erste Tabak im Wallis; Eröffnung des 334. Comptoir Suisse in Lausanne; Der Haus- und Grundeigentümerverband Oberwallis; 10 Jahre Frauenarbeit im Oberwallis; Pro Furka und Grimsel; Wirtschaftliches und sozialistisches Schweden».


Monats- und Wochenschriften

Wie eingangs erwähnt, schrieb Professor Louis Carlen auch Beiträge in monatlich oder wöchentlich erscheinenden Schriften.

Zu erwähnen ist einmal die «Civitas», Organ des Schweizerischen Studentenvereins, mit in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts beginnenden Beiträgen wie: «Der Verband der französischen Studentenschaften, Studentenfürsorge in Frankreich, Kirche und politische Bildung; Politik und Soziologie; Die Papstwahl im Kirchenrecht; Dr. Wolfgang Schuritz, Bundesminister». Zu erwähnen sind ferner die Schriften «Wir Walser», Organ der Internationalen Vereinigung für Walsertum, «Schweizer Haus», «Schweizer Hauseigentümer-Zeitung», «Heimatschutz», «Swissair-Gazette», «Strasse und Verkehr». In der «Schweizer Rundschau» erschienen Beiträge wie «Rechtliches zum Schweizer Atlas für Volkskunde», «Das Recht der bildenden Kunst in der Schweiz», «Der Goldfaden der Politik im Recht», «Über Jacob Grimms Beziehungen zum Recht», «Politische Schuld vor Gericht». Die in diesen Monats- oder Wochenschriften erschienenen Beiträge harren, wie vieles in dieser kurzen Übersicht, einer näheren Bearbeitung. Sie sind wegen der behandelten Probleme ebenso lesbar wie wegen ihres durchwegs eleganten und klaren Stils, den man so

von einem an nüchtern und streng sachlich-wissenschaftliches Schreiben gewohnten Universitätsprofessor nicht erwartet hätte. Professor Carlen ist hier eine zu lobende und erfolgreiche Ausnahme. Sein vielen Tagesproblemen wirtschaftlicher, politischer und kultureller Art gewidmetes journalistisches Werk ist keineswegs ein «Nebenprodukt» seines gewaltigen wissenschaftlich-publizistischen Arbeitens, sondern wesentliches, wirklichkeitsorientiertes, auch kämpferisches Bekenntnis zu einer menschlichen, christlichen Gesellschaft.

- 1 Carlen, Louis: «Junggomesia», 1949 ff. Einige Exemplare befinden sich heute in der Bibliothek des Forschungsinstitutes zur Geschichte des Alpenraumes.
- 2 Archiv Louis Carlen: «Walliser Briefe» von Dr. Louis Carlen, publiziert in der «Hochwacht» in Winterthur 1954–1958, gebundener Manuskriptband der Beiträge, 189 Seiten A4.
- 3 Archiv Louis Carlen: Liste der Beiträge von Louis Carlen im «Walliser Volksfreund» 1952–1965, 10 Seiten.
- 4 Grichting, Alois: 75 Jahre Vortragsverein Brig und Umgebung 1931–2006, Blick in die Oberwalliser Kulturgeschichte, Visp 2006.



Hesch kheert?

Bei Neuroth kann man 30 Tage kostenlos und unverbindlich Hörgeräte testen. Frau Zurbriggen freut sich auf Ihren Besuch!

www.neuroth.ch

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

NEUROTH-Hörcenter
Brig · Rhonesandstrasse 11 · TEL 027 927 60 60 · Di - Fr: 08.30 - 12.00 & 13.00 - 17.30 Uhr · Sa: Nach Vereinbarung
Visp · Bahnhofstrasse 14 · TEL 027 946 50 77 · Mo - Fr: 08.30 - 12.00 & 13.00 - 17.30 Uhr · Sa: Nach Vereinbarung

· brig@neuroth.ch
· visp@neuroth.ch



Professor Jean Piaget züchtet Fette Hennen (*Sedum telephium*).

Jean Piaget (1896–1980)

Der wohl berühmteste Feriengast von Ausserberg



Hans-Christian Leiggener

Der Name Jean Piaget ist im angelsächsischen wie auch im frankophonen Sprachraum bestens bekannt. Er dürfte als einer der letzten Universalgelehrten zu bezeichnen sein. Sein Werk, ursprünglich entstammt er der Biologie, offenbart sich in einer umfangreichen Interdisziplinarität, wobei als wichtigste Themenfelder wohl die Entwicklungspsychologie und die Didaktik gelten können. Zu besten Zeiten umfasste das von ihm geleitete Institut in Genf an die sechzig Assistenten und gegen vierhundert Studierende. Beeindruckend reihen sich alle seine Ehrendokortitel aneinander – es sind deren 32!

Ein Mann von Welt, ein Universalgelehrter, aber auch ein bisschen Ausserberger

Weniger bekannt ist die innige Verbindung von Jean Piaget mit dem stattlichen Bergdorf Ausserberg. Seit den späten Fünfzigerjahren besucht er das Dorf und ersteht sowohl eine Liegenschaft im Weiler «Dorna» wie auch zwei kleinere Hütten an der Alpe Raaft, nahe am «Wiissu Bodo» am Rande des Baltschiederfels. Oft mit ihm dabei ist seine langjährige Assistentin und Forschergefährtin Bärbel Inhelder, die Ausserberg ebenfalls bis zu ihrem Tode 1996 oft bereist. Die Erstehung, die Renovationen wie auch der Unterhalt der insgesamt drei Liegenschaften bringen Jean Piaget in einen regen Kontakt mit der ortsansäs-

sigen Bevölkerung. Das Ausserberg der 50er- und 60er-Jahre präsentiert sich recht rural und autark. Die Selbstversorgung ist noch weit verbreitet, und jene, die einer bezahlten Arbeit nachgehen, betreiben zumindest im Nebenamt noch eine kleine Viehzucht und/oder bestellen die Felder und Äcker nach alter Väter Sitte.

Der «Grilliloser»: Ein «Gstudierter» ist zu dieser Zeit eher fremd

Zu dieser Zeit sind also Musse, Ferien oder jegliche Arbeit, welche nicht unmittelbar mit «Chrampfu» im Zusammenhang steht, grundsätzlich suspekt. Kein Wunder ist es daher, dass das Treiben des Gelehrten Piaget, welches schwerlich mit körperlich anstrengender Tätigkeit in Verbindung gebracht werden mag, der einheimischen Bevölkerung verwunderlich, ja geradezu suspekt erscheint. Jean Piaget ist von Haus aus Biologe und interessiert sich stark für Fauna und Flora und das harmonische Miteinander derselben. So sind es für ihn Momente der Glückseligkeit, in den blühenden, würzig-sommerlich duftenden

und ihresgleichen suchenden Magerwiesen von Ausserberg zu liegen und dem Zirpen der unzählbaren Grillen zu lauschen. Selbstverständlich wird diese «Feldbeobachtung» in der Folge argwöhnisch von der Bevölkerung betrachtet und als pure Zelebration der Musse taxiert. Und dies noch dazu in den Matten Ausserbergs, die doch einzig und alleine der Bestossung und dem Mähen dienen! Selbstverständlich wäre Piaget nicht Piaget, hätte er nicht Aufzeichnungen zur Differenzierung des Zirpens der Grillen nach Temperatur, Tageszeit und Besonnung gemacht. Am vorschnellen Urteil der Beobachter ändert indes nichts: Piaget erhält in der Folge den bis heute lebendigen Übernamen «Der Grilliloser».

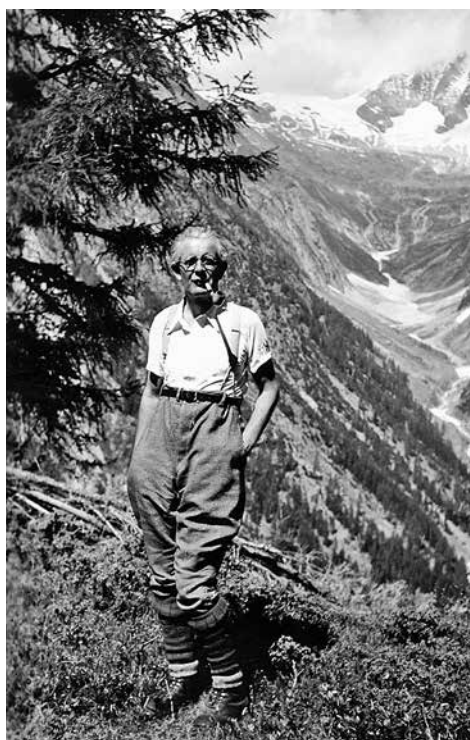
Eine weitere Faszination übt auf ihn die sogenannte «Fette Henne» (*Sedum telephium*) aus. Die Sukkulente ähnliche Struktur dieser Pflanze mit ihren fleischigen Blättern verleitet ihn zu Experimenten neben den Hütten am Raaft. Die äusserliche Ähnlichkeit mit den verschiedenen Hauswurz-Sorten, welche am Raaft zahlreich gedeihen, verleitet die ein-



**Professor
Dr. Dr. h. c. mult.
Jean-Piaget
(1896–1980).**



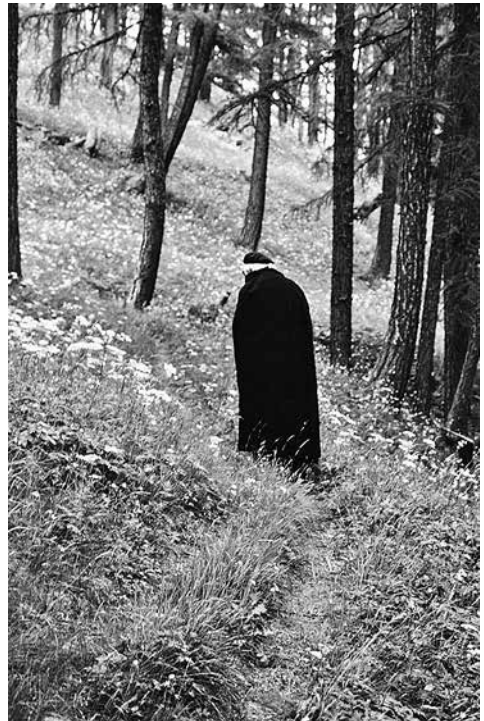
**Links: Mit
Bärbel Inhelder
vor seiner Hütte
im Raaft.**



**Rechts: Oberhalb
Leiggern, auf
dem «Bitzi-
bodu»: Sicht
ins Bietschtal.**

Links: Unter dem
«Pletschu-Stadol».

Rechts: Der
einsame Spazier-
gänger im Raaft,
kurz vor dem
«Wiissu Bodu».



heimische Bevölkerung selbstverständlich zu entsprechenden Kommentaren: Was zuhauf wie Unkraut gedeiht, muss nicht noch zusätzlich angepflanzt, ja gezüchtet werden!

Die Kapazität des «Grillilosers» scheint erkannt...

Eine gewisse Abschwächung der kritischen Betrachtung des Treibens Jean Piagets durch die unwissende Dorfbevölkerung bewirkt sicherlich der Besuch eines Ausserbergers der Landesausstellung 1964 in Lausanne. Sichtlich

aufgewühlt und wild gestikulierend erläutert dieser bei seiner Rückkehr, dass das Schaffen und das grosse Institut vom «Piaschi» an der Landesausstellung prominent präsentiert wird und es sich beim Grilliloser sehr offenkundig um eine mehrfach überdimensionale Kapazität handeln muss... Wichtige Persönlichkeiten wie er erhalten oft Post. Sofern diese noch expresspflichtig ist, erhält der zu- meist jugendliche Eilbote ein gern gesehenes Zubrot. Interessanterweise wird dabei jedoch nicht unterschieden, ob ein Jüngling den ganzen Tag den sogenannten «Hüüsliche» (Mist der hauseigenen Trockentoilette) entsorgt, den ganzen Tag Holz spaltet oder ob er in zehn Minuten rasch einen Brief verteilt hat.

Eine Persönlichkeit, frei von jeglichen Allüren

Selbst wenn Jean Piaget seinerzeit in der gewichtigen Metropole wie Paris häufig verkehrt, scheint er es mit der Profanität der Mode nicht so ernst zu nehmen. So wird er in Ausserberg kurz vor seinem Aufbruch nach Paris von mehreren Damen geradezu an der



Ausserberg:
Mit dem Autor
im Hotel
Bahnhof, 1979.



Links: Überreichung der Ehrendoktorzeichen an der Universität Sorbonne, Paris.



Rechts: Professor Piaget und Bärbel Inhelder auf Besuch im Ausland.

Abfahrt gehindert. Diese tun ihm kund, dass er derart unpassend angezogen sei, so dass er den Weg in die Modemetropole keinesfalls unternehmen könne. Sanft aber schlagfertig entgegnet er, dass er daselbst nicht wegen edlem Zwirn, sondern lediglich wegen seinem akademischen Schaffen höchste Adellung zu erhalten habe.

Ähnlich wie mit der Kleidung hält er es mit den Schuhen – es handelt sich um den klassischen Schuh, welcher zeitweilig als Militärschuh dient. Es ist ihm ein Ding der Unverständlichkeit, dass mehr als ein Paar Schuhe benötigt werden. So staunt er nicht schlecht beim Anblick des reich gefüllten Schuhschrankes der sechsköpfigen Hoteliersfamilie in Ausserberg und brummt in seine Pfeife:

«Ils ont des chaussures pour l'hiver, le printemps, l'été et l'automne! Ils ont des chaussures pour la semaine et pour le dimanche et en plus, ils utilisent des différentes chaussures pour le village et la montagne! Moi, je porte toute l'année une seule paire de chaussures, les chaussures de militaire il y en a plus que dix ans!»

Der «Grilliloser» oder «ds Piaschi» weilt zwar bereits fast 34 Jahre nicht mehr unter uns Ausserbergern, aber er bleibt uns in bester Erinnerung. Ausserberg darf stolz sein, einen solchen Gast beherbergt zu haben. Aber wer weiss? Universalgelehrte gibt es leider keine mehr, Ausserberg hingegen ist immer noch gleich schön und vielleicht findet ja in Bälde ein Rockstar «am Bär» Gefallen...



Färbi Leuk heute: Ein altes Gebäude befindet sich inmitten von Neubauten.

Alois Lambrigger von Bellwald (1773–1806), Färber in Leuk



Josef Lambrigger

Die Familie Lambrigger

Alle Lambrigger haben ihren Ursprung Z Lambrigge im Fieschertal. Von dort verzweigten sie sich nach Fiesch und Bellwald und später nach Naters, ins Unterwallis und schliesslich bis nach Amerika. Christian Lambrigger, der anfangs Mai 1730 im Fieschertal zum Ammann gewählt wurde, hatte einen Sohn namens Joseph. Dieser heiratete um 1740 Maria Nellen und liess sich in Bellwald, dem Heimatort seiner Frau, nieder. 1745 baute er zuunsterst im Weiler Ried ein Haus. Sein Sohn Alois, geboren 1750, war mit Maria Katharina Zmilacher von Ernen verheiratet. Der älteste Sohn, der am 19.3.1773 geboren wurde, erhielt auch den Namen Alois. Sein tragisches Schicksal lässt sich aus ein paar alten Dokumenten erahnen.

Kauf der «Färwe» in Leuk

Alois Lambrigger verliess als unternehmungslustiger junger Mann Bellwald und machte

in Clarey bei Siders die Lehre als Färber. Die Söhne seines Lehrmeisters Joseph Degen, Johann Joseph und Bastian, waren als Soldaten im Krieg. Färbermeister Degen beschloss deshalb, seine «Färwe» in Leuk seinem Angestellten Alois Lambrigger zu übergeben. Den Akt «Verkauf der Verbe zu Leuck» schrieb im Jahr 1800 der Notar Guilliell Matter. Vor ihm und den Zeugen erschienen

«Meister Joseph Degen in Clarey, District Siders, als Vogt und Schafner Joan Joseph und Bastian Degen, beide in Kriegs Diensten, und als Begleitler und Autorisant Annae Mariae Degen, ein Ehefrau Joan Joseph Dill, und Joseph Willa, gerichtlich bestelten Vogt Mariae Josephae Degen, welche dem Meister Aloise Land Brigger von Belwald, District Ernen, verkauft und übergeben die Ferwe zu Leuck ob der Rhodan Briggen, so anstost von Sohnaufgang der Eingang in das Haus oder die Nebenscheir, von Mittag die gemeine Strasse von Zugang Matten der Er-

ben Annae Mariae Jullier, von Mitnacht theils Reben weiland Hauptman Meschler, theils Verkäuferen Reben, (der Salzstaal ausgenommen) sambt in selbem Hause befindlichen Mobilien, nemlich ein Weinfässlein, ein Thinen, ein Messel, das grosse und kleine Ferbkessin, item 2 kleine Stücklein Garten lüncks hinunter gehnd ob dem Thuren, von Sohnaufgang der Rhodan oder Tschuggen eben aus, Mittag Zugang die Stras, Mitnacht ein kleines Wasserleitlein. Mehr verpflichten sich die Käufer, wann sie die Nebenscheir und Staal verkaufen solten, Käufer Aloise Land Brigger der erste sein soll, solche um einen billichen Preis zu kaufen haben. Solches um ein Preis von elf hundert Pfunden sambt einem anständigen Drinckgeld, welche Summen bedachter Land Brigger in einem Jahr bezahlen oder abnehmen soll. Sollte es ihm aber, alles zu bezahlen ohnmöglich sein, soll er für das Überbleibende den Zins bezahlen, das in zwei Jahren das gantze bezahlt sein soll. Benanter Meister Joseph Degen behaltet sich das Pachten für den Joan Joseph und Bastian Degen vor, das also, das sie, wann sie die Ferwe zurücknehmen wollten, den Aloise Land Brigger für Reparation und was er hätte machen lassen, schadlos halten.»

Brief an die Angehörigen

Bald nach dem Kauf der «Färwe» in Leuk heiratete Alois Lambrigger die Barbara Eggs von Gampel. Dem Töchterchen, das bald danach geboren wurde, gaben sie den Namen Maria Rosa. Das Geschäft mit der Färberei ging gut. Alois aber machte sich Sorgen um seinen kranken Bruder Anton in Bellwald und schrieb ihm einen Brief:

«Gelibtester Bruder! Ich habe dir schon 2 Brif geschriben und keiner erhalten, wie auch durch die Trina (Schwester Katharina) verstanden, das du kein Gesundheit habest, welches mich betriebet, wie auch die Leit, welche dich können. Ich schreybe dir darumb, weillen ich den Bruder Georgy ein Zeit lang wolte, wan ir es fir haben soltet. Aber dan solte es wie ender wie libr komen wegen dem Mangen. Ich will es drey Wochen oder ein Monat haben. Dein Knecht will in das undre Walles, und das Hans

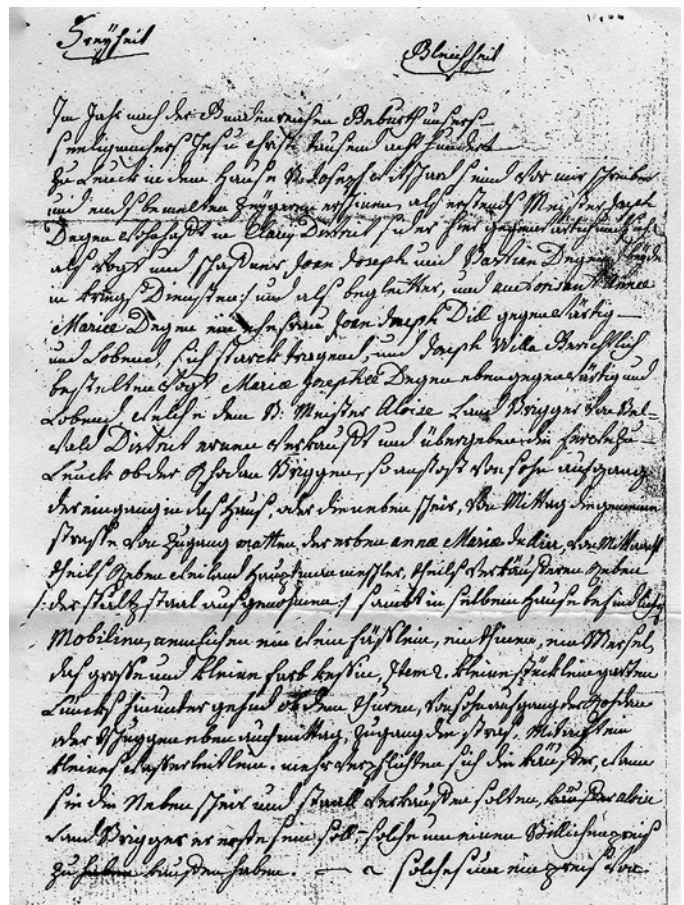
Bittelti hat von dem Bircherly das Gutt kauft. Also kent ir eich gefreien der Trinen Ankonft. Sie werden gleich komen. Indesen lasen eich freyndlich grisen, und verpbleibe getreyestr Brüeder Joseph Aloys.»

Auflösung des Kaufvertrages

Das Geschäft der «Färwe» in Leuk lief dann nicht so gut, wie Alois gehofft hatte. Er hatte Schulden und konnte die jährlichen Zinsen nicht zahlen. Überdies wurde er von einer Hautkrankheit befallen. Als man den Kaufvertrag von 1800 genauer studierte, entdeckte man darin gewisse Mängel. Es war nicht der falsch geschriebene Name Lambrigger, der den Vertrag ungültig machte, sondern:

«Dise Schrifte ist vorworffen komen, weillen die Cofihnen gemacht seind worden, das man dem Käufer ein Stücklein Reben und ein Stuk Garten hatte enzihn könen, wens da die Wall

Vertrag über den Kauf der «Färwe» zu Leuk, 1800.



an die zwey Brüder an ihre Zurükkünfft gesetzt worden ist, so hatt sie der Käüfer auch forbehalten; wifers stet weder Tag noch Tattum».

Die Auflösung des Vertrags hat folgenden Wortlaut:

«Im Jahr 1802 bin ich an Endes underschrübner mitt dem Joseph Dego zu Clarey ibereins gekommen und haben den Mert mit der Färby zu Leük clar und warhafft in den Wind geschlagen und erkennen denselben vor nichts und soll auf alle Art ungültig sein. Indesen verloben wier widerum und bekräftigen den ersten Arcort, das ich den Freynden den Zins bezahllen soll und derselbe ich nur zum verlehnen habe, solches um ein Preis jährlich 13 Kronen, wo mier zu Endes Jahres 1802 dreier Jahren Zins verfallen ist. Indesen verpflichte ich mich, alles was ich hab reisen lasen, in einem bilichen und wahrhafften Preyse anzurechnen. Geschechen in der Behusung Josef Degen zu Clarey den 20. Brachmonat 1802 in Gegenwart der zwei Zeigren Joseph Weingartner und Moriz Pfeifer. Dieses bekene und lobe ich, wie oben geschriben steht: Josef Degen. Dieses lobe ich Alois Lambriger, Ferber zu Leük.»

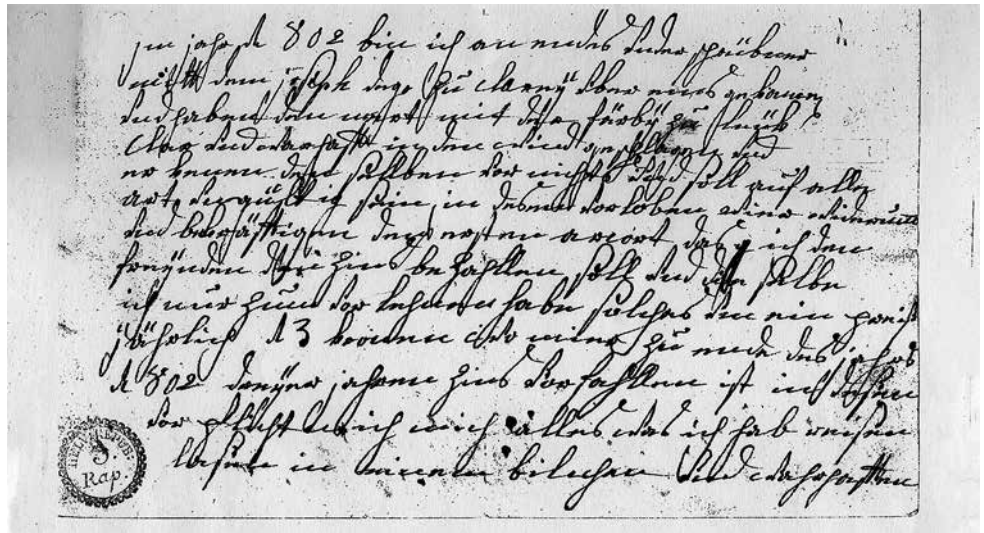
Krankheit und Tod

Die Hautkrankheit, unter der Alois Lambriger schon 1802 zu leiden hatte, wurde immer schlimmer. Er wurde arbeitsunfähig und die

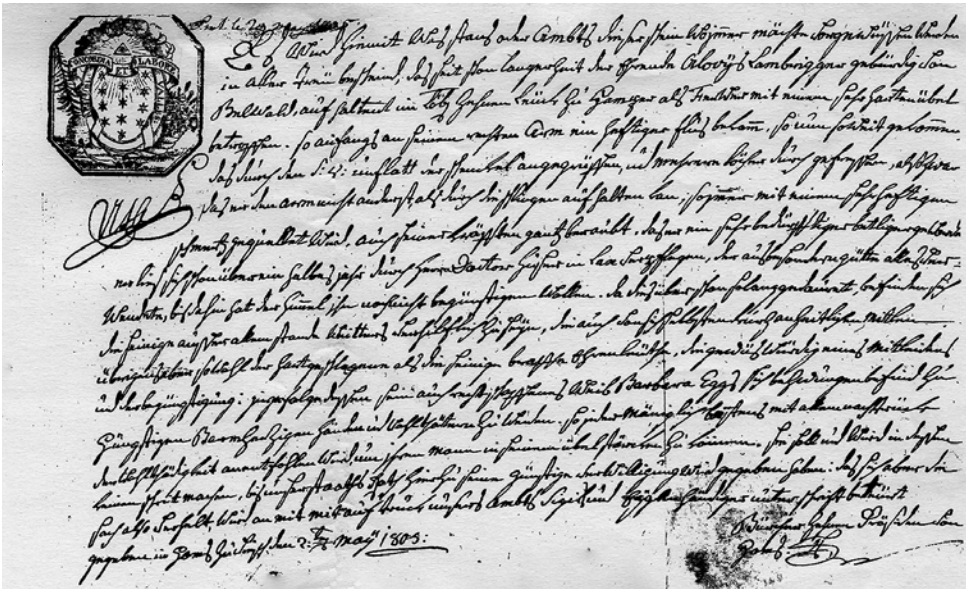
Familie geriet in Armut. In seiner Not wandte er sich an den Präfekten des Goms. Dieser schrieb am 2.5.1805 an den Staatsrat des Wallis:

«Es wird hiermit, was Stans oder Ampts dieser Schein wo jimmer möchte vorgewüssen werden, in aller Treü bescheid, das seit schon langer Zeit der ehrende Alovys Lambrigger, gebüdig von Belwald, aufhaltend im löbl. Zehnen Leük zu Gamper als Ferwer, mit einem sehr harten Übel betroffen, so Anfangs an seinem rechten Arm ein heftiger Flus bekam, so nun soweit gekommen, das durch den, s.v. Unflatt, der Schenckel angegrüffen und mehrere Löcher durchgefressen, das er den Arm nicht anderst als durch die Schlingen aufhalten kan; so immer mit einem sehr heftigen Schmerz gequellet wird, auch seiner Kräfte gantz geraubt, dass er ein sehr bedürfftiger Betliger geworden. Er lies sich schon über ein halbes Jahr durch Doctor Huser in Lax verpflegen, der aus besondern Gütte alles verwendete. Bis dahin hat der Himmel ihn noch nicht begünstigen wollen. Da dies aber schon so lang gedauret, befinden sich die Seinigen ausser allem Stande, witters verhilfflich zu seyn, die auch von sich selbstn kurz an zeitlichen Mitlen; übrigens aber (sind) sowohl der Hartgeschlagene als die Seinige braffe Ehrenleüthe, die gewüs würdig eines Mitleidens und der Begünstigung. Im Gefolge dessen sein auch rechtschaffenes

Auflösung des Vertrags von 1800.



Hilfegesuch
des Zenden-
Präsidenten
Bürcher an den
Staatsrat, 1805.



Weib Barbara Eggs sich bezwungen befind, zu günstigen, barmherzigen Händen und Wohlthätern zu wenden, so jeder mäniglich bestens mit allem Nachdruck der Wohlthädigkeit anentfohlen wird, um ihren Mann in seinem Übel stärcken zu können. Sie soll und wird indessen keinen Schritt machen, bis unser Staathsrath hierzu seine günstige Verwilligung wird gegeben haben. Das sich aber die Sach also verhelte, wird anmit mit Auftruck unseres Amtssigils und eigenhändiger Unterschrift beteuert. Gegeben in Goms zu Viesch den 2ten May 1805. Bürcher Zehnen-Präsident von Goms.»

Alois Lambrigger starb am 20.9.1806 in Bellwald, wo er seine letzten Monate verbracht hatte.

Der Schuldenberg

Einige Monate vor dem Tod, als Alois Lambrigger schwer krank daheim in Bellwald dahinsiechte, schrieb Notar Franz Allet von Leuk am 24.4.1806, dass «der ehrende Jüngling Ambros Schmit von Bratsch» seinen Bruder Christian als seinen Procurator ernannt und ihm Macht und Gewalt erteilt habe, in seinem Namen

Elternhaus
von Alois
Lambrigger
in Bellwald/Ried.

Die Antwort des Staatsrates steht auf der Rückseite dieses Hilfegesuchs:

«Infolge des Gesetzes, dass die Unterhaltung der Armen den betreffenden Zehnen überlässt, und in Betracht, dass der obwaltende Fall nicht einer derjenigen ausserordentlichen ist, für welchen ein allgemeiner Einzug erlaubt ist, sondern einem täglichen Ereignisse, hat der Staathsrath die Einsammlung einer allgemeinen Steuer nicht zusagen können, empfiehlt den Bitsteller hiermit der Barmherzigkeit seiner Mitgezehrten. Gegeben zu Sitten im Staathsrath den 29. May 1805. Der Landeshauptmann der Republik: Augustini. Im Nahmen des Staathsraths der Landschreiber: Preux.»



«eine Schult einzuziechen und abzufordern von dem Aloys Landbrigger, gebirtig und wohnhaft an Bellwald Lob. Zehnden Gombs, solchen also freundlich oder ernstlich zu dieser Zahnuss zu betreiben, nemlich fir siben Kronen, welche er ihme schuldig fir sechs Fischel Koren sambt Zins und einem Sack, laut Abredung».

Es dauerte noch Jahre, bis alle Schulden des Verstorbenen beglichen waren. Am 18.5.1810 bestätigte der Regierungsstatthalter Johann Joseph Bürcher, dass der am 18.4.1810 verstorbene

«Ignatz Guntren in Lax von dem verstorbenen Joseph Alovys Lambriger von Belwald, Ferwer, eine Anforderung gemacht, weil er ein Zeitlang ihm, da er in Lax bey dem Docktor gewesen, die Kost gegeben, und ein Theil Kostgeld schuldig wäre. So hat er, Guntren, nach dem Hinscheid des Lambrigers wollen bezahlt seyn. Er hat sich darum bey des Lambrigers Bruder, dem Jüngling Georg Lambriger, gemeldet und begehrt, dass er im Namen seines Bruders Alovys bezahle. Er erwidrigte ihm: Mein Bruder hat hier noch nichts. In Gampel hat er etwas fahrende Habschaft zum Ferwen. Guntren beehrte von ihm, das er ihm gestatte, das er (mit) einem Kässel zum Ferwen abzalen könne. Da der Georg nichts anderst wusste, als die Kässel gehören eygen seinem verstorbenem Bruder, hat er ihm solches gestattet und dafür ein Schein geben lassen. Also hat sich die Sach verhelte und auch solche Weis darbey gegangen.»

Die Tochter des Alois Lambrigger

Sie hiess Maria Rosa und war beim Tod ihres Vaters ca. 5 Jahre alt. Sie wird 1818 im Testament der Maria Katharina Lambrigger zum letzten Mal erwähnt. Diese

«giebt und schänkt der Tochter Maria Rosa Lambriger, eine eheliche Tochter des seeligen Aloys Lambriger von Belwald, eine Rechtsamkeit in ihrem Haus, so sich befindet im Ried, in dem so genanten Siber Haus, das ist das darin befindliche Stubji und der dryte Theil im Feür Haus, freien Ein- und Ausgang.»

Quelle: Schriften der Familie Lambrigger.

Ratschlag an den Wolf

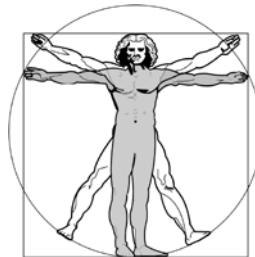
von Yolanda Brigger-Ruppen

Wolf, sei doch ein Hund!
So ein echter Hund, ein feiner lieber,
der des Menschen bester Freund ist.

Such dir einen aus, aus dem ganzen
Rudel voller toller Hunde, die uns
Menschen beste Freund sind!

Aber, Wolf, wähle nicht den Pudel! –
Weisst, da war mal was mit Goethes Faust
und dieses Pudels Kern, der ein Teufel war.

Wolf, sei lieber ein anderer Hund!
Vielleicht so ein Cavalier
King Charles Spaniel.



ZEITER

Physiotherapie & Akupunktur TCM

Kurt Zeiter, Brückenweg 3, 3930 Visp, Tel. 027 946 03 39



Abfallhalde...

Die Glaskugel

Eine wahre Geschichte von damals

Am Rande des Dorfes war eine Müllhalde. Alles, was die Leute nicht mehr brauchten, warfen sie dort hinunter. Niemand störte sich der Blechbüchsen, der Scherben, der unbrauchbar gewordenen Werkzeuge, der rostigen Nägel, der kaputten Nähmaschine und der tierischen Abfälle. Es stank zum Himmel!

Trotz des Gestankes wagten sich drei Buben und zwei Mädchen manchmal auf die Müllhalde. Sie rutschten und hüpfen – der Morast rutschte mit ihnen. Die Kinder suchten nach noch Brauchbarem. Einige Leute konnten sich mehr Abfall leisten als die anderen. Deshalb gab der Abfallberg auch mal etwas frei, was in irgendeiner Form zu neuem Einsatz kam.

Eines Tages sollten die Mädchen springen. Christine wollte kein schwächliches Mädchen sein. Also, verkündete sie mit heller Stimme: «Ich werde euch zeigen, wie man das macht.» Dann sprang sie breitbeinig hinunter in den Abfall. Christine hatte kurz aufgeschrien. Dann war ihre Stimme verstummt. Nach einer Ewigkeit, so hatte sich das angefühlt, tauchte weit unten ein unbekanntes Wesen auf. «Ein Monster!» schrie Sepp.

Christine, die inmitten von Scherben, Büchsen und Verfaultem in die Tiefe gerutscht war, versuchte sich aus dem Morast zu schälen. Sie sah nichts. Auf ihrem Kopf, auf den Augen, überall klebte undefinierbarer Morast. Eine Wade brannte wie Feuer. Christine gestikuliert wild mit den Armen. Dann schrie sie, scharf, wie ein Messerschnitt. Denn jetzt hatte sie erst wieder richtig Luft bekommen. Sie schrie vor Schmerz und vor Stolz.

«Was hast du denn gefunden?» fragte Paul, als sie endlich oben war. «Ich, gefunden?» Sie schaute auf das Etwas in ihrer Hand. Christine realisierte erst jetzt, dass es ein Schatz sein musste. Die Augen wurden gross. Sie sahen Farben, Formen und fallenden Schnee. Abwechslungsweise schüttelten sie und starrten auf das Wunderding: eine Glaskugel! So breitbeinig wie Christine hinunter gesprungen war, so breitbeinig stand sie jetzt da und verkündete: «Lasst mich wissen, wenn ihr das nächste Mal hier seit.» Dann war sie weg, samt schneiender Glaskugel.



Elise Bregy



Siegertexte

Schreibwettbewerb des Kollegiums Spiritus Sanctus 2014

Der Schreibwettbewerb soll die Freude am Schreiben wecken und fördern. Er soll zudem einen Beitrag zur kulturellen Identität und Ausstrahlung des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig sein. Eine Fachjury beurteilte die Texte und ermittelte die Preisträger. Das Walliser Jahrbuch druckt dieses Jahr die nachstehenden ausgezeichneten Texte ab. Möge ihre Veröffentlichung Ermunterung zu weiterem Schreiben sein!



Simon Gerber

Berlin

(1. Preis der Kategorie B – 2. und 3. Klassen)

Ich sitze in einer U-Bahn Station. Sie ist heruntergekommen, befindet sich irgendwo in Kreuzberg. Rechts von mir sitzt ein Mann. Sein Kopf liegt auf seiner Brust, ich glaube, er schläft. Die Bierflasche fällt ihm aus der Hand. Langsam breitet sich der Inhalt über den Asphalt aus. Ich schaue fasziniert in die

wachsende Pfütze. Darin spiegelt sich mein Gesicht. Ich versuche zu lächeln, es gelingt mir nicht richtig. Eine Haarsträhne rutscht mir vor die Augen. Ich streiche sie hinter Ohr und schaue wieder gerade aus. Die Werbeplakate für den neusten James Bond Film stechen mir ins Auge. Sie ziehen sich über die ganze entgegenliegende Wand. Ich schaue auf die Uhr. Halb drei. Wenn ich zuhause ankomme wird mein Vater zur Arbeit gehen. Es

ist mir egal, was meine Familie von mir denkt. Die kümmern sich nicht um mich. Fünf Minuten später rauscht die U-Bahn heran. Ich betrete den nächsten Waggon und setze mich in eine Ecke. Im letzten Moment kommt der Mann in den Wagen getorkelt. Er beachtet mich nicht. Ich beobachte, wie er sich auf einer Bank niederlässt und sofort einschläft. Sein Kopf schaukelt hin und her, der Gestank nach Bier und Schweiß steigt mir in die Nase. Und dann fängt er auch noch an zu schnarchen. Die Situation ist so komisch, dass ich grinsen muss.

Als ich aus der U-Bahn steige, zeigt die Uhr zehn vor drei an. Ein unangenehmer Luftzug lässt mich frösteln. Meine dünne Lederjacke spendet mir keine Wärme. Der Wedding ist noch schlimmer als die Station in Kreuzberg. Hier stehen Drogendealer in den Ecken und

heruntergekommene Menschen liegen herum und versuchen ihre Probleme im Drogenrausch zu vergessen. Man muss einfach an ihnen vorbeigehen, sie nicht beachten. Ich laufe schnell zur Treppe und steige an die Oberfläche. Ein kalter Wind weht durch das bewölkte Berlin. Die Nacht ist schon weit fortgeschritten, doch der Türke hat noch geöffnet, es stehen noch die Frauen an der Strasse und warten auf Kundschaft. Es ist ein schreckliches Bild, kein Ort, um als junges Mädchen aufzuwachsen. Ich schaue weg und folge der Seestrasse. Berlin ist hässlich. Berlin ist grau. Und wer sich nicht dagegen wehrt, wird von dem Strom mitgerissen. Ich stehe endlich vor meinem Haus. Im Schlafzimmer meiner Eltern brennt Licht. Mein Vater wird schon wach sein. Ich sehe mich noch einmal um, dann gehe ich hinein.

Winternacht

(1. Preis der Kategorie A – 1. Klasse)

Ich kann mich noch an sämtliche Details erinnern. An jedes noch so kleine Geräusch, an jenen eiskalten Schauer und an das, was ich mit angesehen hatte. Ich konnte mich nach 23 sehr langen Jahren immer noch an alles erinnern.

Damals war ich vier Jahre alt und ein Knirps, der noch nicht viel von der Welt gesehen hatte, geschweige denn sehen wollte. Es war die Nacht vom 3. Dezember, in der ich von einer Sekunde auf die andere erwachte. Es war stockfinster. Noch nicht einmal meine Hand, welche ich vor mein Gesicht hielt, konnte ich sehen. Mit bedachten Schritten tapste ich zu meiner Tür, öffnete sie so leise es ging und spähte in den dunklen Flur hinaus. Alles ruhig. Bis heute weiss ich nicht, wieso es mich nach draussen trieb. Wieso ich nicht einfach im Bett bleiben konnte, wo ich vielleicht seelenruhig weiter geschlafen hätte. Aber meine kleinen Füße trugen mich aus dem Haus. Ich stellte mich auf meine Zehenspitzen, um die

Türklinke der Haustür zu betätigen und zu öffnen. Ein eisiger Wind wehte mir entgegen und ich kniff die Augen etwas zusammen. Dicke Schneeflocken fielen vom Himmel und der bereits dort liegende Schnee glitzerte leicht vom Mondlicht. Man konnte einige Umrisse erkennen, sowie von Bäumen, unserem Zaun, anderen Häusern und die eines Mannes.

Lautlos und kurz zog ich die frostige Luft ein, als ich diesen Mann sah. Er stand reglos da. Sein Kopf lag im Nacken und es sah so aus als starrte er in den Himmel. Ich trat ein paar kleine Schritte hinaus, um nach etwas zu suchen, was der Mann wohl ansehen könnte. Der Blick nach oben war so hypnotisierend – diese weissen Flocken, wie sie auf diesem schwarzen Untergrund tanzten und umherwirbelten. Aber etwas anderes als das konnte ich beim besten Willen nicht erblicken. So schaute ich wieder zu dem seltsamen Mann hinüber, welcher sich anscheint keinen Millimeter bewegt hatte, da er immer noch in den Himmel starrte. Ich fragte mich, ob er schlief. Erst da fiel mir auf, dass er nur eine Hose trug. Sein Oberkörper war nackt und er hatte noch



Darline Vainer

nicht einmal Schuhe an. Sein Atem bildete Wolken in der Dunkelheit. Ich bewegte mich nicht, wagte kaum zu atmen, denn ich war von diesem Bild so gebannt und ich wusste nicht was passieren würde, wenn ich auch nur einen Laut von mir gäbe. Da bemerkte ich die Kälte, welche langsam an meinen nackten Füssen hinaufkroch. Sie krabbelte durch meinen Schlafanzug. Plötzlich stiess der Mann einen furchtbaren Schrei aus, der mich so erschrak, dass ich für einen Moment aufhörte zu atmen. Er hörte nicht auf zu schreien, die verkrampten Hände versuchte er an seinen Kopf zu ziehen, brach dann aber im Schnee zusammen und fiel auf die Knie. Dann war alles still. Es war so still, dass ich glaubte, jede einzelne Schneeflocke zu hören, die in den Schnee fiel. Seine Hand wanderte zu seinem Rücken, wo er etwas aus dem Hosenbund zog. Es glänzte metallisch und blitzte leicht im Licht des Mondes auf. Hinter mir ertönten Schritte und das Licht wurde angemacht. Mein Herz begann zu rasen, denn genau in diesem Moment drehte der Mann seinen Kopf zu mir. Seine Augen waren voller Trauer, doch er lächelte, breit und grauenvoll. Dann gab es einen Schuss und Blut spritzte in den Schnee. Er sank zu Boden und neben seinem Kopf bildete sich eine grosse rote Pfütze. Jemand stand nun neben mir, doch ich konnte die Au-

gen nicht von dem Mann lassen. Im nächsten Augenblick hielten mir zwei bekannte Hände die Augen zu und schoben mich zurück ins Haus. Es war meine Mutter, die hinausstürmte und hinter sich schrie, ich solle die Tür sofort zu machen! Zögerlich gehorchte ich ihr. Wartete jedoch vor der Tür und versuchte zu verstehen, was gerade passiert war.

Ich wurde ins Bett gebracht, nachdem meine Mutter wieder ins Haus kam. Sie rief die Polizei und ich hörte draussen die Sirenen. Die ganze Nacht bekam ich kein Auge zu.

Sobald die Sonne aufging, stand ich auf. Bleich und über einen Tee gebeugt fand ich meine Mutter in der Küche. Sie hatte Augenringe. Wahrscheinlich war sie auch die Nacht aufgeblieben. Ohne ein Wort zu sagen, setzte ich mich zu ihr. Eine ganze Weile sassen wir so da. Schweigend. Irgendwann schaffte ich es etwas zu sagen: «Mama?», fragte ich leise. Sie schaute auf. Noch nie hatte ich das Gefühl, dass meine Mutter alt war, doch in diesem Moment sah man ihre Falten so stark, die Augenringe waren tief, die Lippen aufgesprungen und ihre Haare zerzaust. Meine Mutter stand auf und wollte ihre Tasse wegräumen. Als ich fragte: «Wo ist Papa?», zerschellte die Tasse mit einem lauten Knall am Boden. Das wusste ich noch.

Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt.

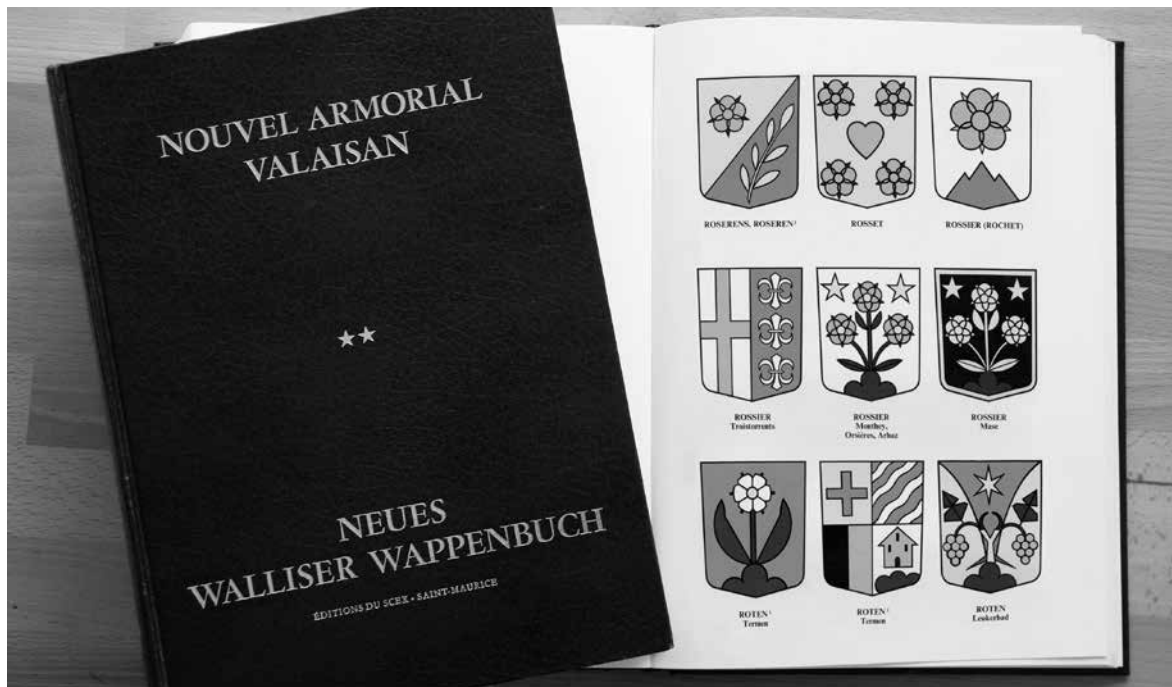
Immer und überall.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Oberwallis, Roland Lüthi
Alte Simplonstrasse 19, 3900 Brig
Telefon 027 922 99 66, Fax 027 922 99 65
brig@mobi.ch, www.mobioberwallis.ch

131104B08GA



Geschlechter und Wappen aus dem Oberwallis

Text und Wappen sind dem Walliser Wappenbuch von 1946 und (mit Erlaubnis der Autoren) den zwei Neuen Walliser Wappenbüchern von 1974 und 1984, Editions du Scex, St-Maurice, entnommen mit Ergänzungen und geringfügigen Korrekturen. Längst ausgestorbene Geschlechter finden sich in den Wappenbüchern und werden hier nicht erwähnt.

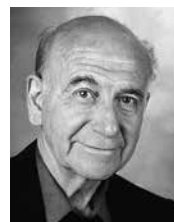
Abkürzungen

| | |
|------|---------------------------|
| * | geboren |
| † | gestorben |
| Bez. | Bezirk |
| Fig. | Figur |
| Jh. | Jahrhundert |
| Kt. | Kanton |
| NWB | Neues Walliser Wappenbuch |
| o.J. | ohne Jahresangabe |
| T. | Tafel |
| WB | Wappenbuch 1946 |

29. Folge

Ruffiner, Ruffener

Uffem oder am Ruffybort, Rufibort, Ruffinbort, Rufinbort, auch Rufferboter, ze Rufinon, de Rufinen, Rufiner. Eine Familie, die im 14. Jh. in Steinhaus und im 15. Jh. in Ernen bekannt war, nannte sich am Rofibort – nach einem jetzt verschwundenen Weiler gegenüber Niederwald – und kürzte um 1500 ihren Namen in Ruffiner ab. Sie kam im 17. Jh. auch in Brig vor und erlosch im folgenden Jahrhundert. Martin de Rufinen war 1434 Weibel von Ernen. Hans Ruffiner trat 1508 als Zeuge beim Landrat auf. Peter Am Ruffibort war 1499, 1504 und 1519 Meier von Goms, 1499–1519 öfters Bote zum Landrat, wurde 1519 als Gegner Kardinal Schiners exkommuniziert. Die Ruffiner kamen um 1480 aus Prismell (Premosello bei Domodossola) nach Raron,



Paul Heldner

Ruffener, Ruffiner¹



wo sie 1643 als Landsleute angenommen wurden. Ulrich Ruffener oder Ruffiner, 1512–1549 erwähnt, war der bedeutendste Architekt der Renaissance im Wallis, wo man ihm den Bau mehrere Kirchen, Kapellen und Brücken verdankt, nämlich: die Kirche von Raron 1512, das Beinhaus Naters 1514, das Schiff der Theodulskirche in Sitten 1514, die Kirche von Ernen 1518, den Chor und die Supersaxo-Kapelle in der Kirche von Glis 1519, den Meierturm von Nendaz, die Meierei (Majorie) von Sitten 1536, das Rathaus von Leuk 1541–1543, die Kinbrücke von Stalden 1544. Ulrich ist der Stammvater der Familie Ruffener von Raron. Die Familie Ruffiner besitzt auch Bürgerrechte der Gemeinden Ergisch, Eyholz, Inden, Lalden und Leuk.

Ruffener, Ruffiner²



I. – In Rot eine aus einem facettierten, fussgesparrten goldenen Hochkreuz gebildete Hausmarke.

Ruffener, Ruffiner³



Wappen und Meisterzeichen des Ulrich Ruffener/Ruffiner. Zahlreiche Quellen, u.a. in der Kirche von Raron (farbig). Die Hausmarke wird meistens facettiert dargestellt und kann auch den oberen oder unteren Schildrand betreffen. Vgl. Walliser Jahrbuch 1944.

II. – In Blau ein fussgegabeltes silbernes Hochkreuz, beseitet von 2 goldenen Sternen in den Oberecken.

Ruffener, Ruffiner⁴



Glasgemälde von 1693 im Gemeindehaus von Unterbäch (in den Aufzeichnungen von E. Wick)

III. – In Silber, über grünem Dreieck eine acht- oder fünfblättrige blaue Blume mit goldenen Butzen, überhöht von drei sechsstrahligen goldenen Sternen (1,2)

Wappen der Familien des Zenden Leuk (vor allem der Ruffiner von Ergisch), mit oder ohne Dreieck. Sammlung von Riedmatten. Neues Walliser Wappenbuch II, S. 196, 1984.

IV. – In Blau über zwei gekreuzten Steinmetzwerkzeugen im Schildfuss eine aus einem fa-

cettierten, fussgesparrten goldenen Hochkreuz gebildete Hausmarke.

Steinmetzzeichen von Ulrich Ruffiner: Hinterster Gurtbogen in dem von Ulrich Ruffiner gebauten Schiff der Kirche St. Stephan Leuk. Das Wappen wird heute von der Familie Ruffiner in Leuk geführt.

Ruppen

Naters

Seit 1358 (Ruppo) bekannte und noch blühende Familie von Naters. Die Ruppen sind Natisscher Stammburger. Ein Zweig dieser Familie ist 1961 in Lausanne eingebürgert worden. Von den Mitgliedern dieses Namens seien namentlich erwähnt: Simon, von Blatten (Naters), 1502 Kaplan und urkundlich als Zeuge in Naters erwähnt; Anton, Meier von Ganter 1569; Peter, Meier des Freigerichtes Finnen 1577; Johann Jakob, Notar, 18. Jh. In der neueren Zeit sind hervorzuheben: Anton (Peter) Ruppen (1809–1854) in Naters, Sohn des Peter und der Martha geb. Schwery, verheiratet mit Luise Walden, Landwirt; Ersatzrichter am Bezirksgericht Brig 1853–1854. Michael Ruppen (1825–1892) in Naters, Sohn des Johann und der Veronika geb. Jossen, verheiratet mit Katharina Ruppen, von Naters, Landwirt; Ersatzrichter am Bezirksgericht Brig 1869–1877, Vizerichter von Naters. Uli (Ulrich) (1901–1988), Oberstleutnant bei der Schweizergarde, Komtur des Ordens Sankt Gregorius, Träger von Orden der Republik Italien, des Fürstentums Monaco und des Malteserordens. Pfarrer Ignaz Amherd teilte 1885 im Stammbaumbuch (Pfarrarchiv Naters, G 11, S. 203–225) die Ruppen in zwei grosse Gruppen ein: 1. Ruppen die «Roten», welche von Peter Georg Ruppen, im 18. Jh. «der Rote» genannt, abstammen, und 2. Ruppen «Simons» sowie «Simons und Emanuels». Die «Hamjini», vom Ehepaar Abraham (1821–1897) und Maria Josepha (1827–1904) Ruppen-Walker abstammend («Hamjini» = Verkleinerungsform von Abraham), gehören zu den Ruppen «Simons». «Ds Hamji-Kari» (1920–1997), Zugführer und während Jahrzehnten bei Hochzeiten ein gewiefter Tafel-

major, organisierte 1986 ein erstes «Hamji-Treffen», dem 1991 und 1996 weitere folgten. Seit dem 17. Jh. sind aus diesem Geschlecht sechs Gemeindepräsidenten hervorgegangen.

I. – In Rot eine goldene Scheibe (oder Kugel), besteckt mit einem goldenen Antoniuskreuz.

Wappen auf einem Balken in einem Haus von Ried-Brig mit der Inschrift: Anthoni Ruppen der Zyt Meier in Ganter 1570. Farben nach dem Wappen II. P. Heldner erkennt in diesem Wappen eine Kugel oder einen Warenballen, darauf eine zweischneidige Axt als Amtszeichen des Meiers.

II. – Geviert: 1 und 4 in Rot 3 goldene Kugeln; 2 und 3 in Silber 3 aus einem grünen Dreieck wachsende gleichfarbige Tannen mit natürlichem Stamm.

Glasscheibe in der Kirche von Naters mit dem Wappen des Richters Benjamin Ruppen und der Jahreszahl 1898; gleiches Wappen auf einer Scheibe von 1927 in der Kapelle von Blatten (Naters); Walliser Jahrbuch 1943; Walliser Wappenbuch 1946, S. 222 und T. 9. Dieses Wappen wird von Oberstleutnant Ulrich Ruppen geführt. In der Sammlung von Riedmatten ist wahrscheinlich dasselbe Wappen aufgeführt, obwohl die Kugeln dort recht undeutlich gezeichnet sind. Variante: Tränen – oder wie früher in Apotheken gebräuchliche Schnapsbrennöfen? – anstelle der Kugeln: Sammlung Jentsch.

Ruppen

Saas

Alte Familie des Saastales, die heute noch zur Burgerschaft der Gemeinden Saas-Balen, Saas-Fee und Saas-Grund gehört. Aus den verschiedenen Zweigen dieser Familie sind Kastlane von Lötschen hervorgegangen (Peter 1725–1726 und Johann Jakob 1745–1746) sowie mehrere Richter, Gemeindepräsidenten und Geistliche, u.a.: Johann Rупpo oder Rупpoz, von Saas, Rektor des Altars des Al-

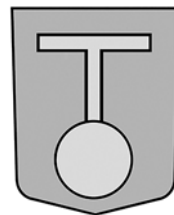
lerheiligsten in der Kathedrale von Valeria 1478, Rektor des St. Martin-Altars in Sitten 1485–1500; Joseph, von Saas-Fee, Pfarrer von Fiesch 1695–1716; Peter-Josef (1684–1730), von Saas-Fee, wirkte als Jesuit in Frankreich und Argentinien; Johann Josef (1704–1777), von Saas-Grund, studierte Philosophie und Theologie in Mailand, Pfarrer in Täsch von Januar bis Dezember 1730, Kaplan in St. Niklaus von Dezember 1730–1736, Pfarrer von Stalden 1736–1777, Dekan von Visp ab 1765; Peter Josef (1815–1896), von Saas-Balen, Pfarrer von Zeneggen 1839–1846, von Törbel 1846–1849, von St. Niklaus 1856–1862, von Naters 1862–1865, Domherr von Sitten 1865, Domherr-Sakristan 1880, Historiker; Josef Anton (1836–1917), von Saas-Balen, Pfarrer des ganzen Saastales während 25 Jahren (1862–1882 und 1888–1893), dann während 10 Jahren nur von Saas-Grund (1893–1903) infolge Abtrennung von Saas-Fee und Saas-Almagell, Autor einer Chronik der Talschaft von 1850–1916; Mario, von Saas-Grund, geb. 1928 in Visp, Rechtsanwalt und Notar, Instruktionsrichter der Bezirke Visp und Westlich-Raron 1963–1967, Grossrat 1969; Walter, von Saas-Grund, geb. 1928, promovierte 1968 als Dr. phil. an der Universität Freiburg (Schweiz) mit einer Dissertation über Raphael Ritz (1829–1894), Professor am Kollegium Brig 1962–1966, Kunsthistoriker und Autor der Kunstdenkmäler des Oberwallis seit 1966.

Die Familie hat sich nach Visp verzweigt, wo sie erstmals im Jahre 1688 erscheint und heute noch blüht; ein Zweig von Saas-Fee ist im 19. Jh. in das Bürgerrecht von Stalden und ein Zweig von Stalden 1943 in das Bürgerrecht von Genf aufgenommen worden; Zweige von Saas-Grund haben sich 1900 in Grächen und 1958 in Lausanne eingebürgert.

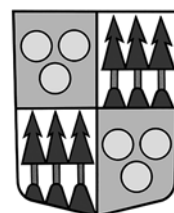
In Blau, auf 3 silbernen Bergen, eine Gemse in natürlichen Farben, im rechten und linken Obereck je ein sechsstrahliger goldener Stern.

Wappen der Familie Ruppen von Saas in der Sammlung Ritz. Vgl. Walliser Wappenbuch von 1946, S. 222 und T. 12. Variante: Gleiches Wappen ohne die Sterne auf einem Sessel im

Ruppen¹
Naters



Ruppen²
Naters



Ruppen
Saas



Russi¹



Pfarrhaus Fiesch mit den Buchstaben R.D.I.R., d.h. Reverendus Dominus Josephus Ruppen (vgl. oben: Joseph, Pfarrer von Fiesch 1695–1716), Mitteilung von Dr. Walter Ruppen, 1974.

Russi

Dieser Familie von Andermatt im Urserental (Kt. Uri) – einer der ältesten in dieser Taltschaft – gehörten wahrscheinlich Dominik, Joseph und Joseph-Maria an, die 1871 in die Burgerschaft von Leuk aufgenommen wurden, wo sich die Familie Russ oder Russi nennt. Andere Zweige der Andermatt Familie sind 1865 in Solothurn sowie 1954 und 1959 in Basel eingebürgert worden. Zweige von Leuk haben 1960 die Bürgerrechte von Lausanne und Zürich erworben.

Russi²



I. – In rot ein goldenes Tatzenkreuz, im Schildhaupt und im Schildfuss begleitet von je einem sechsstrahligen, goldenen Stern.

Rüttimann



Aquarell im Besitze von Walter Russi, Industrieller, Fiesch; Mitteilung von B. Jentsch, Leuk. Es ist das Wappen der Familie von Andermatt.

II. – In Rot, über grünem Dreiberg, ein goldenes Tatzenkreuz, überhöht von 3 (1 zu 2 gestellten) sechsstrahligen, goldenen Sternen.

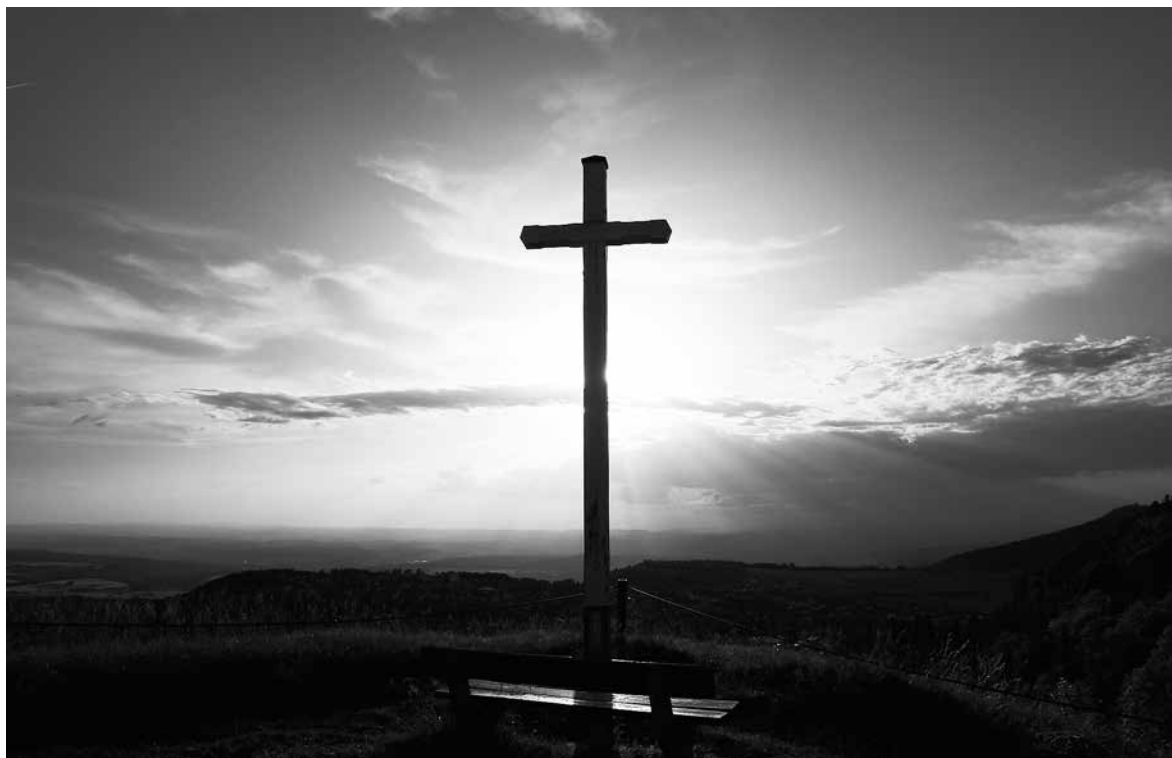
Wappenscheibe im Rathaus von Leuk. Von R. Jayet, Genf, gemaltes und von Jean-Pierre Russi, von Leuk, in Genf, 1972 mitgeteiltes Wappen. Dieses Wappen lehnt sich an das der Andermatt Familie an, von dem es sich durch die Sterne und den Dreiberg unterscheidet. Variante: Silbernes Kreuz mit verlängertem Querbalken, die im Schildhaupt befindlichen Sterne balkenweise gestellt, der Dreiberg unverändert (Mitteilung von B. Jentsch, Leuk). Vgl. NWB I, S. 221/222.

Rüttimann

Familie von Lachen, die sich auch nach anderen Gemeinden der March (Kt. Schwyz) verbreitete. Zu dieser Familie gehörte Alois (1807–1886), von Lachen, 1829 zum Priester geweiht, geschätzter Prediger, Dekan des Kapitels March, bischöflicher Kommissar und Kanonikus. Neben der Seelsorge wirkte er als Lehrer und widmete sich der öffentlichen Wohltätigkeit; er hat einen namhaften Beitrag zur kulturellen Entwicklung des Kantons Schwyz geleistet. Josef Marie Rüttimann liess sich 1803 im Wallis nieder und erwarb 1823 das Bürgerrecht von Termen (Bez. Brig).

In Blau ein schwebendes silbernes Kreuz, überhöht von 3 sechsstrahligen goldenen Sternen (1,2) und im Schildfuss begleitet von 2 waagrecht verstützten goldenen Schrägleisten, die eine schrägrechts, die andere schräglinks.

Siegel von 1739 des Ulrich Rüttimann (Säckelmeister im Jahre 1730) in der Kirchenlade von Lachen. Vgl. Martin Styger: Wappenbuch des Kantons Schwyz, 1936, S. 215 (mit mehreren Varianten). Unter Nr. 4 ist das Wappen des Josef Anton Rüttimann nach seinem Bruderschaftsschild von 1741 abgebildet: in Rot, über grünem Dreiberg, ein steigender, gebildeter goldener Halbmond, überhöht von 2 sechsstrahligen goldenen Sternen; ein ähnliches Wappen – der Halbmond jedoch nicht gebildet und auf dem Dreiberg – gibt A. Am Rhyn an: Wappen der Bürger von Luzern 1798–1924 (Luzern 1934) T. 54 sowie das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz, Bd. V., S. 750. Vgl. NWB II, S.196.



Zum Gedenken

Die den Porträtfotos beigefügten Texte beruhen auf Angaben der Angehörigen

Alois Grichting



Emil Jenelten-Kummer
Naters

*28.7.1932 †30.8.2012
Emil wuchs in Naters auf. Mit 18 Jahren ging er zur Bauunternehmung Theler AG in Raron und war 45 Jahre lang dort Chauffeur. Er war ein liebevoller Gatte, Vater und Opa, immer freundlich und gesellig. Deine Spuren sind in unseren Herzen. Wir vermissen Dich sehr. Ruhe in Gottes Frieden!



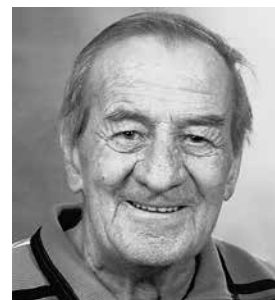
Helen Luggen-Brun
Brig-Glis

*4.6.1945 †7.12.2012
Nach dem Lehrerinnenseminar studierte Helen in Zürich Medizin, doktorierte und zog später mit ihrer Familie nach Brig. Hier war sie während 26 Jahren als Dermatologin tätig. Helen war eine äusserst bescheidene, liebevolle, religiöse Frau und geschätzte Ärztin. Requiescat in pace!



Jeannette Plaschy-Gischig
Brig-Glis

*27.3.1931 †27.2.2013
Jeannette zu begegnen, war immer eine Bereicherung. Ihre Liebenswürdigkeit paarte sie mit Hilfsbereitschaft in Worten und Taten. Bewundernswerte Haltung zeigte sie, als ihr Mann Edy einen schweren Schicksalsschlag erlitt. Sie hinterlässt eine Spur der Liebe. Herr, schenke ihr Dein Licht!



Arnold Ritz
Fiesch/Bellwald

*1.12.1942 †2.3.2013
Arnold besuchte nach der Grundschule in Bellwald und Fiesch, die Handelsschule in Brig. Zeitlebens interessierte er sich für Sport, vor allem für den Skisport, und war einer der ersten Skilehrer der Skischule Bellwald. Er verstarb im Altersheim St. Theodul in Fiesch. In unseren Herzen lebt er weiter.



**Paula Furrer-Abgottspon
Staldenried / Visp**
*30.8.1940 †20.8.2013

Paula verbrachte ihre Jugendzeit bei den Eltern in Staldenried, wo sie auch die Schule absolvierte. Sie war die erste Frau im Dorf, die das Auto-Permis machte, als noch keine Strasse bestand. Paula heiratete nach Visp und wurde eine ausgezeichnete liebe Mutter von drei Kindern. R. I. P.



**Julia Burkhalter-
Kalbermatten
Ostermundigen / Täsch**
*17.12.1931 †30.8.2013

Julia verlebte ihre Jugend in Täsch. Früh verwitwet, wurde sie ihren drei Kindern eine vorzügliche Mutter. Viel Freude bereiteten ihr im Bernbiet ihre Enkel und Urenkel. Sie liebte das Jassen und war ein Tennis-Fan von Roger Federer. Sie ruhe in Frieden!



**Stephanie Locher-Escher
Ergisch**
*29.4.1959 †30.8.2013

Stephanie, Du warst eine liebe, herzengute Ehefrau und Mutter dreier Kinder. Deine Arbeit als Krankenschwester im SZO wurde allseits sehr geschätzt. Garten und Blumen gaben Dir Kraft. Deine fröhliche, zufriedene Art möge uns Trost sein über Deinen allzu frühen Abschied! R. I. P.



**Stefan Zurbriggen-Fux
Brig-Glis**
*5.7.1939 †2.9.2013

Stefan leitete als Chefarzt die Radiologie im Spital Brig. In den 1980er Jahren war er Stadtrat von Brig. Seinen Patienten, ehemaligen Angestellten, Kollegen und Freunden wird er in guter Erinnerung bleiben. In den Herzen seiner Familie und seiner Angehörigen wird er ewig weiterleben.



**Gregor Lorenz-Cina
Salgesch**
*24.9.1944 †6.9.2013

Das Leben unseres lieben Gatten, Vaters und Grossvaters war geprägt von Glaube, Hoffnung und Liebe. Mit viel Tapferkeit hat er seine Krankheit ertragen und uns so gezeigt, dass das Leben auch in schwerer Zeit lebenswert ist. Dankbar behalten wir ihn in Erinnerung. Nun schlafe sanft in stiller Ruh!



**Jakob Schmid-Eggs
Reckingen**
*25.7.1925 †8.9.2013

Jakob arbeitete nach der Primarschule im Bauwesen und wurde Polier. Seiner Ehe mit Klara Eggs entsprossen die Töchter Marlene und Margrith. Als herzenguter Mensch war er seiner Familie, besonders auch den sechs Enkelkindern, sehr zugetan. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Hedwig Eggel-Eyer
Naters**
*21.12.1931 †13.9.2013

Sie war eine der letzten Älplerinnen auf der Belalp und eine treu sorgende Mutter für ihre acht Kinder. Für sie strickte sie viel und mit grosser Kenntnis. In ihrer kargen Freizeit erholte sie sich durch Lesen. Die Unbill des Lebens hat sie mit Geduld ertragen. Möge sie in Frieden ruhen!



**Roland Fux-Reis
Brig-Glis**
*19.4.1954 †19.9.2013

Roland besuchte die Gymnasien Feldkirch und Einsiedeln, studierte und promovierte in Rechtswissenschaft zum Dr. iur. an der Universität Zürich, war Notar und Walliser Spitzenanwalt, lieber Ehemann und Vater zweier Kinder, interessierter, humanistischer, breit gebildeter Mensch. Requiescat in Pace!



**Bertha Eyer-Ruppen
Naters**
*6.12.1925 †21.9.2013

Bertha durchlief die Grundschule in Naters und Blatten. Sie wurde Hausfrau, Mutter und Wirtin im Restaurant Belalp, das sie viele Jahre zusammen mit ihrem Mann und den vier Kindern betrieb. Sie liebte das Autofahren, Laufen und die Ferien in Blatten. Der Herr sei ihr Lohn und Licht!



**Marie-Theres Heldner
Brig-Glis / Mont-sur-Rolle**
*8.12.1945 †24.9.2013

Nach ihren Jugendjahren in Brig zog es sie bald in die Ferne: Sie arbeitete bis zur Pensionierung für das EDA in verschiedenen Ländern der Erde. Weltgewandt und gastfreundlich hat sie Gäste empfangen, war loyal und hilfsbereit. Gebe Gott Dir Ruhe dort in Deinem letzten Heimatland!



**Pius Heynen-Schmid
Ausserberg**
*10.7.1923 †29.9.2013

Nebst seiner Tätigkeit als Schreiner BLS arbeitete er mit seiner Familie eine kleine Landwirtschaft. Pius war überzeugt, dass unser Leben in Gottes Hand liegt. Seine spontane, offene und humorvolle Art ist uns Vorbild und wird uns weiterhin begleiten. Er ruhe in Gottes Frieden!



**Trudy Heinzen-Kummer
Brig-Glis**
*19.1.1928 †30.9.2013

Trudy war die geborene Wirtin. Sie liebte ihren Mann, ihre Familie und die Geschwister über alles. Arbeit und Gebet begleiteten sie ihr ganzes Leben. Gott möge ihr einen Platz an der Sonne geben und all das vergelten, was wir alle an Liebe von ihr erfahren durften! R. I. P.



**Arthur Stockalper
Grengiols**

*29.9.1933 †2.10.2013

Arthur ging in Grengiols in die Grundschule und arbeitete dann als Magaziner auf Baustellen, mehrere Jahre in Graubünden, dann viele Jahre bei Zschokke in Bitsch. Den Lebensabend verbrachte er fünf Jahre lang zu Frieden und glücklich im Altersheim Fiesch. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Leonie Imsand-
Imwinkelried
Ulrichen**

*3.4.1920 †3.10.2013

Nach der Primarschule wurde Leonie Hausfrau und Bäuerin. Ihren fünf Kindern war sie eine liebe, arbeitsame Mutter. Sie wusste gut zu kochen, zu stricken, pflegte den Hausgarten, las viel, löste Kreuzwörter und beobachtete Wild. R.I.P.



**Maria Schnyder-Rotzer
Gampel**

*21.7.1924 †3.10.2013

Arbeit war ihr Leben, treu und fleissig ihre Hand. Sie war ein aufgestellter, dankbarer Mensch, eine gute Hausfrau und eine liebevolle unvergessliche Mama von zwei Kindern und eine verehrte Grossmama. Danke für all Deine Liebe und Güte! Der Herr lasse Dich ruhen in Frieden!



**Julius Imhasly-Imhof
Ried-Brig**

*27.10.1935 †6.10.2013

Als geschätzter Car-Chauffeur führte Schül seine Fahrgäste ortskundig und sicher in alle Richtungen. Seine Liebe und Freude galten der Familie und seinen Enkelkindern. Als geselliger Kontaktmensch pflegte er Hobbys wie Jassen und Bergwandern. Vergelt's Gott, Schül, für Deine Liebe und Güte!



**Belinda Oggier
Altshofen / Guttet-Feschel**

*28.5.1983 †8.10.2013

Belinda absolvierte die Primarschule in Guttet, die Orientierungsschule in Leuk und Siders. In der Rheumaklinik Leukerbad machte sie eine kaufmännische Lehre und arbeitete dann in Altshofen LU. Sie liebte Musik und engagierte sich im Tierschutz. Möge sie in Gottes Frieden ruhen!



**Franz Benelli-Bättig
Brig-Glis**

*12.9.1933 †13.10.2013

Franz studierte Elektrotechnik. Als dipl. Ing. ETHZ leitete er von 1982–1998 mit Geist, Herz, Leib und Seele die Kraftwerke Oberhasli. Seine Lebensfreude, Interesse an Kultur, Toleranz, Stärke, Grosszügigkeit, Bescheidenheit und alles von unserer Liebe zu ihm bleibt unsterblich. R.I.P.



**Deborah Imwinkelried
Obergesteln**

*14.2.1995 †25.10.2013

Deborah absolvierte nach der Primarschule die OS in Münster und Brig. Sie wollte Hotelgäste-Empfangsfrau werden, fuhr Velo, las viel. Leider erkrankte sie unheilbar, kämpfte vorbildlich um ihre Gesundheit, wurde dann aber ihren Lieben viel zu früh entrisen. Möge sie in Gott geborgen sein!



**Antonia Schaller-Imfeld
Emmenbrücke LU / Ulrichen**

*14.1.1924 †26.10.2013

Antonia war eine liebevolle Mutter und Ehefrau. Obwohl sie mehr als 50 Jahre in Emmenbrücke lebte, verlor sie nie die Liebe zu ihrem Heimatort Ulrichen, wo sie aufwuchs und später auch als Handarbeitslehrerin und Helferin auf dem elterlichen Hof tätig war. Gott habe sie selig!



**Erich Kronig-Venetz
Brig-Glis**

*7.3.1923 †2.11.2013

In einer wohlwollenden Bank, einer selbstlosen Politik, einem sorgsamem Verwaltungsrat, in einer unerschütterlichen Rechtschaffenheit oder in dem sanften Blick eines umsichtigen Vaters werden wir ihm immer wieder begegnen. Requiescat in pace!



**Sophie Kuonen-Metry
Albinen**

*17.11.1928 †2.11.2013

Sophie wuchs in Albinen auf. Mit Leidenschaft übte sie ihren Beruf als Schneiderin aus. Mit Freude pflegte sie Blumen und Garten. In 59 Ehejahren war sie ihrem Mann Hans eine liebevolle Gattin, ihren Kindern und Grosskindern eine fürsorgliche Mutter und Oma. R.I.P.



**Fidelis Zengaffinen-Sterren
Gampel**

*15.7.1926 †2.11.2013

Fidelis, Rufname «Johnny», wuchs in Gampel auf, wo er auch die Grundschule durchlief. Mit seiner Frau Hedy zog er drei Kinder gross. Er malte Bilder, schnitzte Masken, pflegte mit Leidenschaft Reben und lebte gerne in seinem Paradies «Hibschweidj». Du fehlst uns. Ruhe in Frieden!



**Dominique Pierrette Fux
Altendorf ZH / St. Niklaus**

*19.1.1953 †4.11.2013

Dominique ist in Lausanne geboren, aber in Wädenswil aufgewachsen. Dort absolvierte sie auch eine kaufmännische Lehre und arbeitete dann erfolgreich an verschiedenen Orten. Ihren vier Kindern war sie eine liebe und fürsorgliche Mutter. In ihren Herzen lebt sie weiter. R.I.P.



Margrit Schwery-Lerjen Riederalp

*5.2.1927 †8.11.2013

Margrit machte die Saallehre, führte dann 31 Jahre die Handlung Olympia. Ihren Söhnen war sie eine gute Mutter, Enkel- und Urenkelkindern eine verehrte Grossmutter. Sie strickte gerne und erholte sich beim Spazieren auf dem Aletschplateau. Gott habe sie selig!



Käthy Blatter-Ritter Brig-Glis

*21.12.1939 †10.11.2013

Käthy wuchs in Simplon-Dorf auf. Ihre Sorge und Liebe galt ihrem Gatten Leo, den vier Kindern und acht Enkeln. Sie war eine liebe, bescheidene, arbeitsame und gesellige Frau, Mitglied des Trachten- und Turnvereins Glis. Vergelte ihr Gott ihre Liebe und lasse sie in Frieden ruhen!



André Lambrigger-Lerjen Naters

*2.7.1927 †21.11.2013

André wurde nach der Grundschule Schreiner und später Bestatter. Seinen acht Kindern war er ein lieber sorgender Vater. Er liebte auch die Geselligkeit und war Mitglied des St. Barbara- und Jakobsvereins, der Feuerwehr und Schützenzunft. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



Vittorio Andrea Brovotto-Schumacher Basel/Brig-Glis

*8.11.1947 †23.11.2013

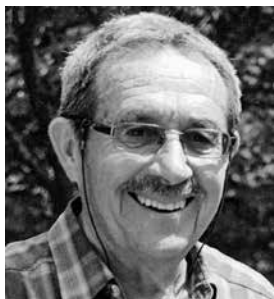
Der in Brig aufgewachsene Dipl. Masch. Ing. ETHZ MBA blieb der Lonza Visp und Basel zeitlebens treu. Er war Familienvater, liebte die Seinen, Chorgesang (Solist), Kulturreisen und pflegte persönliche Kontakte zu Brig. Möge er in guter Erinnerung bleiben!



Josef Elsig-Sterren Eischoll

*23.8.1923 †23.11.2013

Josef arbeitete in seiner Jugend in der Landwirtschaft, dann als Seilbahngestellter. Weinbau und Musizieren in der MG «Echo der Bergler», deren Mitgründer er war, freuten ihn. Er liebte seine Familie, mit der er viel im Chalet Jungholz weilte. Möge ihm der Herr, an den er glaubte, Erfüllung sein!



Stefan Brantschen-Imesch Randa

*8.12.1938 †29.11.2013

Stefan begleitete als Bergführer und Domhüttenwirt viele Menschen. Mit Musik und Gesang prägte er das Dorfleben. Er war geschätzter Schuldirektor, seinen fünf Kindern liebevoller Vater, den Enkeln verehrter Opa. Mit seiner Frau machte er manche schöne Reise. Sein Licht lebt in uns weiter.



Helene Ruppen-Zenklusen Stalden

*20.6.1924 †3.12.2013

Geboren und aufgewachsen in Visp am Kaufplatz, arbeitete sie zunächst im Haushalt und im Service. 1952 heiratete sie in Stalden Karl Ruppen, der leider vier Jahre später verstarb. Ihr blieb Tochter Jeannette. Mit der Geburt der Enkeltochter 25 Jahre später war dann wieder alles gut. R.I.P.



Marie-Therese Guntern-Guntern Brig-Glis

*5.4.1931 †6.12.2013

Marie-Therese war ältestes Kind von Leo Guntern. Sie wurde Sekretärin in der Lonza AG und half ihrem Mann Dr. Josef Guntern bei seinen Publikationen. Sie war dynamisch und uneigennützig. R.I.P.



Bestattungsdienste

Der Trauer Raum geben.
Seit über 65 Jahren.

www.bestattungsdienste.ch

3900 Brig-Glis
Viktoriastrasse 25
Tel. 027 923 20 40

3904 Naters
Saasermauer 5
Tel. 027 922 45 45

3930 Visp
Balfrinstrasse 15
Tel. 027 946 25 25



**Vivian Tenisch
Ried-Brig**

*19.6.1993 †6.12.2013

Vivian machte nach den Grundschulen in Ried-Brig, Brig und Sitten eine kaufmännische Lehre, die sie leider wegen Krankheit, mehreren Therapien usw. nicht abschliessen konnte. Ihre Hobbys waren Musik und Volleyball. Wir trauern um sie, die uns so früh verlassen musste. Gott habe sie selig!



**Franz Treyer-Leiggenger
Ausserberg**

*4.1.1940 †8.12.2013

Sein Leben war Arbeit und Fürsorge. Seine Verbundenheit mit der Natur pflegte er in der Landwirtschaft – bei den Schafen. Ein Vorbild war er uns auch in der Zeit seiner Krankheit. Danke für die Spuren, die Du in unserem Leben hinterlassen hast. Der Herr lasse Dich in Frieden ruhen!



**André Ritler-Henzen
Bern / Blatten-Lötschen**

*2.9.1950 †10.12.2013

André wuchs in Blatten-Lötschen auf. Familie, Arbeit, Musik, Glaube und das Lötschental bedeuteten ihm alles. Seiner Familie war er ein lieber, fürsorglicher Vater, strahlte trotz schwerer Krankheit Zufriedenheit, Hoffnung und Zuversicht aus. Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden!



**Marcel Schröter
Guttet-Feschel**

*25.3.1994 †13.12.2013

Deine grosse Leidenschaft war das Töggeli. Du wurdest 5-facher Junioren-Weltmeister. Als aufgestellter und humorvoller Mensch wurdest Du durch einen tragischen Auto-unfall aus dem Leben gerissen. Wir lieben Dich und denken an Deine Worte «Das geht dä schol» Der Herr habe Dich selig!



**Margrith Züllli-Eyer
Naters**

*18.6.1927 †15.12.2013

Margrith erlernte den Beruf einer Weberin, den sie gesundheitlich aufgeben musste. Sie war viele Jahre in Basel und kam nach dem Tod ihres Mannes zurück nach Naters. Unsere Tante, die grosse Frau mit den kleinen Schritten und aufrechtem Gang, bleibt uns immer in lieber Erinnerung.



**Trudy Ritz-Bodenmann
Brig-Glis**

*16.2.1923 †17.12.2013

Von Lax trat sie ins Institut Baldegg LU und arbeitete dann für die Post, das Hotel, ihr Chalet und in der Apotheke Marty. Aber ihr Herz schlug für die Familie. Sie jastete und strickte gern. Im Heim Englischkurs wurde sie liebevoll betreut. Ihr frohes, freundliches Wesen wurde sehr geschätzt. R.I.P.



**Florentin Bregy-Bregy
Unterems**

*4.7.1926 †18.12.2013

Flory arbeitete bei der Alusuisse in Chippis und betrieb nebenbei mit Gattin Anny eine Landwirtschaft. Der Kirchenchor, sein Garten und die Familie bereiteten ihm grosse Freude. Er war ein äusserst gutmütiger und liebevoller Gatte, Vater und Opa. Wir tragen Dich für immer in unseren Herzen.



**Marcel Walter-Schumacher
Grächen**

*7.12.1928 †18.12.2013

Marcel musste schon früh zusammen mit elf Geschwistern hart arbeiten, um den Unterhalt der Familie zu sichern. 1958 heiratete er Witwe Rosa Huber. Er war den Kindern aus Rosas erster Ehe und den eigenen Kindern ein guter Vater und Vorbild. Der Herr sei ihm Lohn und Licht!



**Erich Bumann-Fux
Saas-Fee**

*30.11.1940 †19.12.2013

Als Hotelier durfte Erich zusammen mit seiner Frau Julia über 30 Jahre das Hotel Mischabel führen. Seine Passion waren die Natur und das Wandern. Humorvoll, immer mit einem schelmischen Lächeln warst Du: So bleibt die Erinnerung an Dich in unseren Herzen. Ruhe in Frieden!



**Emma Zenhäusern-Lehner
Bürchen**

*12.2.1927 †20.12.2013

Emma war ihren Söhnen eine liebe, gute Mutter und ihrem Mann eine treue Gattin. Sie arbeitete im Haushalt und in der Berglandwirtschaft. Nebenbei strickte und nähte sie gern. Wir gedenken ihrer immer in Liebe und grosser Dankbarkeit. Der Herr schenke ihr den himmlischen Frieden!



**Walter Garbely
Ulrichen**

*30.11.1946 †21.12.2013

Walter verbrachte seine Jugendjahre mit vier Geschwistern in Ulrichen. Er wurde Kaufmann und arbeitete 40 Jahre in Sitten. Nach der Pensionierung kam er wieder nach Ulrichen. Er war ein ruhiger, pflichtbewusster Mitmensch und eng mit den Geschwistern verbunden. R. I. P.



**Berta Eggel-Gertschen
Naters**

*7.8.1920 †25.12.2013

Sie wollte nie im Mittelpunkt sein. Für ihre Kinder, Gross- und Urgrosskinder aber war und bleibt sie die Mitte, der Anker, DIE MUTTER. Ihre Toleranz und ihr Verständnis für das Anderssein in politischen, religiösen und philosophischen Fragen haben ihre Weltsicht geprägt. Wir sind ihr unendlich dankbar.



**Lia Hutter
Mund**

*6.6.1934 †28.12.2013

Lia wuchs in Mund auf und besuchte dort die Primarschule. Einfach, arbeitsam und bescheiden verließ ihr Leben zusammen mit ihren Geschwistern, mit denen sie auch eine Landwirtschaft betrieb. Stets war sie froh und zufrieden. Der Herr schenke ihr sein Licht und seinen Frieden!



**Viktor Walther-Schmidt
Selkingen / Grafschaft**

*27.7.1933 †28.12.2013

Viktor arbeitete als Chemikant in der Lonza AG. Seinen drei Kindern war er ein lieber Vater. Nebenbei betrieb er Schwarznasenschafzucht und war viele Jahre aktiv im Kleinkaliberverein Fisch. Nach der Pensionierung wurde Drechseln sein Hobby. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Otilia Meichtry-Schnyder
Erschmatt**

*27.8.1925 †4.1.2014

Otilia wuchs mit ihren acht Geschwistern in Erschmatt auf. Der Ehe mit Felix Meichtry entsprossen drei Töchter. Ihre Familie war ihr Ein-und-Alles und sie gab alles dafür. Sie war glücklich und zufrieden, wenn sie für ihre Lieben da sein konnte. Mit Schmerzen denken wir an sie: Sie fehlt uns!



**Hans Meyer-Studer
Villmergen / Visp**

*14.6.1924 †10.1.2014

Dr. med. FMH Hans Meyer ist in Visp aufgewachsen, machte die Matura A am Kollegium Brig, studierte in Bern Medizin und führte bis 1991 eine Arztpraxis in Villmergen. Er war Vater dreier Söhne, interessiert für Philosophie, Geschichte, Archäologie, Reisen und Wandern. R. I. P.



**Martha Heynen-Heynen
Ausserberg**

*4.7.1923 †18.1.2014

Martha war eine treubesorgte, liebe Ehefrau und Mutter. Für ihre Familie und die Mitmenschen hatte sie immer eine offene Tür und ein waches Ohr. Die täglichen Gebete und ihr Glaube haben ihr stets Kraft und Halt gegeben. Sie wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.



**Alois Strassmann
Innerferrera GR**

*14.9.1944 †20.1.2014

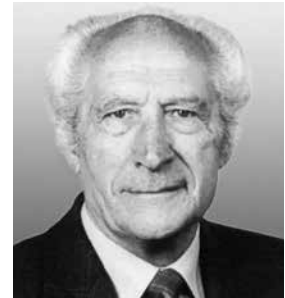
Alois (Wisi) wuchs in Wiesen, Gemeinde Mosnang SG auf und arbeitete auf dem elterlichen Hof. Er wurde Bauer und Betriebsleiter, arbeitete dann an verschiedenen Orten, liebte das Wandern in der Natur und das Pflegen eines Kollegenkreises – auch im Wallis. Er ruhe in Frieden!



**Rudolf Berchtold-Nellen
Bern**

*24.6.1922 †21.1.2014

Nach seiner Lehre (Lonza Visp AG) und Weiterbildung (Wander AG Bern) eröffnete er um 1950 ein medizinisch-chemisches Labor in Bern und führte dieses bis kurz vor seinem Tod. Vielen Kranken konnte er medizinisch und mit Ratschlägen helfen. Er war ein lebenswerter Mitmensch und Freund.



**Theophil Werlen-Werlen
Bürchen**

*14.10.1928 †23.1.2014

Theophil wurde nach der Grundschule Fabrikarbeiter. Seinen vier Kindern war er ein lieber, sorgender Vater. Er schätzte auch die Arbeit in den Reben, das Holz-Spalten, die Musik, das Laufen und vor allem auch die Enkelkinder sehr. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Wendelin Abgottspon
Staldenried**

*3.9.1956 †29.1.2014

Wendelins Heimat war das Wasserschloss Riedji. Hier verbrachte er die Kindheit und wurde 1983 Wärter. Er wurde passionierter Schwarzhalsziegenzüchter. Bei manchen Festen bekehrte Wendelin die Festbesucher und nahm an gemütlichen Anlässen gerne als Gast teil. Ruhe in Frieden!



**Sven Bodenmann
Brig-Glis**

*30.8.1987 †5.2.2014

Wir sind auf der Suche nach den zwei Sternen, nach denen zwei, die Dich, lieber Sven, und Dein kleiner Bruder Lyël beherbergen. Irgendwann werden wir diese zwei besonderen Sterne finden. Bis dahin leuchtet Ihr in unseren Herzen weiter. Deine Dich liebende und vermissende Familie.



**Armand Schnydrig
Agarn**

*1.4.1921 †5.2.2014

Armand war Schichtführer der EW-Zentrale Mühlackern, Zivilstandsbeamter, Förster und EW-Verwalter der Gemeinde, Alpenpräsident Meretschi, Milchkontrolleur, Konsum-Aufsichtspräsident usw. Gerne pflegte er seine Reben. Seiner Familie war er ein lieber Vater. Der Herr habe ihn selig!



**Johann Ebener
Kippel**

*23.6.1926 †6.2.2014

Johann ist in Kippel aufgewachsen und durchlief hier die Grundschule. Er wurde dann Arbeiter in der Fabrik Steg. Mit grosser Freude pflegte er Schafe, die er auf der Gattu-Alp sömmerte. Er war auch Mitglied der Musikgesellschaft und liebte das Reisen. Der Herr sei ihm Licht und Lohn!



**Otto Furrer-Werlen
Bürchen**

*30.6.1926 †6.2.2014
Otto erblickte in Bürchen das Licht der Welt. Seiner Ehe mit Rosmarie entsprossen vier Kinder. Voller Stolz führte Otto den Beruf als Chauffeur aus und schnitzte Holzfiguren. Er war Mitgründer der «Landsknechte», mit denen und dem Militär er gerne nach Lourdes pilgerte. Er ruhe in Frieden!



**Josef Marty-Gattlen
Visp**

*6.3.1923 †7.2.2014
Josef wurde in Visperterminen geboren. Er erlernte er in der Lonza AG Visp den Beruf eines Elektrikers, den er bis zur Pensionierung in der Lonza ausübte. In der Freizeit widmete er sich seiner Familie und als Pensionierter auch dem Schnitzeln, dem Garten und den Reben. Gott habe ihn selig!



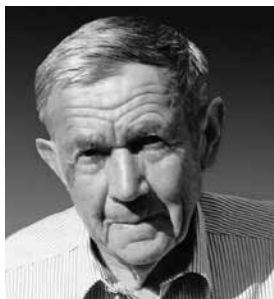
**Rosmarie Ambort-Häsler
Naters**

*10.9.1932 †8.2.2014
Aus Matten bei Interlaken stammend, kam Rosmarie als junge Frau ins Oberwallis, wo sie Josef Ambort kennenlernte. Ihrer Ehe entsprossen zehn Kinder, die in Filet aufwuchsen. Letzte 15 Jahre verbrachte die bescheiden gebliebene, liebenswürdige Frau in Naters. Möge sie in Frieden ruhen!



**Peter Furrer-Pfefferlé
Zürich / Martisberg**

*27.3.1949 †8.2.2014
Peter absolvierte nach der Grundschule das Kollegium Brig und studierte an der ETHZ. Er war Hauptmann der Fest Art 26. Trotz grosser beruflicher Erfolge blieb er bescheiden. Er war liebevoller, toleranter Ehemann und guter Vater. Die schwere Krankheit beendete sein Leben zu früh. R. I. P.



**Michael Nellen-Schmid
Naters**

*27.10.1921 †8.2.2014
Michael war ein herzenguter Vater, der die Familie vor Arbeit, Freizeit und Einsatz für die Öffentlichkeit stellte. Seine Arbeit hier auf Erden war, Strassen und Wege zu pflegen. Nun ging er seinen letzten Weg, den sein Vater im Himmel für ihn vorbereitet hat. Gott lohne ihm seinen Einsatz!



**Julia Lorenz-Karlen
Törbel**

*21.6.1925 †12.2.2014
Julia war liebenswürdig, sehr arbeitsam und allseits hilfsbereit. Sie war Hausfrau «mit 1000 Berufen», nähte, strickte, las, jassete. Das Wichtigste war ihr die Familie. Sie war sehr stolz auf die sechs Kinder, 23 Enkel und 27 Urenkel. Möge sie ihnen allen noch lange in Erinnerung bleiben!



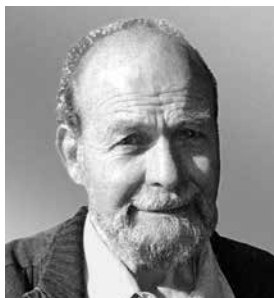
**Alfred Guntern
Brig-Glis**

*29.11.1942 †13.2.2014
Fredy ist als achtens von zehn Kindern der Familie Leo Guntern in Brig geboren. Als ausgebildeter Tiefbauzeichner übte er die anspruchsvolle Arbeit als Bauführer aus: in Brig und viele Jahre in Burgdorf. Er liebte das Velofahren, die Ski- und Bergtouren. Im Geist bleiben wir mit Fredy verbunden.



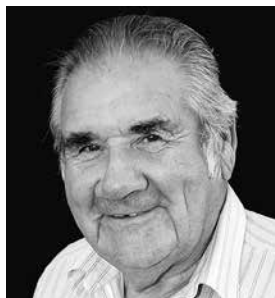
**Alois Imhof-Walker
Naters**

*10.5.1935 †17.2.2014
Alois wuchs in Naters auf. Hier besuchte er die Grundschulen und erlernte dann in Susten den Beruf eines Schlossers, den er bei den SBB ausübte. Sehr am Herzen lagen ihm der Chorgesang und das Spiel auf dem Akkordeon. Der Herr sei ihm Licht und Lohn!



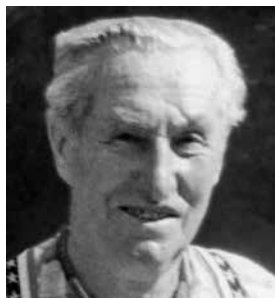
**Otto Mutter-Walpen
Mörel**

*28.6.1944 †17.2.2014
Nach seiner Jugend in Niederwald machte Otto in Saas-Fee die Lehre als Holzbildhauer und in Brienz als Restaurator. Er engagierte sich in Mörel als Gemeindearbeiter und Friedensrichter. Jagd und Natur begeisterten ihn. Seiner Familie war er ein lieber Vater. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Werner Millius
Baltschieder**

*2.7.1938 †21.2.2014
Werner war ein herzenguter, fürsorglicher Ehemann, Papa und Grosspapa. Pflichtbewusst und zuverlässig arbeitete er auf dem Seilbagger. Freunde fand er im Schäferhundeclub. Der Tod seiner Frau traf ihn schwer. Die Hoffnung, dass sie nun vereint sind, tröstet uns. In unseren Herzen lebt er weiter.



**Franz Imhasly-Perren
Fieschertal**

*8.7.1920 †10.3.2014
Franz ist in Fieschertal geboren, wo er auch die obligatorische Schule besuchte. Er wurde Landwirt. Mit seiner Frau Hedwig zog er elf Kinder gross. Ihnen war er besorgter Vater. Im Ruhestand liebte und verwöhnte er seine Enkel und die Urenkelkinder. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



**Sr. Praxedis Seidner
Brig-Glis / Sterzing-Südtirol**

*7.11.1927 †10.3.2014
Sr. Praxedis feierte 1957 Profess. Sie wurde sehr geschätzte Krankenschwester und arbeitete während mehr als 40 Jahren im Operationssaal/Notfallstation im Spital Visp. Auch nach ihrer Rückkehr ins Mutterhaus Brig war sie für die Gemeinschaft tätig. Der Herr, an den sie glaubte, sei ihr Licht!



Roman Burgener- Salzgeber Raron

*16.6.1921 †15.3.2014

Roman liebte die Menschen, die Gesellschaft von Familie, Freunden und Bekannten. Er war am Leben der andern, der Gemeinde, der Gemeinschaft interessiert und redete mit. Gut informiert bis ins hohe Alter, war er geschätzter Gesprächspartner. Er war ein herzensliebender Mann. R. I. P.



Trudy Holzer-Schaller Glis

*17.8.1944 †16.3.2014

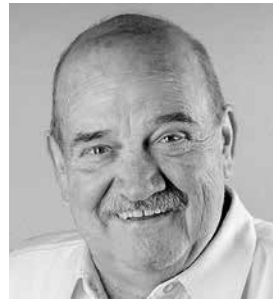
Trudy war ihren Töchtern immer eine liebevolle, gutmütige und besorgte Mutter. Der Verlust ihres geliebten Mannes Peter hat sie schwer getroffen. Nur langsam fasste sie neuen Lebensmut. Der Tod hat sie und Peter zusammengeführt und wieder vereint. Wir vermissen Euch so sehr!



Kunigunde Bittel-Zenhäusern Visp

*3.3.1962 †17.3.2014

Kunigunde ist in Bürchen aufgewachsen. Früh schon arbeitete sie dann in der Landwirtschaft mit, wandte sich dann dem Service zu und wirkte auch als Kinderbetreuerin. Sie liebte Wandern und das Skifahren. Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



Paul Franzen Niedergesteln

*14.2.1949 †29.3.2014

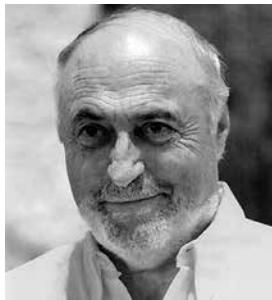
Paul absolvierte die Grundschulen in Zermatt, machte eine Kochlehre und arbeitete dann im Hotelfach. Paul war seiner Familie mit den Kindern und Grosskindern sehr zugetan. Er war vielseitig interessiert, las viel und sah gerne Sport- und Westernfilme. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



Siegfried Kronig-Holzer Brig-Gris

*3.5.1924 †5.4.2014

Siegfried war ein treu besorgter Gatte und Familienvater. Als Angestellter bei der Wagenkontrolle der SBB entwickelte er ein statistisches Flair. Er fotografierte leidenschaftlich gern. In seiner Freizeit war er oft auf Wanderungen, vor allem im Simplongebiet, anzutreffen. R. I. P.



Walter Burgener-Brutsche Brig-Gris

*2.10.1939 †7.4.2014

Freunde, Verwandte und Bekannte erlebten Walter als geselligen und grosszügigen Menschen. Erfüllung fand er in seinem Beruf als Architekt und Schadenexperte. Freude machten ihm Musik, Wandern, Skifahren und Golfen. Er war lieber Ehemann und Vater. Er ruhe in Frieden!



Hedwig-Anna Müller-Schnydrig Visp

*22.2.1916 †9.4.2014

Hedwig-Anna absolvierte die Grundschule in Lalden. Sie wurde Mutter von fünf Kindern, denen sie zugetan war. Mit Freude bearbeitete sie einen Obstgarten (Aprikosen) und Gemüsegarten (Spargeln) und einen Rebberg. Der Herr sei Ihr Licht und Lohn!



Therese Weder-Franzen Naters

*27.4.1934 †9.4.2014

Therese verbrachte ihre Jugend in Naters. Sie wurde Mutter von drei Kindern, denen sie all ihre Liebe schenkte. Sie war Hausfrau, liebte das Reisen und Campieren, hörte gerne volkstümliche Musik und freute sich auch am Kreuzworträtsel-Lösen. Der Herr gebe ihr seinen himmlischen Frieden!



Philibert Zurbriggen AG



Den Lebensabschnitt würdig gestalten.

Blumen für jeden Anlass – kreativ und persönlich – weltweit

Bestattungsinstitut · Bestatter mit eidg. Fachausweis
Alte Landstrasse 64 · CH-3900 Brig-Gamsen
Tel. +41 (0)27 923 99 88 · Fax +41 (0)27 924 35 69
info@zurbestattung.ch · www.zurbestattung.ch
Postfach 507 · CH-3904 Naters

Blumenhaus
Postfach 507 · Landstrasse 3 · CH-3904 Naters
Tel. +41 (0)27 923 50 30 · Fax +41 (0)27 924 35 69
blumen@zurbestattung.ch · www.zurbestattung.ch



**Isabelle Blatter-Zenklusen
Brig-Glis**

*9.8.1925 †10.4.2014

Isabelle ist in Simplon-Dorf aufgewachsen. Die Sommermonate verbrachte sie auf Alpen. Nach ihrer Heirat 1949 lebte sie in Glis. Sie war ein Familienmensch, stellte das Wohl der Familie in den Vordergrund. Ihre einfühlsame und optimistische Art prägte die ganze Familie. R. I. P.



**Edelbert Grand-Roten
Susten / Gampinen**

*4.5.1950 †10.4.2014

Edy lernte Bauschlosser und arbeitete 30 Jahre in der Alcan. Er war ein liebevoller Gatte und Vater von zwei Kindern. Das Wohl seiner Familie lag ihm sehr am Herzen. Die Pflege des Hauses und sein Enkelkind bereiteten ihm viel Freude. Du fehlst uns sehr. Ruhe in Gottes Frieden!



**Karl Burgener-Jossen
Brigerbad**

*28.1.1930 †13.4.2014

Karl durchlief die Grundschule in Visperterminen. Er wurde Lonza-Angestellter, betrieb noch eine kleine Landwirtschaft, war Gründer der Schafzuchtgenossenschaft, sammelte Tricheln, fertigte Trichelriemen und pflegte Reben. Als lieber Vater bleibt er in Erinnerung. Gott habe ihn selig!



**Gertrud Arnold-Rittiner
Simplon-Dorf**

*22.6.1920 †16.4.2014

Wer «ds Engloch-Trudy» kannte, fand in ihr eine liebe, hilfsbereite, fröhliche und zufriedene Frau, die stets für andere da war. Besonders ihre sieben Kinder mit Familien, Enkelkinder und Urenkel hatten eine grossen Platz in ihrem Herzen. Danke, liebe Mutter! Ruhe in Frieden!



**Alfred Schmid
Visp**

*20.11.1950 †16.4.2014

Freddy verlebte seine Jugend in Ausserberg. Er arbeitete als Chauffeur in der Bau- und Heizölbranche und im Linienvkehr. Mit grosser Leidenschaft widmete er sich dem Weinbau und der Blasmusik in Visp und Raron. Als humorvoller und geselliger Mensch bleibt er uns in Erinnerung.



**Hermine Imhasly-Bortis
Fieschertal**

*18.5.1922 †17.4.2014

Trudy wuchs in Fieschertal auf. Sie wurde Hausfrau und Bäuerin. Blumen, Geschichte und Politik interessierten sie. Ihr Leben war Liebe, Arbeit und Sorge für ihre acht Kinder und Enkel. Ihnen war sie herzengute Mutter und Grossmutter. Danke, Müetti, für alles! Ruhe in Glückseligkeit und Frieden!



**Lina Pfammatter-Knubel
Brig-Glis / Bürchen**

*25.4.1928 †17.4.2014

Viele Jahre übte Lina erfolgreich den Beruf der Lehrerin aus. Still und bescheiden ging sie ihren Lebensweg, in dessen Mittelpunkt immer die Familie stand. Sie war stets um das Wohl ihrer Kinder, Enkelkinder und ihrer Urenkelin besorgt, die sie in lieber Erinnerung behalten werden. R. I. P.



**Erna Witschard-Blatter
Champlan / Sitten**

*24.6.1929 †18.4.2014

Erna ist in Naters geboren und wuchs in Sitten auf. Sie besuchte eine Handelsschule in Luzern und arbeitete viele Jahre als zweisprachige Sekretärin bei der SUVA Sitten. Sie war ihren drei Kindern eine liebevolle Mutter. Ihre sieben Grosskinder verehrten sie. Möge der Herr ihr Licht und Lohn sein!



**Hans-Rudolf
Lienhard-Kräutler
Visp**

*27.5.1927 †22.4.2014

Hans-Rudolf stammte aus Baden und wuchs in Visp auf. Er wurde Dipl. Bauing. ETHZ/SIA und Vater von fünf Kindern. 1964–1984 war er Gemeinderat, auch Präsident des EHC Visp und des FC Visp. Er war gesellig und gern im Büchner Chalet. R. I. P.



**Klara Pfaffen-Heynen
Ausserberg**

*17.11.1932 †28.4.2014

Sie war eine treubesorgte Ehefrau und ihren Kindern und Kindeskindern eine liebevolle Mutter und Grossmutter. Neben dem Haushalt war sie oft im Garten anzutreffen. 40 Jahre sang sie als treues Mitglied im Kirchenchor. Ihre gesellige Art wird in bester Erinnerung bleiben.



**Stefan Albert-Bregy
Naters**

*20.4.1959 †29.4.2014

Stefan war ein naturverbundener Mann. Seine Leidenschaft für die Landwirtschaft – bei der die Familie mithalf – und die Schafe machten ihn glücklich. Kochen am Sonntag, Jassen mit der Familie freuten ihn. Er hatte eine ruhige Hand für die kleinsten Dinge. Der Herr habe ihn selig!



**Heinrich Bregy-Ruffiner
Ergisch**

*15.7.1913 †29.4.2014

Heinrich verlebte seine Jugend in Ergisch und wurde Betriebsleiter der Luftseilbahn Turtmann-Ergisch. Seinen vier Kindern war er ein lieber Vater. 12 Jahre war er Gemeinderat, davon 8 Jahre als Präsident. Garten und Wandern boten ihm Erholung. Er ruhe in Frieden!



**Ernst Schöpf-Lang
Brig-Glis**

*6.2.1933 †30.4.2014

Ernst absolvierte die Grundschule in Visp und Naters. Er wurde Lastwagenfahrer. Seinen vier Kindern war er ein lieber Vater, den drei Enkeln verehrter Grossvater. Er war seinerzeit auch Kino-Operateur, liebte das Jassen und Autofahren. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



**Oswald Imboden-
Andenmatten
Raron**

*29.1.1928 †2.5.2014

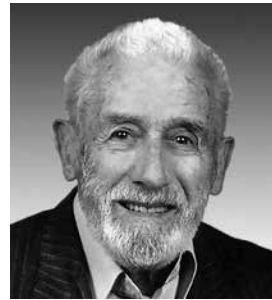
Oswald wurde Senn im lebenslang geliebten Turmtantal. Er arbeitete auch bei verschiedenen Firmen, liebte das Jassen (Bolsch Bietschi) und die Reben. Schicksalsschläge trug er mit Mut. Seine Kinder, Enkel und Ur-enkel verehrten ihn. Er ruhe in Frieden!



**Erwin Lauber-Meichtry
Naters**

*13.4.1934 †3.5.2014

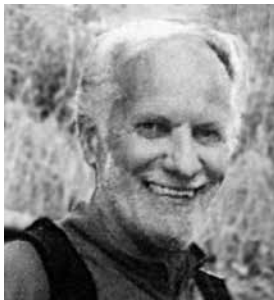
Erwin, in St. German geboren, führte die väterliche Firma, heute Lauber IWISA AG, zum Erfolg, war weitsichtiger Unternehmer, Experte seines Fachbereichs, Pionier des Lehrlingswesens, grosszügiger Mäzen, Rotarier aus Überzeugung. Seine Familie lag ihm sehr am Herzen. Requiescat in pace!



**Martin Carlen
Reckingen**

*4.2.1923 †11.5.2014

Martin war mit Leib und Seele Landwirt und kannte die Probleme dieses Erwerbszweiges. Er führte ein einfaches und arbeitsames Leben. Seinen Lebensabend verbrachte er, geprägt von Altersbeschwerden, zusammen mit seiner Schwester daheim. Er ruhe in Gottes Frieden!



**Rupert Venetz-Eggel
Naters**

*2.1.1933 †11.5.2014

Rupert Venetz wurde in Naters geboren. Am 6.9.1959 heiratete er Helene Eggel. Sie hatten zusammen drei Kinder. Rupert hatte eine ausgeprägte Freude am Sport. Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit in Anwesenheit seiner Kinder im Spital von Visp. Requiescat in pace!



**Thekla Schmid-Schmid
Ausserberg**

*4.10.1927 †12.5.2014

Ein tiefer Glaube begleitete Dich zeitlebens durch frohe Stunden und schwere Zeiten. Deinen Mann und die Kinder mit ihren Familien hast Du in Dein Herz geschlossen. Wenn wir Dich jetzt sehr vermissen, bleiben wir, Deine Lieben, in unseren Herzen mit Dir verbunden. Ruhe in Frieden!



**Peter Amherd-Ritz
Brig-Glis/Gamsen**

*14.4.1932 †13.5.2014

Peter, alt Präfekt des Bezirkes Brig und engagierter Mitbürger, war ein wunderbarer Ehemann, ein liebevoller und fürsorglicher Papa und Grosspapa. Still, bescheiden ging er seine Wege, still, bescheiden tat er seine Pflicht. Ruhig ging er auch dem Tod entgegen. Vergesst ihn nicht! R.I.P.



**Josefina Flühler-Schmidt
Ulrichen**

*4.2.1929 †13.5.2014

Josefina stammte aus Gremgiols. Sie wurde Bäuerin und engagierte sich für die Pfarreigemeinschaft auch als Sakristanin. Ihr steter Humor, ihr wacher Geist, ihr Interesse am täglichen Geschehen und ihr Witz machten sie beliebt. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe!



**Marie Grichting-Michlig
Brig-Glis**

*16.8.1930 †13.5.2014

Marie verbrachte ihre Jugend in Ried-Brig und wurde Krankenschwester. Ihren zwei Söhnen war sie eine in Liebe zugewandte Mutter. Samariterverein, Singen im Kirchenchor, auch die Alpe Grund, das Chalet Blatten und der Simpon bedeuteten ihr viel. Der Herr sei ihr Licht und Frieden! R. I. P.



**Ruth Kalbermatten
Visp**

*9.5.1950 †16.5.2014

Nach Mitarbeit im Familienbetrieb widmete sich Ruth der Politik, war acht Jahre Gemeindepräsidentin von Visp und erste Nationalrätin des Oberwallis. Karitatives Lebenswerk ist ihr Waisenhaus «Kasipiti» in Harare/Zimbabwe. Als grosszügige, beliebte Persönlichkeit bleibt sie in Erinnerung.



**Agnes Mooser-Lauber
Täsch**

*4.3.1923 †17.5.2014

Das Leben von Agnes war einfach und bescheiden. Ihr Lebensinhalt war stets das Wohl ihrer Familie, für das sie sich immer selbstlos einsetzte. Es sind ihre unzähligen erwiesenen Liebenswürdigkeiten, die in unseren Herzen leuchten und in unserer Erinnerung bleiben werden. Sie ruhe in Frieden!



**Ruth-Elisabeth Amherd
Brig-Glis/Gamsen**

*17.11.1962 †20.5.2014

«Erinnert Euch an mich, so wie ich war, als meine Arme stark waren, als meine Beine mich trugen, als meine Worte mit Leichtigkeit über meine Lippen kamen: So sollt ihr mich in Euren Herzen behalten». Der Herr schenke Ruth-Elisabeth die ewige Ruhe und seinen himmlischen Frieden!



Julia Zurbruggen
Naters / Raron

*6.8.1931 †20.5.2014

Julia wuchs als fünftes von zehn Geschwistern in Raron auf. Schon in jungen Jahren half sie im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit. Danach war sie lange Zeit im Service tätig. Die letzten zwei Jahre lebte sie im Pflegeheim in Steg, wo sie friedlich einschlief. Der Herr habe sie selig!



Marianne Pacozzi-Müller
Brig-Glis

*9.9.1936 †1.6.2014

Als geschäftstüchtige Kauffrau, liebevolle und fürsorgliche Mama und Grossmama war Marianne zeitlebens unermüdlich tätig für ihre Familie und Angehörigen. Lebensfreude und positive Einstellung öffneten ihr die Herzen. Dankbar und mit einem Lächeln denken wir an Marianne.



Frieda Imhof-Walker
Naters

*15.2.1939 †3.6.2014

Das Leben unserer lieben Mutter Frieda war geprägt von Glaube, Hoffnung und Liebe. Mit viel Tapferkeit hat sie ihre Krankheit getragen und uns gezeigt, dass das Leben auch in schweren Zeiten lebenswert ist. Danke, Mutter, für alles! Ruhe sanft in Gottes himmlischem Frieden!



Ludwig Hallenbarter-Loretan
Obergesteln

*19.9.1945 †4.6.2014

Ludwig wuchs in Obergesteln auf. Er wurde dann Kantонер. Seinen drei Kindern war er ein fürsorglicher und lieber Vater. Besonders engagierte er sich als Bauer für die Ackerkulturlandschaft des Dorfes. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



Anni Jost-Imsand
Obergesteln

*27.1.1937 †4.6.2014

Anni war eine treubesorgte, liebe Ehefrau und Mutter von vier Kindern. Das Wohlergehen ihrer Familie, das Singen im Kirchenchor und das gesellige Beisammensein mit Freunden waren ihr wichtig. In den Herzen ihrer Familie lebt sie weiter. Der Herr danke ihr alles!



Johann Schmid-Julier
Binn

*26.6.1935 †8.6.2014

Johann arbeitete nach den Grundschulen in Binn erfolgreich als selbständiger Chauffeur. Seinen sechs Kindern war er ein lieber sorgender Vater. Als handwerklich Begabter war er ein Allrounder. Er war auch politisch interessiert. Der Herr schenke ihm seinen Frieden!



Vitus Summermatter
Staldenried

*24.12.1945 †14.6.2014

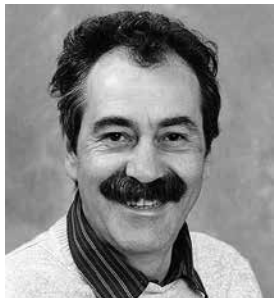
Vitus war Maurer-Vorarbeiter und ein ruhiger, stiller Mann, handwerklich begabt, als Gemeinderat zuverlässig und fleissig, als Freund und Kollege angenehm und hilfsbereit. Natur, Ringkühe, Stechfeste, Wandern freuten ihn. Die Erinnerung an die Begegnungen mit ihm wird bleiben.



Klara Pfammatter-Berchtold
Eggerberg

*10.6.1936 †21.6.2014

Klara war 41 Jahre lang mit Herz und Seele Wirtin in ihrem Hotel Bergsonne in Eggerberg. Gäste aus dem In- und Ausland schätzten ihre robuste, doch nette und freundliche Art. Ihre Familie war ihr ganzer Stolz. Klara, wir gönnen Dir Deine allzu frühe, aber wohlverdiente Ruhe!



Stefan Eder-Burgener
Giswil OW / Visp

*21.10.1958 †26.6.2014

Stefan, Absolvent des Lehrerseminars Sitten, war in Schulen von Saas-Balen und Giswil tätig. Jassen und Fussball mochte er sehr. Man kannte Stefan als lebensfrohen Menschen mit unverwechselbarem Walliserdialekt. Die Familie war ihm immer das Wichtigste. Liebe ist das grösste Gebot!



Sr. Basildis Schmidt
Brig-Glis

*17.3.1921 †4.7.2014

Sr. Basildis feierte 1943 Profess und wirkte als Kindergärtnerin in Brig und Glis, aber auch als Betreuerin von Kinder-Sommerlagern. Nach ihrer Pensionierung arbeitete sie im Marienheim und in der Pflegeabteilung des Klosters. Der Herr sei ihr Licht und Lohn! Requiescat in pace!



Agnes Kalbermatten-Lehner
Blatten / Lötschental

*6.12.1930 †5.7.2014

Agnes wuchs in Weissenried auf. Geschick stellte sie zahlreiche Lötschentaler Trachten und andere Handarbeiten her. Ihre Warmherzigkeit und ihr Lächeln schenkten viel Freude. Friedlich und leise nahm sie nach einem reich erfüllten Leben Abschied. In den Herzen ihrer Lieben lebt sie weiter.



Jeannette Nellen-Pidroni
Brig-Glis

*8.9.1938 †5.7.2014

Jeannette war ein Mensch, durch den Licht, Güte und Wärme in die Welt kam. Sie war eine sanfte und angenehme Frau, die ihr Leben in Schlichtheit und Diskretion führte. Sie war aber auch eine Aufstieherin in jeder Lebenslage. Wir werden sie nie vergessen. Möge sie in Frieden ruhen!



**Armin Zimmermann-Stoffel
Visperterminen**

*3.7.1940 †9.7.2014

Nach der Primarschulzeit wurde Armin in der Lonza AG Visp Rohrschlosser. Er gründete eine eigene Sanitär- und Heizungsfirma. Ihm und seiner Frau Marie wurden drei Kinder geschenkt, denen er liebevoller Vater war. Jagd und Biennenzucht freuten ihn. Er ruhe in Frieden!



**Emil Blatter-Imsand
Ulrichen**

*10.2.1929 †16.7.2014

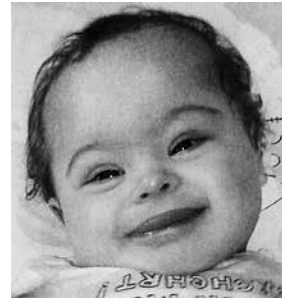
Emil war 36 Jahre Posthalter in Ulrichen. Mit Bruder Sepp arbeitete er auch in der Landwirtschaft. Acht Jahre amtierte er als geschätzter Gemeindepräsident. Wandern, Jassen, Lesen waren seine Hobbys. Emil war ein geselliger, humorvoller, stets dienstbarer Mensch. R. I. P.



**Ida Bellwald-Bellwald
Blatten-Lötschen**

*7.7.1919 †2.8.2014

Ida wuchs in einer Bauernfamilie auf. Ihren sieben Kindern wurde sie eine liebe, gute Mutter. Als ausgezeichnete Hausfrau war sie sehr arbeitsam und liebte besonders das Stricken. Für ihr Leben mit grosser Arbeit und Gebet gebe Gott ihr den gerechten Lohn! Sie ruhe in Frieden!



**Leonie Schaller
Gampel**

*24.9.2013 †2.8.2014

Als Du auf die Welt kamst, lachten alle und nur Du weintest. Du hast Dein Leben so gelebt, dass, als Du starbst, allen weinten und nur Du lächeltest.



**Peter Werlen
Geschinen**

*12.2.1929 †3.8.2014

Peter arbeitete zeitlebens mit grosser Kompetenz und Kraft in der Landwirtschaft. Pflichtbewusstsein und Bescheidenheit gehörten zu seiner Tugend. Bei den Einheimischen galt Peter als hilfsbereiter und friedliebender Mitbewohner. Requiescat in pace!



**Agnes Nellen-Eyer
Naters**

*22.1.1930 †5.8.2014

Agnes lernte nach der Grundschule in Lausanne Französisch. Ihren fünf Kindern war sie eine fürsorgliche Mutter, ihre Enkel und Urenkel verehrten sie. Jassen, Garten und Trachtenverein boten ihr Erholung. Sie verliess ihre Kinder auf gemeinsamer Berlin-Reise. Der Herr sei ihr Licht und Friede!



**Diana Domig
Malters / Visp**

*22.11.1980 †6.8.2014

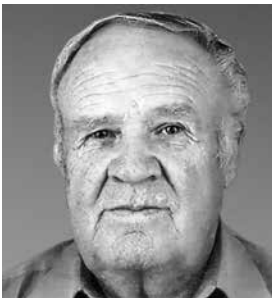
Diana war vielseitig gebildet (Matura, Schweizerische Hotelfachschule Luzern, Bankausbildung UBS). Sie war zeitlebens karitativ engagiert (Aufbau des Therapiezentrums Osterinsel). Zu früh musste sie Tochter Elna und Mann Bruno verlassen. Sie bleibt ihren Lieben unvergessen. R. I. P.



**Marie Nellen-Minnig
Ried-Mörel**

*14.4.1919 †7.8.2014

Marie besuchte die Grundschule in Naters. Sie wurde tüchtige Hausfrau und Mutter von vier Kindern, denen sie all ihre Liebe schenkte. Beim Singen, im Trachtenverein und in der Pflege ihrer Blumen fand sie viel Freude. Herr, gib ihr die ewige Ruhe und Deinen Frieden!



**Walter Bregy-Ruffiner
Turtmann**

*13.9.1935 †13.8.2014

Zu früh bist Du von uns geschieden. Du hast gesorgt für Deine Lieben, bis plötzlich der Tod die Hand Dir gab. Nun ruhe aus, Du treuer, lieber Vater! Der Herr wird lindern unseren Schmerz. Der Herr sei Dir Licht und schenke Dir den himmlischen Frieden! R. I. P.



**Alice Clausen-Mangisch
Oberwald**

*11.10.1931 †14.8.2014

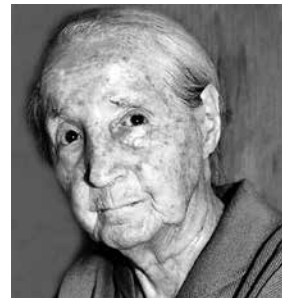
Still, einfach und bescheiden ging sie ihren Weg. Sie begegnete den Mitmenschen mit Humor und war sehr hilfsbereit. Die Liebe zur ihrer Familie und zu den Kindern war gross. Wenn sie die Kleinen um sich hatte, war sie glücklich. Mit grosser Geduld trug sie ihre Krankheit. Danke, schlaf in Frieden!



**Ludwig Holzer-Salzman
Naters**

*10.7.1928 †15.8.2014

Ludwig wurde nach den Grundschulen BLS-Angestellter und guter Vater von vier Kindern. Er pflegte gerne Weisse Alpenschafe. Es ist schwer, wenn sich des Vaters Augen schliessen, zwei Hände ruh'n, die stets so treu geschafft. Wenn auch die Tränen fliessen: «Gott hat es wohl gemacht!»



**Mathilde Imstef-Jeitziner
Mund**

*5.8.1917 †19.8.2014

Mathilde besuchte in St. Gallen die Hebammenschule. Diesen Beruf übte sie in Mund aus. Oft wurde sie bei gesundheitlichen Beschwerden um Rat und Hilfe gefragt. Für ihre Familie war sie der Mittelpunkt. Freude hatte sie an ihrem Garten mit vielen Blumen. Der Herr habe sie selig!



Vom 1. September 2013 bis 31. August 2014

Walliser Chronik

Die Walliser Chronik beruht auf den Recherchen in den Walliser Print- und Online-Medien. Die Bilder zu den Berichten stammen aus dem Archiv des Walliser Boten. Die Bildlegenden sind im Text jeweils durch Fettdruck hervorgehoben.

September 2013

2. Bildungsdirektor Oskar Freysinger überreichte bei der Lehrabschlussfeier über 800 Diplome. – Die Pfarreien Erschmatt/Bratsch und Guttet-Feschel begrüßten ihr neues Seelsorgeteam. H.H. Pfarrer Thomas Michlig, Vikar Daniel Noti und Diakon Paul-André Ambühl sind für die Pfarreien in Susten, Leuk-Stadt und seit gestern auch für jene von Erschmatt/Bratsch sowie für Guttet-Feschel verantwortlich.

3. Um den Boden im Bereich der künftigen A9-Tunnelportale im Westen des Riedbergs (Turtmann) zu verfestigen, verabreichen Tiefbauspezialisten dem instabilen Hang Injektionen mit einem Wasser-Zement-Gemisch.

4. Keine vier Tage nach der Erteilung der Abschlussbewilligung wurde einer der Gommer Wölfe getötet.

5. Das Musikdorf Ernen erhielt den «Prix Montagne» 2013. Die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und die Schweizer Berghilfe zeichnen damit Projekte aus, die im Berggebiet wirtschaftlich erfolgreich sind und die Wertschöpfung in der Region steigern. – Seit Montag nehmen Gletscherforscher aus den Anden und dem Himalaja unter anderem den Findelengletscher bei Zermatt ins Visier. Zusammen mit europäischen Wissenschaftlern erarbeiten sie Grundlegenden und dokumentieren das weltweite Gletschersterben.

6. Der Kanton Wallis lanciert ein breit angelegtes kantonales Tabakpräventionsprogramm. Dessen drei Handlungsschwerpunkte umfassen: Den Einstieg verhindern, den Ausstieg fördern und den Schutz vor Passivrauch.

7. Doppelte Freude für Naters: Ein «Lötschberger» (Triebzug) trägt nun den Namen der Gemeinde und der «Lötschberger»-Wanderweg (Hohtenn bis Naters/26 km) führt nun bis ins grösste Walliser Dorf.

9. Äusserst zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen der BLS mit dem Südrampenfest (100 Jahre)



Leander Werlen

vom Wochenende. 15 000 Besucher pendelten zwischen Goppenstein und Domodossola. – **Das erste Heliodome (bioklimatisches Haus aus einheimischen Materialien) der Welt steht in Erschmatt.**



10. Das Martinsheim Visp hat 40 neue, sehr geräumige Einzelzimmer erhalten. Nach knapp zwanzigmonatiger Bauzeit konnte das rund 12.5 Mio. Franken teure Werk feierlich eingeweiht werden. – Für die neue Wäscherei in Raron, wo 40 Angestellte beschäftigt werden, hat die Heinzmann AG 10 Mio. Franken in die Hand genommen.

11. Der Eisenbahntunnel Gobet (Siders) wird im Rahmen der Sanierung der Simplonlinie durch einen 64.3 Mio. Franken teuren neuen Tunnel ersetzt. – Die 1816 gegründete Musikgesellschaft «Gemmi» (Leukerbad), die älteste Musikgesellschaft im Oberwallis, erhielt eine neue Uniform.

12. Nach zweijähriger Planungsphase erfolgte gestern auf dem ehemaligen Gertschenareal (Naters) der Spatenstich zum Bau des Aletsch Campus.

13. Die Gemeinde Naters durfte in Bern das Label «Energiestadt» in Empfang nehmen.

14. Die Bergbahngruppe BVZ, zu der die MGBahn und die Gornergrat Bahn gehören, hat im ersten Halbjahr 2013 der anhaltenden Frankenstärke und der schlechten Witterung trotzen können. Der Ertrag stieg um 0.5 Prozent auf 62.8 Mio. Franken.

16. Feilschende Marktfahrer, lüpfige Ländlermusik und gutes Essen: am Staldner St. Michaelsmarkt kam jeder auf seine Kosten. – Fast ein Vierteljahrhundert war Alois Bregy Pfarrer in Glis. Als Dank verlieh ihm die Burgerschaft im März das Ehrenbürgerrecht.

17. Ein Jahr nach der erfolgreichen Gründung der gemeinsamen Marketing- und Verkaufsorganisation werden die Tourismusvereine Riederalp, Bettmeralp und Fiesch in der Gesellschaft Aletsch Tourismus vereint.

18. Der langjährige Dirigent und Musiklehrer Eduard Zurwerra (Brig) erhält den «Stephan-

Jaeggi-Preis» des Schweizer Blasmusikverbandes. Ausgezeichnet werden mit dieser Anerkennung Persönlichkeiten, welche sich mit besonderen Leistungen um das schweizerische Blasmusikwesen verdient gemacht haben.

19. Die SAC-Hütte oberhalb der Lötschenlücke wird mit zwei neuen Wassertanks ausgestattet. Damit ist die Wasserversorgung auf einer Höhe von 3235 Metern das ganze Jahr über gewährleistet.

20. Der amo-Schulrat hat Amadé Schnyder aus Brig-Glis zum neuen Schulleiter der Allgemeinen Musikschule Oberwallis gewählt.

21. Mehr als die Hälfte der 1760 Fussgängerstreifen auf den Walliser Kantonsstrassen weisen mehr oder weniger gravierende Sicherheitsmängel auf. 660 Fussgängerübergänge entsprechen nicht mehr den Normen und müssen umgestaltet werden.

23. Fast 30 Monate haben Renovations- und Umbauarbeiten am Hause Sancta Maria im Seniorenzentrum Naters gedauert. Neben der Einweihungsfeier gab es noch einen weiteren Grund zum Feiern. Als erstes Seniorenzentrum im ganzen Kanton wurde das Zentrum für besondere Leistungen und umfassende Anstrengungen im Bereich der Gesundheitsförderung mit einem Sonderpreis von der Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet.

24. Freitag, 24. September 1993. Ein schwarzer Tag für die Simplonstadt. Die wild gewordene Saltina verlässt ihr angestammtes Bachbett und verwüstet die Briger Innenstadt und weite Teile von Glis.

25. Seit einiger Zeit fahren die Elektrotaxis in Zermatt mit auffälligen Nummern durch die Strassen des Matterhornorfes (mehr Transparenz).

26. Das neue Zollgebäude in Gamsen kann gebaut werden. Es wird rund 30 Arbeitsplätze für Zoll und Grenzschutz bieten und soll Anfang 2017 betriebsbereit sein. – Die Walliser Bevölkerung wächst Jahr für Jahr. Demgegenüber nimmt jene im Goms kontinuierlich ab.

27. Zwecks Unterhalts- und Reinigungsarbeiten werden heute die kontinuierlich betriebenen Produktionsanlagen der Lonza in Visp ordnungsgemäss ausgefahren. – Der französische Botschafter in der Schweiz, S. E. Michel Duclos, wurde am Dienstag offiziell von der Walliser Regierung empfangen. – Die Krankenkassenprämien steigen im nächsten Jahr im Wallis um 2.4 Prozent.

28. Das Oberwallis, insbesondere das Lonza-Werk in Visp, ist seit mehr als einem Jahrhundert eine Wiege der Schweizer Chemie. Jetzt wurde die Lonza AG mit «Chemical Landmark 2013» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) ausgezeichnet.

30. Auch in diesem Jahr lockte der «Pürümärt» in Turtmann zahlreiche Besucher an. – Nach rund dreimonatiger Renovationszeit konnte General-

vikar Richard Lehner im Auftrag des Bischofs von Sitten die Pfarrkirche von Saas-Balen wieder unter Gottes Schutz stellen.

Oktober 2013

1. Die Oberwalliser Staatsanwaltschaft musste das Verfahren zur Klärung der Brandursache (Waldbrand Visp/Eyholz) einstellen. Die Ursache für den Waldbrand vor rund zwei Jahren war Brandstiftung – allerdings konnte nicht festgestellt werden, ob sie fahrlässig oder vorsätzlich war.

2. Die Kulturvereinigung Simplon-Süd feierte ihr 25-Jahr-Jubiläum. – Der diesjährige Verbandsausflug führte die rund 60 Mitglieder von Procap Oberwallis (Oberwalliser Invalidenverband) nach Düdingen.

3. Nebel in den ersten drei Tagen der Hochjagd und der fehlende Brunftbetrieb sorgten für eine geringe Jagdstrecke beim Rotwild. Deshalb war eine Nachjagd angesagt. – Am Sonntag durfte der Gemischte Chor Visperterminen sein 40-Jahr-Jubiläum feiern.

4. Maurice Tornay (Staatsratspräsident) sucht im Präsidialjahr den Kontakt mit den Regionen. In den beiden Bezirken (Östlich Raron und Goms) wurde sein Besuch geschätzt. – Zwei Wochen später als 2012 hat im Wallis an besten Lagen die Weinlese begonnen. – Die Luftseilbahn Fiesch-Eggishorn AG (LFE) hat das Geschäftsjahr mit einem Verlust von gut 250 000 Franken abgeschlossen.

5. Die Augstbordkäserei Turtmann wurde für 2.2 Mio. Franken ausgebaut und modernisiert. – Pünktlich zum Schulbeginn bezogen die Schüler und Lehrer das neue Täscher Schulhaus. Gestern wurde es nun offiziell eingeweiht. – Die Poststelle von Visperterminen wird in den Dorfläden integriert.

7. Die Konzessionsgemeinden Visperterminen und Brig-Glis haben zusammen mit dem EW Riedbach und der EnBag AG die Absichtserklärung für das Kraftwerk Heidadorf unterzeichnet. – Ritter Johann I. ist die siebte von neun Ritterstatuen in Niedergesteln. Sie wurde gestern aufgestellt.

8. Das gute Jahresergebnis der Aletsch Riederalp Bahnen AG lässt das Unternehmen optimistisch in die Zukunft blicken. Die Geschäftsspitze kündigt ein 27 Mio. Franken schweres Investitionsprogramm für die nächsten vier bis fünf Jahre an. – Der Visper Gemeinderat genehmigte definitiv den Standort «Seewjinen» für die geplante Eissport- und Eventhalle.

9. An der Spitze der pensionierten Lehrer gibt es einen Wechsel. Erich Andenmatten ersetzt Alban Willisch.

10. **Die MGBahn konnte 11 neue Niederflurzwischenwagen in Betrieb nehmen. Gestern wurde der erste Wagen in Brig-Glis enthüllt.**



Die Kosten für die neue Rollmaterialbeschaffung belaufen sich auf 106 Mio. Franken.

11. Steinschlag bedroht die Strasse, die Bahn und die Hochspannungsleitung zwischen Zermatt und Täsch. Jetzt sind die Arbeiten zu einem Schutzwall in Angriff genommen worden.

12. Den Bewohnern des Heims «St. Josef» in Susten steht seit gestern ein Garten zur Verfügung (Demenzgarten). – Die Touristische Unternehmung Grächen AG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

14. Margrit Julier feierte am Samstag in Ernen ihren 100. Geburtstag. – Der Lonza-Märt in Gampel hat am Samstag zahlreiche Besucher angelockt. Weniger Glück hatten derweil die Organisatoren des 1. Safranmarkts in Mund. Dieser wurde wegen Schneefall abgesagt.

15. Grosse Ehre für das Wallis und die Gemeinde Visp: Die neue Dreifachturnhalle wurde mit dem renommierten Schweizer Solarpreis ausgezeichnet.

16. Am vergangenen Sonntag spielte der weltweit tätige Pianist Benjamin Engeli in der Burgkirche Raron das dritte und letzte Konzert des diesjährigen «Rencontres Musik Raron»: Bachs «Goldberg-Variationen».

17. Ab Montag surfen Valaiscom-Kunden im schnellsten Internet der Schweiz.

18. Dank dem Lotteriefonds Zürich kann die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) über 1.5 Mio. Franken in konkrete Landschaftsschutzprojekte investieren. Die Gemeinde Erschmatt erhält 100 000 Franken für den Sortengarten (Anbau alter Getreidesorten, Erhalt der seltenen Ackerbegleitorten).

19. Die Air Zermatt fliegt jährlich 1600 Rettungseinsätze. Bei jedem Einsatz zählt für die Retter jede Sekunde. Die Fliegerei ist dank der neuen Kommunikationstechnologie vereinfacht.

21. Das 1260 Seiten starke Nachschlagewerk «Der Grosse Restaurant & Hotel Guide 2014» hat für das Jahr 2014 mehr als 30 Personen und Häuser

der Gastronomie in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und in Südtirol für besondere Leistungen ausgezeichnet. Prämiert wurde auch das Waldhotel Fletschhorn in Saas-Fee.

22. Wenige Hundert Meter vor der Einmündung in den Rotten (Steg/Gampel) unterspült die Lonza Teile ihrer Ufermauer. Die Mauer muss deshalb saniert werden.

23. Unter den 100 Studentinnen und Studenten der HFMS (Handels- und Fachmittelschule) in Siders, die letzte Woche Zeugnisse einer zweisprachigen Berufsmaturität oder Fachmaturität Soziale Arbeit oder Gesundheit erhalten haben, befanden sich rund ein Drittel Deutschsprachige aus dem Oberwallis. – Das soeben erschienene Werk «Wendzeit – Zeitenwende» von Ernesto Perren (Zermatt) wurde vom Walliser Schriftstellerverband mit einem der drei diesjährigen Preise des Walliser SchriftstellerInnen-Vereins gekrönt.

24. Die Oberwalliser Berggemeinden wollen ein Netzwerk aufbauen, um ihre Interessen besser zu vertreten. – «Wallis rollt» hat dieses Jahr die Marke von 50 000 Velo-Vermietungen geknackt.

25. In der Region St. Niklaus wurden die mutmasslichen Bijouterie-Räuber von Zermatt verhaftet. – Grächen erreichte bei der Userbewertung von alpensicht.com nicht nur das Maximum von 5 Sternen, sondern wurde auch als bestes Familienskigebiet der Schweiz ausgezeichnet.

26. Die Walliser Grünröcke erlegten auf der Hoch- und Niederjagd insgesamt 1272 Rehe. Das neue Rehjagdmodell funktioniert noch nicht. In der neu ausgeschiedenen Zone entlang der Rhone wurden nur fünf Rehkitze und sieben Rehgeissen mit dem Patent A+ erlegt. – Anfang November wird der Grossteil der vorgesehenen Schutzmassnahmen im Waldbrandgebiet oberhalb Visp abgeschlossen sein. Es wurden 10 000 Bäume gepflanzt.

28. Auf rund 18 500 Quadratmetern bauen im Oberwalliser Dorf Mund an die 70 Safranbauern

das exotische Gewürz an. – Eigentlich sollte sie schon zu Ende sein – die Pilzsaison. Der Frühling war schlecht, der Sommer zu trocken, aber der Herbst ist hervorragend für die Pilzsammler.

29. Die Heidazunft verlieh am Samstag alt Bundesrat Adolf Ogi den Ehrenrebstock. – Das Briger Kollegium hat sich besonders im Bereich der Förderung der Naturwissenschaften, der Informatik und der Technik, aber auch in der Begabtenförderung engagiert. Es erhielt den Schulpreis 2013 (Schweizer Wissenschafts-Olympiade).

30. Nach einem ersten höchsten Titel im Jahr 2008 wurde Provins anlässlich der Preisübergabe des Grand Prix du Vin Suisse 2013 in Bern erneut zum «Winzer des Jahres» gekürt.

31. In diesen Tagen kann der Zaniglascher Kulturverein Querkultur ein neues Produkt vorstellen: einen Jahres-Wandkalender mit Bildern von allen acht Kapellen.

November 2013

2. Weil die Lonza-AG ihr Mikrobiologie-Geschäft auf das Werk Visp konzentriert, wird das Werk in Hopkinton, Massachusetts USA, stark redimensioniert.

4. In den letzten vier Jahren hat der Kanton Wallis bei insgesamt 83 Bauprojekten 2.2 Mio. Franken für Wohnbauförderung in strukturschwachem Berggebiet geleistet. – Das Oberwallis ist mit mehr als 35 Prozent Anteil an Hausfrauen eine Hausfrauenhochburg.

5. Neueste Analysen zeigten, dass sich insgesamt vier Wölfe in diesem Jahr im Oberwallis aufhielten.

6. Das Bosch-Werk in St. Niklaus behauptet sich in einem extrem schwierigen Umfeld. Die Auslastung ist hoch, die Aussichten sind intakt.

7. Der Briger Hotelier Peter Bodenmann hat eine Modellanlage der BLS Nord- und Südrampe erstanden. Die Bahn wird im Hotel Good Night Inn in einem 800 Quadratmeter grossen Saal aufgestellt. – **Seit nun zwei Wochen ist die langersehnte Umfahrungsstrasse im Steinschlaggebiet «Zen Hohen Flühen» (Bitsch) offen. Die Kosten für den Strassenabschnitt belaufen sich auf 21 Mio. Franken.**

8. Im Zuge der Neugestaltung der Station Mörel-Filet wird die MGBahn den bedienten Bahnschalter auf Ende April 2014 schliessen. – Rund zwanzig Theaterbegeisterte waren an der Vereinsgründung des Kultur- und Theatervereins Saas anwesend.

9. Das ehemalige FO-Trasse wurde von der Rotenbrücke in Naters bis ins Dorfzentrum Bitsch zu einem Spazierweg umgebaut. Somit sind nun Bitsch und Naters über die «Rote Meile» miteinander verbunden.

11. Der erstmals im Wallis verliehene «Clou rouge» (roter Nagel) geht an die Gemeinde Salgesch für



die Erhaltung und den Umbau der Johanniterkomturei im Dorfzentrum. – Am Sonntag verabschiedete sich Grengiols mit der «Sunnetreelleta» für sechs Wochen von der Sonne. – Das Sturmtief «Luis» aus Süddeutschland brachte hierzulande heftige Böen. SRF Meteo mass in Brig Windstärken von 133 Stundenkilometern.

12. Die drei grössten Oberwalliser Talgemeinden präsentierten ihr Budget 2014. Brig-Glis und Visp wollen im kommenden Jahr kräftig investieren, während in Naters nach den ausgabefreudigen vergangenen Jahren Sparen angesagt ist.

13. Im Kanton Wallis beginnt Ende November eine 12-tägige Sonderjagd auf das Rotwild. Um die zu hohen Populationen zu reduzieren, sollen 154 weibliche Tiere (von 220 Jägern) geschossen werden.

14. In diesem Jahr hat man im Wallis 642 Personen eingebürgert. – Der Erlös des Visper Weihnachtsmarktes 2012 zugunsten behinderter Mitmenschen betrug 60 000 Franken. Geld erhalten haben die Fux campagna in Visp, insieme Oberwallis, das Institut Notre Dame de Lourdes in Siders, die Stiftung emera, der Verein Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel Leuk und die Stiftung «Sonne für behinderte Kinder».

15. Rund 6.3 Mio. Franken lässt sich die MGBahn die vollständige Erneuerung der Strecke Mörel-Betten kosten. Ab Montag herrscht wieder fahrplanmässiger Bahnbetrieb.

16. 110 Schüler der Orientierungsschule Leuk und Siders/Goubing standen in den letzten Tagen im Einsatz für den Naturpark Pfyn-Finges. Ihr Auftrag: Heckenpflege. – Heute feiert im Altersheim Emserberg Magdalena Ruffiner-Amherd aus Eyholz ihren 103. Geburtstag.

18. **Das Wallis als grösster Weinbau-Kanton verfügt über eine rund 5236 Hektaren umfassende Rebfläche und produziert etwa 40 Prozent des Schweizer Weins.**

19. Die Grundlage für die Berechnung der Ersatzabgabe für Zweitwohnungen soll in Bürcchen der Katasterwert bilden.

20. Das Seniorenzentrum Naters ist als erstes Walliser Unternehmen für sein Engagement in der betrieblichen Gesundheitsförderung als «Friendly Work Space» ausgezeichnet worden.

21. 1.1 Mio. Franken kostet die Nachrüstung des Geschiebesammlers hinter den Dörfern Steg und Gampel.

22. Am kommenden Dienstag wird bei der Ag die letzte Bodenplatte des gedeckten Einschnittes Turtmann fertig betoniert.

23. Der Rottenbund hat Pfarrer Eduard Imhof, zur Zeit Seelsorger im Ruhestand, in seiner Heimatgemeinde Grengiols, mit dem 11. Oberwalliser Kulturpreis ausgezeichnet.

25. Der vor rund 14 Tagen in Dorfnähe (Turtmann) gesichtete Wolf ist wieder aufgetaucht. Er riss ein Schaf und trieb mitten in der Nacht mehrere Pferde durchs Dorf.

26. Ein Zug der MGBahn ist am Montagmorgen bei einem unbewachten Bahnübergang bei Mörel mit einem Lieferwagen zusammengestossen. 156 Rettungskräfte standen im Einsatz. 11 Personen wurden verletzt.

27. Die Rhône Media AG verzichtet als Minderheitsaktionärin auf ihr Vorkaufsrecht an der Alpmedia AG. Die Rhonezeitung wird als eigenständige Wochenzeitung von Mengis-Medien AG weitergeführt.

28. Bei winterlichen Minusgraden ist derzeit die Spätlese (Wimden) im Gang.

29. Das Weindorf Salgesch ist um eine Attraktion reicher. Im Wein-Sensorium können die Besucher die Weinvielfalt der Gemeinde entdecken.

30. Bei klirrender Kälte fand gestern die offizielle Einweihung der neuen Standseilbahn Sunnegga (Zermatt) sowie der komplett renovierten Stationen statt.

Dezember 2013

2. Seit zwanzig Jahren steht der Verein OPRA im Dienste der raschen und dauerhaften Integration von Stellensuchenden. Der Geburtstag wurde mit zahlreichen Gästen gefeiert.

3. Das Buch «350 Jahre Pfarrei Turtmann» wurde aus der Taufe gehoben.

4. Trotz Einspurstrecke ist die Zu- und Abfahrt der Rarner Industriezone nicht gut gelöst.

5. Die Gemeinden Varen und Leuk bilden eine interkommunale Stützpunktfeuerwehr Region Leuk.

6. Der Staatsrat heisst den neuen Schul- und Ferienplan gut. Die Regionen bekommen damit mehr Autonomie. – Vor zehn Jahren wurde das «Walliser Trockenfleisch» vom Bundesamt für Landwirtschaft als geschützte geografische Warenbezeichnung eingetragen.



nung anerkannt. Die Produktion stieg in dieser Zeit von 350 auf über 510 Tonnen.

7. Dank dem Ausbau des Ortsverkehrs in Visp wird nicht nur das Quartier Visp West, sondern auch das Spital besser erschlossen. Es verkehren täglich 33 Postautos in Richtung Spital.

9. Die Priesterweihe erhielt gestern Raphael Kronig (Visp) vom Bischof Norbert Brunner in der Sittener Kathedrale.

10. In der Pfarrkirche Gampel wurde am vergangenen Samstagmittag in feierlichem Gottesdienst und mit der Aufführung der von Alex Rüedi komponierten Festmesse «Missa pacis» des Jubiläums «350 Jahre Pfarrei Gampel» gedacht.

11. Am Montagabend ist im Rittersaal des Stockalperschlosses der «Verein Schlosskonzerte Brig» gegründet worden.

12. Der Güterterminal «Bockbart» Visp der MGBahn wurde eingeweiht. – Der 83. Jahrgang des Walliser Jahrbuchs ist erschienen.

13. Der Mütterverein von Saas-Almagell hat keine Mühe gescheut und präsentiert nun die grösste Weihnachtskrippe im Oberwallis. – Die Schweizer Solaragentur hat die Dreifachturnhalle der Berufsschule Visp als energetisches Vorzeigeprojekt mit dem nationalen Solarpreis ausgezeichnet.

14. Gestern Nachmittag hat sich auf der Kantonsstrasse zwischen Raron und Visp ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei verlor ein 19-jähriger Oberwalliser sein Leben.

16. Neuer, heller, moderner und kundenfreundlicher: Am Samstag konnte die Raiffeisenbank Goms ihre Geschäftsstelle in Fiesch einweihen. – Rund 240 Mitglieder nahmen an der traditionellen Weihnachtsfeier von Procap Oberwallis in der Simphonhalle teil.

17. In der Wintersaison 2013/2014 werden die Passagiere der SWISS mit hoher Kochkunst und Produkt-Spezialitäten aus dem Wallis verwöhnt.

18. Anlässlich ihres 175-jährigen Bestehens öffnet die Eisenwaren-Firma Pfefflerlé ihre Schatulle und spendet an die drei sozialen Institutionen insieme Oberwallis, Fux campagna und Tandem 91 die stolze Summe von insgesamt 17500 Franken.

20. Nach dem Konkurs der Genesis Solartec AG ist das Bauland wieder im Besitz der Burgergemeinde Raron.

21. Die neue 8er-Gondelbahn der Belalp-Bahnen wurde eingeweiht.

23. Edith Kronig-Julen feierte am Freitag in Zermatt ihren 100. Geburtstag. – Am Freitag wurde in Visp das erste Mal der «Rottu Tisch» lanciert. Die Sozialhilfebezügler konnten für einen symbolischen Franken das mitnehmen, was sie sich sonst nicht leisten können.

24. Am vergangenen Freitag überreichte die Sängerin Vanessa Grand einen Check über 5358 Franken an die Begleithunde-Organisation Le Copain.

27. Zugausfälle, gesperrte Strassen, markanter Anstieg der Lawinengefahr. Der Wintereinbruch hat gestern im Oberwallis für chaotische Umstände gesorgt.

28. Der Vorstand der Schweizerischen Patenschaft für Berggemeinden hat 34 Projekte behandelt und Beiträge in der Höhe von zwei Mio. Franken beschlossen. Auch die Wasserversorgung von Eggerberg kommt in den Genuss von Spendengeldern.

30. **Am 1. Januar 2014 wird die Gemeinde Martisberg mit den beiden Partnern Betten und Bettmeralp fusionieren. Somit verschwindet die kleinste Walliser Gemeinde von der politischen Landkarte.**

31. Stabsübergabe bei der RhoneZeitung: Ab 1. Januar 2014 zeichnen Walter Bellwald als Chefredaktor und Claudine Studer als Werbe- und Produktionsleiterin für die RZ verantwortlich.

Januar 2014

3. Das Oberwalliser Neujahrsbaby liess auf sich warten. Am 2. Januar 2014 erblickte Hana Ismaili (Raron) im Spitalzentrum Oberwallis in Visp das Licht der Welt.

4. Mit der Gründung einer Stiftung hinterlässt Pater Erich Williner (Grächen/Bolivien) der Nachwelt ein Vermächtnis und bewirkt dauerhaft Gutes für seine grosse «Familie» in Bolivien.

6. Die günstig gelegenen Festtage sowie gute Schneesverhältnisse haben den Wintersportorten in den letzten Tagen die Kassen gefüllt.

7. Nach über dreijähriger Bauzeit ging die zweite und letzte Abwasserstrasse in Zermatt in Betrieb. Es ist die grösste Membranbiologie-Anlage der Schweiz.

8. Schätzungen zufolge liegen im und entlang des Grossegrundkanals (vom Lonza-Werk Visp bis Niedergesteln) 4,5 Tonnen des giftigen Schwermetalls



Quecksilber. Nach ersten Erkenntnissen müssen im Turtig zehn Wohnparzellen saniert werden.

9. Im Gebiet Massegga an der Strasse von Naters nach Blatten bewegte sich der Felsen. Mit einer Sicherheitssprengung wurde die Gefahr durch herunterstürzende Stein- und Felsbrocken entschärft.

10. Das Weinjahr 2013 geht als Jahr mit später Lese und sehr schwachen Erträgen in die Annalen ein. An Qualität hat der Jahrgang 2013 nichts eingebüsst.

11. Mehr als jeder zwanzigste Walliser ist arbeitslos. Die Arbeitslosenquote stieg im Dezember um 1.4 Prozent.

13. Das «Herzstück» der Belalp Bahnen AG, die neue 8er-Gondelbahn, wurde am Samstag eingeweiht.

14. Lonza dementiert, dass das Grundwasser in Visp mit Quecksilber belastet sei.

15. Im letzten Jahr zeigten sich im Wallis an die 110 Steuersünder selber an. Das deklarierte Vermögen aus den Selbstanzeigen beläuft sich seit 2010 auf ca. 330 Mio. Franken.

16. Nach mehr als drei Jahren Vorbereitungszeit erteilt der Kanton Wallis die Baubewilligung für die geplante Hängebrücke zwischen Mühlebach (Ernen) und Fürgangen (Bellwald).

17. Am Donnerstagabend ist ein Holzdepot unter dem Restaurant Channa in Naters in Brand geraten. Verletzt wurde niemand.

18. Das neue Labor des Zentralinstituts von Spital Wallis wurde nach längeren Umbauarbeiten im Spitalzentrum Oberwallis in Brig eingeweiht.

20. Auch das kalte und trübe Wetter, vermochte die Begeisterung der insgesamt über 1500 Teilnehmer der 32. Hexenabfahrt auf der Belalp nicht zu vermiesen.

21. Eine «strategische Partnerschaft» mit dem Luxemburger Roten Kreuz soll dessen Fiescher Ferienhaus «Rosentirli» neu beleben und dem Sport Ferien Resort Fiesch zusätzliche Übernachtungen beschern.

22. Im Rahmen einer Geschwindigkeitskontrolle wurde auf der Kantonsstrasse zwischen Susten und Salgesch ein Personenwagen mit einer Geschwindigkeit von 149 km/h anstelle der erlaubten 80 km/h gemessen.

23. Die Lonza AG hat gemeinsam mit der Walliser Regierung ein Koordinationskomitee aus der Taufe gehoben, das sich der Quecksilber-Problematik annehmen soll.

24. Die 5. Oberwalliser Tischmesse im Missionen in Naters war mit 75 Ausstellern erneut ausgebucht.

25. Die neue Endoskopie- und Notfallstation des Spitalzentrums Oberwallis im Spital von Visp wurde gestern eingeweiht. – Heute Samstag kann Pia Juon-Seematter in Törbel bei guter Gesundheit und geistiger Frische ihren 100. Geburtstag feiern.

27. Die Gemeinde am Tschingel in Niedergampel investiert neun Mio. Franken in den Hochwasserschutz. Mit diesen Massnahmen soll das Dorf auch in Zukunft vor Hochwasser sicher sein.

28. Der RER (RegionAlps) Valais/Wallis hat seine Benutzer überzeugt. Die Auslastung der Walliser Regionalzüge hat im Durchschnitt eine Steigerung von 24% auf der Strecke zwischen St-Gingolph und Brig seit ihrer Einführung im Jahr 2012 erzielt.

29. Das UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch präsentierte sich an der Ferienmesse in Bern.

30. Das Allalin TV informiert seit Dienstag über Geschichten und aktuelle Themen aus der Freien Ferienrepublik Saas-Fee.

31. Den Touristenansturm über Weihnachten und Neujahr hat die grösste Membranbiologieanlage der Schweiz in Zermatt mit Bravour gemeistert.

Februar 2014

1. In den Wäldern der Bezirke Goms und Östlich Raron stehen jährlich rund 5000 Kubikmeter Energieholz für neue Feuerungsanlagen zur Verfügung.

3. An der grossen Jahresrückblicks-Ausstellung der Schweizer Pressezeichner «Gezeichnet 2013» holte der WB-Cartoonist Gabriel Giger (Leuk-Stadt) bei seiner erst zweiten Teilnahme erneut Silber.

4. Der portugiesische Generalkonsul für die Kantone Wallis, Genf und Waadt, Miguel de Mascarenhas de Calheiros Velozo, besuchte das Wallis.



5. Die Burgkirche von Raron (Monumentales Wahrzeichen) wird 500 Jahre alt – das ganze Jahr über finden attraktive Jubiläumsanlässe statt.

6. An der diesjährigen Agathafeier der Stützpunktfeuerwehr Saastal konnten ein neues Tanklöschfahrzeug und die neu gegründete Jugendfeuerwehr unter den Schutz Gottes gestellt werden.

7. Im Kanton Wallis lebten Ende 2012 nicht ganz 322 000 Personen, was einer Zunahme von 1.5 Prozent zum Vorjahr entspricht.
8. Während im Talgrund alles frühlinghaft ist, steigt in Simplon Dorf die Schneehöhe auf 193 Zentimeter.
10. Das Leben aus der Altersperspektive betrachten – das will das Museum für Lebensgeschichten Oberwallis, welches am Samstag im Martinsheim in Visp eröffnet wurde.
11. Der Verkehrsfluss auf dem Zermatter Bahnhofplatz soll optimiert werden.
12. Beim Bahnhof in Obergesteln kam es zu einer Kollision zwischen einem Zug der MGBahn und einer Schneefräse. Es gab zum Glück nur einen Leichtverletzten.
13. Die SBB zahlt seit letztem Fahrplanwechsel die Dienstleistungen auf der Strecke zwischen Iselle und Domodossola aus der eigenen Tasche.
14. Bei Bauarbeiten für eine Anschlussstrasse zur neuen Rhonebrücke zwischen Visp und Balt-schieder ist man beim Laldnerkanal auf massiv mit Quecksilber belastete Böden gestossen. – Die Notfallabteilung am Spital Brig wird geschlossen. Notfälle jeglicher Art werden ab Mai 2014 nur noch im Spitalstandort Visp behandelt.



© dir Furka Dampfbahn

15. Beim Stand der Bauten der Autobahn im Oberwallis geht man davon aus, dass die A9 erst 2025 fertig sein wird.
17. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden unterstützt Riederalp bei der Sanierung des Schulhauses in Ried-Mörel.
18. Brig-Glis, Termen, Ried-Brig, Simplon und Zwischbergen gründen die Brig Simplon Tourismus AG.
19. Am vergangenen Samstagabend trat im La-Poste (Visp) Musiktheater das mailändische Puppenspiel-Ensemble Carolo Colla e Figli zusammen mit dem Barockorchester Lautten Compagny in der von der Kantonalen Kulturkommission gesponsorten Händel-Oper «Rinaldo» auf.

20. Ab dem 3. März beginnen auf der Simplon-Passstrasse wieder die Bauarbeiten. Das Bundesamt ASTRA investiert rund 90 Mio. Franken.
21. Trockenheit, schwieriges Gelände, flachgründige Böden und Wildverbiss beeinträchtigen die Verjüngung des Baderwaldes bei Grengiols. Was der Wald mangels natürlicher Verjüngung nicht schafft, muss mit aufwendigen technischen Massnahmen kompensiert werden.
22. Die ausserordentliche Urversammlung der Gemeinde Termen hat der Umzonung im Gebiet «Z'Matt» ohne Gegenstimme zugestimmt. Damit kann Coop die Lagerfläche und die Kapazität in der Produktion der Pearlwater Mineralquelle AG wie vorgesehen ausbauen.
24. Am Samstag hielt ein Mann mit Gasmaske und Soft-Air-Pistole auf dem Gelände der Satellitenstation (Leuk) die Polizei mehrere Stunden lang in Atem.
25. Die Gemeinde Bürchen und die Besitzer der Zweitwohnungen haben sich geeinigt. Die vorgesehene Taxe von 1.2 Prozent für Ersatzabgaben bleibt, wird aber zeitlich begrenzt.
26. In der Nacht auf den 25.2.2014 bebte um 1,52 Uhr in der Region Grächen die Erde. Das Beben mit der Magnitude 2.9 war im ganzen Oberwallis spürbar.
27. Die Lonza AG Visp hatte bis 1970 in Gampel einen Produktionsstandort. Gemäss Firmenangaben ist dort Quecksilber weder entstanden noch entsorgt worden. – Der Fussweg von Gampel nach Jeizinen kann wieder begangen werden. Die Gefahr von herunterstürzenden Steinen ist gebannt.
28. Die höchste Windenergieanlage Europas am Griespass wächst. Swiss Winds wird dort in Kürze Baugesuche für drei weitere Anlagen einreichen.

März 2014

1. Saastal Marketing AG übernimmt die Vermarktung der gesamten Destination. – Die Kraftwerk Ägina AG registrierte im letzten Geschäftsjahr wiederum eine hohe Energieproduktion, die mit 195.1 Mio. Kilowattstunden 10.3 Prozent über dem Zehnjahresmittel lag.
3. Die Walliser Kantonspolizei spricht von einer ruhigen Fasnacht 2014. – Der meteorologische Frühlingsbeginn ist dieses Jahr mit starken Schneefällen im Süden der Schweiz eher winterlich ausgefallen. Der Schneefall sorgte am Samstag auch für Verkehrsbehinderungen. Der Simplonpass war bis am Sonntagmorgen gesperrt.
4. Das Rilkedorf Raron will in den Weinbergen die Trockenmauern sanieren und Erschliessungsstrassen bauen.
5. In der Nacht auf gestern Dienstag donnerte eine Lawine auf die Strasse Täsch-Zermatt. Menschen kamen keine zu Schaden.

6. Der «Kleine Simplon Express» wird auch ab 2015 durch Brig und Naters fahren. Beide Gemeinden werden sich weiterhin finanziell beteiligen.

7. Neue Sicherheitsvorschriften des Bundes erfordern Anpassungen der Ag beim gedeckten Einschnitt in Raron. Die Mehrkosten belaufen sich auf 6.7 Mio. Franken.

8. Nach Visp und Brig bietet nun auch Susten den «Rottu-Tisch» an. – Die Oberwalliser Raiffeisenbanken wachsen weiter: 36.77 Mio. Franken (+7.45%) beträgt der Bruttogewinn 2013.

10. In der zweiten Juni-Hälfte 2017 wird in der Stadtgemeinde Brig-Glis das 30. Eidgenössische Jodlerfest über die Bühne gehen. – Bereits zum 35. Male wurde in diesem Jahr der Oberwalliser Pelzmarkt in Mörel-Filet durchgeführt.

11. Aktion «2x Weihnachten»: Im Oberwallis konnte die Regionalstelle des Roten Kreuzes Wallis rund sieben Tonnen an Lebensmitteln, Papeterie- und Hygieneartikeln sowie Spielsachen an die jeweiligen Partner weiterleiten.

12. Täglich kommen ca. 3000 Grenzgänger ins Wallis. Ihre Zahl nahm im vergangenen Jahr zu. – Im letzten Jahr verloren in den Walliser Alpen 40 Personen ihr Leben.

13. **Vor hundert Jahren wurde die Eisenbahnstrecke Brig-Gletsch der ehemaligen Furka-Oberalp-Bahn offiziell eröffnet.**

14. Bei der Delegiertenversammlung der CVP Frauen Schweiz in Brig war auch Bundesrätin Doris Leuthard anwesend. – Insgesamt wurden 2848 Tonnen Kehricht oder gut sieben Prozent weniger Abfälle (Hauskehricht –16.2%) in der Kehrichtverbrennungsanlage in Gamsen entsorgt.

15. Alpgold, die Genossenschaft der Walliser Käseereien und Fabrikationsmilchproduzenten, feierte ihr 25-Jahr-Jubiläum. Der Raclette-Käse-Umsatz ist im vergangenen Jahr um acht Prozent gestiegen.

17. Ein Walliser und eine deutsche Staatsangehörige haben bei einem Lawinnenniedergang (Aeschihorn/Zermatt) ihr Leben verloren.

18. Die Arbeiten für den Tunnel Visp sind für rund 200 Mio. Franken vergeben worden.

20. Frühlingszeit ist auch Bärlauchzeit: Dank den hohen Temperaturen kann man schon jetzt (zwei Wochen früher) dieses beliebte würzige Kraut oberhalb der BLS-Südrampe (Naters) pflücken.

21. Die Lonza AG hat die Rückstellungen für Umweltverschmutzungen 2013 von 44 Mio. auf 48 Mio. Franken erhöht.

22. Die Schülerinnen und Schüler von Guttet-Feschel lebten und erlebten eine Woche Kunst und liessen ihrer Kreativität freien Lauf. Dabei wurden die Kinder von Kulturschaffenden aus dem Wallis betreut.

24. Die SBB und der Kanton Wallis haben mit Italien eine bis Ende 2014 befristete Finanzierungs-

lösung für die Bahnstrecke Brig-Domodossola gefunden. – Die Procap Oberwallis hielt gestern ihre Jubiläums-GV (70 Jahre) ab.

25. In einer dreitägigen Eröffnungsfeier nahm die Bevölkerung von Leuk das Zentrum Sosta (Kultur- und Sportzentrum) in Betrieb.

26. Im vergangenen Jahr sind im Wallis 21803 Straftaten verübt worden, 1,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

27. 2013 fuhren 10 000 Lastwagen weniger über den Simplon und durch den Grossen St. Bernhard.

28. **Erfolgreiches Jahr für die Simpler Bauern: Es wurden 69 Tonnen Raclettekäse und 34 Tonnen Tomme hergestellt.**



29. Massive Setzungen an der «Chumma»-Strasse infolge des instabil gewordenen Unterbaus zwingen die Gemeinde Riederalp, den rund 300 Meter langen Abschnitt zu sanieren.

31. Tausende von Oberwallisern verdanken der amo ihre musikalische Ausbildung. Die Allgemeine Musikschule Oberwallis beging ihr 50-Jahr-Jubiläum.

April 2014

1. Im Jahr 2013 griff die Stadtpolizei Brig-Glis in 54 Fällen nach Delikten auf Videoaufnahmen der Überwachungskameras zurück. In 30 Fällen konnte die Täterschaft ermittelt werden.

2. Präzision war bei der Montage der beiden Stahlträger (je 13 Tonnen) für die neue Fussgängerbrücke über die Vispa gefragt.

3. Letztes Jahr konnte der Absatz an Walliser Raclettekäse AOP um 28 Prozent auf 1393 Tonnen gesteigert werden.

4. Ein leichtes Umsatzwachstum und eine erneut verbesserte Rentabilität kennzeichnen das Geschäftsjahr 2013 der Migros Wallis.

5. Die MGBahn erzielte im Geschäftsjahr 2013 sowohl beim Regionalverkehr wie auch beim Glacier Express und beim Autoverlad eine Ertragssteigerung.



6. Seit der Inbetriebnahme der Holzsnitzelheizung in Ernen im vergangenen Herbst werden 46 Häuser mit Holz aus den Gommer Wäldern beheizt. Gestern wurde von ihr die 1 000 000-Grenze für produzierte kWh Energie geknackt. Das entspricht 100 000 Liter Heizöl.

7. Aproz: Packende Kämpfe, hervorragendes Wetter und zahlreiche Zuschauer. Eben ein Stechfest (Ringkuhkampf) wie aus dem Bilderbuch.

8. Die staatlichen Kontrollmechanismen bei der Schwarzarbeit werden verschärft. Unternehmungen, die gegen die Arbeitsgesetze verstossen, sollen bei der Öffentlichen Hand nicht mehr offerieren können.

9. Wegen übersetzter Geschwindigkeit wurden 2013 im Wallis 1285 Führerausweise eingezogen. 7.7 Prozent mehr als im Vorjahr.

10. Nach kaum einem Jahr der Neugründung des Jugendvereins Raron konnte der Jugendtreffpunkt eingeweiht werden.

11. Das Vernetzungsprojekt Biodiversität im Obergoms wird umgesetzt. Die Landwirte machen mit, weil es sich auch finanziell lohnt.

12. An die 20 Herdenschutzhunde werden im kommenden Sommer auf Schafalpen im Oberwallis eingesetzt.

14. Im siebten Jahr nach der Festivalgründung ist das Zermatt Unplugged dort angekommen, wo es immer hin wollte: zu einer Auslastung von 97 Prozent und in Erwartung einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung. – Der Preis der Sepp Blatter Foundation (20 000 Franken) kam dieses Jahr dem Verein insieme Oberwallis zugute.

15. Die Walliser Gemeinden erwirtschafteten 2012 fast 350 Mio. Franken an eigenen Mitteln.

16. Blatten Belalp holte sich beim internationalen Skiarena-Test 2014 den Sieg in der Gesamtwertung «Aufsteiger des Jahres». – **Ein Waldbrand oberhalb von Ried-Brig und ein Feuer im Dachstuhl eines Wohnhauses in Blitzingen haben am Dienstag zahlreiche Feuerwehrleute in Atem gehalten.**

17. Die BLS AG hat im vergangenen Jahr einen Gewinn von 3.3 Mio. Franken eingefahren. – Das Spital Wallis in Sitten hat einen Linearbeschleuniger «TueBeam» in Betrieb genommen, der neue Möglichkeiten bei der Behandlung von Lungenkrebs eröffnet.

18. Mit dem Spatenstich haben am Gründonnerstag die Arbeiten für den Autobahn-Vollanschluss Visp West offiziell begonnen.

19. Bei der zentralen Wärmeversorgung setzt Saas-Fee auf eine thermische Solaranlage. Die gewonnene Energie wird über ein Fernwärmenetz im Dorf verteilt. Den Überschuss an sommerlicher Wärme behält man in einem Erdspeicher für den Winter zurück.

22. Der Karfreitags-Kreuzweg auf dem Simplon ist ein guter, ein alter und ein gepflegter Brauch. – Der in den letzten Monaten sanierte Pfarrgarten in Naters ist seit Ostern für die Bevölkerung offen.

23. Extrem hohe Quecksilberbelastung ist am Ufer des Laldnerkanals nachgewiesen worden.

24. Westlich von Turtig/Raron entsteht auf der Höhe der Brücke nach Niedergesteln ein Vollanschluss der künftigen Autobahn A9. Ende April 2014 beginnen die Arbeiten.

25. Die 95. Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbandes (WMV) hat dem Verkauf von Val-lait und Valcrème an die Cremo AG (Freiburg) zugestimmt.

26. Bis am Sonntagabend präsentiert die diesjährige NEUWA in der Visper Litternahalle 24 Automarken von 29 Garagisten – so viele wie noch nie.

28. Kirchen werden ständig und zu stark geheizt, obwohl sie nur noch wenige Stunden pro Woche genutzt werden. Dies verursacht hohe Heizkosten und Schäden an der Bausubstanz und den Einrichtungen.

29. Bei der Produktion eines Zwischenprodukts für die Herstellung von Herbiziden ist es in einer Anlage des Lonza-Werkes Visp zu Arbeitsunfällen gekommen. Insgesamt elf Lonza-Mitarbeiter erlitten teils starke Hautausschläge.

30. Das Spital Wallis kommt nicht zur Ruhe. Gestern gab VR-Präsident Charles Kleiber nach 28 Monaten frustriert den Rücktritt bekannt. – Nach einer rund einjährigen Bauzeit wurde die neue Raiffeisen-Arena in St. Niklaus letzten Samstag offiziell eröffnet.

Mai 2014

1. Die Lonza und die EnAlpin zahlten der Gemeinde Visp 2013 keine Gewinnsteuern. Trotzdem fiel die Rechnung gut aus.
2. Der Zaubervald für unsere Kleinen in Ernen ist ab sofort offen.
3. Der Kanton Wallis hat gestern in Eyholz ein neues Ausbildungs- und Verwaltungszentrum für Asylsuchende eröffnet. – Mehr als 4000 Kinder eröffneten mit dem «Kindertag» das 29. Kantonale Gesangsfest in Brig-Glis.
5. Bei strahlendem Sonnenschein konnten gestern rund 3500 Motorradfahrer auf dem Simplonpass sich und ihre Bikes unter Gottes Schutz stellen lassen.
6. Die Arbeiten für die Lawingalerie «Tschongbach» in Embd können beginnen. Dieses Bauwerk wird die Sicherheit und Wohnqualität im Dorf erheblich verbessern.
7. Am letzten Samstag konnten der Landschaftspark Binntal und Ernen Tourismus in Ernen ein neues Tourismusbüro eröffnen.
8. Seit gestern kann im Oberwallis Strom getankt werden. Neben Brig-Glis und der Gemeinde Grafschaf bietet auch die Gemeinde Mörel-Filet eine Tanksäule für Elektroautos an. Die EnBAG und die Vertragsgemeinden machen dies möglich.
9. Anlässlich der Verleihung des Prix Rando 2014 durch die Schweizer Wanderwege wurde der Wanderklassiker «Lötschberger-Südrampe» mit dem Prix Rando Sonderpreis ausgezeichnet.
10. Bereits zum 35. Mal öffneten sich gestern Abend die Türen der Oberwalliser Frühjahrsausstellung Vifra in der Visper Litternahalle.
12. Der Kantonale Walliser Jägerverband kann auf ein intensives und ereignisreiches Vereinsjahr zurückschauen. Sorgen bereitet den Walliser Waidmännern die Abnahme der Gämsspopulationen.
13. **Ein solch spannendes und packendes Nationales Stechfest hat es noch nie gegeben. Titelverteidigerin «Cobra» wurde zwar entthront, dennoch blieb der Titel der «Königin der Königinnen» im Oberwallis. In die Breische stieg «Frégate» von Renée und Bernard Constantin aus Salgesch.**
14. Die Dreifachturnhalle «Adler» der Berufsfachschule Brig wurde eingeweiht.
15. Seit 2010 gibt es in Gremgiols den Tulpenring, einen Themenweg zu Ehren der einmaligen Gremgjer Tulpen. Nun wurde dieser Wanderweg bis ins «Unnergries» erweitert.
16. Stromausfall im Goms: Die Gemeinden Reckingen-Glurigen, Münster-Geschinen sowie das Obergoms waren davon betroffen. Grund für den Ausfall war ein Kurzschluss infolge starken Windes.

17. Visps Gemeindepräsidentin von 1993 bis 2000, Ruth Kalbermatten, erlag in der Nacht auf Freitag ihrem schweren Krebsleiden.
19. Zum 50. Geburtstag von Pro Natura Wallis trafen sich Vorstand und Mitglieder in Gremgiols zur Generalversammlung.
20. Am Freitag fand die Jubiläumsfeier «15 Jahre Visper Pürumärt» statt und am Samstag sorgten 27 Drehorgelmänner und -frauen (4. Drehorgeltag) für ausgelassene Stimmung.
21. Ried-Brig und Termen können den Bürgerinnen und Bürgern an den Urversammlungen ausserordentlich gute Rechnungen präsentieren.
22. Die Pfarrei Raron kommt nicht zur Ruhe. Neuestes Ereignis ist der Rücktritt der Pfarreiratspräsidentin.
23. Das Berggebiet droht unter die Räder zu geraten. Um dies zu verhindern und den gemeinsamen Anliegen vermehrt Gewicht zu verleihen, ist das Netzwerk der 44 Oberwalliser Berggemeinden aus der Taufe gehoben worden.
24. Das Trinkwasser von Bitsch weist teilweise hohe Uran-Konzentration auf. Durch das Mischen mit weniger belastetem Wasser sei es jedoch genießbar, versichert Kantonschemiker Elmar Pfammatter.
26. Das erste von zwei Massnahmepaketeten zum Schutz vor Murgängen in St. Niklaus wurde realisiert. Die Warnanlage im Bielzug ist ab sofort in Betrieb.
27. Mit verschärften Auflagen für ausländische Aprikosen will der Kanton die einheimischen Produzenten besser schützen. – Die neue Verbindungsstrasse zwischen Ergisch und Eischöll wurde nach jahrzehntelanger Vorarbeit eingeweiht.
28. Mit dem Spatenstich sind am Dienstag in Brig-Glis die Bauarbeiten für das Jugendheim Mattini in Angriff genommen worden. – «Wallis rollt» er-





öffnet seine 6. Saison mit 480 Velos an vierzehn Stationen zwischen Brig und Le Bouveret.

29. Die Wintersperren am Furka- und Grimselpass wurden gestern aufgehoben.

30. Am Tag der offenen Kellereien präsentierten sich die Walliser Weinproduzenten von ihrer besten Seite.

31. Vor 25 Jahren ist der Grand Cru Salgesch aus der Taufe gehoben worden.

Juni 2014

2. In einem Ranking der «Sonntags-Zeitung» erreichte das Cervo Mountain Boutique Resort in Zermatt den ersten Platz und ist damit «Hotel des Jahres 2014».

3. Die Hörnlhütte (Zermatt) ist in diesem Sommer aufgrund von Umbauarbeiten geschlossen. 20 prismenförmige Unterschlüpfе, sogenannte «Shelters», werden in diesem Sommer das «Matterhorn Base Camp» bilden. Diese haben Platz für 50 Leute.

4. Der Bildhauer Edouard Faro (Monthey) hat den Kulturpreis des Staates Wallis erhalten. – Auch bei dem Nufenenpass wurde die Wintersperre aufgehoben.

5. Auf der Versuchsweide des Landwirtschaftszentrums Visp leben gämsfarbige Gebirgsziegen, Milchschafe und Eringerrinder Seite an Seite. Dies ist die beste Strategie in der Behandlung von Parasitenbefall.

6. In der Zentrale der Kraftwerke Dala AG (Leuk) wurde die zweite Turbinen-/Generatorengruppe eingeweiht.

7. Das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) hat die Entwürfe der Spitalisten für die Akutsomatik, die Rehabilitation und die Palliativpflege, die Psychiatrie sowie für die Wartebetten in die Vernehmlassung geschickt.

10. Das Elektrizitätswerk Obergoms (EWO) durfte das 100-jährige Bestehen feiern. – Am Freitag-

abend wurde die erste Pumptrack-Anlage in Unterbäch eröffnet.

11. Am Pfingstmontag fand die Gründungsversammlung der «IG Quecksilber» Visp/Raron statt. Bisher sind insgesamt 56 Personen beigetreten. Hauptziel der Interessengemeinschaft ist die Schadloshaltung von Grundstückseignern.

12. Ende Mai hat Lonza Visp mit einem Kostenaufwand von 14 Mio. Franken eine neue Produktionsanlage für Krebsmedikamente der neuesten Generation in Betrieb genommen. Sie schafft so zusätzlich Arbeitsplätze im Oberwallis.

13. Affäre Giroud (Weinskandal): Die Genfer Staatsanwaltschaft hat am Mittwoch den Walliser Weinhändler Dominique Giroud und drei weitere Personen verhaften lassen. Sie werden verdächtigt, Computer von Journalisten gehackt zu haben. In die Affäre verwickelt ist auch ein Mitarbeiter des Nachrichtendienstes.

14. Heute nimmt der Bus alpin im Landschaftspark Binntal seinen Betrieb wieder auf und bringt die Ausflügler von Binn nach Fäld oder weiter bis Brunnebel im hinteren Binntal.

16. Die diesjährige Abschlussfeier der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula Brig fand am Samstag statt. 103 Jugendliche erhielten ihre Diplome, Zertifikate oder feierten den Abschluss der Fachmaturität. – Eine würdige Feier wurde auch am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig abgehalten. 171 Maturitätszeugnisse oder Diplome konnten übergeben werden.

17. Am Samstag wurde in Visperterminen die ortsansässige Raiffeisenbank nach umfassendem Ausbau und Umbau feierlich wiedereröffnet.

20. Der Familienwanderweg «Gogwärgji» in Embd wurde eingeweiht.

23. Gestern Sonntag segnete Bischof Norbert Brunner die renovierte Kirche in Fiesch ein und weihte den neuen Altar.

24. Das 53. Bergführerfest in Visp war ein voller Erfolg.

25. Fernando Michlig aus Glurigen ist als erstes Mitglied aus dem Oberwallis in die Vereinigung «Jeunes Restaurateurs d'Europe» (Kochkunst) aufgenommen worden.

26. Gestern gegen 9.00 Uhr kam es oberhalb Gondo zu einem Lastwagen-Selbstunfall. Das mit 24 000 Litern Leim beladene Fahrzeug kippte um und ein Teil des Inhalts lief auf die Strasse. Deshalb blieb die Passstrasse bis 19.00 Uhr gesperrt.

27. Am Grimselpass wird seit 30 Jahren ein Felslabor betrieben. Geforscht wird 450 m unter Tage an der sicheren Endlagerung radioaktiver Abfälle.

29. Heute feiert Paula Arnold-Ruppen, Brig-Glis, bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag.

30. Die Simplonstadt in Feierlaune: Wegen dem 100-Jahr-Jubiläum der Eisenbahnstrecke Brig-

Gletsch haben sich Verantwortliche von MGBahn und Brig Simplon Tourismus entschieden, das traditionell stattfindende Alpenstadtfest gemeinsam mit den Feierlichkeiten der MGBahn abzuhalten.

Juli 2014

3. Seit 1918 werden in der Schweiz die besten Designer ausgezeichnet. Louisa Gagliardi aus Sitten, Claudio Gasser aus Naters und Martin Anderegg aus Susten gehören zu den diesjährigen Gewinnern der «Swiss Design Awards».

4. Kürzlich fand im Konferenzraum der Lauber IWISA AG unter Präsident Léander Jaggi die Generalversammlung des «Vereins für das Walliser Jahrbuch» statt.

5. **Von der Decke des Schallbergtunnels auf der Simplonpassstrasse hat sich in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag ein lockeres Felspaket aus dem seitlichen oberen Bereich des Gewölbes gelöst (15 Meter breit und 5 Meter tief).**

7. Das Eidgenössische Jodlerfest 2014 in Davos ist Geschichte. Die Walliser schnitten unter den etwa 9000 Jodlern, Alphornbläsern und Fahenschwingern sehr gut ab.

9. Der neue Bischof von Sitten heisst Jean-Marie Lovey, seit 2009 Propst (Abt) der Kongregation vom Grossen St. Bernhard.

10. Als Jüngstes von neun Kindern ist gestern vor 100 Jahren Veronika Sigrist-Inderbinen (Zermatt) zur Welt gekommen.

11. Drei Zentralen, rund 4,5 Kilometer Rohrleitungen und Kosten von mehr als 14 Mio. Franken: Die EnBAG AG baut gegenwärtig zusammen mit der Gemeinde Naters in Mund ihr bisher grösstes Kleinwasserkraftwerk für eine kombinierte Nutzung.

12. Das nasskalte Wetter sorgte nicht nur in den Freibädern für gähnende Leere. Auf den Terrassen vieler Oberwalliser Bergrestaurants lagen in den vergangenen Tagen anstelle von sonnenhungrigen Tagesausflüglern bis zu 15 Zentimeter Neuschnee.

14. In Münster-Geschinen konnte Oliva Ambord ihren hundertsten Geburtstag feiern.

15. Schlechtes Wetter, tiefe Temperaturen und viel Regen. Das sind schlechte Voraussetzungen für die Heuernte. Viele Wiesen konnten erst jetzt gemäht werden.

17. **Neun Künstler aus der ganzen Schweiz arbeiten derzeit auf dem Rosswald im Rahmen der Holzbildhauerwoche an verschiedenen Holzskulpturen.**

18. Die agrotouristische «Bed & Brekfast»-Unterkunft «Berginsel» in Oberems wurde eröffnet.

21. Kulinarische Erlebniswanderungen: Bürchen organisierte das «Zäpfurääggu-Fäscht, in Grächen werden mit viel Nostalgie eine Woche lang die

alten Zeiten wieder belebt und in Leukerbad fand die 3. Kulinarische Thermal-Quellenwanderung statt.

23. **Nach einem starken Gewitter sind gestern der Milibach und der Tennbach (Wiler) über die Ufer getreten und haben die Kantonsstrasse mit Schutt und Geröll zugeschüttet.**



24. Seit drei Jahren bewachen Herdenschutzhunde die rund 1200 Schafe auf der Gerenalp (Oberwald). Seither blieben die Schafrisse aus.

25. Die schwierige Phase des Umbaus bei der Lonza in Visp hin zu einer marktorientierten Organisation beginnt sich allmählich auszuzahlen. Dank der neuen Antibody-Drugs-Conjugates (Anlage für zielgerichtete Krebstherapie) hat Lonza eine hoch innovative Technologie.

26. Die DANET AG ist mit dem Ausbau der Datenautobahn (Glasfasernetz) auf Kurs.





© Photo Mooser

28. Das private Eisenbahnverkehrsunternehmen Crossrail mit Sitz in Basel wird mit dem neuesten Standort in Brig einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls für die Region leisten (über 60 Personen finden hier Arbeit).

29. Ab September 2014 stellt die Post die Hauszustellung im Zwischbergental ein.

30. Im Rahmen der neuen Modellvorhaben für eine nachhaltige Raumentwicklung 2014–2018 fördert der Bund auch ein Projekt für bezahlbaren Wohnraum in Zermatt. – In der Nacht auf Dienstag gab es auch im Oberwallis grosse Regenmengen und die Fließgewässer erreichten die Gefahrenstufe 2.
31. Weite Teile der Schweiz kämpften in den letzten Tagen mit grossen Niederschlagsmengen. In den Walliser Bergen wurde die Situation teilweise durch ergiebige Schneefälle (50 cm Neuschnee im Sommerskigebiet oberhalb Saas-Fee) entspannt.

August 2014

2. Am gestrigen Nationalfeiertag feierte Edith Summermatter-Noti in der Altersresidenz in Leukerbad zusammen mit ihrer Familie ihren 100. Geburtstag.

3. Mit zahlreichen Feierlichkeiten, Feuerwerken und Ansprachen feierte die Schweiz vorgestern den 723. Geburtstag.

4. Von Werken zu vier Händen über das klassische Klaviertrio bis hin zu illustren Orchesterkonzerten reicht das Spektrum der neun Konzerte des Festival-Moduls «Kammermusik plus», das den krönenden Abschluss des Sommers im Musikdorf Ernen bildet.

5. Am Montag haben 56 neue Lernende bei der Lonza in Visp ihre Ausbildung begonnen.

7. Auf einem Teil der Visper Kantonsstrasse wird ein weiterentwickelter lärmarmere Belag eingebaut. – Am diesjährigen Hegetag standen die Jäger der Diana Brig im Ganter im Einsatz.

8. Auf lediglich viereinhalb Hektaren bauen die Landwirte in Obergesteln 200 Mini-Parzellen Kartoffeln und Getreide an. Sie sind im gesamten Alpenbogen einmalig und die letzten ihrer Art.

9. Aufatmen im Quartier «Burketen» Niedergampel. Dank baulichen Massnahmen soll die Sicherheit für die Schulkinder gewährleistet werden.

11. Eine Arbeitslosenquote von 3,3 Prozent markierte im Monat Juli den bisherigen Jahrestiefststand für den Kanton Wallis.

12. Am 15. August, dem Fest Maria Himmelfahrt, feiert im Rahmen eines Festgottesdienstes im Kloster St. Ursula in Brig Sr. Marie Bosco Erpen den 50. Jahrestag ihrer Ordensgelübde.

13. Die Qualität der Walliser Weine stimmt. An der internationalen Weinprämierung Zürich holten Walliser Weine 117 Auszeichnungen.

18. **Mit dem Motto «Technik am Berg» führte die MGB mit Obergoms Tourismus und dem Verein Dampfbahn Furka-Bergstrecke durch das 100-jährige Bestehen des Streckenschnitts Brig-Gletsch. Zu bestaunen gab es die vier Dampflokomotiven des Typs HG 3/4, die schon vor hundert Jahren fuhren.** – Während vier Tagen verwandelte sich das Open Air Gampel ins Party-Zentrum der Schweiz und lockte erstmals über 92 000 Besucher ins Oberwallis.

19. Heute kann Leander Fux in seinem Heim in Randa seinen 102. Geburtstag feiern.

20. Staatsrat Oskar Freysinger besuchte gestern die Primarschule Baumgärten in Visp. Er stellte sich den Fragen der Schüler und diskutierte mit den Lehrern.

21. Die Sackgebühren und eine schlechtere Auslastung im Tourismusbereich verringerten die Oberwalliser Abfallmenge um sieben Prozent.

22. In Eisten wurden Anfang Juli Schwalbennester vom Kirchendach entfernt und die Brut getötet. Dorfbewohner sind über das Vorgehen entsetzt.

23. Die Pfarrei Erschmatt erfährt eine Veränderung. Neu gehört Bratsch zur Pfarrei Gampel und Erschmatt bleibt eine eigenständige Pfarrei.

25. Die Pfarrei Ernen feierte am Wochenende ihr 800-Jahr-Jubiläum.

26. Die Raiffeisenbank Belalp-Simplon schliesst Ende September die Geschäftsstelle Termen.

27. Zu Ehren von Henry Dunant, dem Begründer des IKRK, wird in Zermatt die Ostspitze neben der Dufourspitze auf dessen Namen getauft.

29. Die Crossrail AG verspricht sich von ihrem neuen Standort in Brig eine Effizienzsteigerung von mehr als 20 Prozent. 60 Mitarbeiter finden hier ihre Beschäftigung.

30. Keine Schonzeit, keine Mengenbeschränkung: Im Wallis können Pilzliebhaber Schwämme ernten, wann und wie viel sie wollen.



Patrizia Kummer: Die Olympiasiegerin wird in Ernen empfangen.

Vom 1. September 2013 bis 31. August 2014

Das Oberwalliser Sportjahr

Die Oberwalliser Sportlerinnen und Sportler kämpfen regional, national und sogar international hervorragend und durften verschiedene Auszeichnungen entgegen nehmen. Eine Auswahl an Veranstaltungen, Ereignissen und Resultaten zeigt der Rückblick unseres Sportredaktors.

September 2013

1. Fussball. – Der FC Sitten schießt im siebten Spiel der Saison endlich sein erstes Tor. Léo erlöst die Walliser, sie gewinnen gegen Aarau 1:0.
5. Volleyball. – Die Mörjerin Tabea Dalliard, die mit Neuenburg in der NLA spielt, erhält ein Nati-Aufgebot und spielt mit der Schweiz an der EM.
6. Eishockey. – Die beiden langjährigen NLB-Verteidiger Roger Summermatter und Silvan Anthamatten kehren zu ihrem Stammverein EHC Saastal zurück.
7. Triathlon. – Micha Güdel sorgt beim Gemmi-Triathlon in 1:53:51 für einen neuen Streckenrekord. Bei den Frauen siegt zum siebten Mal Maya Chollet.
8. Berglauf. – Patrick Feuz und Nathalie Zurwerra heissen die Sieger der zehnten Ausgabe des Hohsaas-Berglaufs.

13. Eishockey. – Mit einer 1:6-Niederlage gegen die GCK Lions startet der EHC Visp masslos schlecht in die neue Saison.

21. Eishockey. – Der EHC Visp verliert auch das dritte Spiel der Saison. Bei der 2:3-Niederlage nach Verlängerung gegen Ajoie gibt's immerhin den ersten Punkt.

24. Eishockey. – 0:3 liegt der EHC Visp nach 31 Minuten in Langnau zurück, am Schluss gewinnen die Visper aber 6:4. Ein erstes Aufatmen.

Oktober 2013

2. Fussball. – Der FC Oberwallis Naters gewinnt das Derby gegen Martinach 3:0 und übernimmt die Leaderposition in der 1. Liga Classic.
5. Eishockey. – Der EHC Saastal setzt sich im ersten Heimspiel der Saison gegen Genf-Servette 3:1 durch.
6. Ski alpin. – Daniel Albrecht gibt seinen Rücktritt vom Spitzensport bekannt. Nach dem Horrorsturz in Kitzbühel im Januar 2009 schafft er den Weg zurück an die Spitze nicht mehr ganz.
- Bike. – Beim IXS-Downhill-Cup in Bellwald gehen 370 wagemutige Fahrer an den Start. Lars Peyer und Emilie Siegenthaler sorgen für die Bestzeiten.



Alban Albrecht

**Daniel Albrecht:
Der Skifahrer gibt
seinen Rücktritt
bekannt.**



- 12. Eishockey. – Endlich der erste Heimsieg der Saison für den EHC Visp: 5:1 gegen Basel.
- 20. Berglauf. – Mit 268 Läuferinnen und Läufern gibt's beim Jeizibärg-Lauf einen neuen Teilnehmerrekord. Emmanuel Vaudan und Victoria Kreuzer meistern die Strecke am schnellsten.
- 21. Fussball. – Beim FC Sitten wird Trainer Michel Decastel entlassen, Laurent Roussey übernimmt.
- 23. Eishockey. Beim EHC Visp muss Trainer Michel Zeiter nach dem schlechten Saisonstart gehen, er wird ersetzt durch Kim Collins.
- 26. Fussball. – Laurent Roussey gibt ein beeindruckendes Trainer-Comeback beim FC Sitten: 2:0-Heimsieg gegen GC.

November 2013

- 2. Kickboxen. – Bei der Fullcontact-SM in Visp holen sich Marco Moser und Franz Gruber die nationalen Titel in ihrer Gewichtsklasse.
- 9. Laufsport. – Nathalie Zurwerra und Tony Kalbermatten werden als Gesamtsieger des Oberwalliser Laufcups geehrt.
- 10. Fussball. – Nach zwei Siegen gibt's erstmals unter Laurent Roussey eine Niederlage. Sitten verliert in Luzern 0:1 und scheidet in den Achtelfinals des Schweizer Cups aus.
- 22. Sportlerehrungen. – Patrizia Kummer und Martin Anthamatten werden als Oberwalliser Sportler des Jahres geehrt. Bei den Mannschaften wird der BC Olympica Brig ausgezeichnet, beim Nachwuchs Ramon Zenhäusern. Eishockey-Trainer Bruno Zenhäusern erhält den Prix Panathlon.

Dezember 2013

- 1. Eishockey. – Nach einer 2:5-Niederlage in La Chaux-de-Fonds herrscht beim EHC Visp wieder Erklärungsnotstand.
- 8. Biathlon. – Die Schweizer Staffel mit Benjamin Weger und Simon Hallenbarter qualifiziert sich für die Olympischen Spiele in Sotschi.

Langlauf. – Die Swiss-Cup-Rennen im Goms sind hervorragend besetzt, mit dem Russen Nikita Kriukow gewinnt ein Weltmeister.

- 9. Eishockey. – Der EHC Visp verpflichtet mit James Desmarais einen zusätzlichen Ausländer.
- 10. Skicross. – Jorinde Müller fährt beim Weltcup in Nakiska (Kanada) auf Rang 12 und erfüllt damit die Olympia-Norm.
- 13. Snowboard. – Patrizia Kummer gewinnt in Carezza (It) das erste Weltcuprennen der Olympiasaison.
- 14. Biathlon. – Benjamin Weger kehrt beim Weltcup in Grand Bornand mit einem 5. Rang an die Weltspitze zurück.
- 15. Eishockey. – Der EHC Visp gewinnt gegen die GCK Lions 5:0, James Desmarais erzielt sein erstes Tor und die Visper schaffen den Sprung über den Strich.
- 17. Snowboard. – An der Universiade im Trentino holt Rafael Imhof von der Bettmeralp die Bronzemedaille im Halfpipe-Wettkampf.
- 19. Sportlerehrungen. – In Crans-Montana wird Patrizia Kummer als Walliser Sportlerin des Jahres ausgezeichnet. Daniel Albrecht wird mit einem Spezialpreis gewürdigt, Ramon Zenhäusern wird Nachwuchs-Sportler des Jahres und Olivier Burgenner erhält den Preis des Behindertensports.

Januar 2014

- 5. Biathlon. – Beim Weltcup in Oberhofen schafft Benjamin Weger mit Rang 11 im Sprint und Rang 8 in der Verfolgung gute Resultate.
- 6. Fussball. – Mit einem Trainingslager in Crans-Montana startet der FC Sitten ins neue Jahr. Mit dabei ist mit Jiaqi Zhang erstmals ein Chinese.
- Eishockey. – Nach dreieinhalb Jahren verlässt Dominique Forget den EHC Visp und kehrt zum HC La Chaux-de-Fonds zurück. Dafür bleibt James Desmarais bei den Vispern.
- 10. Snowboard. – Beim dritten Weltcuprennen der Saison feiert Patrizia Kummer den zweiten Sieg. Sie entscheidet in Bad Gastein den Parallelsalom für sich.
- 11. Snowboard. – Patrizia Kummer gewinnt den Weltcup-Parallelsalom in Bad Gastein, holt damit auch die Kristallkugel für die Disziplinenwertung.
- 19. Ski alpin. – Mit Rang 27 holt Ramon Zenhäusern im Slalom von Wengen erstmals in dieser Saison Weltcuppunkte.
- 20. Skialpinismus. – Beim Heimrennen in Verbier läuft Victoria Kreuzer erstmals in ihrer Karriere auf ein Weltcup-Podest. Die Fiescherin wird im Vertical Dritte.
- Eisklettern. – Bei der Schweizer Meisterschaft in Saas-Fee wird Sandrine Imboden Zweite in der Elite.

24. Ski alpin. – Ramon Zenhäusern fährt beim Weltcup-Slalom in Kitzbühel auf Rang 21.

25. Eisklettern. – Der Koreaner HeeYong Park bietet beim Ice-Climbing Worldcup im Parkhaus von Saas-Fee eine grosse Show und schafft es als einziger Finalteilnehmer bis ganz nach oben der Route. Skialpinismus. – Beim Weltcuprennen in Courchevel zeigt Iwan Arnold starke Leistungen. Der Simplerer läuft beim Einzelrennen bei der U23 als Dritter aufs Podest, beim Vertical wird er Fünfter. – 171 Skialpinisten gehen beim Rothwald Race an den Start. Mit Martin Anthamatten setzt sich der Favorit durch.

26. Skicross. – Jorinde Müller scheidet beim letzten Weltcup-Rennen vor Olympia zwar aus, qualifiziert sich aber dank der besseren Saisonresultate gegenüber Konkurrentin Emilie Serain dennoch für Sotschi.

Freeride. – Bei der World Tour in Chamonix fährt Samuel Anthamatten auf Rang 5.

28. Eishockey. – Der EHC Saastal gewinnt auswärts gegen Vallée de Joux und hat damit die Qualifikation für die Playoffs auf sicher.

Olympia. – Neun Oberwalliser Sportlerinnen und Sportler werden für die Olympischen Spiele in Sotschi selektioniert: Die Biathleten Simon Hallenbarter und Benjamin Weger, die Eishockey-Torhüterin Sophie Anthamatten, die Skifahrer Ramon Zenhäusern und Fränzi Aufdenblatten, die Skicrosserin Jorinde Müller, der Ski Freestyler Yannic Lerjen und die Snowboarderin Patrizia Kummer. Silvan Zurbriggen hingegen ist nur Ersatz.

30. Fussball. – Gleich sechs Spieler sind beim Trainingsstart des FC Oberwallis Naters nicht mehr dabei. Adrian Ittig wechselt zum FC Visp, Matthias Imhasly muss nach einem Kreuzbandriss lange pausieren. Auch Rafael Pfaffen wechselt zum FC Visp, David Leiggenger wurde an den FC Siders ausgeliehen, Durim Badalli unterschreibt in Albanien einen Profivertrag und Baptiste Bétrisey gibt der schulischen Ausbildung den Vorzug und wechselt zu 2.-Ligist St. Leonhard.

Februar 2014

1. Fussball. – Der FC Sitten startet mit einer 0:1-Auswärtsniederlage gegen den FC Zürich in die Rückrunde.

Snowboard. – Patrizia Kummer gewinnt in Sudelfeld den Weltcup-Riesenslalom und damit auch gleich die Disziplinenwertung und den Gesamtweltcup. Sie fährt damit als Favoritin an die olympischen Spiele in Sotschi.

Cross. – Der dritte Lauf der kantonalen Cross-Tournee wird in Gamsen ausgetragen. Emmanuel Lattion dominiert, Romeo Imhof ist als Fünfter bester Oberwalliser. Bei den Frauen gewinnt Georgette Kämpfen.



Fränzi Aufdenblatten: Rang 6 in Sotschi, dann der Rücktritt.

7. Fussball. – Der FC Oberwallis Naters verlängert den Vertrag mit Trainer Jürg Widmer bis 2015.

8. Biathlon. – Benjamin Weger zeigt im ersten Olympia-Rennen eine enttäuschende Leistung und kommt im Sprint nicht über Rang 63 hinaus.

Fussball. – Der FC Sitten verliert das Heimspiel gegen Lausanne 1:2 und verpasst damit die Absicherung nach hinten.

10. Skialpinismus. – Beim Weltcup in Sappado (Ita) läuft Iwan Arnold als Dritter aufs Podest.

11. Fussball. – Wieder einmal eine überraschende Wende in Sitten. Trainer Laurent Roussey wird entlassen, Raimondo Ponte übernimmt, Frédéric Chassot wird sein Assistent.

Eishockey. – Kevin Lötscher gibt seinen sofortigen Rücktritt bekannt. Nach seinem schweren Unfall schaffte er die Rückkehr ins Spitzeneishockey nicht mehr.

13. Biathlon. – Beim olympischen Einzelrennen patzt Benjamin Weger im Schiessen, Simon Hallenbarter bricht in der Loipe ein. Beide schaffen es nicht in die Top40.



Sophie Anthamatten: Saas-Grund bereitet der Olympia-Bronzemedaillengewinnerin einen feierlichen Empfang.



**Alex Kowalew:
Der Russe brachte
einen Hauch von
NHL-Stimmung
in die Visper
Litternahalle.**

15. Ski alpin. – Beim Super-G der Frauen holt Fränzi Aufdenblatten als Sechste ein olympisches Diplom. Für die Zermatterin ein Höhepunkt in ihrer Karriere und zugleich auch der Abschluss. Ende Saison ist Schluss.

Eishockey. – Der EHC Saastal startet mit einer 4:10-Niederlage gegen Franches Montagnes in die Playoff-Viertfinal-Serie.

17. Freestyle. – Der Zermatter Yannic Lerjen verpasst bei den Olympischen Spielen in Sotschi als 14. die Qualifikation für den Final.

Skialpinismus. – Bei der EM in Andorra verpasst Victoria Kreuzer als Fünfte nur knapp eine Medaille.

18. Eishockey. – Der EHC Saastal bezwingt Franches Montagnes 4:3 und gleicht damit die Viertfinal-Serie aus.

19. Snowboard. – Patrizia Kummer holt Gold im Parallel-Riesenslalom von Sotschi und wird damit Olympiasiegerin.

20. Eishockey. – Sophie Anthamatten holt als Ersatztorhüterin des Schweizer Nationalteams die Olympia-Bronzemedaille. Im kleinen Final gewinnen die Schweizerinnen 4:3 gegen Schweden.

21. Skicross. – Jorinde Müller übersteht bei ihrer Olympia-Premiere die Qualifikation sicher, im ersten Finallauf riskiert sie zu viel und stürzt – Rang 25.

Eishockey. – Zum Playoff-Auftakt gewinnt der EHC Visp in Martinach mit 3:2.

Skialpinismus. – Bei der EM in Andorra gewinnt Iwan Arnold die Bronzemedaille in der Kategorie Espoirs.

22. Leichtathletik. – An den Nachwuchs-Hallenmeisterschaften in Magglingen springt Deborah Vomsattel erstmals über 1,80 m und holt sich Gold bei der U20.

23. Langlauf. – Der Gommerlauf wird erstmals auf einem Rundkurs mit Start und Ziel in Ulrichen ausgetragen. Die Reaktionen sind positiv. Valerio Leccardi und Doris Trachsel sind die Sieger der Marathon-Premiere. Die Gommerin Rahel Imober-

dorf wird Zweite. Beim Halbmarathon sorgt Ladina Meier-Ruge für einen Gommer Sieg.

Ski alpin. – Beim Olympia-Slalom fährt Ramon Zenhäusern auf Rang 19.

25. Eishockey. – Die Olympia-Bronzemedallengewinnerin Sophie Anthamatten wird in Saas-Grund feierlich empfangen. Der EHC Saastal verliert gegen Franches-Montagnes 2:4 und damit die Viertfinalserie mit 1:3.

27. Fussball. – In einem WB-Interview erklärt FIFA-Präsident Sepp Blatter erstmals öffentlich, dass er bereit ist, weiterzumachen.

28. Ski alpin. – Fränzi Aufdenblatten gibt in Crans-Montana offiziell ihren Rücktritt auf Ende Saison bekannt. Die Zermatterin hat ein Weltcuprennen gewonnen (Super-G von Val d'Isère am 20. Dezember 2009). Mit ihren Leistungen, aber auch mit ihrer fröhlichen, aufgestellten Art ist zu einer dominanten Figur der Skiszene geworden.

Eishockey. – Der EHC Visp gewinnt gegen Red Ice 3:0 und erreicht damit die Halbfinals ohne Niederlage.

März 2014

1. Ski alpin. – Mit einem 6. Rang in der Abfahrt von Kvitfjell bestätigt Silvan Zurbriggen die zuletzt gemachten Fortschritte. – Bei der technisch anspruchsvollen Weltcup-Abfahrt der Frauen in Crans-Montana sorgen Andrea Fischbacher und Anna Fenninger für einen österreichischen Doppelsieg.

2. Skialpinismus. – Bei den Weltcuprennen in Les Diablerets läuft Victoria Kreuzer im Vertical als Dritte aufs Podest. Martin Anthamatten verpasst das Podest als Vierter nur knapp, im Einzelrennen wird der Zermatter Sechster.

8. Snowboard. – Olympiasiegerin Patrizia Kummer wird in Ernen würdig empfangen. Beim Dorfeingang in Mühlebach erhält sie ihren eigenen Platz, den «Patrizia Kummer Platz».

Bike. – Der Visper Philipp Bont gewinnt das Glacier Bike Downhill in Saas-Fee. Er bewältigt die rund acht Kilometer lange Strecke in acht Minuten und 35 Sekunden.

Volleyball. – Der VBC Visp scheitert in den Playoffs gegen Münsingen und bleibt damit in der 1. Liga.

9. Fussball. – Der FC Oberwallis startet überzeugend in die Rückrunde. Nach dem 4:0-Heimsieg über Lancy ist das Team von Trainer Jürg Widmer nun gar Leader.

Ski alpin. Beim Weltcup-Riesenslalom von Kranjska Gora fährt Elia Zurbriggen auf Rang 22.

19. Ski alpin. – Zum Auftakt der Schweizer Meisterschaften auf der Fiescheralp gewinnt Wendy Holdener die Super-Kombi.

20. Ski alpin. – Bei den Schweizer Meisterschaften auf der Fiescheralp gibt's junge Sieger: Corinne

Suter wird Abfahrtsmeisterin, Urs Kryenbühl gewinnt die Abfahrt bei den Männern vor Carlo Janka und Patrick Küng.

21. Ski alpin. – Bei der SM auf der Fiescheralp stehen die Super-Gs auf dem Programm. Die Sieger heissen Mauro Caviezel und Nadja Inglin-Kamer.

22. Ski alpin. – Wendy Holdener gewinnt bei der SM auf der Fiescheralp den Slalom, Thomas Tumler den Riesenslalom. Ramon Zenhäusern beweist als 16. Fortschritte im Riesenslalom. Die Rennen vom Sonntag müssen wegen Schnee und Nebel abgesagt werden.

Eishockey. – Sophie Anthamatten und Céline Abgottspon werden mit Lugano Schweizer Meister.

23. Eishockey. – Der EHC Visp gewinnt die «Belle» gegen Langenthal mit 5:3 und entscheidet damit eine Halbfinalserie, die völlig verrückt verlief (Rückstand, Rekurs), doch noch für sich. Im Final warten die SCL Tigers.

25. Eishockey. – Der EHC Visp startet mit einer 1:4-Niederlage in die Finalserie gegen die SCL Tigers.

Biathlon. – Sabine di Lallo holt sich den zweiten Rang in der Gesamtwertung des Alpencups.

28. Eishockey. – Beim EHC Visp kehrt der verletzte Alex Kowalew aufs Eis zurück. Die Visper schaffen mit einem 4:1-Sieg den Ausgleich in der Finalserie.

30. Biathlon. – Benjamin Weger holt bei den Schweizer Meisterschaften in Ulrichen gleich zweimal Gold. Simon Hallenbarter wird bei seinen Abschiedsrennen Dritter.

April 2014

2. Eishockey. – Der Saas-Gründer Yannick Herren wechselt auf die nächste Saison innerhalb der NLA von den Kloten Flyers zu Lausanne.

5. Biathlon. – Julia Volken und Sabine di Lallo entscheiden die Gesamtwertung des Swissscups in ihren Kategorien für sich.

Volleyball. – Eyholz gewinnt bei den Frauen den Final des Walliser Cups gegen Lalden hauchdünn 3:2.

6. Eishockey. – Der EHC Visp ist nicht unterzukriegen. Auch ohne den verletzten Alex Kowalew entscheiden die Visper im NLB-Final gegen die SCL Tigers auch das dritte Heimspiel für sich und erzwingen ein Entscheidungsspiel.

Laufsport. – Beim Zürich Marathon unterbietet Ursula Spielmann-Jeitziner in 2:41:55 die EM-Limite. Ob sie starten kann, steht noch nicht fest. Neun Athletinnen haben die Limite unterboten, die Schweiz hat aber nur sechs Startplätze.

Fussball. – Der FC Sitten besiegt Lausanne 1:0 und schafft damit im Kampf gegen den drohenden Abstieg den Befreiungsschlag.

8. Eishockey. – Der EHC Visp besiegt in der «Belle» die SCL Tigers 5:1 und kann damit den NLB-Titel feiern.

10. Eishockey. – Zum Auftakt der Ligaqualifikation bleibt der EHC Visp in Biel ohne Chance – 1:5-Niederlage.

12. Badminton. – Im Final der Walliser Meisterschaft, die in Brig ausgetragen wird, bezwingt Yoann Freysinger den langjährigen Dominator Marco Fux. Freysinger schafft somit so etwas wie die Wachablösung. Insgesamt holt der BC Olympia Brig elf Titel.

Volleyball. – Die Volleyballer Herren Oberwallis (HOW) besiegen CERN Volley Genf im Tiebreak und schaffen den erstmaligen Aufstieg in die 1. Liga.

13. Eishockey. – Der EHC Visp schafft mit einem 5:2-Heimsieg den Ausgleich in der Ligaqualifikation gegen Biel.

15. Eishockey. – Im dritten Spiel der Ligaqualifikation gerät der EHC Visp in Biel früh auf die Verliererstrasse und muss sich 1:5 geschlagen geben.

17. Eishockey. – Der EHC Visp muss gegen Biel erneut als Verlierer vom Eis (1:4). Den Bielern fehlt damit nur noch ein Sieg zum Ligaerhalt.

19. Fussball. – Der FC Visp macht sich ein besonders Geschenk zum 100-Jahr-Jubiläum: Die Visper gewinnen den Final im Walliser Cup gegen USCM 4:1. Nando Truffer, Claudio Millius und zweimal Claudio Floris sind die Torschützen.

21. Eishockey. – Für den EHC Visp geht eine lange Saison zu Ende. Biel gewinnt das fünfte Spiel der Ligaqualifikation 3:2 und die Serie damit 4:1.

23. Eishockey. – Der EHC Visp stellt die Weichen: Kim Collins bleibt Trainer, auch der Vertrag mit James Desmarais wird verlängert.

26. Laufsport. – Die Sieger beim Stadtlauf Brig-Glis kommen wieder aus Afrika: Abraham Kipyatich bei den Herren und Violah Jepchumba bei den Frauen. Ursula Spielmann-Jeitziner spürt den Marathon Zürich noch in den Beinen und läuft auf Rang 7.

30. Skialpinismus. – Mit eintägiger, wetterbedingter Verschiebung erfolgt in Zermatt der erste Start zur Patrouille des Glaciers.

Laufsport. – 471 Kinder und Jugendliche nehmen am Dorflauf in Naters teil.

Ursula Spielmann-Jeitziner: Sieg beim Frauenlauf, der erstmals in Naters durchgeführt wird.



Mai 2014

2. Laufsport. – Ursula Spielmann-Jeitziner muss noch warten. Trotz schlechterer Laufzeit erhält Nicola Spirig einen Startplatz für die EM, Spielmann-Jeitziner kommt in einen Pool mit vier Läuferinnen, die den sechsten Startplatz unter sich ausmachen müssen.

3. Fussball. – Der FC Sitten besiegt Luzern auswärts 1:0 und schafft damit definitiv den Ligaerhalt. Raimondo Ponte kann für sich in Anspruch nehmen, aus den vielen Einzelspielern eine funktionierende Mannschaft geformt zu haben.

Skialpinismus. – Bei der Patrouille des Glaciers sorgt die Walliserin Séverine Pont Combe zusammen mit Maude Mathys und Laetitia Roux für eine Rekordzeit, bei den Männern müssen die Favoriten aufgeben, weil sich Florent Troillet bei einem Sturz das Knie verletzt, Martin Anthamatten und Yannick Ecoeur erreichen zu zweit und schwer enttäuscht das Ziel in Verbier.

18. Fussball. – Mit einem 3:1-Sieg gegen die Grasshoppers beschliesst der FC Sitten die Saison. Ob der Vertrag mit Trainer Raimondo Ponte verlängert wird, steht noch nicht fest.

Yoseikan Budo. – Bei der Schweizer Waffenmeisterschaft in Corsier holen die Oberwalliser 17 der 27 Podestplätze.

20. Fussball. – Der Entscheid steht zwar noch aus, aber FC-Sitten-Präsident Christian Constantin wird kaum mehr auf Trainer Raimondo Ponte setzen. Die ungenügende Zusammenarbeit mit Assistenztrainer Frédéric Chassot wird ihm zum Verhängnis.

23. Bike. – Arnaud Rapillard und Stéphanie Gutknecht gewinnen die Bike Challenge in Susten. Als bester Oberwalliser wird Hans-Baptiste Seeberger Dritter.

Laufsport. – Patrick Sarbach sorgt bei der Pfylnlauf Challenge für einen Start-Ziel-Sieg. Bei den Frauen gewinnt Nathalie Zurwerra.

24. Rad. – Marco Sterchi siegt beim Heizungen Gattlen Kriterium in Visp. Die Beteiligung lässt zu wünschen übrig.

29. Fussball. – Der FC Brig schafft den Wiederaufstieg in die 2. Liga. In der 3. Liga werden die Briger ersetzt durch den FC Termen/Ried-Brig.

31. Fussball. – Der FC Oberwallis Naters besiegt Baivois 3:0 und schafft damit als Tabellenzweiter den Einzug in die Aufstiegsspiele. Dort trifft die Mannschaft von Jürg Widmer auf Rapperswil. – Martin Schmidt schafft als Trainer des U23-Teams von Mainz den Aufstieg in die 3. Bundesliga und damit in den Profi-Fussball.

Juni 2014

2. Handball. – Sportlich ist der KTV Visp in die 2. Liga abgestiegen. Nun steht fest: Weil ein NLB-Team sich zurückgezogen hat, bleiben die Visper trotzdem in der 1. Liga.

4. Fussball. – Der FC Oberwallis Naters zeigt im ersten Aufstiegsspiel in Rapperswil eine gefällige Leistung, doch der letzte Pass kommt kaum einmal an. Am Schluss müssen sich die Oberwalliser 0:1 geschlagen geben.

6. Laufsport. – Der Frauenlauf wird erstmals in Naters ausgetragen und führt mit Start und Ziel beim Stapfen zu einem grossen Teil über die Rote Meile. Vor stimmungsvoller Kulisse gewinnt Ursula Spielmann-Jeitziner vor Priska Auf der Maur.

7. Fussball. – Trotz grosser Überlegenheit verliert der FC Oberwallis Naters vor 800 Zuschauern gegen Rapperswil auch das Rückspiel und scheidet damit in den Aufstiegsspielen aus. – In der 2. Liga bleiben die drei Oberwalliser Teams Visp, (6.), Raron (11.) und Salgesch (12.) alle oben. In der 3. Liga muss St. Niklaus nach zwei Jahren wieder absteigen. Agarn und Leuk-Susten retten sich in letzter Sekunde. – Bei den Frauen gewinnt der FC Basel den Cupfinal, die Natischerin Samira Susuri schießt das Siegestor zum 2:1 gegen Kriens.

Beachvolleyball. – Auch die zweite Auflage des Beach in Town in Brig-Glis wird zu einem Erfolg. Mit dabei ist auch die Volleyball-Nationalspielerin Tabea Dalliard aus Mörel.

11. Fussball. – Der FC Oberwallis Naters verlängert die Verträge mit Torhüter Philipp Bachmann und dem langjährigen Spielmacher Edis Colic nicht.

13. Fussball. – Die Visper Senioren setzen sich gegen Chateauf und werden Walliser Meister.

14. Fussball. – Der FC Solothurn gewinnt das Micha-Imhof-Memorial in Visp, ein national ausgeschrieben Juniores-D-Turnier.

15. Rad. – Beim Bergrennen Susten – Leukerbad deklassiert der Junior Thomas Terrettaz alle. 60 Fahrerinnen und Fahrer gehen an den Start.

20. Fussball. – Stürmer Saleh Chihadeh kehrt vom FC Thun zum FC Oberwallis Naters zurück.



Edis Colic: Der FC Oberwallis Naters spielt nach starker Saison in den Aufstiegs-spielen.

22. Rad. – Die Schlussetappe der Tour de Suisse führt von Martinach nach Saas-Fee. Der Portugiese Rui Costa kann sich als Gesamtsieger feiern lassen.

25. Rad. – Beny und Corinne Furrer erreichen beim RAAM, dem Ultrarennen quer durch die USA, das Ziel nach turbulentem Verlauf doch noch. Corinne Furrer wurde zwischendurch von einem Support-Fahrzeug angefahren und musste vorübergehend hospitalisiert werden.

29. Laufsport. – Wegen Regen und Kälte muss der Aletsch Halbmarathon auf der Bettmeralp auf die Ersatzstrecke ausweichen. César Costa ist eine Klasse für sich, bei den Frauen siegt die Spiezerin Conny Berchtold, die mit einem Oberwalliser verheiratet ist. Christian und Daniel Berchtold laufen in die Top15. Wegen eines Knorpelschadens im Sprunggelenk kann Martin Schmid, bester Oberwalliser Bergläufer der letzten Jahre, nicht teilnehmen. Womöglich muss er wegen der Verletzung gar seine Karriere beenden.

Juli 2014

1. Laufsport. – Ursula Spielmann-Jeitziner hat sich durchgesetzt. Die in Spiez wohnhafte Natischerin erhält den letzten Startplatz für den EM-Marathon in Zürich.

2. Eishockey. – Alex Kowalew wird nicht mehr für den EHC Visp spielen. Das Knie hält der Belastung nicht stand, der Russe beendet seine Karriere.

5. Laufsport. – Paul Maticha Michieka gewinnt den Zermatt Marathon zum dritten Mal. Als bester Oberwalliser erreicht Sven Kalbermatten das Ziel auf Riffelberg in 3:28. Bei den Frauen gewinnt Aline Camboulives. Beim Ultralauf bis auf Gornergrat stellt Konrad von Allmen mit 3:58:11 eine neue Rekordzeit auf.

19. Fussball. – Der FC Sitten startet mit einem 1:1 in Luzern in die neue Saison. An der Linie hat Frédéric Chassot das Sagen. Der engagierte Trainer, Claudio Gentile, ist trotz Vertrag nie im Wallis aufgetaucht.

20. Orientierungslauf. – Judith Wyder überzeugt auch im Wallis, sie gewinnt den Prolog der Swiss O Week in Zermatt, einem Anlass mit mehreren Tausend Teilnehmern.

Laufsport. – Pierre-André Ramuz und Brigitte Witschi gewinnen den Täschalplauf. Junioren-Sieger Fabian Fux wird Gesamt-Vierter.

26. Bike. – Das fünfte Bike-Rennen Goms wird dominiert von Florian Thie und Nadia Walker. Der Termer Sebastian Egger und die Ernerin Romaine Wenger fahren aufs Podest.

August 2014

Laufsport. – Lokalmatador Werner Jordan schafft beim Gondo-Event endlich erstmals den Sieg. Bei den Frauen gewinnt Andrea Huser. Patrick Sarbach dominiert das Gondo Running in Rekordzeit.



5. Fussball. – Weil Frédéric Chassot das notwendige Diplom fehlt, holt der FC Sitten Jochen Dries ins Trainerteam. Hauptverantwortlicher bleibt aber Chassot.

9. Fussball. – Erstmals wird das Sepp-Blatter-Turnier in Ulrichen an einem Samstag ausgetragen. Prominente und Zuschauer kommen erneut in Scharen. – Der FC Oberwallis Naters startet mit einem 1:1 gegen Terre Sainte in die neue Saison.

16. Leichtathletik. – Beim EM-Marathon in Zürich wird Ursula Spielmann-Jeitziner durch Magenprobleme zurückgeworfen. Sie erreicht das Ziel in 2:43:30 und muss sich mit Rang 39 zufriedengeben.

Rad. – Carmen Gattlen und Hans-Peter Brunner sorgen bei der Tortour für einen Kategoriensieg. Bei den Single-Teilnehmern wird Stefan Ruppen Zehnter. Wegen der äusserst schwierigen Verhältnisse erreichen nur 12 der 32 Teilnehmer das Ziel.

18. Eishockey. – Drei Talente des SC Bern wechseln bis auf Weiteres zum EHC Visp: Neben dem Oberwalliser Luca Hischier auch Marco Müller und Julian Schmutz.

23. Laufsport. – Der Marokkaner Zaid Ait Malek gewinnt das Matterhorn Ultraks. Claudia Stettler (Zermatt) gewinnt beim 16K, Martin Anthamatten (Zermatt) beim 2VK, vom Dorf auf den Gornergrat. Michel Erpen (Zermatt, 16K) und Victoria Kreuzer (Fiesch, 2VK) werden jeweils Zweite.

Fussball. – Der FC Visp feiert sein 100-Jahr-Jubiläum mit viel Prominenz. Das Galaspiel, unter anderem mit dem Brasilianer Ronaldo, wird von 3500 Zuschauern verfolgt.

24. Fussball. – Der FC Visp verliert in Tägerwilten 0:4 und scheidet damit aus dem Schweizer Cup aus.

Ronaldo:
Der ehemalige Weltmeister begeistert die Fans beim 100-Jahr-Jubiläum des FC Visp.



Zur Geschichte und Landeskunde des Oberwallis 2013/2014

Bibliographie

Das nachfolgende Verzeichnis der über das Oberwallis erschienenen Bücher, Broschüren usw. enthält auch Tonträger. Die vollständige, thematisch geordnete Walliser Bibliographie findet sich auf der Internetseite www.mediathek.ch unter der Rubrik «Walliser Dokumentation».

Quelle: Mediathek Wallis (Walliser Kantonsbibliothek, Herr Sebastian Steiner)

Auswahl und Redaktion:
Alois Grichting und Bernard Truffer

Abkürzungen

| | |
|--------|----------------------------------|
| Aufl. | Auflage |
| Bd. | Band, Bände |
| Bl. | Blatt, Blätter |
| et al. | und andere Autoren/Mitarbeitende |
| Fasz. | Faszikel |
| Min. | Minuten Spieldauer |
| n.p. | nicht paginiert |
| o.O. | ohne Ortsangabe |
| S. | Seite |
| o.N. | Ohne Namen |
| v.p. | verschieden paginiert |

ALLGEMEINES

Ortschaften

- Berchtold Karl: Eggerberg, 1. Heimattagung 2000; Visp 2000, 60 S., Ill.
- Escher, Stefan: Bilderbuch Rosswald; Geteilschaft Rosswald 2013, 134 S., Ill.
- Jossen, Peter: Das reiche Brig-Glis; Visp 2014, 151 S., Ill.
- Rüttimann Sylvie et al.: Leuk und Umgebung; Thun/Gwatt 2013, 142 S., Ill.
- Willisch, Paul: Stalden 1213–2013, eine Reise durch 800 Jahre Dorf- und Kulturgeschichte; Visp 2013, 422 S., Ill.
- Nachschlagewerke, Führer
- Matter Albi: Wallis = Valais: 3D-Pop-up Best of Wallis Valais; Zürich 2007, 39 S.: Ill.
- Wallis: Der Gipfel des Glücks; München 2013, 162 S., ADAC-Reisemagazin 134: Ill.

TERRITORIUM, LAND UND LEUTE

Kartographie

- Aletschgletscher [Karte: 1:25000; 1269: Belalp – Riederalp – Bettmeralp – Fiesch; Wabern 2013.

- Finsteraarhorn [Karte 1:25000; 1249]: Lötschenlücke – Jungfraujoch – Konkordiaplatz; Wabern 2013.
- Lötschental [Karte 1:25000; 1268]: Lauchernalp – Bietschhorn – Fafleralp; Wabern 2013.
- Monte Rosa [Karte 1:100 000; Bl. 47]: Zermatt – Domodossola – Omegna; Wabern 2013.
- Rickenbacher, Martin: Die Exkursionskarten des Schweizer Alpen-Clubs: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Landestopographie; Murten 2013, 35 S., Ill.
- Saas [Karte 1:25000; 1329]; Wabern 2003.

Gletscher

- Funk-Salami, Françoise: Lebt wohl ihr Gletscher; Sion 2013, 167 S., Ill.

Klimatologie

- Anpassung an die Klimaänderung im Berggebiet: Fallstudie Saastal; Zürich 2011, 48 Bl.
- Anpassung an die Klimaänderung im Berggebiet: Fallstudie Saastal: Zusammenfassung zum Schlussbericht; Zürich 2011, 13 Bl.

Luftqualität

- Luftreinhaltung: Was die Gemeinde tun kann und muss..., Kanton Wallis; Sitten 2013, 11 S., Ill.

Natur, Umwelt

- Arnold Martin et al.: Naturdenkmäler der Schweiz: das grosse Wander- und Erlebnisbuch; Aarau 2013, 174 S., Ill., enthält: Gorges du Durnand, Erdpyramiden Euseigne, Höhlensee St-Léonard, Erosionslandschaft Illgraben, Bergsturzgebiet Derborence, Aletschgletscher.

Bäume und Wälder

- Clivaz Jean-Christophe et al.: Führer durch den Walliser – Wald; Sitten 2014, 33 S., Ill.

Fauna

- Gerber, Sonja et al.: Wildbienen kennen und schützen im Wallis; Visp 2014, 15 S., Ill.
- Laurent, Georges / Seppey Narcisse: Überleben im Winter: für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Tier; Sierre 2012, 191 S., Ill.
- Schnidrig-Petrig, Reinhard et al.: Die Gemse: Biologie und Jagd, Bern 2009, 207 S., Ill.
- Sonderegger, Peter: «Agonopterix flurii» species nova aus dem Wallis; Bern 2013, 14 S., Ill.

Naturschutzgebiete

- Brang, Peter et al.: Waldreservate: 50 Jahre natürliche Waldentwicklung in der Schweiz; Bern 2011, 272 S., Ill. Betrifft: Les Follatères, Pfynwald, Derborence, Aletschwald.

Verschiedenes

- Praz, Jean-Claude et al.: Naturmuseum; Sitten 2013, 24 S., Ill.

GESCHICHTE

Familienforschung

- Lötscher, German: Familienchronik Agarn; Agarn 2013, 265 S., Ill.

Verschiedenes

- Morand Marie-Claire et al.: Geschichtsmuseum Sitten; Sitten 2013, 34 S., Ill.

Ancien Régime (1475–1798)

- Tradition – Vision – Innovation: Hommage zum 400. Geburtstag von Kaspar Stockalper: Vorträge des zehnten internationalen Symposiums zur Geschichte des Alpenraums in Brig, 2009; Brig 2013, 278 S., Ill.
- Unternehmen, Handelshäuser und Wirtschaftsmigration im neuzeitlichen Alpenraum: Vorträge des elften internationalen Symposiums zur Geschichte des Alpenraums in Brig, 2012; Brig 2014, 285 S., Ill.

Regional – und Lokalgeschichte

- Koller, Gerold: Das Binntal: Exkursionen durch die Zeit; Baden 2014, 343 S., Ill.

Ethnologie, Anthropologie

- Bellwald, Werner: «Dr Ettru Luikas»: Fatale Fakten rund ums Erben mit Realteilung; Visp 2012, 32 S., Ill.
- Escher, Stefan et al.: Bilderbuch Rosswald; Geteilschaft Rosswald 2013, 134 S., Ill.
- Perrig-Viotti Anna Maria Martha: 110 Jahre, 3.5.2012; Visp 2012, o.N., 1 Fasz., n.p., Ill.

RECHT, INSTITUTIONEN

Politische Institutionen und Verwaltung

- R21-Bericht: Gebiet und Institutionen im 21. Jahrhundert im Wallis: Bericht der ausserparlamentarischen Kommission; Sitten 2012, 109 S.

Kanton

- Anleitung zur Stimmenauszählung der Grossratswahlen (Proporzsystem); Sitten 2013, 11 S., Ill.

Politik

- Maret Veronique: Frauen im politischen Leben, Büro für die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau; Sitten 1995, mehrere Faszikel, Ill.

Politiker

- Verliebte Feinde [1 DVD-Video, 112 Min.]: Iris & Peter von Roten; Film von Werner Schweizer nach dem Buch von Wilfried Meichtry; Zürich 2013.

Solddienst

- Fitze, Urs: Jubiläum «500 Jahre Päpstliche Schweizergarde», 1506–2006; St. Gallen 2006, 23 S., Ill.
- Studer, Albert: Ausflug nach Frascati: Gardist Albert Studer von Visperterminen und seine Ansichtskarten aus Rom (1902–1909); Visp 2013, 136 S., Ill.

WIRTSCHAFT

Landwirtschaft

- Moulin Jean-Baptiste et al.: Der Imker [DVD-Video, 35 Min.]; Sembrancher 2010.
- Moulin Jean-Baptiste et al.: Das königliche Atelier [DVD-Video, 52 Min.]; Sembrancher 2010.

Kanton

- Politik Tierproduktion 2015, Kanton Wallis; Sitten 2012, 48 S., Ill.

Regionen

- Lauber Stefan et al.: Die Zukunft der Schweizer Alpwirtschaft; Birmensdorf 2013, 198 S., Ill. + 2 DVD-Videos.

Ortschaften

- Schwegler, Daniela: Traum Alp: Äplerinnen im Porträt; Zürich 2013, 253 S., Ill.

Weinbau

- Maurer, Raymond: Top of Switzerland: Weinland Schweiz: die schönsten Touren zu besten Tropfen; Schönbühl 2012, 139 S., Ill.

Kanton

- Am Puls des Wallis: Valais/Wallis Promotion: Unternehmensbroschüre; Sitten 2014, 19 S., Ill.
- Bauer, Ursula et al.: Zeitreisen: Unterwegs zu historischen Hotels der Schweiz; Winterthur 2013, 231 S., Ill., enthält: Hotel Ofenhorn, Binn; Hotel Monte Rosa, Zermatt; Grand Hôtel Bella Tola, Saint-Luc; Hotel Bella Lui, Crans-Montana; Grand Hôtel & Kurhaus, Arolla

Transport und Verkehr

- Epiney Astrid et al.: Der alpenquerende Gütertransport: Rechtliche Vorgaben und Perspektiven; Zürich, 2012, 139 S.

Strassen, Pässe

- Blatter, Daniel et al.: Nachschlage-Werk, o.N., n.p.; Sexau 2013, 1 Bd., Ill.

Eisenbahn

- Schild, Heinz: Visionäre Bahnprojekte: die Schweiz im Aufbruch, 1870–1939; Zürich 2013, 254 S., Ill., enthält: Matterhorn-, Gornergrat-, Si-erre-Zinal-Zermatt-, Saas-Fee-, Brig-Märjelensee-Jungfrauoch-Bahn.

Postwesen, Telekommunikation

- Bach, Jean-Paul et al.: «Röstigraben»: im Spiegel von Post und Bahn; Giebenach 2013, 158 S., Ill., enthält Oberwalliser Orte.

Fliegerei

- Gebirgslandeplätze, 1. Serie Region Wallis Südost (VS-SE): mit Erläuterungs- und Prüfungsbericht; Bern 2010, 1 Fasz. (v.p.): Karten.
- Schlussbericht Nr. 2120 der Eidg. Flugunfallkommission über den Unfall des Helikopters SA 315B Lama, HB-XND vom 5.6. 2010, Neue Monte Rosa Hütte, Gemeinde Zermatt/VS und weitere; Payerne 2013, 15 S., Ill.
- Schlussbericht Nr. 2104 des Büros für Flugunfalluntersuchungen über den Unfall des Segelflugzeuges Orlican A.S. Discus CS, HB-3162 und des Gleitschirms Advance Sigman 7 28 vom 7.8.2010 bei der Galmihornhütte, Münster/VS 2.2 km nordwestlich des Flugplatzes Münster; Payerne 2011, 28 S., Ill.
- Schlussbericht Nr. 2204 der Schweizerischen Unfalluntersuchungsstelle SUST über den Unfall des Segelflugzeuges LS 8–18, HB-3287 vom 25.7.2013, 2 km nördlich von Ulrichen, Obergoms/VS. Payerne 2013, 19 S., Ill.
- Wittmer, Andreas et al.: Die nationale Bedeutung der Gebirgslandeplätze für die ganzjährige Aufrechterhaltung einer hochstehenden Helikopterinfrastruktur zur Versorgung der Berggebiete; St. Gallen 2013, 72 S., Ill.

Öffentliches Finanz-, Bank- und Kreditwesen

- Schweizerische Nationalbank: Verabschiedung von Jean-Pierre Roth, Präsident des Direktoriums, Gerzensee 2009; Bern 2009, 35 S., Ill.

Wasserkraft

- Die Berge vertrauen uns ihre Wasser an: wir tragen dazu Sorge; Sion 2012, 11 S., Ill. cm
- Watt's the question?, Oder die Wasserkraft in Frage gestellt: Verantwortungsvoller Umgang mit Wasserrechten; Martigny 2013, 17 S., Ill.

BEVÖLKERUNG UND GESELLSCHAFT

Emigration, Immigration

- Das ist ein Mensch: Walliser Woche gegen Rassismus, Brig-Glis 2014, 42 S., Ill., + 1 CD

Soziale Tätigkeit

- Bayard Olivier et al.: Die Stiftung Emera: 75 Jahre im Dienste der Menschen; Siders 2014, 159 S., Ill.
- Le cairn: Wägwiiser: Adressenhandbuch Gleichstellung und Familie; Sitten 2013, 126 S.
- Stiftung Emera; Brig 2014, 5 Bl.: Ill.

Gesundheitswesen, Medizin

- Berufspraxismodelle / Spital Wallis; Sitten 2013, 42 S., Ill.
- Die Patientenrechte im Überblick/Kanton Wallis.; Sitten 2013, 27 S., Ill.
- Lorétan, Aloys: Die warmen Quellen des Leukerbadestades nebst seiner Umgebung; Kessinger Publikation 2013, 124 S.
- Peter Z'Brun – ein biographisches Porträt: Beigleitschrift zur Ausstellung im Martinsheim Visp; Visp, 2014, 36 S., Ill.

Alpinismus

- 50 Jahre Schalijoch-Biwak am Weisshorn, Gemeinde Randa, 3786 m ü. M.: Jubiläumsschrift, 1963–2013; Basel 2013, 52 S., Ill., + 1 Panorama-Faltblatt.
- Brigger, Eugen: Stern-Stunden im Wallis: 300 Gipfel von Brig aus und (k)ein bisschen weiser; Bad Reichenhall 2013, 176 S., Ill.
- Dick, Andreas: Die Seven Summits der Alpen: 44 Traumtouren auf und um die höchsten Gipfel der Alpenländer; München 2014, 190 S., Ill., enthält Dufourspitze.
- Feller, Egon: Kletterführer Wiwanni; Raron 2010, 35 S., Ill.
- Gertschen, Mario: Grenzenlos: Diego Wellig; Visp 2013, 147 S., Ill.
- Lanz, Heidi et al.: Ulrich Inderbinen: Ich bin so alt wie das Jahrhundert; Visp 2014, 207 S., Ill.
- Metzker, Philippe et al.: Von Hütte zu Hütte: 103 Tourenvorschläge, Bern 2013, 336 S., Ill.
- Pusch, Wolfgang et al.: Viertausender der Alpen; München 2014, 271 S., Ill.
- Serino, Enrico: Durch und durch Simplon, 63 erzählte Bergtouren in 4 Jahreszeiten; O.o. 2013, 240 S., Ill.
- Sherpas [DVD-Video, 154 Min.]: Die wahren Helden am Everest; Zürich 2009.

Jagd

- Schmidt, David Alexander: Medienarbeiten (1969–2013): Buchautor – Chronist – Korrespondent Schweizer Jäger und Tagespresse; Brig-Glis 2013, 1074 S., Ill.

Ski

- D'Eggis et al.: La Patrouille des Glaciers: Ziel 2016; Charmey 2013, 159 S., Ill.
- Glasenapp, Markus von et al.: Ski- & Snowboard-

Tourenatlas Schweiz [Karte]; Zürich 2013, 383 S., + 30 Karten auf 16 Blättern

Andere Sportarten

- Brig – Aletsch – Goms [Wanderkarte]: 33 Wandertouren; Schönbühl-Bern 2014.
- Coulin, David: Die schönsten Hüttenziele im Winter: 50 romantische Hütten und Berghäuser in der Schweiz; Aarau 2013, 141 S., Ill., enthält: Löttschenpasshütte, Simplon Hospiz, Hotel Weisshorn.
- Fink, Caroline et al.: Höhenwege im Wallis: Hüttenwege, Panoramawanderungen und leichte 4000er; München 2014., 144 S., Ill.
- Goms, Brig [Karte]; Altstätten 2013.
- Hobmeier, Elsbeth et al.: Weinwanderwege in der Schweiz: u.a. Wallis; München 2005, 159 S., Ill.
- Hüsler, Eugen E.: Oberwallis: die 40 schönsten Touren; München 2013, 168 S., Ill.
- Maurer, Raymond: Top of Switzerland: Weinland Schweiz: die schönsten Touren zu besten Tropfen; Schönbühl 2012, 139 S., Ill.
- Mischabel [Offizielle Wanderkarte]: Zermatt – Saas Fee; Riehen 2013.
- Nanzer, Roland: Oberwallis: Grimsel bis Gemmi, Binnental bis Matterhorn: Schneeschuhtouren; Bern 2014, 192 S., Ill.
- Perren, Ernesto: Wanderführer Zermatt; Visp 2013, 132 S., Ill.
- Rüttimann Sylvie et al.: Leuk und Umgebung [Kulturlandschaftsführer]; Thun/Gwatt 2013, 142 S., Ill.
- Simplon [Wanderkarte]: Grigerbärg, Simplonpass, Gondo, Zwischbergen; Visp 2013.
- Waeber, Michael et al.: Unterwallis: 50 ausgewählte Wanderungen: Vom Genfer See bis Sierre; München 2014, 143 S., Ill.
- Wandern im Oberwallis: Brig; Brig Belalp Tourismus 2014, 25 S., Ill.
- Zermatt, Saas Fee [Karte]; Altstätten 2012.
- Zermatt – Saas-Fee [Wanderkarte]: Matterhorn – Gornergrat – Mittelallalin; Wabern 2013.

KIRCHEN UND RELIGIONEN

Regional- und Lokalstudien

- Ammann, Hans-Robert et al.: 350 Jahre Pfarrei Turtmann, 1663–2013; Turtmann 2013, 232 S., Ill.
- Bayard Silvia: 800 Jahre Pfarrei St. Martin: Visp, Eyholz, Baltschieder; Visp 2014, Kalender: Ill.
- Brigger, Rainer: Die Dreifaltigkeitspfarrei von Staldenried, 1256–2012; Staldenried 2013, 369 S., Ill.
- Brigger, Rainer: Die Pfarrei der heiligen Dreifaltigkeit von Staldenried: Männerchor Bergfriede, Visp 2007, 303 S., Ill.; 30 cm

- Jossen, Peter: 100 Jahre Pfarrkirche Steg, 1913–2013; Steg 2013, 80 S., Ill.

Geistlichkeit

- Brantschen, Niklaus et al.: Es geht um die Liebe: Aus dem Leben eines zölibatären Paares/Niklaus Brantschen, Pia Gyger; München 2013, 159 S., Ill.
- Martone, Paul et al.: Die Domherren von Sitten, 1043–2013; Visp 2013, 398 S., Ill.

Verschiedenes

- Kaiser, Lothar Emmanuel: Wallfahrtsführer der Schweiz; Emmen 2013, 188 S., Ill., enthält Walliser Wallfahrtsorte.
- Meyer, Peter: Wandern, Pilgern, Wallfahren im Lötschental; Wiler 2012, 23 S., Ill. + 1 Wanderkarte.

ERZIEHUNG, UNTERRICHT

Kindergarten, Primarschule

- Walker Guido: Primarschulzentrum Bitsch 2004: Einweihungsfeier des Primarschulzentrums Bitsch am Samstag, 3.4. 2004; o.N. 2004; 52 S., Ill.

Mittelschule

- Ammann Beda et al.: 100 Jahre Handelsmittelschule St. Ursula Brig; Brig 2013, 103 S., Ill.

Tertiäre Bildung

- Jacot-Descombes, Marie-Andrée et al.: 25 Jahre von der Ingenieurschule Wallis zur Hochschule für Ingenieurwissenschaften, 1988–2013; Sion 2013, 42 S.: Ill.
- Fernstudieren in der Schweiz, Fernfachhochschule Schweiz (FFHS); Brig 2014, 78 S., Ill.

KUNST UND KULTUR

Kulturleben

- Benelli, Nathalie: «Visages de la culture», Plattform Kultur Wallis; Sitten 2014, 45 S., Ill.
- Kulturpreise 2013 / Staat Wallis; Sitten 2013, 149 S., Ill., enthält Texte zu Javier Hagen, Sarah Brunner, Léonard Bertholet, Samuel Dématraz, Oberwalliser Kellertheater

Bildende Kunst

- Ruedin, Pascal et al.: Kunstmuseum Sitten; 2008, 20 S., Ill.
- TragBARE Kunst 2013: Ausstellung, 03.8.–29.9.2013 in der Galerie zur Schützenlaube in Visp, Katalog; Brig 2013, 13 S.

Baukunst

- Anderegg, Klaus et al.: Dorfrundgang und Kultur-güter Ernen; Binn und Ernen 2014, 1 Fasz., n.p., Ill.
- Lambrigger, Josef: Pfarrkirche und Kapellen von Bellwald im Goms; Bellwald 2012, 47 S., Ill.

- Mistro-Djordjevic, Suzana et al.: Die Öffnungen: Türen und Fenster in der Architektur des Wallis; O.o. 2014, 192 S., Ill.

- Schöpfer Marie-Claude et al.; «[...] plateas et hortos fac elegantes» oder «Die Wiederherstellung der verlorenen Ehre des Schlossgartens [Stockalperschloss]»; Brig 2013, 63 S., Ill.

- Saas-Fee bekommt eine neue Kirche [DVD]; O.o. 2013, o.N.
- Caminada Gion A.: Tourismus trotz allem: Teil der Kultur; Zürich 2011, 79 S., Ill.
- Bellwald Werner et al.: Umnutzung von Ökonomiebauten: Ein Ratgeber zum Erhalten oder Umbauen von Speichern, Stadeln, Ställen und Scheunen; Brig 2011, 90 S., Ill.

Malerei

- Blatter Silvio et al.: Rolf Iseli: [Ausstellung, Kultur- und Kongresszentrum La Poste, Visp, 15.3. – 24.8. 2012], Katalog; Visp 2012, 28 S., Ill.
- Imhasly, Pierre et al.: Theler, Herbert; O.o. 2013, n.p., Ill. + 1 Anhang «Es muss nicht immer Kandinsky sein».
- Raboud, Nicolas et al.: Pierre Zufferey: [Ausstellung, Kunstforum Oberwallis, Visp, Kultur- und Kongresszentrum «La Poste», Visp, 20.3. 2014 bis 18. 7. 2014], Katalog; Visp 2014, n.p., Ill.
- Springer Sibylle et al.: Ullrich, Wolfgang, historien de l'art: 20 Blicke Bielefeld 2014, 64 S., Ill., Ausstellung Stiftung Schloss Leuk.
- Wyden, Ernest: Kult-Orte: Fotodokumentation Naters-Birgisch: Kirche, Kapellen, Bildhäuschen, Bildstöcke, Bergkreuze, Alpkreuze, Wegkreuze, Wandkreuze, alte Brunnen, Kultorte, Merkzeichen, Originale; Brig 2013, 4 Bde (500 S.): Ill.
- Zimmermann Friederike et al.: Léo von Roten: [Ausstellung, Kunstforum Oberwallis, Visp, Kultur- und Kongresszentrum «La Poste», Visp, 3.10. 2013 bis 14. 2. 2014], Katalog; Visp 2013, 47 S., Ill.

Bildhauerei

- Wirz, Uli: Steine am Fluss [Ausstellung, 5.-27.10. 2013, Alter Werkhof, Brig]; Brig 2013, 1 Bd., n.p., Ill.

Fotografie

- Schnee in allen Facetten: Winter 2011–12: aus dem Fotowettbewerb der Regionalzeitung Aletsch Goms / [Gestaltung: Sebastian Wyss, Pedro Rodrigues]. – Fiesch 2012, 1 Bd., (n.p.): Ill.
- Swiss press photo 13: die besten Schweizer Pressefotos des Jahres 2012; Bern 2013, 128 S., Ill., enthält Fotos des Autounfalls Siders.

Stich

- Burckhardt, Julia et al.: Schweizer Städtebilder; Zürich 2013, 658 S., [8], Ill., enthält Städtebilder von Brig, Martinach, Sitten.

Comic

- Giger, Gabriel: Nid ganz Hundärt!, 99 Cartoons rund ums Wallis, Walliser Bote; Leuk-Stadt 2013, 105 S., Ill.

Andere bildende Künste

- Schroeter, Rolf: Richard Jackson – room-installations; Ausstellung Leuk-Stadt, Bischofsschloss 1994; Sulgen 2011, 1 Bd., n.p., Ill.
- Skulpturenweg: Euro 08; Naters 2014, 41 S., Ill.

Musik*Vokalmusik*

- Kirchenchor Mund, 2012: 40 Jahre; Mund 2012, 96 S., Ill.
- Vomsattel, Julian: 1973–2013, 40 Jahre Gemischter Chor Visperterminen; Visperterminen 2013, 54 S., Ill.

Instrumentalmusik

- Burgener, Otto et al.: Alhornklänge vom Matterhorn; Zermatt 2013, 30 S., Ill.

Musikaufnahmen

- Bi isch Deheimu [CD] / Hüsmüsig; Altendorf 2012.
- Echo vam Sunnubärg [CD]; O.o. 2014.
- Hüeru güet! [CD] / Schwyzerörgeli quartett Genderbüebu; Adligenswil 2013.
- Hotel Ofenhorn [CD]; O.o. 2013.
- Imhof Adolf, Musiker: Volksliedermatinée zum Gedenken an Adolf Imhof [CD]; Stans 2007, Aufnahmen in Brig vom 7.10. und 16.11.2007 mit dem Männerchor, Volksliederchor, Stadtmusik Saltina.
- Träffsicher [CD], Apartig; Naters 2012.
- Walker Carina: Ich bi as glücklich's Walliser Meitji [CD]; Altendorf 2014.
- Wyssen, David: Bzar: «Der Tiirscht» [CD]; O.o. 2008.
- Wyssen David, Bzar: Bis hie bisch cho [CD]; O.o. 2013.
- Zbinden, Hansrüedi: Sit 40 Jahr am Müsigu [CD]; Winterthur 2014.

Theater

- Arnold, Klaus et al.: Miis Simpilu [2 DVD-Video, 136 Min.]: Geschär, Hittu: 700 Jaar Simpilu: Freilichtspiel; O.o. 2008.

SPRACHE, LITERATUR, MEDIEN**Autoren, Texte**

- Wyder, Theodor: Menschlich Ewiges: Historische und kulturelle Begebenheit unserer Gesellschaftsordnung; Neckenmarkt 2014, 220 S., Ill.

Deutschsprachige Literatur*Autoren, Texte*

- Bonvin, Christine: Gourmetfahrt im Glacier Express: Kriminalroman; Gerlingen 2012, 160 S.

- Caviglia, Maria: Schatten über der Karibik; Fiesch 2013, 4 Bd.
- Cratzius, Barbara et al.: Barry: Retter auf vier Pfoten: eine wahre Geschichte; Zürich 2010, 32 S., Ill.
- Delaquis, Maya: Barrys Erben: Und wie Sämi zu seinem Bernhardiner kam; Thun 2014, 56 S., Ill.
- Freysinger, Oskar: Fabelhaft: skurrile Gedichte; Thun/Gwatt 2014, 111 S.: Ill.
- Grand, Marianne et al.: Lilu und das grosse Zauberbuch; Chalais 2013, n.p., Ill.
- Güdel, Helen: Lieber Alex, Bd. 2, zweite Folge der Briefe aus dem Walliser Bergdorf Töbel; Oberhofen / Thunersee 2012, 36 S., Ill.
- Dieselbe: Lieber Alex, Bd. 1, Von Menschen und Tieren im Walliser Bergdorf Töbel: Oberhofen / Thunersee 2004, 37 S., Ill.
- Gysel, Christoph: Schlusspunkt: Gedanken, Geschichten und Kolumnen aus der spitzen Feder des Oberwalliser Tourismuspfarrers; Visp 2013, 120 S., Ill.
- Kaech, Thomas: Loreida und die Berliner Kreuzotter, Roman aus dem Goms; Norderstedt 2013, 229 S.
- Klomp, Ulla: Gebirgsbegegnung: Erzählungen und Gedichte aus dem Oberwallis; Norderstedt 2011, 87 S., Ill.
- Kunkel, Thor: Wanderful: Mein neues Leben in den Bergen; Köln 2014, 235 S., Ill.
- Pacozzi, Silvio: Vita minima, Medizinthriller; Muri bei Bern 2013, 281 S.
- Perren, Ernesto: Wendezeit – Zeitenwende: Geistes- und kulturgeschichtliche Betrachtungen: Essays, Erzählungen und Gedichte; Visp 2013, 158 S., Ill.
- Perren-Terzi, Yolanda: Marmota Marmota: Anni-na und die Murmeltiere; Visp 2012, 36 S., Ill.

Deutsche Mundartliteratur*Texte*

- Imhof, Eduard: 77 Limericks & 8 Fabeln; Grengiols 2014, 1 Bd., Ill., + 1 CD
- Imhof, Florian: Dr chlei Pirat im Häxuwald [CD]; O.o. 2011.
- Derselbe: Dr chlei Pirat in dr Drachuhööli [CD]; O.o. 2008.
- Derselbe: Dr chlei Pirat und schiini Lieder [CD]; O.o. 2010.
- Jordan, Erich: Umaal Barlogga: Haikus, Senryus, Tankas und Gibätti uf Wallissärtitsch; Brig-Glis 2014, 168 S., Ill.
- Theler, Hubert: Dannuva; München 2013, 141 S.
- Zeiter-Ritz Yolanda: Es Tschiferli voll Lieder: [CD und Notenheft]; Fieschertal 2010, 40 S.

Studien

- Grichting, Alois: Wallissertitschi Weerter [Wörterbuch, 5. Aufl.]; Visp 2011, 303 S., Ill.

Bibliotheken

- Auf dem Weg zu einem Kulturzentrum in Sitten: Projektdossier: Die Mediathek Wallis – Sitten, die Gemeindebibliotheken von Sitten, die interkulturelle Bibliothek L'Ardoise, das Staatsarchiv, die Plattform Kultur Wallis, die Direktion der Dienststelle für Kultur: ein Ort; Sitten 2014, 19 S., Ill.

KUNSTGEWERBE UND VOLKSKUNDE

Volkskunde

- Salzmann, Peter: Wasser auf die Mühlen; Ein Belebungs-konzept für nobelpreiswürdige Traditionen; Törbel 2014, 52 S., Ill.

Trachten und Kleidung

- 75 Jahre Walliser Trachtenvereinigung: Foire du Valais, 28.9.–7.10.2012; St-Maurice 2012, 1 Bd., n.p., Ill.

Feste und Brauchtum

- Arnold, Werner: 4. Heimattagung Simplon-Dorf [DVD, 60 Min.], Der Festumzug, 17.8.2008; O.o. 2008.
- Guggler Fasnacht: Das Sammelalbum mit 18 Fastnachtsvereinen und Guggenmusiken aus dem Oberwallis; O.o. 2011, 45 S., Ill.

Ernährung und Gastronomie

- Dütsch, Irma: Natürlich Irma: 60 besondere vegetarische Rezepte; Gwatt/Thun) 2014, 167 S., Ill.
- Dütsch, Irma et al.: Saas-Fee for gourmets; Thun-Gwatt 2012, 296 S., Ill.
- Imseng, Lukas et al.: Backen mit Globi: 60 Rezepte salzig und süss; Zürich 2012, 119 S., Ill.

- Kuonen, Rita: Gastritis-Ratgeber; Berlin 2012, 82 S., Ill.
- Dieselbe: Die Nix-Fix Küche; Berlin 2012, 116 S., Ill.

Walser

- Nachbaur, Ulrich: Walser Lesebuch: Geschichten über ein selbstbewusstes Bergvolk; Dornbirn 2013, 327 S., Ill.

Gägä Aabäd

Von Raymund Wirthner

Äs ischt schtiw¹ ne Beim.

Kei Wind,

keis Lied,

D Äärdä än Saarch²

mit gschtoorbne Winsch.

D Nacht schnaagget³

neejer und neejer.

Schi teetet dr Tag

und graamet⁴ öi insch

uber ds Häärz.

Äs bitzji Angscht

het jede

und öi d Bletter am

Bömm

zitterent liecht.

1 schtiw still

2 Saarch Sarg

3 schnaagget kriecht auf den Knien

4 graamet kriecht

Der Wandel zur sicheren EnergieZukunft



www.enalpin.com

EnAlpin



Walliser Staatsräte (v.l.): Jacques Melly, Jean-Michel Cina, Maurice Tornay, Esther Waeber-Kalbermatten, Oskar Freysinger, Staatskanzler Philipp Spörri.

Unsere Behörden, Institutionen, Amtsstellen

Angaben von Gaby Nanzer, Adjunktin
des Informationschefs des Kantons Wallis

A. KIRCHLICHE BEHÖRDEN

I Römisch-Katholische Kirche

1. Weltkirche

Papst Franziskus I.

Jorge Mario Bergoglio, geb. am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Argentinien, 1992 Weihbischof von Buenos Aires, 1997 Erzbischof-Koadjutor von Buenos Aires, 1998 Erzbischof von Buenos Aires, 2001 Kardinalpriester. Am 13. März 2013 zum 266. Papst der Römisch-Katholischen Kirche gewählt.

Kardinalskollegium

Heinrich Kardinal Schwery, em. Bischof von Sitten, St-Léonard

Päpstlicher Nuntius

(für die Schweiz und das Fürstentum
Liechtenstein)
Dr. Diego Causero, Erzbischof, Bern

2. Kirche Schweiz

Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz

Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, Präsident
Dr. Charles Morerod, Bischof von Lausanne,
Genf und Freiburg, Vize-Präsident
Denis Theurillat, Weihbischof von Basel,
Mitglied des Präsidiums
Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten
Valerio Lazzeri, Bischof von Lugano
Dr. Vitus Huonder, Bischof von Chur
Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel,
Martin Gächter, Weihbischof von Basel
Pierre Farine, Weihbischof von Lausanne,
Genf und Freiburg



Gaby Nanzer



**Jean-Marie Lovey,
Bischof von Sitten**

Alain de Raemy, Weihbischof von Lausanne,
Genf und Freiburg
Dr. Marian Eleganti, Weihbischof von Chur
Joseph Roduit, Gebietsabt von St-Maurice
Urban Federer, Gebietsabt von Einsiedeln

Andere kirchliche Würdenträger aus dem Wallis

Dr. Peter Stefan Zurbriggen, von Brig, Erzbischof,
Nuntius in Österreich, Wien
Dr. Emil Paul Tscherrig, von Unterems, Erzbischof,
Nuntius in Argentinien, Buenos Aires
Dr. Peter Bürcher, von Fieschertal, Bischof von
Reykjavik, in Reykjavik
Joseph Imesch, em. Bischof von Joliet in Illinois,
USA, Eltern von Termen in die USA ausgewandert

3. Bistum Sitten

Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten
Mgr. Pierre-Yves Maillard, Generalvikar
für den französischsprachigen Teil
Mgr. Richard Lehner, Generalvikar
für das Oberwallis
Dr. Stefan Margelist, Bischofsvikar
Stéphane Vergère, Kanzler
Mgr. Norbert Brunner, em. Bischof von Sitten

Domkapitel

Henri Bérard
Josef Zimmermann
Mgr. Richard Lehner
Dr. Stefan Margelist
Dr. Erwin Jossen
Josef Sarbach
Martial E. Carraux
Mgr. Pierre-Yves Maillard

Oberwalliser Dekanate

Dekanat Ernen

Anton Carlen, Dekan, Pfarrer von Oberwald, Ober-
gesteln, Ulrichen, Münster, Reckingen, Gluringen,
Biel, Blitzingen und Niederwald
Pascal Venetz, Pfarrer von Fiesch, Bellwald, Ernen,
Binn und Lax

Dekanat Brig

Paul Martone, Dekan, Pfarrer von Brig
Rolf Kalbermatter, Pfarrer von Ried-Brig
und Termen
Alexander Fux, Pfarrer von Mörel, Ried-Mörel
und Grengiols
Bruno Gmür, Pfarrer von Betten
Daniel Rotzer, Pfarrer von Glis
Jean-Pierre Brunner, Pfarrer von Naters und Mund
Herbert Heiss, Pfarrer von Simplon-Dorf
und Gondo

Dekanat Visp

Stefan Roth, Dekan, Pfarrer von Zermatt
Dolphy Veigas, Pfarrer von Randa und Täsch
Dr. Thomas Pfammatter, Pfarrer von Visp
Andrzej Bernady, Pfarrer von Lalden und
Eggerberg
Bruno Zurbriggen, Pfarrer von Visperterminen
Titus Offor, Pfarrer von Stalden und Staldenried
Amadé Brigger, Pfarrer von Saas-Balen und
Saas-Grund
Rainer Pfammatter, Pfarrer von St. Niklaus und
Herbriggen
Konrad Rieder, Pfarrer von Saas Fee und Saas
Almagell
Anton Eder, Pfarrer von Grächen

Dekanat Raron

Edi Arnold, Dekan, Pfarrer von Gampel und Steg,
in Steg
Bernhard Schnyder, Prior von Kippel und Pfarrer
von Blatten, Ferden und Wiler
Dr. Ikechukwu Eze, Prior von Niedergesteln
Suresh Christian, Pfarradministrator von Raron
P. Alex Stoffel, SMB, Pfarrer von Ausserberg
Marek Cichorz, Pfarrer von Bürchen, Unterbäch,
Eischoll und Zeneggen

Dekanat Leuk

Thomas Michlig, Dekan, Pfarrer von Leuk-Stadt,
Susten, Erschmatt, Guttet-Feschel
Wendelin Walker, SM, Pfarrer der deutschen
Pfarreien Siders und Sitten
Miroslaw Hanus, Pfarrer von Agarn, Ems, Ergisch
und Turtmann
Robert Imseng, Pfarrer von Salgesch und Varen
Jean-Marie Perrig, Pfarrer von Leukerbad, Inden
und Albinen

Bemerkung: Es sind noch andere Priester als die
Pfarrherren in der Seelsorge tätig, zum Beispiel die
Spitalseeliger, und es sind auch Laien (Pasto-
ralassistenten) in der Seelsorge tätig. Aus Platz-
gründen beschränken wir uns hier auf die Liste der
Dekane des Bistums und der Pfarrherren im Ober-
wallis.

Dekane im Mittel- und Unterwallis

| | |
|-----------|--------------------------------|
| Siders | Robert Zuber, Siders |
| Sitten | Charles Affentranger, Sitten |
| Vex | Jean-François Luisier, Savièze |
| Ardon | Henri Roduit, Riddes |
| Martinach | François Lamon, Martinach |
| Monthey | Cyrille Rieder, St-Maurice |
| Aigle | Olivier Roduit, Aigle |

4. Gebietsabtei St-Maurice

Joseph Roduit, Gebietsabt
Jean Scarcella, Prior und Generalvikar

5. Ordensleute im Bistum Sitten

Augustiner Chorherren vom Grossen St. Bernhard

Propst vom Grossen St. Bernhard: muss noch ernannt werden

Dr. Benoît-Barthélemy Vouilloz, em. Propst vom Grossen St. Bernhard

Jean-Pascal Genoud, Prior vom Simplon-Hospiz

Kapuzinerkloster, 3902 Brig-Glis, OFM Cap

Beat Pfammatter, Guardian

Kloster St. Ursula, Brig

Sr. Nicole Glenz, Generaloberin

Sr. Jazinta Ambord, Provinzoberin

II Evangelisch-reformierte Kirche des Wallis

Synodenbüro

Präsident: Pierre-François Fauquex, Visp

Vizepräsident: Wahl am 8.11.2014, Kandidat
Xavier Berthouzo, Vétroz

Sekretärin: Gwendoline Noël-Reguin,
Martigny

Synodalrat

Beat Abegglen, Saxon, Präsident

Doris Zermatten, Martigny, Vizepräsidentin

Jutta Kummer, Siders, Sekretärin

Jean-Luc Borel, Kassier

Pierre-Alain Mischler, Saxon, Mitglied

Mario Giacomino, Monthey, Mitglied

B. WELTLICHE BEHÖRDEN

Bundesräte und ihre Departemente

Didier Burkhalter, Departement für auswärtige
Angelegenheiten, Präsident

Simonetta Sommaruga, Justiz- und Polizeidepartement, Vizepräsidentin

Ueli Maurer, Dep. für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Johann N. Schneider-Ammann, Volkswirtschaftsdepartement

Eveline Widmer-Schlumpf, Finanzdepartement

Alain Berset, Departement des Innern

Doris Leuthard, Departement für Umwelt,

Verkehr, Energie und Kommunikation

Bundeskanzlerin: Corina Casanova

Mediensprecher: André Simonazzi

Nationalrat

Stéphane Rossini, SP, Präsident 2015

Christa Markwalder, FDP, Erste Vizepräsidentin

Walliser Nationalräte

Viola Amherd, Rechtsanwältin und Notarin,

Brig-Glis, CVP

Christophe Darbellay, Direktor der SVS,

Martigny-Croix, Präsident CVP Schweiz

Jean-René Germanier, Direktor, Ing. Önologe,
Vétroz, FDP

Oskar Freysinger, Gymnasiallehrer, Savièse, SVP

Stéphane Rossini, Professor und Konsultant,

Haute-Nendaz, SP

Yannik Buttet, Politikwissenschaftler,

Sektionschef, Collombey-Muraz, CVP

Mathias Reynard, Sekundarlehrer, Savièse, SP

Ständerat

Claude Hêche, SP, Jura, Präsident 2015

Compte Raphaël, FDP, NE, Erster Vizepräsident

Walliser Ständeräte

Jean-René Fournier, CVP, alt Staatsrat, Sitten

René Imoberdorf, CSP, Visp

Walliser am Bundesgericht in Lausanne

Bundesrichter

Dr. iur. Elisabeth Escher

Dr. Yves Donzallaz,

Nebenamtliche Richter

Dr. Marie-Claire Pont Veuthey

Walliser am Bundesstrafgericht in Bellinzona

Bundesstrafrichter

Dr. Jean-Luc Bacher

Nathalie Zufferey

David Glassey

Walliser am Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen

Bundesverwaltungsrichter

Gérald Bovier

Yanick Felley

Madeleine Hirsig-Vouilloz

Antonio Imoberdorf

Marie-Chantal May Canellas

Jean-Pierre Monnet

Kantonsgericht Wallis in Sitten

Kantonsrichter

Jean-Pierre Derivaz, Präsident

Dr. Stéphane Spahr, Vizepräsident

Jean-Bernard Fournier

Françoise Balmer Fitoussi

Jérôme Emonet

Hermann Murmann

Eve-Marie Dayer-Schmid

Jacques Berthouzo,

Dr. Lionel Seeberger

Jean-Pierre Zufferey

Thomas Brunner



Philipp Spörri
Staatskanzler

Generalsekretär der Walliser Gerichte

Dr. Christophe Bonvin

Ersatzrichter

Jean-Michel Maillard
François Vouilloz
Uli Kalbermatter
Bertrand Dayer
Frédéric Addy
Béatrice Neyroud Dubuis
Camille Rey-Mermet
Fernando Willisch
Elisabeth Jean
Dr. Thierry Schnyder

Gerichtsschreiber

Paul Constantin
Elisabeth Jean
Geneviève Berclaz Coquoz
Petra Stoffel-Walther
Garance Klay Epiney
Frédéric Carron
Yves Burnier
Renata Kreuzer-Bosshard
Mireille Allegro
Dr. Rochus Jossen
Laure Ebener
Frédéric Fellay
Pierre-André Moix
Véronique Largey
Mérim Combremont-Benghezal
Ferdinand Vanay
Bénédicte Balet
Dr. Adrian Walpen
Ludovic Rossier
Candido Prada
Vanessa Brigger

**Bezirksgericht Brig, Östlich Raron
und Goms in Brig-Glis**

Bezirksrichter

Dr. Philipp Näpfl, Doyen
Michael Steiner
Dr. Martin Arnold

Gerichtsschreiber

Martin Anderegg
Sophia Murmann

Bezirksgericht Visp in Visp

Bezirksrichter

Dr. Beat Weissen, Doyen
Dr. Thierry Schnyder
Dr. Martin Arnold

Gerichtsschreiber

Stefanie Gruber
Elsbeth Imoberdorf

**Bezirksgericht Leuk
und Westlich Raron in Leuk**

Bezirksrichter

Marie-Luise Williner, Doyenne
Dr. Martin Arnold

Gerichtsschreiber und Substitut

Uli Kalbermatter

**Zwangsmassnahmen- sowie Straf- und
Massnahmenvollzugsgericht**

Richter

Dr. Christian Roten, Doyen
Jean-Michel Maillard
Hans-Peter Kuonen

Jugendgericht in Sitten

Jugendrichter

Xavier Lavanchy, Doyen
Petra Zimmermann-Williner
Anne-Catherine Cordonier Tavernier
Julie Voide-Proske

Beisitzer

Anne Praz-Campiche
Manfred Kuonen
Pierre-Alain Héritier
Elisabeth Jean
Philippe Lamon
Laurent Rey
Nicole Zurbriggen Bucher
Christian Rieder
Pierre-André Charvet
Laure Clivaz Strehmel
Stefanie Imseng
Sophie Pitteloud
Jean-Michel Tornay

Gerichtsschreiber

Dominique Rebord-Cleusis
Romaine Favre De Palma
Isabelle Garin-Praplan
Anne-Cécile Fauquex-Moret

Staatsanwaltschaft

Zentrales Amt

Nicolas Dubuis, Generalstaatsanwalt
Jean-Pierre Greter, Generalstaatsanwalt
Stellvertreter
Grégoire Comtesse
Gwénaëlle Gattoni
Karin Graber
Emmanuelle Raboud
Patrick Schriber
Jean-Nicolas Délez (Substitut)

Amt der Region Oberwallis

Rinaldo Arnold, Oberstaatsanwalt

Michaela Bürgin
Fabienne Jelk
Dominic Lehner
Andreas Seitz

Amt der Region Mittelwallis

Olivier Elsig, Oberstaatsanwalt
Liliane Bruttin Mottier
Catherine de Roten
Ludovic Schmied
Catherine Seppy
Olivier Vergères

Amt der Region Unterwallis

André Morand, Oberstaatsanwalt
Patrick Burkhalter
Frédéric Gisler
Philippe Médico
Alexandre Sudan
Marie-Line Voiron Revaz
Virginie Luyet (Substitut)

Walliser Staatsräte

Jean-Michel Cina

CVP, Salgesch, Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER), Präsident

Jacques Melly

CVP, Granges, Departement für Verkehr, Bau und Umwelt (DVBU), Vizepräsident

Esther Waeber-Kalbermatten

SP, Brig-Glis, Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)

Oskar Freysinger

SVP, Departement für Bildung und Sicherheit (DBS)

Maurice Tornay

CVP, Orsières, Departement für Finanzen und Institutionen (DFI)

Staatskanzlei

Philipp Spörri, Staatskanzler, Veyras
André Mudry, Vizekanzler und Informationschef des Kantons Wallis
Monique Albrecht, Vizekanzlerin, Sitten

Walliser Präfekten und Vizepräfekten

| | |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Goms | Herbert Volken, Präfekt, La Montanara, 3984 Fiesch Hans Hallenbarter, Vizepräfekt, Casa-Prima, 3988 Obergesteln |
| Östlich Raron | Beat Zurschmitten, Präfekt, Breitenstrasse, 3983 Filet Marc Berchtold, Vizepräfekt, Walliserspycher, 3987 Riederalp |

| | |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Brig-Glis | Matthias Salzmann, Präfekt, Bammattenweg 21, 3904 Naters Herbert Schmidhalter, Vizepräfekt, Lingwurm 39, 3911 Ried-Brig |
| Visp | Stefan Truffer, Präfekt, Bord 75, 3924 St. Niklaus Aurelia Zimmermann, Vizepräfektin, Dorfstrasse, 3932 St. Niklaus |
| Westlich Raron | Walter Jaggy, Präfekt, Schlüsselmatte 5, 3917 Kippel Thomas Imesch, Vizepräfekt, Pfarrhaus, 3935 Bürchen |
| Leuk | Paul Inderkummen, Präfekt, 3957 Erschmatt Edi Kuonen, Vizepräfekt, Haus Tolumattu, 3951 Agarn |

Region Oberwallis www.rw-oberwallis.ch

Am 18. Juni 2008 haben die Oberwalliser Gemeinden den Verein Region Oberwallis mit dem Präsidenten Gilbert Loretan, Gemeindepräsident von Varen, gegründet. In der Folge wurden die drei Bereiche Regionalmanagement, Wirtschaftsentwicklung und Wissenstransfer in der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG zusammenggeführt. Sie ist im Besitz des Vereins Region Oberwallis, des Kantons Wallis und des Vereins Wirtschaftsforum Oberwallis. Die RW Oberwallis AG nahm am 1. Januar 2009 unter Verwaltungsratspräsident Richard Kalbermatter aus Niedergesteln ihren Betrieb auf. Geschäftsleiter ist Roger Michlig aus Naters.

Oberwalliser Grossräte (38/130)

Präsident des Grossen Rates 2014/2015:
Grégoire Dussex, CVP, Ayent

1. Vizepräsident: Nicolas Voide, CVP, Martigny

2. Vizepräsident: Edmond Perruchoud,
SVP, Chalais

Chef des Parlamentsdienstes: Claude Bumann

Bezirk Goms (2)

Francesco Walter, Kulturmanager, Ernen, CVPO
Frank Wenger, Baumeister, Fieschertal, CSPO

Bezirk Östlich Raron (2)

Irmina Imesch-Studer, Krankenpflegerin,
Mörel-Filet, CSPO

Guido Walker, Regionenleiter Zugvorbereitung,
Bitsch, CVPO

Bezirk Brig (12)

Philipp Matthias Bregy, Rechtsanwalt,
Naters, CVPO

Diego Clausen, Architekt, Naters, CSPO

Dominic Eggel, Landwirt, Ried-Brig, CVPO

German Eyer, Gewerkschaftssekretär, Naters, SPO



Jean-Michel Cina
Staatsrat



Jacques Melly
Staatsrat



Esther Waeber
Staatsrat



Oskar Freysinger
Nationalrat,
Staatsrat



Maurice Tornay
Staatsrat

Bernhard Frabetti, Metallbaumeister,
Naters, SVPO
Michael Graber, Rechtsanwalt und Notar,
Brig-Glis, SVPO
Patrick Hildbrand, Arzt/Kardiologie,
Brig-Glis, SVPO
Aron Pfammatter, Rechtsanwalt und Notar,
Naters, CVPO
Franz Ruppen, Advokat und Notar, Naters, SVPO
Doris Schmidhalter-Näfen, Lehrerin,
Ried-Brig, SPO
Diego Wellig, Bergführer und Skilehrer,
Blatten b. Naters, CSPO
Andreas Zenklusen, Leiter Verkaufs- und
Tarifmanagement PostAuto, Brig-Glis, CVPO

Bezirk Visp (12)

Fredy Arnold, Taxi- und Carosseriehalter,
Täsch, SVPO
Paul Biffiger, Eidg. dipl. Finanzplaner, TCM-Thera-
peut, St. Niklaus, SVPO
Romy Biner-Hauser, PF-Fachfrau, Zermatt, CVPO
Liliane Brigger, Geschäftsführerin, Grächen, CSPO
Niklaus Furger, Gemeindepräsident, Visp, CVPO
Egon Furrer, Metzger/Koch, Stalden, CVPO
Urban Furrer, Mechaniker, Staldenried, CSPO
Stefan Fux, Heimleiter, St. Niklaus, CVPO
Anton Lauber, Maurermeister, Zermatt, CSPO
Helena Mooser Theler, Lehrerin für Kranken-
pflege, Visp, SPO
Georges Schnydrig, Bauleiter, Lalden, CSPO
Stefan Zurbruggen, Kaufmann, Saas-Fee, CVPO

Bezirk Westlich Raron (4)

Beat Rieder, Advokat und Notar, Wiler, CVPO
Manfred Schmid, dipl. Baumeister,
Ausserberg, CVPO
Philipp Schnyder, Advokat und Notar, Steg, CSPO
Alex Schwestermann, Elektroinstallateur,
Raron, CSPO

Bezirk Leuk (6)

Alain Bregy, Elektroingenieur ETH, Susten, CSPO
German Gruber, Versicherungsberater und
Landwirt, Gampel, CSPO
Urs Kuonen, Projektleiter, Salgesch, CVPO
Martin Lötscher, Vorsorgeberater und Verkaufs-
leiter, Leuk, CVPO
Reinhold Schnyder, Mittelschullehrer, Leuk, SPO
Alwin Steiner, Advokat und Notar,
Niedergampel, CVPO

Oberwalliser Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten

Bezirk Goms

| | |
|----------|---------------|
| Bellwald | Martin Bittel |
| Binn | Beat Tenisch |

| | |
|--------------------|------------------------|
| Blitzingen | Erwin Ritz-Zufferey |
| Ernen | Christine Clausen |
| Fiesch | Bernhard Schwestermann |
| Fieschertal | Armin Bortis |
| Grafschaft | Beat Mutter |
| Lax | Marco Imhasly |
| Münster-Geschinen | Gerhard Kiechler |
| Niederwald | Reinhard Ritz |
| Obergoms | Christian Imsand |
| Reckingen-Glurigen | Norbert Carlen |

Bezirk Östlich Raron

| | |
|-------------------|----------------------|
| Betten-Bettmeralp | Iwan Eyholzer |
| Bister | Edwin Zeiter |
| Bitsch | Anton Karlen |
| Grengiols | Klaus Agten |
| Mörel-Filet | Irmina Imesch-Studer |
| Riederalp | Peter Albrecht |

Bezirk Brig

| | |
|--------------------|------------------|
| Brig-Glis | Louis Ursprung |
| Eggerberg | Reto Zimmermann |
| Naters | Manfred Holzer |
| Ried-Brig | Urban Eyer |
| Simplon | Martin Rittiner |
| Termen | Stefan Luggen |
| Zwischbergen-Gondo | Roland Squaratti |

Bezirk Visp

| | |
|----------------|---------------------|
| Baltschieder | Markus Nellen |
| Eisten | Bruno Andenmatten |
| Embd | Alex Bumann |
| Grächen | Christof Biner |
| Lalden | Georges Schnydrig |
| Randa | Leo Jörger |
| Saas Almagell | Martin Anthamatten |
| Saas Balen | Konrad Burgener |
| Saas Fee | Roger Kalbermatten |
| Saas Grund | Bruno Ruppen |
| St. Niklaus | Gaby Fux-Brantschen |
| Stalden | Egon Furrer |
| Staldenried | Dominik Abgottspon |
| Täsch | Mario Fuchs |
| Törbel | Urs Juon |
| Visp | Niklaus Furger |
| Visperterminen | Rainer Studer |
| Zeneggen | Andreas Imstepf |
| Zermatt | Christoph Bürgin |

Bezirk Westlich Raron

| | |
|---------------|--------------------|
| Ausserberg | Christoph Meichtry |
| Blatten | Lukas Kalbermatten |
| Bürchen | Philipp Zenhäusern |
| Eischoll | Patrick Amacker |
| Ferden | Nadja Jeitziner |
| Kippel | Bernhard Rieder |
| Niedergesteln | Josef Pfammatter |
| Raron | Reinhard Imboden |

| | |
|--------------|-------------------|
| Steg-Hohtenn | Philipp Schnyder |
| Unterbäch | Bernhard Wyss |
| Wiler | Hans-Jakob Rieder |

Bezirk Leuk

| | |
|----------------|-------------------------|
| Agarn | Bernhard Mathieu |
| Albinen | Bernhard Grand-Schaller |
| Ergisch | Gerhard Eggs |
| Gampel-Bratsch | Konrad Martig |
| Guttet-Feschel | Christian Pfammatter |
| Inden | Marianne Müller-Fischer |
| Leuk | Roberto Schmidt |
| Leukerbad | Christian Grichting |
| Oberems | Reinhard Zeiter |
| Salgesch | Urs Kuonen |
| Turtmann | Christian Jäger |
| Varen | Gilbert Loretan |

Präsidenten der Städte**des Mittel- und Unterwallis**

| | |
|---------------|----------------------|
| Siders | François Genoud, PLR |
| Sitten | Marcel Maurer, PLR |
| Martinach | Marc-Henri Favre PLR |
| Saint-Maurice | Damien Revaz, PLR |
| Monthey | Stéphane Coppey PDC |

Präsidenten und Präsidentinnen der Oberwalliser Burgergemeinden

(Bei Gemeinden, die in dieser Liste nicht aufgeführt sind, ist das Präsidium der Munizipalgemeinde und der Burgergemeinde identisch).

Bezirk Goms

| | |
|------------|----------------|
| Ausserbinn | Odilo Jentsch |
| Ernen | Imhof Daniel |
| Fiesch | Urs Lambrigger |
| Lax | Stefan Imhof |

Bezirk Östlich Raron

| | |
|-------------|--------------------|
| Bitsch | Andrea Walker |
| Goppisberg | Franz-Josef Kummer |
| Greich | Bruno Berchtold |
| Mörel-Filet | Laudo Albrecht |
| Ried-Mörel | Martin Wyden |

Bezirk Brig

| | |
|-----------|--------------------|
| Brig-Glis | Franz-Josef Amherd |
| Naters | Armin Agten |
| Ried-Brig | Hans Tenisch |
| Termen | Walter Escher |

Bezirk Visp

| | |
|--------------|----------------|
| Baltschieder | Karin Wenger |
| Visp | Georges Schmid |
| Zermatt | Andreas Biner |

Bezirk Westlich Raron

| | |
|---------------|--------------------|
| Eggerberg | Reinhard Wasmer |
| Niedergesteln | Hans-Peter Steiner |
| Raron | Markus Ruffener |

Bezirk Leuk

| | |
|-----------|-------------------|
| Agarn | Albert Tscherry |
| Inden | Bernhard Schnyder |
| Leuk | Stefan Eggo |
| Leukerbad | Wolfgang Loretan |
| Salgesch | Harald Glenz |
| Turtmann | Herbert Bregy |

C. INSTITUTIONEN, SCHULEN UND AMTSSTELLEN**Bezirksärzte Oberwallis**

| | |
|----------------|----------------------------------------|
| Goms | Dr. Thomas Imsand, Münster |
| Östlich Raron | Dr. Leander Jossen, Brig-Glis |
| Brig | Dr. Leander Jossen, Brig-Glis |
| Visp | Dr. Peter-Josef Studer, Visperterminen |
| Westlich Raron | Dr. Peter-Josef Studer, Visperterminen |
| Leuk | Dr. Peter-Josef Studer, Visperterminen |

Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis**Standort Brig**

3900 Brig-Glis, Nordstrasse 14, Tel. 027 922 93 22

Standort Visp

3930 Visp, Überbielstrasse 14, Tel. 027 948 08 80

Bezirk Leuk

Dilei, Susten, Tel. 027 474 97 31

Alters- und Pflegeheime im Oberwallis**www.avalems.ch**

| | |
|-----------------|----------------|
| St. Mauritius | Zermatt |
| St. Antonius | Saas-Grund |
| St. Paul | Visp |
| Martinsheim | Visp |
| Seniorenzentrum | Naters |
| Englischgruss | Brig-Glis |
| Santa Rita | Ried-Brig |
| St. Josef | Susten |
| St. Theodul | Fiesch |
| Ringacker | Leuk |
| Hengert | Visperterminen |
| Sankt Nikolaus | St. Niklaus |
| St. Anna | Steg |
| Emserberg | Unterems |
| St. Barbara | Kippel |
| Sunnuschii | Guttet-Feschel |

Rotes Kreuz Wallis

Jérôme Buttet, Präsident, Monthey
 Martin Vincentini und Colette Pfammatter, Brig-Glis
 Marylène Moix, Direktorin, Sitten

Hochschule Wallis (HES-SO Valais/Wallis)

Direktor: François Sepepy
Ingenieurwissenschaften: Joseph El Hayek
Gesundheit und Soziale Arbeit:
Anne Jacquier-Delaloye
Wirtschaft und Dienstleistungen, Siders:
Bruno Montani

Walliser Schule für Gestaltung (ECAV), Siders

Direktorin: Sibylle Omlin

Pädagogische Hochschule (PH-VS)

Direktor: Patrice Clivaz
Brig, Direktionsadjunkt: Peter Summermatter
St-Maurice, Direktionsadjunkt: Fabio Di Giacomo

Fernfachhochschule Schweiz, Brig

Direktor: Dr. Kurt Grünwald

Walliser Kollegien

Rektor Kollegium Spiritus Sanctus Brig:
Gerhard Schmidt
Rektor Kollegium Les Creusets Sitten:
Benjamin Roduit
Rektor Kollegium La Planta Sitten:
Francis Rossier
Rektor Kollegium der Abtei St-Maurice:
Alexandre Ineichen

**Oberwalliser Mittelschule St. Ursula,
Brig-Glis**

Direktor: Olivier Mermod

Berufsfachschule Oberwallis (BFO)

Direktor Berufsbildung Oberwallis:
Arnold Berchtold
Abteilungsleiter gewerbliche Berufe:
Armin Lambrigger
Abteilungsleiter kaufmännische Berufe:
Christoph Ceppi
Leiter technische, gesundheitliche, soziale Berufe:
Peter Venetz
Abteilungsleiter Berufsmaturität:
Pierre-Yves Zanella

Schulen der obligatorischen Schulzeit

Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen:
Jean-Marie Cleusix
Adjunkt deutschsprachige Abteilung:
Marcel Blumenthal
Adjunkt französischsprachige Abteilung:
Michel Beytrison

**Amt für Berufs-, Studien-
und Laufbahnberatung Oberwallis**

Direktor: Manfred Kuonen

Dienstchefs bei der kantonalen Verwaltung

**Finanzen, Institutionen und
Gesundheit (DFIG)**

Staatsrat Maurice Tornay

Olivier Beney: Generalsekretär
Pierre-André Charbonnet: Kantonale
Finanzverwaltung
Beda Albrecht: Kantonale Steuerverwaltung
Gilbert Briand: Dienststelle
für Personalmanagement
Gilles de Riedmatten: Rechtsdienst
Finanzen und Personal
Maurice Chevrier: Dienst für innere
und kommunale Angelegenheiten
Nicole Langenegger Roux: Sekretariat
für Gleichstellung und Familie
Claude-Alain Berclaz: Dienststelle für Informatik

Delegierter

Olivier Beney: Finanzen und Gemeindereformen
Philippe Hatt: Delegierter für Informatikfragen

Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)

Esther Waeber-Kalbermatten

Damian Mottier: Generalsekretär
Victor Fournier: Gesundheitswesen
Christian Ambord: Kantonsarzt
Elmar Pfammatter: Verbraucherschutz
und Veterinärwesen
Jérôme Barras: Kantonstierarzt
Jérôme Favez: Sozialwesen
Nicolas Bolli: Arbeitnehmerschutz
und Arbeitsverhältnisse
Jacques Cordonier: Kultur
Cédric Moix: Betreibungs- und Konkursämter
Martin Kalbermatten: Kantonale IV-Stelle
Bernard Vogel: Ausgleichskasse

Bildung und Sicherheit (DBS)

Oskar Freysinger

Paul-Henri Moix: Generalsekretär
Michel Perrin: Verwaltungs- und Rechtsdienst
Christian Varone: Kommandant Kantonspolizei
Nicolas Moren: Dienststelle für zivile Sicherheit
und Militär
Pierre-Joseph Udry: Strassenverkehr-
und Schifffahrt
Georges Seewer: Strafanstalten
Jacques de Lavallaz: Dienststelle für
Bevölkerung und Migration
Arsène Duc: Verwaltungs- und Rechtsdienst
Sicherheit
Christian Nanchen: Dienststelle für die Jugend
Stefan Bumann: Dienststelle für tertiäre Bildung
Jean-Marie Cleusix: Dienststelle für Unterrichts-
wesen

Claude Pottier: Dienststelle für Berufsbildung
Paul Burgener: Delegierter Jugend

Delegierter

Jean-François Lovey: Beauftragter für interkantona-
nale Angelegenheiten im Bildungsbereich

Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER)

Jean-Michel Cina

Chiara Meichtry: Generalsekretärin
Martin Zurwerra: Verwaltungs- und Rechtsdienst
Eric Bianco: Dienststelle für Wirtschafts-
entwicklung
Peter Kalbermatten: Dienststelle für Industrie,
Handel und Arbeit
Gérald Dayer: Dienststelle für Landwirtschaft
Moritz Steiner: Dienststelle für Energie und
Wasserkraft
Damian Jerjen: Dienststelle für Raumentwicklung
Leander Williner: Dienststelle Grundbuchämter
und Geomatik
Jean-Claude Frésard: Kantonale
Arbeitslosenkasse

Delegierte

Brigitte Pitteloud: Grenzüberschreitende
und europäische Fragen
Pierre-Marie Rappaz: Wirtschaftsfragen
Olivier Brighenti, Siders: Delegierter Campus
Valais Wallis, Sitten

Verkehr, Bau und Umwelt (DVBU)

Jacques Melly

Laurent Bagnoud: Generalsekretär
Adrian Zumstein: Dienstchef Verwaltungs-
und Rechtsdienst
Jean-Michel Germanier: Chef Dienststelle
Strassen, Verkehr und Flussbau
Olivier Galletti (Bis Ende 2014): Dienstchef
für Hochbau, Denkmalpflege, Archäologie
Olivier Guex: Chef Dienststelle für Wald und
Landschaft
Cédric Arnold: Chef Dienststelle für Umwelt-
schutz
Peter Scheibler: Chef Dienststelle für Jagd,
Fischerei und Wiltiere
Martin Hutter: Amtschef Amt für National-
strassenbau

Delegierter

Pascal Bovey: Verkehrsfragen

Andere Namen und Funktionen

Alain Dubois: Kantonsarchivar
Damian Elsig: Direktor Mediathek Wallis
François Wibl : Kantonsarch ologe
Renaud Bucher: Kant. Denkmalpfleger
Pascal Varone: Kant. Baukommission
Herbert Imoberdorf: Kantonsgeometer

De Riedmatten Hildbrand, Präsident ad interim:
Gesundheitsnetz Wallis
Dr. Eric Bonvin, Generaldirektor:
Gesundheitsnetz Wallis
Dr. Reinhard Zenhäusern: Ärztlicher Direktor
Spital OW
Mariette Furrer-Ruppen: Kantonsapothekerin
Dr. Jérôme Barras: Kantonstierarzt
Carlo Kuonen: Chef der Gendarmerie
André Mudry: Vizekanzler und Informationschef
des Kantons Wallis
Monique Albrecht: Vizekanzlerin
Benita Imstepf: Mediathek Wallis-Brig
Damian Elsig: Direktor – Kantonsbibliothekar

D. VERSCHIEDENES

Zusätzliche Informationen auf dem Internet

| | |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kirchliche Behörden | www.cath-vs.ch |
| Reformierte Kirche Wallis | www.erkw.ch |
| Bundesverwaltung | www.admin.ch |
| Kantonsverwaltung | www.vs.ch |
| Lokalradio | www.rro.ch |
| Lokalfernsehen | www.canal9.ch www.kanal9.ch |
| Lokalzeitungen WB | www.1815.ch |
| Regionalzeitung (WB) | www.rz-online.ch |

Ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2013

| Kanton | 327 011 |
|--------------|---------|
| Oberwallis | 81 858 |
| Mittelwallis | 129 519 |
| Untervalis | 115 634 |
| Goms | 4 569 |
|  stl.Raron | 3 000 |
| Brig | 25 929 |
| Visp | 28 244 |
| Westl.Raron | 7 864 |
| Leuk | 12 252 |

Ständige Wohnbevölkerung

Schweizer und Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung B oder C, plus Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten.



Auszug aus den Verhandlungen des Walliser Grossen Rates 2013/2014

Alois Grichting

Quellen

Bulletin der Sitzungen des Grossen Rates
Sekretariat des Grossen Rates
(Frau Claudia Bonani)

Wahlen und Ernennungen

- Wahl der vier Stimmzähler: Ludovic Cipolla, Willy Giroud, Jean-Didier Roch und Alwin Steiner, 25.3.2013
- Wahl der Grossratspräsidentin: Marcelle Monnet-Terrettaz, 25.3.2013
- Wahl des 1. Vizepräsidenten: Grégoire Dussex, 25.3.2013
- Wahl des 2. Vizepräsidenten: Nicolas Voide, 25.3.2013
- Wahl der Mitglieder der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und der Justizkommission, 25.3.2013
- Wahl des Präsidenten der Finanzkommission: Alex Schwesternmann; Wahl des Vize-Präsidenten der Finanzkommission: Patrick Fournier, 25.3.2013
- Wahl des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Narcisse Crettenand; Wahl des Vize-Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Philipp Matthias Bregy, 25.3.2013
- Wahl des Präsidenten der Justizkommission: Serge Métrailler; Wahl des Vize-Präsidenten der Justizkommission: Michael Graber; 25.3.2013
- Wahl der Gerichtsbehörden:
 - a) Neuwahlen
 - 1 Stellvertreter des Generalstaatsanwalts (Amtsantritt: 1.10.2013)
 - 1 Staatsanwalt (Amtsantritt: 1.10.2013)
 - 1 Staatsanwalt-Substitut
 - 1 Ersatzrichter am Kantonsgericht
 - b) Verlängerung des Mandats eines ausserordentlichen Staatsanwalts
 - c) Bestätigungswahlen
 - 11 Kantonsrichter
 - 9 Ersatzrichter am Kantonsgericht
 - 24 Staatsanwälte und 1 Substitut
 - d) Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Kantonsgerichts
 - e) Wahl des Generalstaatsanwalts 16.5.2013
- Vereidigungen:
 - a) Mitglieder des Kantonsgerichts
 - b) Mitglieder des Büros der Staatsanwaltschaft 17.5.2013

- Wahl der Kommissionen mit gerichtlicher Funktion:
 - 7 Mitglieder und 7 Ersatzmitglieder der kantonalen Steuerrekurskommission
 - Präsident und zwei Vizepräsidenten der kantonalen Steuerrekurskommission
 - 9 Mitglieder der kantonalen Rekurskommission für den Bereich Landwirtschaft und Landumlegung
 - 7 Mitglieder der kantonalen paritätischen Kommission Kirchen-Staat
 - Präsident der kantonalen paritätischen Kommission Kirchen-Staat
- 13.6.2013
- Wahl der 5 Mitglieder der kantonalen Datenschutz- und Öffentlichkeitskommission, 13.6.2013
- Wahl eines Staatsanwalts, 13.9.2013
- Wahl/Vereidigung eines Ersatzrichters am Kantonsgericht, 12.12.2013/13.12.2013
- Wahl der Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten, 12.12.2013
- Wahl eines ausserordentlichen Staatsanwalts, 12.12.2013
- Wahl der Mitglieder der PUK-GNW, 12.12.2014
- Wahl eines Staatsanwalts, 14.3.2014

Staatsrechnung 2013

Die Erträge der Laufenden Rechnung des Staates werden auf 3 134 649 345,38 Franken und die Aufwände auf 3 188 194 584,50 Franken festgelegt. Nach Verbuchung der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Höhe von 172 677 184,73 Franken beläuft sich der Aufwandüberschuss auf 53 545 239,12 Franken.

Rechtserlasse

Kantonsverfassung

- Revision der Artikel 26, 27, 36 bis 59, 66 bis 92 der Kantonsverfassung betreffend die territoriale Organisation und die Institutionen (R21), Zweckmässigkeit: 10.9.2013
- Revision des ersten Titels der Kantonsverfassung: Allgemeine Grundsätze insbesondere bezüglich der persönlichen Freiheiten und Grundrechte, Zweckmässigkeit: 14.11.2013

Gesetze

- Gesetz über die Primarschule; Eintretensdebatte: 13.5.2013; 1. Lesung: 13.6.2013; 2. Lesung: 15.11.2013
- Kantonales Gewässerschutzgesetz (kGSchG); 2. Lesung: 16.5.2013
- Änderung des Gesetzes über die berufliche Vorsorge der Magistraten der Exekutive, der Justiz und der Staatsanwaltschaft; 1. Lesung: 14.6.2013; 2. Lesung: 14.11.2013

- Änderung des Gesetzes über die Walliser Kantonalbank; einzige Lesung: 14.6.2013
- Änderung des Gesetzes über die Ausübung der Bergführer-, Schneesportlehrer- und Wanderleiterberufe sowie das gewerbsmässige Anbieten von Sportaktivitäten mit erhöhten Sicherheitsanforderungen, einzige Lesung: 12.9.2013
- Änderung des Gesetzes über den Anwaltsberuf zur Vertretung von Parteien vor den Gerichtsbehörden (Gesetz über den Anwaltsberuf), einzige Lesung: 15.11.2013
- Gesetz betreffend die Änderung des Einföhrungsgesetzes zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (EGZPO) und des Einföhrungsgesetzes zur Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung (EGJStPO), einzige Lesung: 15.11.2013
- Änderung des Gesetzes über den Beitritt zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen, 1. Lesung: 13.11.2013 / 12.12.2013
- Gesetz über den Beitritt zur Vereinbarung zur Revision des Konkordats über die Sicherheitsunternehmen, einzige Lesung: 10.12.2013
- Änderung des Gesetzes über den Tourismus, 1. Lesung: 12.12.2013
- Änderung des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Raumplanung; 1. Lesung: 12.2.2013; 2. Lesung: 13.3.2014
- Änderung des Gesetzes über die Kantonspolizei, einzige Lesung: 13.12.2013
- Änderung Jugendgesetz, 1. Lesung: 13.12.2013
- Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI), einzige Lesung: 13.3.2014

Dekrete

- Dekret über die Blockierung-Finanzierung im Walliser Weinbau, einzige Lesung: 12.9.2013
- Dekret über die erste Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 1), einzige Lesung: 12.3.2014
- Änderung des Dekretes über die Finanzierung der Langzeitpflege, einzige Lesung: 12.3.2014

Beschlüsse

- Beschluss über die Gewährung bedingt rückzahlbarer Darlehen an die Walliser Bahnunternehmen als Investitionsbeiträge an deren Infrastrukturunterhalt 2013–2016 (Verlängerung des Rahmenkredits des Bundes 2011–2012 zugunsten der regionalen Transportunternehmen), 16.5.2013
- Beschluss über den Zusatzkredit für die Strassen- und Bahnverlegung in Zen Hohen Flühen auf der Schweizerischen Hauptstrasse H19 Brig – Furkpass, Teilstück Bitsch z'Matt – Mörel Bilderne, auf dem Gebiet der Gemeinden Bitsch, Mörel-Filet, Riederalp und Termen, 16.5.2013
- Beschluss über den Zusatzkredit für die Realisierung der neuen Strasse H144 Villeneuve – Bouve-

ret (Abschnitt Rennaz – Les Evouettes), Teilstück Rhonebrücke – Anschluss Kantonsstrasse 302 Les Evouettes Süd, auf dem Gebiet der Gemeinde Port-Valais, 11.6.2013

- Beschluss über die Gewährung eines Rahmenkredits für die Vorfinanzierung der Vorstudien und Vorarbeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Simplon-Bahnlinie (Tranche 2013–2016), 11.6.2013
- Beschluss über die Funktionsweise der Aufsichtsbehörde für Datenschutz und Öffentlichkeit, 12.6.2013
- Beschluss über die Rechnung des Staates Wallis für das Jahr 2012, 14.6.2013
- Beschluss über die Gewährung eines Verpflichtungskredits für die kantonale Mitfinanzierung der Direktzahlungen der eidgenössischen Agrarpolitik 2014–2017, 11.9.2013
- Beschluss über die Volksinitiative «Jede Stimme zählt», 12.9.2013
- Beschluss über die Schaffung des Campus Valais-Wallis, die Implementierung von industriellen Pilotanlagen und über einen dafür vorgesehenen Rahmenkredit, 12.9.2013
- Beschluss über die Genehmigung von Objektkrediten für die erste Etappe der Schaffung des Campus Valais-Wallis, 12.9.2013
- Beschluss über die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Zeitraum 2014–2016 als finanzielle Unterstützung für die Feierlichkeiten zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons Wallis und für andere 2015 geplante Anlässe, 15.11.2013
- Beschluss über die Gewährung eines globalen Vierjahreskredits des Kantons für die Jahre 2014–2017 an die Institutionen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes über Bildung und Forschung von universitären Hochschulen und Forschungsinstituten fallen, 15.11.2013
- Beschluss über den Rekurs gegen den Beschluss des Staatsrates vom 10.4.2013 betreffend die Ungültigkeit des Referendums gegen das Gesetz über die Langzeitpflege, 13.12.2013
- Beschluss betreffend das Referendumsbegehren gegen das Gesetz über die Langzeitpflege vom 14.9.2011, 13.12.2013
- Beschluss über die Gewährung einer kantonalen Subvention für den Bau des Pflegeheims in Aproz (Nendaz), 13.12.2013
- Beschluss über die Gewährung eines Nachtragskredits 2013 an die Kantonale Dienststelle für die Jugend zugunsten von Tagesbetreuungsstätten für Kleinkinder, 13.12.2013
- Beschluss über die Bestimmung der Ausgangsdeckungsgrade der PKWAL und der Bildung einer Wertschwankungsreserve, 12.3.2014
- Beschluss über die Gewährung einer Subvention an die Stiftung des Centre d'accueil pour adultes

en difficulté (CAAD) für den Bau eines Zentrums für die Beherbergung und Beschäftigung in Saxon, 13.3.2014

- Beschluss über die Gewährung einer kantonalen Subvention für den Bau der Jugendeinrichtung Mattini in Brig-Glis, 14.3.2014

Weitere Rechtserlasse

- Verordnung über die Befugnisse des Präsidiums und der Departemente, genehmigt am 17.5.2013
- Änderungen des Reglements betreffend die Ausführung des Gesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte, genehmigt am 12.12.2013, genehmigt am 12.3.2014

Anderweitige Geschäfte des Grossen Rates

- Validierung der Grossratswahlen, 25.3.2013
- Vereidigung der Grossräte und Grossratssuppleanten durch Namensaufruf, 25.3.2013
- Validierung der Staatsratswahlen, 25.3.2013
- Vereidigung der Mitglieder des Staatsrats, 25.3.2013
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission betreffend die dritte Rhonekorrektur, 13.5.2013
- Einbürgerungen, 13.5.2013 / 13.11.2013
- Berichte über die Rechtspflege für das Jahr 2012, 17.5.2013
- Jahresbericht 2012 der Staatsanwaltschaft, 17.5.2013
- Jahresbericht 2012 der Kantonalen Datenschutz- und Öffentlichkeitskommission, 17.5.2013
- Jahresbericht 2012 des Staatsrats, 11.6.2013
- Rechnung 2012, 11. – 14.6.2013
- Geschäftsbericht 2012 des Spitals Wallis (GNW), 12.6.2013
- Bericht des Staatsrats zur Gesundheitspolitik 2012, 12.6.2013
- Bericht des Staatsrats zum Geschäftsjahr 2012 der Walliser Kantonalbank, 12.6.2013
- Tätigkeitsbericht 2012/2013 des Präsidiums und des Parlamentsdienstes, 12.6.2013
- Jahresbericht des kantonalen Finanzinspektorates für das Jahr 2012, 14.6.2012
- Verlängerung des Mandats eines ausserordentlichen Staatsanwalts, 13.9.2013
- Voranschlag 2014; Eintretensdebatte: 12.11.2013; Detailberatung und Schlussdebatte: 11.–13.12.2013
- Integrierte Mehrjahresplanung 2014–2017, 11.12.2013
- Bericht der Justizkommission betreffend Bezirksgericht Martinach und St-Maurice, 12.12.2013
- Genehmigung: Entscheid des Büros der Staatsanwaltschaft betreffend krankheitsbedingte Reduktion des Beschäftigungsgrads von Staatsanwältin Géraldine Gianadda, 12.12.2013
- Beschluss: Gesuch von Géraldine Gianadda um Reduktion ihres Beschäftigungsgrads als Staatsanwältin auf 50%, 12.12.2013

- Debatte über die Zweckmässigkeit und Beschluss: Parlamentarische Initiative 7.0010 betreffend Gesetz über die kantonale Netzgesellschaft für die überregionalen elektrischen Verteilnetze, 10.3.2014
- Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission betreffend die Bedingungen für die Anwendung von Artikel 11 des Gesetzes über die Eingliederung und die Sozialhilfe (GES) vom 11.3. 2011, 11.3.2014
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO), 11.3.2014,
- Genehmigung des Pflichtenhefts der PUK-GNW, 12.3.2014
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Analyse des Stands beim Bau der Autobahn Ag, 12.3.2014
- Tätigkeitsbericht 2013 der Interparlamentarischen Koordinationsstelle, 12.3.2014
- Jahresbericht 2013 der interparlamentarischen Aufsichtskommission über die Fachhochschule Westschweiz (IPK HES-SO), 12.3.2014
- Jahresbericht 2013 der interparlamentarischen Kommission für die Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarung (IPK CSR), 12.3.2014
- Jahresbericht 2013 der interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Spital Riviera-Chablais, Waadt-Wallis, 12.3.2014
- Bericht der interparlamentarischen Kommission «strafrechtlicher Freiheitsentzug» an die Parlamente der Kantone Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf, Jura und Tessin für das Jahr 2012, 12.3.2014
- Bericht der interparlamentarischen Kontrollkommission für die Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde an die Parlamente der Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg und Jura für die Jahre 2012 und 2013, 12.3.2014
- Tätigkeitsbericht 2013 der kantonalen Behörde für Datenschutz und Öffentlichkeit, 12.3.2014
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Informatikstrategie im Staat Wallis, 12.3.2014

Staatsvoranschlag 2014 (13.12.2013)

| | |
|-----------------------|----------------|
| Einnahmen | Fr. 3153587700 |
| Ausgaben | Fr. 3148215800 |
| Einnahmenüberschuss | Fr. 5371900 |
| Investitionsausgaben | Fr. 480029500 |
| Investitionseinnahmen | Fr. 293485200 |
| Netto-Investitionen | Fr. 186544300 |

Krieg

von Myriam Stucky-Willa

Verödet leer –
 Riecht es nach Tod –
 Entblösste Leiber –
 Die Stadt hat Löcher im Gesicht –
 Sterbelager überall –
 Anblick –
 Tut sich schwer –
 Oh – Schöpfer –
 Deine Augen –
 Entfernen sich immer mehr –
 Hast «DU» vergessen –
 Dass «Wir» zu «DIR» gehören –

Der  bürgt für Beratung
und Vertrauen

drogerie brigger

Ihr Fachgeschäft
für:

- Heilmittel
- Kräutertee und Pflanzentinkturen

- Reformartikel
- Parfümerie

3900 Brig
 Tel. 027 924 13 00
 Fax 027 924 49 20
 drogerie-brigger@bluewin.ch
 www.drogerie-brigger.ch



Abstimmungen und Wahlen im Kanton Wallis im Jahre 2013/2014

Alois Grichting

Quellen

Departement für Finanzen und Institutionen:
Kantonales Statistisches Amt
(Frau Elodie A. Bejedi).

Abkürzungen

OW Oberwalliser Bezirke
MW Mittelwalliser Bezirke
UW Unterwalliser Bezirke
VS Wallis
CH Schweiz

Bemerkung

Das Ständemehr ist bei Abstimmungen
über Bundesgesetze nicht erforderlich.

I. Eidgenössische Abstimmungen

9. Juni 2013

Volksinitiative vom 7.7.2011 «Volkswahl des Bundesrates» (Vorlage 570)

Die Vorlage wird im Wallis mit 19 475 Ja (21.5%) zu
71 261 Nein (78.5%) und auch schweizerisch verwor-
fen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechenden
Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 4 783 (21.1%); MW: 7 665 (21.1%); UW:
6 661 (22.0%); CH: 480 291 (23.7%); Stände:
0

Nein: OW: 17 837 (78.9%); MW: 28 673 (78.9%);
UW: 23 630 (78.0%); CH: 1 550 080 (76.3%);
Stände: 20 6/2

Stimmbeteiligungen: CH: 39.52%; VS: 43.85%; OW:
39.82%; MW: 46.35%; UW: 44.78%.

Änderung vom 28.9.2012 des Asylgesetzes (AsylG) (Dringliche Änderungen des Asyl- gesetzes) (Vorlage 571)

Die Vorlage wird im Wallis mit 68 964 Ja (76.8%) zu
20 879 Nein (23.2%) und auch schweizerisch ange-
nommen. Das Oberwallis nimmt an. Die entspre-
chenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 17 804 (79.2%); MW: 27 202 (75.5%);
UW: 22 903 (76.7%); CH: 1 573 007 (78.4%).

Nein: OW: 4 675 (20.8%); MW: 8 844 (24.5%);
UW: 6 942 (23.3%); CH: 432 174 (21.6%).

Stimmbeteiligungen: CH: 39.43%; VS: 43.88%; OW:
39.85%; MW: 46.42%; UW: 44.77%.

22. September 2013

**Volksinitiative vom 5.1.2012
«Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»
(Vorlage Nr. 572)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 24 906 Ja (25.2%) zu 73 968 Nein (74.8%) und auch schweizerisch verworfen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 5 330 (19.6%); MW: 10 419 (27.3%); UW: 8 709 (27.2%); CH: 6 449 85 (26.8%); Stände: o.

Nein: OW: 21 897 (80.4%); MW: 27 811 (72.7%); UW: 23 349 (72.8%); CH: 17 628 11 (73.2%); Stände: 20 6/2.

Stimmbeteiligungen: CH: 46.99%; VS: 47.64%; OW: 47.89%; MW: 48.62%; UW: 47.27%.

**Bundesgesetz vom 28.9.2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EpG)
(Vorlage Nr. 573)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 60 006 Ja (61.9%) zu 36 961 Nein (38.1%) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt an. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 14 841 (55.1%); MW: 23 698 (63.2%); UW: 20 421 (65.4%); CH: 14 167 41 (60.0%).

Nein: OW: 12 098 (44.9%); MW: 13 773 (36.8%); UW: 10 793 (34.6%); CH: 9 443 87 (40.0%).

Stimmbeteiligungen: CH: 46.76%; VS: 47.53%; OW: 47.82%; MW: 48.55%; UW: 47.08%.

**Änderung vom 14.12.2012 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG)
(Vorlage Nr. 574)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 42 558 Ja (43.3%) zu 55 727 Nein (56.7%) verworfen und schweizerisch angenommen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 12 434 (46.0%); MW: 15 792 (41.5%); UW: 13 418 (42.1%); CH: 13 245 28 (55.8%).

Nein: OW: 14 618 (54.0%); MW: 22 247 (58.5%); UW: 18 428 (57.9%); CH: 10 495 08 (44.2%).

Stimmbeteiligungen: CH: 46.77%; VS: 47.58%; OW: 47.83%; MW: 48.58%; UW: 47.19%.

24. November 2013

**Volksinitiative vom 21.3.2011
«1:12 – Für gerechte Löhne»
(Vorlage Nr. 575)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 39 140 Ja (32.7%) zu 80 518 Nein (67.3%) und auch schweizerisch verworfen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 10 277 (33.6%); MW: 15 487 (32.4%); UW: 12 698 (31.8%); CH: 9 547 87 (34.7%); Stände: o.

Nein: OW: 20 282 (66.4%); MW: 32 241 (67.64%); UW: 27 214 (68.2%); CH: 17 969 30 (65.3%); Stände: 20 6/2.

Stimmbeteiligungen: CH: 53.63%; VS: 57.58%; OW: 53.86%; MW: 60.36%; UW: 58.93%.

**Volksinitiative vom 12.7.2011
«Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen»
(Vorlage Nr. 576)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 50 620 Ja (42.4%) zu 68 791 Nein (57.6%) und auch schweizerisch verworfen. Das Oberwallis nimmt an. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 16 225 (53.1%); MW: 18 057 (38.0%); UW: 15 713 (39.4%); CH: 11 396 70 (41.5%); Stände: 2 1/2

Nein: OW: 14 310 (46.9%); MW: 29 511 (62.0%); UW: 24 139 (60.6%); CH: 16 044 91 (58.5%); Stände: 18 5/2

Stimmbeteiligungen: CH: 53.59%; VS: 57.58%; OW: 53.86%; MW: 60.34%; UW: 58.92%.

**Änderung vom 22.3.2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (Nationalstrassenabgabengesetz, NSAG)
(Vorlage Nr. 577)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 42 112 Ja (35.1%) zu 77 950 Nein (64.9%) und auch schweizerisch verworfen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 14 102 (46.1%); MW: 16 280 (34.0%); UW: 11 105 (27.7%); CH: 10 873 68 (39.5%)

Nein: OW: 16 501 (53.9%); MW: 31 603 (66.0%); UW: 29 005 (72.3%); CH: 16 627 48 (60.5%)

Stimmbeteiligungen: CH: 53.61%; VS: 57.60%; OW: 53.89%; MW: 60.37%; UW: 58.95%.

9. Februar 2014

**Bundesbeschluss vom 20.6.2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegenwurf zur Volksinitiative «Für den öffentlichen Verkehr»)
(Vorlage Nr. 578)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 75 573 Ja (60.0%) zu 50 436 Nein (40.0%) und auch schweizerisch angenommen. Das Oberwallis nimmt an. Die entsprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 21 722 (64.7%); MW: 28 626 (57.8%); UW: 23 841 (57.6%); CH: 17 768 78 (62.0%); Stände: 19 6/2

Nein: OW: 11 857 (35.3%); MW: 20 869 (42.2%);
UW: 17 520 (42.2%); CH: 10 881 76 (38.0%).
Stand: 1

Stimmbeteiligungen: CH: 56.24%; VS: 61.47% OW:
59.35%; MW: 63.82%; UW: 62.11%.

**Volksinitiative vom 4.7.2011 «Abtreibungs-
finanzierung ist Privatsache – Entlastung
der Krankenversicherung durch Streichung
des Schwangerschaftsabbruchs aus
der obligatorischen Grundversicherung»
(Vorlage Nr. 579)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 37 142 Ja (29.2%) zu
90 002 Nein (70.8%) und auch schweizerisch ange-
nommen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechen-
den Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 15 547 (46.5%); MW: 11 602 (23.2%);
UW: 9 614 (22.9%); CH: 8 730 60 (30.2%);
Stand: 1/2

Nein: OW: 17 868 (53.5%); MW: 38 492 (76.8%);
UW: 32 421 (77.1%); CH: 2 019 549 (69.8%);
Stände: 20 5/2

Stimmbeteiligungen: CH: 56.42%; VS: 61.49%; OW:
59.19%; MW: 63.95%; UW: 62.16%.

**Volksinitiative vom 14.2.2012
«Gegen Masseneinwanderung»
(Vorlage Nr. 580)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 61 821 Ja (48.3%) zu
66 123 Nein (51.7%) verworfen und schweizerisch
angenommen. Das Oberwallis nimmt an. Die ent-
sprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH
lauten:

Ja: OW: 18 489 (54.9%); MW: 22 770 (45.2%);
UW: 20 019 (47.3%); CH: 14 638 54 (50.3%).
Stände: 12 5/2

Nein: OW: 15 196 (45.1%); MW: 27 588 (54.8%);
UW: 22 279 (52.7%); CH: 14 445 52 (49.7%).
Stände: 8 1/2

Stimmbeteiligungen: CH: 56.57%; VS: 61.55% OW:
59.43%; MW: 63.95%; UW: 62.15%.

18. Mai 2014

**Bundesbeschluss vom 19.9.2013
über die medizinische Grundversorgung
(Direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative
«Ja zur Hausarztmedizin»)
(Vorlage Nr. 581)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 103 874 Ja (84.2%) zu
19 464 Nein (15.8%) und auch schweizerisch ange-
nommen. Das Oberwallis nimmt an. Die ent-
sprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 26 402 (81.6%); MW: 41 477 (84.5%);
UW: 34 559 (85.6%); CH: 2 480 870
(88.10%). Stände: 20 6/2

Nein: OW: 5 967 (18.4%); MW: 7 586 (15.5%); UW:
5 801 (14.4%); CH: 336 196 (11.9%). Stän-
de: 0

Stimmbeteiligungen: CH: 55.85%; VS: 61.08% OW:
58.14%; MW: 64.26%; UW: 61.55%

**Volksinitiative vom 20.4.2011
«Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern
arbeiten dürfen»
(Vorlage Nr. 582)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 93 452 Ja (74.3%) zu
32 406 Nein (25.7%) und auch schweizerisch ange-
nommen. Das Oberwallis nimmt an. Die ent-
sprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 22 442 (68.8%); MW: 37 482 (74.7%);
UW: 32 380 (78.0%); CH: 1 819 822 (63.5%).
Stände: 20 6/2

Nein: OW: 10 174 (31.2%); MW: 12 722 (25.3%); UW:
9 122 (22.0%); CH: 1 044 704 (36.5%). Stän-
de: 0

Stimmbeteiligungen: CH: 56.18%; VS: 61.14%; OW:
58.18%; MW: 64.34%; UW: 61.60%

**Volksinitiative vom 23.1.2012 «Für den Schutz
fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)»
(Vorlage 583)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 22 911 Ja (18.0%) zu
104 023 Nein (82.0%) und auch schweizerisch ver-
worfen. Das Oberwallis verwirft. Die entsprechen-
den Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 5 631 (17.1%); MW: 9 239 (18.3%); UW:
7 485 (17.9%); CH: 687 571 (23.7%); Stand: 0

Nein: OW: 27 305 (82.9%); MW: 41 336 (81.7%);
UW: 34 378 (82.1%); CH: 2 210 192 (76.3%);
Stände: 20 6/2

Stimmbeteiligungen: CH: 56.36%; VS: 61.12%; OW:
58.18%; MW: 64.30%; UW: 61.60%.

**Bundesgesetz vom 27.9.2013 über den Fonds
zur Beschaffung des Kampfflugzeuges
Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)
(Vorlage 584)**

Die Vorlage wird im Wallis mit 48 218 Ja (38.1%)
zu 78 467 Nein (61.9%) und auch schweizerisch
verworfen. Das Oberwallis verwirft. Die ent-
sprechenden Zahlen für OW, MW, UW und CH lauten:

Ja: OW: 15 786 (48.1%); MW: 17 613 (34.8%); UW:
14 183 (34.0%); CH: 1 345 726 (46.6%);

Nein: OW: 17 053 (51.9%); MW: 32 970 (65.2%); UW:
27 532 (66.0%); CH: 1 542 761 (53.4%)

Stimmbeteiligungen: CH: 56.33%; VS: 61.19%; OW:
58.20%; MW: 64.43%; UW: 61.63%

II. Eidgenössische Wahlen 2013

2013 und 2014 fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.

III. Kantonale Abstimmungen

18. Mai 2014

Kantonales Gesetz über die Langzeitpflege vom 14.9.2011

Die Vorlage wird mit 75 067 Ja (62,3%) zu 45 467 Nein (37,7%) angenommen.
Stimmbeteiligung: 61,39%

Kantonale Volksinitiative

«Für einen gesetzlichen Mindestlohn»

Die Vorlage wird mit 24 024 Ja (19,3%) zu 100 221 (80,7%) abgelehnt.
Stimmbeteiligung: 61,42%

IV. Kantonale Wahlen

Die Resultate der Staatsratswahlen vom 3.3.2013/17.3.2013 und der Grossratswahlen vom 3.3.2013 sind bereits im Walliser Jahrbuch 2014, S. 155 f. aufgeführt.



**Bestattungsinstitut
F. Eggs + Sohn**

Sargfabrik-Blumenhaus
Internationale Transporte
3, av du Marché
Siders

Telefon Tag und Nacht
027 455 20 60

Gampel Turtmann Susten-Leuk Leukerbad Salgesch

alaCasa.ch



KENZELMANN

IMMOBILIEN

027 923 33 33 www.kenzelmann.ch




ALBERT MATHIER ET FILS SA
Walliser Weine
SALGESCH VALAIS SUISSE

...wo Weine und Emotionen zusammenfinden

Telefon 027 455 14 19 Telefax 027 456 36 07 Bahnhofstrasse 3 CH - 3970 Salgesch www.mathier.ch info@mathier.ch



Vom 1. September 2013 bis 31. August 2014

Das Wetter im Oberwallis



Leander Werlen

Die Beobachtungen und Daten dieser Wettergeschichte beruhen auf eigenen Messungen von Leander Werlen und den Unterlagen der «meteoGroup» Schweiz.

Der Herbst 2013 war im Oberwallis insgesamt zu warm, aber auch viel zu nass!

Der **September** brachte zu Beginn nochmals heisse Temperaturen bis über +30 Grad zwischen Susten und Brig. Eine gewittrige Regenfront beendet die spätsommerliche Hitze rasch und um die Monatsmitte folgte kühles, feuchtes Regenwetter mit vorübergehend etwas Schnee in den Bergen. Dann verwöhnte uns ein Hoch bis Ende Monat mit meist sonnigem, trockenem und warmem Wetter. Bei ausgezeichneter Fernsicht stieg die Nullgradgrenze zeitweise bis auf über 4000 Meter an. Mit 27 Sonnentagen war es schöner als üblich. Die 8 bis 10 Regentage in Brig brachten aber mehr Niederschlag als sonst im September.

Die ersten **Oktober**tage waren freundlich und warm. Dann brachte eine markante Kaltfront kräftigen Regen, Böen und Abkühlung. Am Morgen des 12. gab es herunter bis 1000 Meter den ersten Neuschnee, in Simplon Dorf sogar bis 32 cm. Mit

stürmischem Südföhn wurden am 22. in Brig warme +23 Grad gemessen. Ab Mitte Monat setzte die Färbung der Lärchenwälder ein, zeitlich vergleichbar mit früheren Jahren. Im Oberwallis erlebten wir einen der wärmsten Oktober seit Messbeginn.

Der **November** begann wechselhaft, windig, aber doch mild. Ein Schub Polarluft aus Nordwesten sorgte am 10. November für deutliche Abkühlung und erneuten Schneefall bis 1000 Meter. Nach ersten Frostnächten bekam am 15. auch das Rhonetal das erste «Schümli» Neuschnee ab. Mit sonnigem, aber kaltem Frühwinterwetter ging der November zu Ende. Dabei sanken die Temperaturen auf -3 Grad (Gondo) bis -23 Grad (Kleines Matterhorn) ab. Insgesamt war der November temperatur- wie auch sonnenscheinmässig durchschnittlich. Mit rund 12 Regentagen aber war er deutlich zu nass.

Warmer, föhniger Winter mit Schneefällen aus Süden!

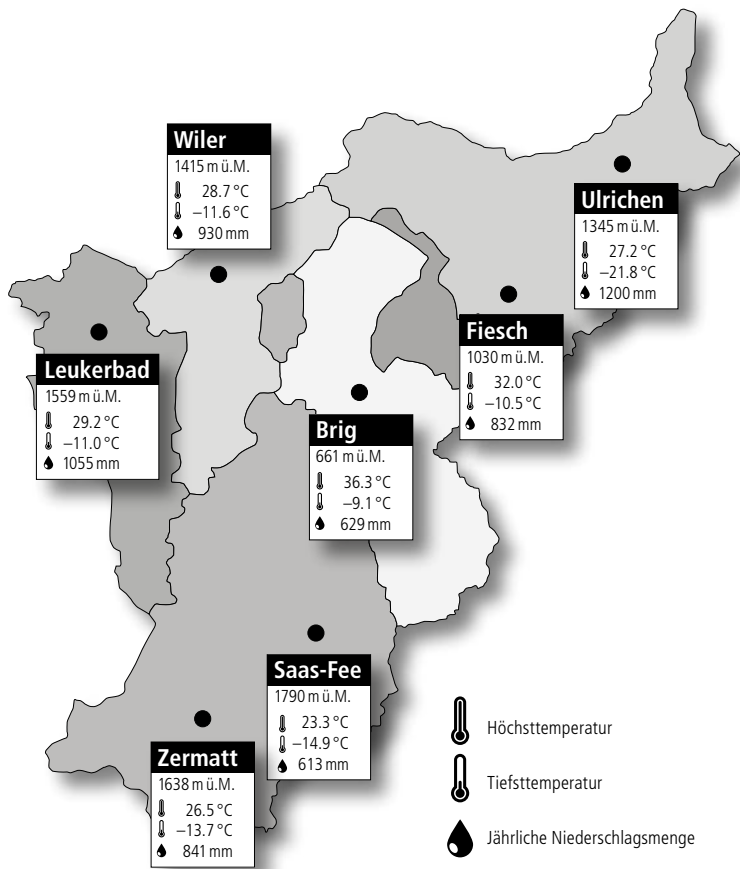
Der klimatologische Winter begann im Oberwallis im **Dezember** sonnig und meist trocken mit einer Schneedecke nur oberhalb 1300 bis 1500 Meter. Während in den Tälern die Temperaturen mit jeweils frostigen Nächten kühl blieben, war

N.B.: Ein Tag kann als Regen- und Sonnentag gezählt werden.

es in der Höhe aussergewöhnlich warm. Erst vor Weihnachten gab es nennenswerte Niederschläge und etwas Neuschnee in den Bergen. Nach einem ungewöhnlich starken Föhnsturm an Weihnachten kam dann doch noch der «grosse Schnee» vor allem auf der Simplonsüdseite. Das Rhonetal wurde vorübergehend weiss. Insgesamt war der Dezember mit 24 Sonnentagen und nur 4 Regentagen etwas zu warm.

Das viel zu warme Wetter setzte sich auch im **Januar** fort. Erst im letzten Monatsdrittel gab es wieder einzelne Schneefälle bis ins Tal. Die Simplonsüdseite verzeichnete dagegen immer wieder Schneefall. Ende Januar gab es vielerorts die kälteste Nacht des Winters mit -4 Grad in Gondo und -22 Grad in Ulrichen. Insgesamt war der Januar 2014 im Oberwallis mit rund 17 Sonnentagen und 6 Regentagen viel zu warm, in den Föhntälern teils um 3 Grad über dem üblichen Durchschnitt.

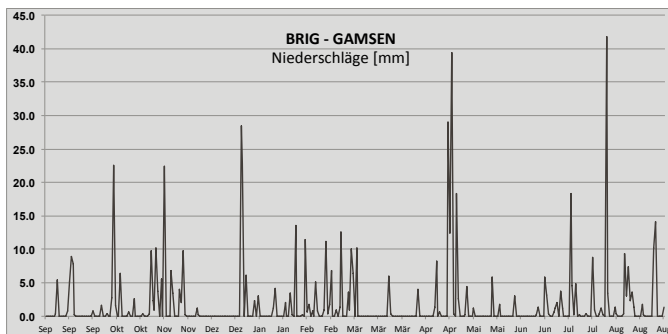
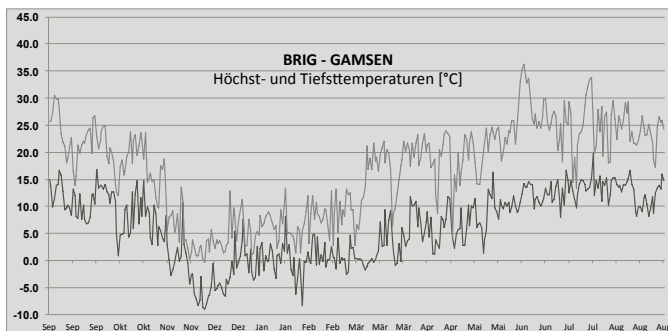
Im **Februar** hielt das viel zu warme Wetter im Oberwallis unverändert an. Mit häufigen Föhnlagen gab es im südlichen Wallis teils grosse Schneemengen: In Simplon Dorf erreichte die Gesamtschneehöhe am 14. Februar 226 cm und am 19. fiel zusammen mit Saharastaub farbiger Schnee. Fast schon frühlinghafte +19 Grad wurden am 24. in Steg gemessen. Der ganze Februar war etwa 2 Grad zu warm und brachte 18 Sonnentage und 16 Regentage.



Schöner, warmer Frühling mit launischem Mai!

Der klimatologische Frühling begann Anfang **März** im Oberwallis so, wie es der Winter immer wieder zeigte, mit kräftigem Schneefall aus Süden (Simplon Dorf 52 cm Neuschnee am 1.). Bis am 6. März klangen die Niederschläge aus und vom 7. bis 21. März folgte ein meist sonniger und trockener Wetterabschnitt. Mit der intensiven Märzsonne stiegen die Temperaturen im Rhonetal am 20. bis +23 Grad. Nur zwei Tage später brachte Polarluft jedoch einen Temperatursturz und Schneefälle. Die letzten Märztag waren wieder sonnig und warm. Der März 2014 war insgesamt um 2 Grad zu warm, mit nur 4 Regentagen zu trocken und mit 27 Sonnentagen viel zu sonnig.

Das schöne Frühlingwetter setzte sich auch im **April** zunächst fort. Mit dem Föhn wurde es sehr warm. Er brachte auch Sand aus der Sahara. Dieser lagerte sich gut sichtbar in den verschneiten Walliser Alpen ab. Ein Kaltlufteinbruch aus dem hohen Norden brachte genau auf Ostern eine markante Abkühlung und nochmals Schneefall bis ins Tal. Die letzten 5 Apriltage brachten verbreitet Nieder-



schlag und auf den 28. nochmals Schneefall bis in die Talebene. Trotzdem war der April 2014 insgesamt 2 Grad zu warm, mit 8 Regentagen gab es genügend Wasser und die Sonne zeigte sich an 22 Tagen mehr als üblich.

Der **Mai** war ausgesprochen wechselhaft. Mit föhnigen Südlagen gab es nicht nur fröhsommerliche +25 Grad am 18., sondern erneut Saharastaub. Die kalendarischen Eisheiligen waren unbeständig und nasskalt. Insgesamt war der Mai 2014 im Oberwallis etwas kühler als in der Referenzperiode 1981–2010. Ende Mai war die Vegetationsentwicklung etwa 2 Wochen im Vorsprung. Mit nur 6 Regentagen war es erneut zu trocken und die rund 22 Sonnentage brachten die üblichen Sonnenstunden.

Feuchtwarmer, trüber Sommer!

Der Sommer begann Anfang **Juni** zwar kühl. Dann strömte heisse Luft aus Nordafrika zu den Alpen. Genau über Pfingsten wurden bis zu +36 Grad im Rhonetal gemessen. Nach einigen, teils heftigen Gewittern gingen die Temperaturen auf erträgliche Werte zurück. Bis Ende Monat blieb es meist schön und vor allem trocken. Der Juni brachte mit nur 7 Regentagen etwa die Hälfte des üblichen

Regens, war aber um 2 Grad zu warm. Die Sonne meinte es gut mit uns und zeigte sich an 29 Tagen!

Der Ferienmonat **Juli** begann ausgesprochen wechselhaft und kühl. Am 9. Juli gab es etwas Neuschnee bis in mittlere Lagen. Mitte Monat herrschte eine einwöchige Schönwetterphase mit hochsommerlichen Temperaturen. Anschliessend folgte unbeständiges Wetter mit häufigen, teils intensiven Gewittern und Platzregen. Der Juli brachte mit rund 14 Regentagen fast das Doppelte der üblichen Monatssumme. Trotz 22 Tagen mit Sonnenschein im Oberwallis war der Monat sehr trüb. Die knapp 75% der üblichen Werte prägten unser Bild von einem «schlechten» Sommermonat.

Der **August** zeigte sich insgesamt auch nicht gerade sommerlich. Sonnige, warme Sommertage blieben die Ausnahme. Immer wieder zogen Störungen durch und brachten Wolken und Regengüsse. Der ganze Monat war um 1 Grad zu kalt, was wir zuletzt im Jahre 2006 hatten. Prägend aber war einmal mehr die Sonnenarmut. Die Sonne zeigte sich zwar an 28 Tagen, doch es gab nur 70 bis 80% der üblichen Sonnenstunden. Insgesamt war der Sommer 2014 temperaturmässig normal, aber viel zu nass und vor allem viel zu sonnenarm.

Einfach vielseitig. Ein Servicepartner für alle Marken.



Lifthersteller gibt es viele. Lifttypen noch viel mehr. Wenn es aber um den richtigen Partner für den Unterhalt und die Modernisierung Ihres Aufzugs geht, fällt die Entscheidung leicht. AS Aufzüge entstand einst aus dem Zusammenschluss namhafter Hersteller. Darin gründet unsere Multimarken-Kompetenz und macht uns zum erfahrenen Servicepartner für alle Marken.

AS Aufzüge AG

Industriestrasse 90, 3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 34 00, Telefax 027 924 29 50
as-bri@lift.ch, www.lift.ch



AS Aufzüge

einfach näher